

www.  
bertelsmann.  
de

# Geschäftsbericht 2008



Die RTL Group ist Europas führender Unterhaltungskonzern mit Beteiligungen an 45 Fernsehsendern und 32 Radiostationen in elf Ländern sowie an Produktionsgesellschaften weltweit. Bertelsmann ist mit einer Beteiligung von aktuell 90,4 Prozent Hauptaktionär der börsennotierten RTL Group, die ihren Sitz in Luxemburg hat. [www.rtl-group.com](http://www.rtl-group.com)



Random House ist die größte Publikumsverlagsgruppe der Welt. Ihr Portfolio umfasst über 120 redaktionell unabhängige Verlage in 19 Ländern, die zusammen jährlich rund 11.000 neue Titel herausgeben. Random House verkauft mehr als 500 Millionen Bücher pro Jahr. Die Gruppe ist eine hundertprozentige Tochter der Bertelsmann AG. [www.randomhouse.com](http://www.randomhouse.com)

Das Druck- und Verlagshaus Gruner + Jahr ist Europas größtes Magazinhaus. Über 14.400 Mitarbeiter erreichen mit mehr als 500 Magazinen und digitalen Angeboten Leser und Nutzer in über 30 Ländern. 74,9 Prozent von Gruner + Jahr gehören zur Bertelsmann AG, 25,1 Prozent hält die Hamburger Verlegerfamilie Jahr. [www.guj.de](http://www.guj.de)



Arvato beschäftigt weltweit mehr als 60.000 Mitarbeiter und zählt damit zu den größten international vernetzten Medien- und Kommunikationsdienstleistern. Zu Arvato gehören die Bereiche Arvato Print, Arvato Services, Arvato Digital Services und Arvato Systems. Arvato ist eine 100-prozentige Tochter der Bertelsmann AG. [www.arvato.de](http://www.arvato.de)

Die Direct Group Bertelsmann ist mit ihren Medienclubs, Buchhandlungen, Internetaktivitäten, Verlagen und Distributionsfirmen in 16 Ländern tätig. Sie nutzt ihre Direktmarketing-Expertise zunehmend im Vertrieb zusätzlicher Produkte an Mitglieder und neue Kundengruppen. Die Direct Group gehört zu 100 Prozent zur Bertelsmann AG. [www.directgroup.de](http://www.directgroup.de)



# Bertelsmann auf einen Blick

## Konzernzahlen (IFRS)

in Mio. €	2008	2007	2006	2005	2004
<b>Geschäftsentwicklung</b>					
Konzernumsatz <sup>1)</sup>	16.118	16.191	19.297	17.890	17.016
Operating EBIT <sup>1)</sup>	1.568	1.717	1.867	1.610	1.429
Operating EBITDA <sup>1)</sup>	2.130	2.292	2.548	2.274	2.112
Umsatzrendite in Prozent <sup>1,2)</sup>	9,7	10,6	9,7	9,0	8,4
Bertelsmann Value Added (BVA <sup>3)</sup> )	88	173	101	28	3
Konzerngewinn	270	405	2.424	1.041	1.217
Investitionen	1.095	1.032	1.092	2.565	930
<b>Bilanz</b>					
Eigenkapital	6.231	6.124	6.429	9.170	8.846
Eigenkapitalquote in Prozent	31,0	28,1	28,6	40,0	42,2
Bilanzsumme	20.132	21.776	22.498	22.932	20.970
Wirtschaftliche Finanzschulden <sup>4)</sup>	6.627	7.720	8.450	3.931	2.632
Leverage Factor	3,2	3,1	3,4	-	-
<b>Mitarbeiter (Anzahl)</b>					
Deutschland	38.421	36.584	34.336	32.570	27.350
International	67.662	57.906	62.796	58.989	48.916
Gesamt	106.083	94.490	97.132	91.559	76.266
Dividende an die Aktionäre der Bertelsmann AG	120	120	120	287	324
Genussscheinausschüttung	76	76	77	76	76
Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter	75	82	73	48	29

Diese Übersicht zeigt die in den Geschäftsberichten der vergangenen Jahre veröffentlichten Werte.

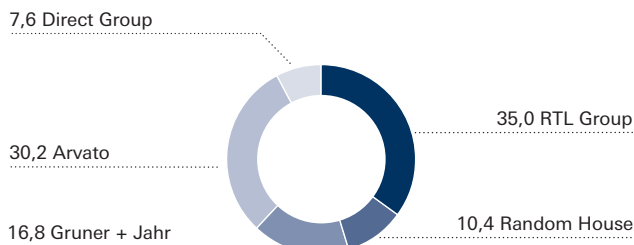
<sup>1)</sup> Fortgeführte Aktivitäten in 2007 und 2008

<sup>2)</sup> Bezogen auf das Operating EBIT

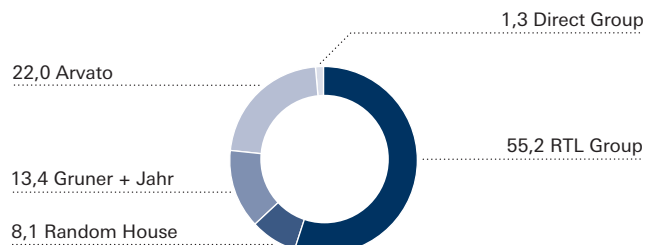
<sup>3)</sup> Bertelsmann verwendet zur Beurteilung der Ertragskraft des operativen Geschäfts sowie zur Beurteilung der Kapitalrentabilität als Steuerungsgröße den BVA

<sup>4)</sup> Ab 2006 in der erweiterten Definition: Nettofinanzschulden zuzüglich Pensionsrückstellungen (unter Berücksichtigung von IAS 19.93 A), Genusskapital und Barwert Operating Leases; zuvor ohne Barwert Operating Leases und ohne Berücksichtigung von IAS 19.93 A

## Umsatz nach Bereichen in Prozent\*

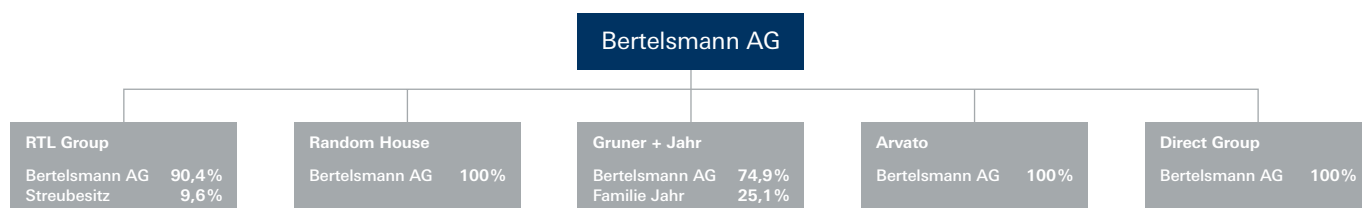


## Operating EBIT nach Bereichen in Prozent\*



\* Basis: Summe der Bereiche vor Corporate/Konsolidierung

# Die Unternehmensbereiche auf einen Blick



## RTL Group

in Mio. €	2008	2007	2006	2005	2004
Umsatz	5.774	5.707	5.640	5.112	4.878
Operating EBIT	927	978	835	756	668
Mitarbeiter (Anzahl)	12.360	11.392	11.307	8.970	8.117



## Random House

in Mio. €	2008	2007	2006	2005	2004
Umsatz	1.721	1.837	1.947	1.828	1.791
Operating EBIT	137	173	182	166	140
Mitarbeiter (Anzahl)	5.779	5.764	5.804	5.395	5.383



## Gruner + Jahr

in Mio. €	2008	2007	2006	2005	2004
Umsatz	2.769	2.831	2.861	2.624	2.439
Operating EBIT	225	264	277	250	210
Mitarbeiter (Anzahl)	14.941	14.448	14.529	13.981	11.671



## Arvato

in Mio. €	2008	2007	2006	2005	2004
Umsatz	4.993	4.917	4.782	4.365	3.756
Operating EBIT	369	366	367	341	310
Mitarbeiter (Anzahl)	62.591	51.846	46.584	42.155	33.813



## Direct Group\*

in Mio. €	2008	2007	2006	2005	2004
Umsatz	1.259	1.308	2.665	2.384	2.175
Operating EBIT	22	18	110	53	32
Mitarbeiter (Anzahl)	9.268	10.050	14.996	13.493	12.116

\*Fortgeführte Aktivitäten in 2007 und 2008.

**BERTELSMANN**  
media worldwide

[www.bertelsmann.de](http://www.bertelsmann.de) | [www.rtl-group.com](http://www.rtl-group.com) | [www.randomhouse.com](http://www.randomhouse.com) | [www.guj.de](http://www.guj.de) | [www.arvato.de](http://www.arvato.de) | [www.directgroup.de](http://www.directgroup.de)

Diese Übersicht zeigt die in den Geschäftsberichten der vergangenen Jahre veröffentlichten Werte.

Bertelsmann ist als internationales und traditionsreiches Medienunternehmen in zahlreichen Ländern der Welt verwurzelt. Unser „Spirit to Create“ treibt uns an. Wir inspirieren Menschen durch eine Vielfalt kreativer Medien- und Kommunikationsangebote: Information, Unterhaltung und Services. Die partnerschaftliche Bertelsmann-Unternehmenskultur ist Grundlage unseres wirtschaftlichen Erfolges und unseres gesellschaftlichen Engagements. Als unabhängiges Unternehmen mit starken Unternehmern gestalten wir die Medienwelt von morgen mit.

# Inhalt

## Unternehmensinformation

### Management

Brief des Vorstandsvorsitzenden	4
Vorstand	8

### Unternehmen

Strategie	10
Bertelsmann Essentials	14
Corporate Responsibility	18
Code of Conduct	20

### Unternehmensbereiche

RTL Group	24
Random House	26
Gruener + Jahr	28
Arvato	30
Direct Group	32

SCREEN <sub>SHOTS</sub> '09	34
-----------------------------	----

## **Finanzinformationen**

Konzernlagebericht .....	38
<b>Konzernabschluss</b> .....	
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung .....	62
Konzernbilanz .....	63
Konzern-Kapitalflussrechnung .....	64
Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen des Konzerns .....	65
Segmentberichterstattung .....	66
Konzernanhang .....	68
Corporate Governance .....	136
Bericht des Aufsichtsrats .....	138
<b>Organe/Mandate</b> .....	
Aufsichtsrat .....	142
Vorstand .....	144
<b>Weitere Angaben</b> .....	
Bestätigungsvermerk .....	145
Bilanzzeit .....	146
Glossar .....	147
Finanzkalender/Kontakt .....	148
Impressum .....	148



HARTMUT OSTROWSKI  
Vorstandsvorsitzender der Bertelsmann AG



BERTELSMANN  
media worldwide

Liebe Leserinnen und Leser,  
Liebe Freunde des Hauses Bertelsmann,

die Ärmel hochkrepeln, neue Wege gehen, um Bertelsmann wachsen zu lassen – mit diesem Anspruch habe ich im Januar 2008 das Amt des Vorstandsvorsitzenden von Bertelsmann angetreten. Wenn ich heute auf mein erstes Jahr an der Spitze des Unternehmens zurückblicke, dann hat dieser Anspruch nichts von seiner Gültigkeit verloren – und doch ist vieles anders gekommen, als ich es mir noch vor Jahresfrist hätte vorstellen können. Und Hand aufs Herz – wer hätte sich eine derartige Talfahrt der Weltwirtschaft binnen kürzester Zeit auch nur ansatzweise ausmalen können?

Sicherung der  
Unternehmens-  
kontinuität  
Vorrangig!

Wohl niemand kann derzeit zuverlässig voraussagen, wie lange die Talfahrt der Weltwirtschaft anhalten wird. Klar ist aber, dass auch Bertelsmann sich den Auswirkungen der aktuellen Wirtschaftskrise nicht vollständig entziehen kann. Gerade deshalb stimmt es mich zuversichtlich zu sehen, dass die wichtigen strategischen Weichenstellungen des Geschäftsjahres 2008 richtig und wichtig waren. Denn diese Weichenstellungen werden erheblich dazu beitragen, dass Bertelsmann sicher durch die Wirtschaftskrise navigieren kann.

Jene wesentlichen strategischen Weichenstellungen des Geschäftsjahres 2008, das waren vor allem der Verkauf unseres Anteils an Sony BMG sowie die Konzentration der Direct Group auf ihre großen Kernmärkte in Europa. Ebenso zählen dazu die Berufungen von Markus Dohle zum Chairman und CEO von Random House und von Bernd Buchholz zum Vorstandsvorsitzenden von Gruner + Jahr sowie diejenigen neuer Top-Manager in wichtige Schlüsselpositionen.

Wichtige  
Entscheidungen!

Dass uns Veränderungen im Portfolio und einzelne Restrukturierungen nicht leicht gefallen sind, steht außer Frage. Doch es besteht kein Zweifel daran, dass sie notwendig waren, um Bertelsmann in eine gute Zukunft zu führen.

Schon die Bilanz des Geschäftsjahres 2008 belegt dies: Bertelsmann ist operativ stark und strategisch besser positioniert als noch vor zwölf Monaten. Wir konnten den um Portfolio- und Wechselkurseffekte bereinigten Konzernumsatz leicht steigern. Die Umsatzrendite betrug 9,7 Prozent – das ist ein guter Wert, nicht nur vor dem Hintergrund der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Lage, sondern auch mit Blick auf unsere eigene Entwicklung.

*Position  
des Stärke*

Während einige unserer Geschäfte 2008 erste Auswirkungen der konjunkturellen Schwäche zu spüren bekommen haben, konnten zahlreiche andere Bertelsmann-Geschäfte das Jahr mit guten Ergebnissen abschließen. Das zeigt: Die breit diversifizierte Aufstellung von Bertelsmann in verschiedenen Branchen, Märkten und Ländern sichert uns gerade angesichts einer so angespannten Lage eine gute Position. Wir können Risiken und Rückgänge an einer Stelle mit gut laufenden Geschäften an anderer Stelle kompensieren.

*Die meisten  
unserer Geschäfte  
nehmen führende  
Positionen ein!*

Hinzu kommt mit der unternehmerischen Ausrichtung ein weiterer struktureller Vorteil von Bertelsmann: Unsere Unternehmer vor Ort können schnell, flexibel und in voller Verantwortung entscheiden, was für ihr jeweiliges Geschäft in der jeweiligen Situation am besten ist. Dies ermöglicht uns, angemessen und zeitnah auf ganz unterschiedliche Herausforderungen zu reagieren. Unter Moderation des Vorstands weiß jeder was zu tun ist und packt an.

Diese Strukturen sind Teil eines soliden Fundaments, das Bertelsmann über Jahrzehnte hinweg geschaffen hat. Zu diesem Fundament gehören neben unserer unternehmerischen Ausrichtung noch drei weitere, wichtige Komponenten:

- ① eine stabile Gesellschafterstruktur, eine partnerschaftliche Unternehmenskultur sowie eine umsichtige Finanzierungspolitik. ②
- ① Unsere Gesellschafter, liebe Leserinnen und Leser, haben in der Vergangenheit stets bewiesen, dass sie sich ihrer Verantwortung für Bertelsmann bewusst sind – es herrscht ein hohes Maß an gegenseitigem Vertrauen. Dieses Vertrauen gibt einem Unternehmer Handlungsspielraum und zusätzlich Sicherheit zur langfristigen Unternehmensplanung. ③



② Kostendisziplin in allen Geschäften und – wo nötig – auch Verzicht sind die Gebote der Stunde, um die Wettbewerbsfähigkeit unserer Firmen und die Kontinuität des Unternehmens zu sichern. Der Vorstand weiß um seine Verantwortung und hat die Sicherung der bestehenden Geschäfte zur Priorität für das Jahr 2009 erhoben. An der Bereitschaft zu verzichten auf der einen und an der Verpflichtung, Verantwortung zu übernehmen auf der anderen Seite beweist sich nicht zuletzt eine funktionierende Partnerschaft zum Wohle des Unternehmens.

③ Besonders jetzt erweist sich die ausgewogene Finanzierungspolitik unseres Hauses als Vorteil. Die seit Jahren geübte Selbstverpflichtung, den Grad der Verschuldung in einem gesunden Verhältnis zur Ertragsentwicklung zu halten, gewährt uns ein ausreichendes Maß an finanzieller Stabilität. So lag im Jahr 2008 die gerade in Rezessionszeiten so wichtige Mittelfreisetzung auf einem sehr hohen Niveau. Und vorausschauende Finanzierungstransaktionen und ausreichende Kreditlinien stellen bis über das Jahr 2010 hinaus die Liquidität sicher.

Finanzierung  
gesichert

Wie sich die Geschäfte von Bertelsmann vor dem Hintergrund der schwierigen Lage der Weltwirtschaft weiter entwickeln werden, lässt sich heute nur schwer vorhersehen. Doch wichtiger als eine konkrete Prognose ist mir die Gewissheit, dass wir für die kommenden Monate gut gewappnet sind. Dass wir die Hände frei haben und unsere Aufmerksamkeit auf die wesentlichen unternehmerischen Aufgaben lenken können. Dass wir gerade jetzt die Ärmel hochkrepeln, um das Jahr 2009 erfolgreich zu gestalten und Bertelsmann langfristig wachsen zu lassen.

Potential  
ist da!

Dr.  
Kerstin Olf



DR. THOMAS RABE

MARKUS DOHLE

HARTMUT OSTROWSKI

ROLF BUCH

GERHARD ZEILER

**HARTMUT OSTROWSKI**

Mitglied des Vorstands der Bertelsmann AG seit 1. September 2002, Vorsitzender des Vorstands der Bertelsmann AG, Gütersloh, seit 1. Januar 2008. Geboren am 25. Februar 1958 in Bielefeld.

**DR. THOMAS RABE**

Mitglied des Vorstands der Bertelsmann AG seit 1. Januar 2006, Chief Financial Officer und in Personalunion Leiter des Corporate Center der Bertelsmann AG, Gütersloh. Geboren am 6. August 1965 in Luxemburg.

**MARKUS DOHLE**

Mitglied des Vorstands der Bertelsmann AG seit 1. Juni 2008, Chairman und Chief Executive Officer von Random House, New York. Geboren am 28. Juni 1968 in Arnberg.

**ROLF BUCH**

Mitglied des Vorstands der Bertelsmann AG seit 1. Januar 2008, Vorsitzender des Vorstands der Arvato AG, Gütersloh. Geboren am 2. April 1965 in Weidenau/Siegen.

**GERHARD ZEILER**

Mitglied des Vorstands der Bertelsmann AG seit 1. Oktober 2005, Chief Executive Officer der RTL Group, Luxemburg. Geboren am 20. Juli 1955 in Wien.

# Bertelsmann Strategie

Bertelsmann will mit seinen Geschäften Spitzenpositionen einnehmen und strebt eine die Kontinuität und das Wachstum des Unternehmens sichernde Verzinsung des eingesetzten Kapitals an.

take  
the lead

go  
for  
growth

create  
value

Strategie

Bertelsmann Essentials  
Corporate Responsibility  
Code of Conduct

n Westeuropa und den USA  
ertelsmann den Großteil des  
uch die Investitionsschwer  
n organischen Wachstum. C  
Präsenz in großen Wachstu  
ertelsmann strebt führende  
kten an. Das wichtigste wir  
ternehmenswert über eine  
Ertragskraft kontinuierlich z

. Für diese Aufgabe braucht  
ngskräfte, denn das Manager  
für den Erfolg ihrer Geschäft  
investiert stark in seine Führt  
o-Talente zu finden, zu gewin  
. Die partnerschaftliche Unte  
mann gibt Führungskräften e  
risch und eigenverantwortl  
hmer im Unternehmen“. I

strategie darzustellen. Langfr  
edingte Voraussetzung zur Si  
abhängigkeit von Bertelsmar  
rch die weltweite Wirtschafts  
orm nicht abzusehen war, an  
herung von Liquidität, von St  
zeit Vorrang. Bertelsmann is  
erigen Zeit. Mittel- bis langfr  
ategie von Bertelsmann ihre

sst sich dieses Ziel erreichen?  
ehmensstruktur von Bertels  
n an unternehmerischer Init  
, gepaart mit einer partnersc  
ur, die nachweislich zum Unt  
besondere die partnerscha  
entifikation der Mitarbeiter m  
n und dadurch schlussendlic  
hohe Mitarbeitermotivation

# Unsere Ziele

Bertelsmann will mit seinen Geschäften Spitzenpositionen einnehmen und strebt eine die Kontinuität und das Wachstum des Unternehmens sichernde Verzinsung des eingesetzten Kapitals an.

take  
the lead

go  
for  
growth

create  
value



Bertelsmanns Kerngeschäfte sind Medieninhalte und mediennahe Produktions- und Dienstleistungsgeschäfte. Neben der Sicherung und Weiterentwicklung der bestehenden Geschäftsfelder will Bertelsmann langfristig neue Wachstumfelder erschließen. Die Kernmärkte des Unternehmens liegen in Westeuropa und den USA. In diesen Märkten erzielt Bertelsmann den Großteil des Umsatzes, und hier liegen auch die Investitionsschwerpunkte mit Fokus auf starkem organischen Wachstum. Gleichzeitig soll langfristig die Präsenz in großen Wachstumsmärkten gestärkt werden. Bertelsmann strebt führende Positionen in attraktiven Märkten an. Das wichtigste wirtschaftliche Ziel ist es, den Unternehmenswert über eine nachhaltige Verbesserung der Ertragskraft kontinuierlich zu steigern.

### Go for Growth

In einer Zeit, in der sich die Weltwirtschaft in einer tiefen Krise befindet, klingt es fast vermessen, Wachstum als Ziel der Unternehmensstrategie darzustellen. Langfristig aber ist Wachstum die unbedingte Voraussetzung zur Sicherung der Kontinuität und Unabhängigkeit von Bertelsmann. Kurzfristig ergeben sich durch die weltweite Wirtschaftskrise, deren Ausmaß in dieser Form nicht abzusehen war, andere Prioritäten. So hat die Sicherung von Liquidität, von Substanz und Beschäftigung derzeit Vorrang. Bertelsmann ist gut gerüstet in dieser schwierigen Zeit. Mittel- bis langfristig behält die Wachstumsstrategie von Bertelsmann ihre Gültigkeit: organisches Wachstum entlang der Wertschöpfungskette mit neuen, innovativen Geschäften im Medienbereich wie auch im mediennahen Produktions- und Dienstleistungssektor, Ausbau der Aktivitäten in Wachstumsregionen wie China, in denen Bertelsmann bereits heute aktiv und erfolgreich ist, und der Aufbau neuer Geschäftsfelder, die das aktuelle Portfolio ergänzen.

### Take the Lead

Um den Unternehmenswert langfristig und nachhaltig zu steigern, ist es unerlässlich, Führung zu übernehmen. Bertelsmann nimmt heute in zahlreichen Geschäften führende Positionen ein. Diese Positionen wird Bertelsmann in Zeiten wirtschaftlicher Ungewissheit absichern und langfristig ausbauen. Für diese Aufgabe braucht Bertelsmann die besten Führungskräfte, denn das Management und die Mitarbeiter sind für den Erfolg ihrer Geschäfte verantwortlich. Bertelsmann investiert stark in seine Führungskräfte, denn es gilt, die Top-Talente zu finden, zu gewinnen und langfristig zu binden. Die partnerschaftliche Unternehmenskultur von Bertelsmann gibt Führungskräften die Freiheit, sich unternehmerisch und eigenverantwortlich zu entfalten: als „Unternehmer im Unternehmen“. Diese dezentrale Organisationsform zeichnet Bertelsmann aus. Führung zu übernehmen bedeutet auch, neue Wege zu gehen, innovativ und kreativ zu sein, sich Herausforderungen zu stellen und sie als Chance zu verstehen und zu nutzen.

### Create Value

Das wichtigste wirtschaftliche Ziel ist es, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Doch auf welcher Grundlage lässt sich dieses Ziel erreichen? Es ist die dezentrale Unternehmensstruktur von Bertelsmann, durch die ein Maximum an unternehmerischer Initiative mobilisiert werden kann, gepaart mit einer partnerschaftlichen Unternehmenskultur, die nachweislich zum Unternehmenserfolg beiträgt. Insbesondere die partnerschaftliche Führung fördert die Identifikation der Mitarbeiter mit ihren individuellen Aufgaben und dadurch schlussendlich mit dem Unternehmen. Die hohe Mitarbeitermotivation trägt maßgeblich zum wirtschaftlichen Erfolg des gesamten Konzerns bei. Die vier Kernwerte der Bertelsmann Unternehmenskultur – die sogenannten Bertelsmann Essentials – sind über die Jahre zu einem zentralen Wettbewerbsvorteil gewachsen. Gerade in wirtschaftlich turbulenten Zeiten sind diese Werte eine unersetzliche Grundlage, um gemeinsam erfolgreich zu sein.



Der Nutzen der Mitarbeiter und die Grundidee sind die Grundlage unserer Unternehmenskultur. Mitarbeiter, die sich mit dem Unternehmen identifizieren, sind die treibende Kraft für den Erfolg. Kompetenz, Innovationsfähigkeit und Flexibilität sind die Basis unseres partnerschaftlichen Zusammenhanges. Ein gemeinsames Verständnis bilden gegenseitiges Vertrauen und Respekt. Die Interessen der Einzelnen sowie das Prinzip der Verantwortung sind die Grundlage unserer Mitarbeiterkultur. Unsere Mitarbeiter ha-

ndelnde Verantwortung ist ein Erfolgsfaktor; es ermöglicht Flexibilität und Agilität im unternehmerischen Handeln. Die Mitarbeiter der Bertelsmann Firmen werden von Geschäftsführern als Partnernehmer handeln: Sie genießen die Freiheit und tragen umfassende Verantwortung für die Führung ihrer Firmen. Unsere Führungskraft hat das Interesse der Einzelfirma, sowie das Interesse des Gesamtunternehmens im Blick.

Die Bertelsmann Firmen sind in verschiedenen Geschäftsfeldern zu sein. Die Bertelsmann Firmen sind in der Entwicklung und ihren geschäftlichen Aktivitäten weltweit für den Schutz geistiger Eigentumsrechte, die künstlerische und geistige Freiheit, die Gleichberechtigung, die Demokratie und Menschenrechten, die Umwelt und kulturellen Werten; deshalb ist die Bertelsmann Firmen eine Vielfalt von Einstellungen und Meinungen, die von den Bedürfnissen unserer Mitarbeiter, die eine optimale Optimierung und fo-

Die Bertelsmann Firmen sind durch gesichert, dass die Mehrheit der Bertelsmann Firmen bei der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft verstehen. Die Bertelsmann Firmen gegenüber der Gesellschaft. Sie sind in der Marktwirtschaft dadurch einen positiven Leistungsbeitrag für die Gesellschaft. Das Verständnis entspricht auch der Bertelsmann Stiftung, in die die Mehrheit der Bertelsmann Firmen gebracht wurde. Unsere Firm-

# Unsere Grundwerte

**Partnerschaft**

**Unternehmergeist**

**Kreativität**

**Gesellschaftliche  
Verantwortung**

Die Bertelsmann Essentials enthalten die Ziele und Grundwerte für alle Mitarbeiter, Führungskräfte und Gesellschafter des Unternehmens und bauen auf der Unternehmensverfassung auf. Unsere Führungskräfte sind verpflichtet, diese Werte zu verkörpern und durch ihr Vorbild weiterzutragen. Die Bertelsmann Essentials geben das geltende gemeinsame Verständnis unserer Unternehmenskultur wieder und unterliegen einem ständigen Prozess der kritischen Überprüfung, Überarbeitung und Verbesserung.

### Partnerschaft

Partnerschaft zum Nutzen der Mitarbeiter und des Unternehmens ist die Grundlage unserer Unternehmenskultur. Motivierte Mitarbeiter, die sich mit dem Unternehmen und seinen Grundwerten identifizieren, sind die treibende Kraft für Qualität, Effizienz, Innovationsfähigkeit und Wachstum des Unternehmens. Die Basis unseres partnerschaftlichen Führungsverständnisses bilden gegenseitiges Vertrauen, Respekt vor dem Einzelnen sowie das Prinzip der Delegation von Verantwortung. Unsere Mitarbeiter haben größtmöglichen Freiraum, sie sind umfassend informiert und nehmen sowohl an Entscheidungsprozessen als auch am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens teil. Für ihre Weiterentwicklung und die Sicherung ihrer Arbeitsplätze setzen wir uns ein.

### Kreativität

Unser Ziel ist es, Heimat für Künstler, Autoren und kreative Talente in all unseren Geschäftsfeldern zu sein. Wir fördern ihre kreative Entwicklung und ihren geschäftlichen Erfolg. Wir setzen uns weltweit für den Schutz geistigen Eigentums ein. Wir fördern die künstlerische und geistige Freiheit, den Schutz von Demokratie und Menschenrechten, den Respekt vor Traditionen und kulturellen Werten; deshalb spiegeln unsere Inhalte eine Vielfalt von Einstellungen und Meinungen wider. Die von den Bedürfnissen unserer Kunden geleitete kontinuierliche Optimierung und fortwährende Innovation sind die Eckpfeiler unseres Erfolges.

### Unsere Verpflichtung

Wir erwarten von allen im Unternehmen Bertelsmann, dass sie nach diesen Zielen und Grundwerten handeln.

### Unternehmergeist

Das Prinzip der Dezentralisation ist ein Schlüssel zu unserem Erfolg; es ermöglicht Flexibilität, Verantwortung, Effizienz und unternehmerisches Handeln unserer Mitarbeiter. Unsere Firmen werden von Geschäftsführern geleitet, die als Unternehmer handeln: Sie genießen weitreichende Unabhängigkeit und tragen umfassende Verantwortung für die Leistung ihrer Firmen. Unsere Führungskräfte handeln nicht nur im Interesse der Einzelfirma, sondern sind auch dem Interesse des Gesamtunternehmens verpflichtet.

### Gesellschaftliche Verantwortung

Unabhängigkeit und Kontinuität unseres Unternehmens werden dadurch gesichert, dass die Mehrheit der Aktienstimmrechte bei der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft liegt. Unsere Gesellschafter verstehen Eigentum als Verpflichtung gegenüber der Gesellschaft. Sie sehen das Unternehmen in der Marktwirtschaft dadurch legitimiert, dass es einen Leistungsbeitrag für die Gesellschaft erbringt. Diesem Selbstverständnis entspricht auch die Arbeit der Bertelsmann Stiftung, in die die Mehrheit der Bertelsmann Aktien eingebracht wurde. Unsere Firmen achten Recht und Gesetz und lassen sich von ethischen Grundsätzen leiten. Sie verhalten sich gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt stets verantwortungsbewusst.

# Bertelsmann

## Corporate Responsibility

Die Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung ist seit jeher fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Deshalb ist Bertelsmann im Oktober 2008 dem „Global Compact“ der Vereinten Nationen beigetreten. Die Initiative ruft Unternehmen in aller Welt dazu auf, in ihrem Einflussbereich zehn Prinzipien in den Themenfeldern Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung umzusetzen. Als internationales Medienunternehmen sind wir ein aktiver Teil der Gesellschaft und tragen und wahren diese Verantwortung in den mehr als 50 Ländern, in denen wir tätig sind.

### Ökonomische Verantwortung

Wachstum und die Kontinuität des Unternehmens sind die Basis unserer gesellschaftlichen Verantwortung. Voraussetzung hierfür ist es, Gewinne zu erwirtschaften und eine das Wachstum und die Kontinuität des Unternehmens sichernde Verzinsung des eingesetzten Kapitals zu erzielen. Denn nur diese sichert Beschäftigung und schafft Arbeitsplätze – und damit leisten wir einen Beitrag zum Wohlstand in den Ländern und an den Standorten, wo wir tätig sind. Unser unternehmerisches Handeln folgt den Grundsätzen guter Unternehmensführung und ist geleitet von ethischen Grundsätzen.

### Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern

Die Partnerschaft zwischen Mitarbeitern und Unternehmen lenkt unser Denken und Handeln – und das zum Nutzen aller Beteiligten: Es entspricht dem gemeinsamen Grundverständnis von Gesellschaftern, Unternehmensführung und Mitarbeitervertretern bei Bertelsmann, dass ein partnerschaftlicher Umgang nicht nur die Zufriedenheit und Identifikation aller mit dem Unternehmen und der persönlichen Aufgabe fördert, sondern auch eine der wichtigsten Voraussetzungen für den unternehmerischen Erfolg darstellt. Maßnahmen für die Mitarbeiter bilden deshalb seit jeher einen besonderen Schwerpunkt der Corporate Responsibility bei Bertelsmann.

### Verantwortung gegenüber der Gesellschaft

Medien sind mehr als nur eine Ware. Medieninhalte sind Wirtschaftsgut und Kulturgut in einem. Daraus leitet sich für uns als Medienmacher eine besondere Verantwortung ab: Mit einer Vielfalt kreativer Unterhaltungs- und Informationsangebote wollen wir zu einer vielfältigen Medienlandschaft beitragen. Darüber hinaus handeln wir als guter Bürger und setzen uns vor Ort aktiv und unterstützend für ein lebenswertes Umfeld und gegen soziale Missstände ein. So engagieren wir uns zum Beispiel mit vielfältigen Projekten für die Leseförderung – genauso wie für Qualitätsjournalismus und talentierten Mediennachwuchs.

### Verantwortung gegenüber der Umwelt

Wer Bücher und Zeitschriften druckt und herausgibt, CDs und DVDs versendet und eine Vielzahl verschiedener Dienstleistungen anbietet, tritt in eine vielfältige Wechselbeziehung mit der Umwelt. Auch wenn die Medienbranche im Vergleich zu anderen Industriezweigen die Umwelt eher gering belastet, haben wir bei Bertelsmann uns eine besondere Verpflichtung auferlegt: Es ist fester Bestandteil unserer unternehmerischen Verantwortung, entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette verantwortungsbewusst mit natürlichen Ressourcen umzugehen.

Mehr zur gesellschaftlichen Verantwortung von Bertelsmann finden Sie auf unserem Corporate-Responsibility-Portal.

[www.bertelsmann.de/verantwortung](http://www.bertelsmann.de/verantwortung)

### „One World One Dream“ – Leistung kennt kein Handicap

Das Interesse der breiten Öffentlichkeit für die Leistungen von Sportlern mit Behinderung wecken: Dieser Aufgabe hat sich der Vorsitzende der Schwerbehindertenvertretung der Bertelsmann AG, Knut Weltlich, zusammen mit einem Team von RTL und N-TV angenommen. Während der 13. Paralympischen Spiele in Peking berichtete das Team täglich über die sportlichen Leistungen und das Leben von Menschen mit Behinderung – und wurde dafür Ende 2008 mit dem German Paralympics Media Award in der Kategorie Fernsehen ausgezeichnet.

### Hoffnung auf eine bessere Zukunft

Um die Bildungschancen benachteiligter Kinder in China nachhaltig zu verbessern, unterstützt Bertelsmann zwei Schulprojekte in der Volksrepublik: So wird für das Kinderhilfswerk Beijing Youth Development Foundation eine „Bertelsmann Hope School“ finanziert, in der mehr als 1.300 Kinder aus der Region Dalonghua unterrichtet werden können. Darüber hinaus unterstützt Bertelsmann nach dem schweren Erdbeben vom Mai 2008 in Zusammenarbeit mit dem Kinderhilfswerk Plan International den Wiederaufbau einer weiteren Schule sowie ein Schulentwicklungsprogramm in der Provinz Shaanxi mit mehr als 610.000 Euro.

### Bertelsmann-Mitarbeiter lesen Kindern vor

Große Kinderaugen, gespanntes Lauschen, ab und an aufgeregte Zwischenrufe – der Aktionstag „Wir lesen vor“ ist ein riesiger Spaß für Groß und Klein. Auch im Jahr 2008 unterstützten wieder zahlreiche Mitarbeiter aus verschiedenen Bertelsmann-Firmen den bundesweiten Vorlesetag, organisiert von der Stiftung Lesen, um den Nachwuchs für Bücher zu begeistern. Denn als internationales Medienunternehmen fühlt sich Bertelsmann der Entwicklung von Medienkompetenz seit Jahrzehnten in besonderem Maße verpflichtet.

### Kranken Kindern eine Stimme geben

Das Projekt „Der Weg nach Hause“ des Kinderzentrums Bethel hat es sich zur Aufgabe gemacht, sterbenskranken Kindern die Möglichkeit zu geben, ihre letzte Lebenszeit gemeinsam mit ihren Angehörigen zuhause zu verbringen. Bertelsmann fördert das Projekt sowohl in finanzieller als auch ideeller Hinsicht, indem es die Öffentlichkeitsarbeit des Projekts unterstützt. Die kleinen Patienten wiederum haben ihre Erfahrungen in der Bildergeschichte von Kroký, dem kranken Krokodil, verarbeitet. Dieses Buch konnte mit der Hilfe von Bertelsmann veröffentlicht werden. Die Erlöse kommen der Elterninitiative krebskranker Kinder zugute.

# Bertelsmann

## Code of Conduct

Bertelsmann veröffentlichte im Jahr 2008 den Bertelsmann Code of Conduct als verbindliche Leitlinie für gesetzeskonformes und verantwortungsvolles Handeln im Unternehmen. Für Bertelsmann ist dies der erste weltweit und für jeden Mitarbeiter gültige Verhaltenskodex. Und doch stellt er letzten Endes nur die logische Fortsetzung einer in Jahrzehnten gewachsenen und bewährten Form der Unternehmensführung dar, die gerade Fragen der Gesetzestreue und der gesellschaftlichen Verantwortung große Bedeutung beimisst. Der Bertelsmann Code of Conduct folgt internationalen Standards. Er leitet sich aus ethischen Standards, geltenden Gesetzen und den Bertelsmann-internen Regeln ab. Gleichzeitig basiert der Verhaltenskodex auf den Bertelsmann Essentials, deren Ziele und Grundwerte unser Handeln leiten.

Gesellschaftliche Verantwortung und korrektes Verhalten gegenüber Mitarbeitern, Kunden, Geschäftspartnern und staatlichen Stellen sind fester Bestandteil des Wertesystems von Bertelsmann. Verstöße gegen ethische Standards oder gegen Gesetze und Vorschriften sind mit diesen Werten unvereinbar. Sie schaden auch dem Ruf des gesamten Unternehmens und können darüber hinaus schwere rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen. Personen, die sich gesetzeswidrig verhalten und sich gar auf Kosten des Unternehmens bereichern, schaden allen im Unternehmen: den Gesellschaftern, der Unternehmensführung und den Mitarbeitern. Solches Verhalten mindert den wirtschaftlichen Erfolg und die Investitions- und Wachstumsfähigkeit. Es gefährdet letztlich auch die Existenz des Unternehmens und damit der Arbeitsplätze.

Ethisches Verhalten ist in der Bertelsmann-Unternehmenskultur angelegt, die ein partnerschaftliches und offenes Arbeitsumfeld ermöglicht. Führungskräfte sollen ihre Mitarbeiter aktiv in Entscheidungsprozesse einbeziehen. Dies fördert nicht nur kreative Ideen und Innovationen, es stellt auch sicher, dass Mitarbeiter ohne Zögern berechnete

Bedenken äußern und Probleme offen ansprechen können. Nur eine Kultur, die konstruktive Kritik erlaubt, ermöglicht, Fehler frühzeitig zu erkennen und abzustellen.

In einem Unternehmen der Größe Bertelsmanns kann es dennoch vorkommen, dass Mitarbeiter das Gefühl haben, ein ihnen besonders gravierend erscheinendes Problem nicht sorgenfrei mit einer Person in ihrem unmittelbaren Arbeitsumfeld besprechen zu können. Auch für diese außergewöhnlichen Fälle finden Mitarbeiter im Code of Conduct Mechanismen, mit denen sie solche Bedenken sicher äußern und wirksame Hilfe finden können: Sie können sich an hierfür vorgesehene Kollegen im Corporate Center der Bertelsmann AG wenden, die Website „[www.hinweisgeben.de](http://www.hinweisgeben.de)“ konsultieren oder mit einer Ombudsperson in Kontakt treten.

Der Bertelsmann Code of Conduct soll einen Beitrag zum Erfolg des Unternehmens leisten. Denn nur ein Unternehmen, in dem sich alle zur Einhaltung von Recht und Gesetz bekennen, kann im Wettbewerb um die besten Talente, Mitarbeiter, Kunden und Geschäftspartner gewinnen.



## Gesellschaftliche Verantwortung

### > Einhaltung geltenden Rechts

Wir halten uns an geltendes Recht auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene.

### > Menschenrechte

Wir wahren und schützen die Menschenrechte als festen Bestandteil unserer Unternehmenskultur.

### > Umweltschutz, Gesundheit & Arbeitssicherheit

Wir betrachten Umweltschutz, Gesundheit und Arbeitssicherheit als wesentlichen Teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung.

### > Produktsicherheit

Wir entwickeln und produzieren sichere Produkte und Dienstleistungen für unsere Kunden.

### > Umgang mit politischen Institutionen & Behörden

Wir pflegen ein korrektes und rechtlich einwandfreies Verhältnis zu allen Regierungs- und Aufsichtsbehörden.

## Verhalten am Arbeitsplatz

### > Vertrauen & Respekt

Wir gehen respektvoll und vertrauensvoll miteinander um. Wir sorgen für ein Arbeitsumfeld, das frei ist von Diskriminierung oder Mobbing.

### > Offene Aussprache

Wir ermutigen unsere Mitarbeiter, Themen offen und ohne Sorge vor Repressalien anzusprechen. Mitarbeiter, die in gutem Glauben Bedenken in Bezug auf Vorgänge im Unternehmen äußern, erfahren deswegen keine Nachteile.

### > Datenschutz

Wir beachten die geltenden Gesetze und Regeln, wenn wir personenbezogene Daten und Informationen erheben, speichern, verarbeiten oder übertragen.

### > Umgang mit Firmenvermögen

Wir gehen verantwortungsvoll mit Firmeneigentum oder anderen Vermögenswerten des Unternehmens um und verwenden diese nur für deren vorgesehene Zwecke.

### > Interessenkonflikte

Wir schaffen Transparenz über mögliche oder tatsächliche Interessenkonflikte und lösen diese schnellstmöglich.

## Finanzgeschäfte & Berichtswesen

### > Finanzielle Integrität & Bekämpfung von Betrug

Wir führen unsere Geschäfte, die Aufbewahrung von Unterlagen sowie die Finanzberichterstattung ordnungsgemäß und transparent aus.

### > Schutz vor Korruption & Bestechung

Wir unterlassen jegliche illegalen Geschäfte wie Korruption, Bestechung oder Schmiergeldzahlungen.

### > Geschenke & Einladungen

Wir verpflichten uns zu Transparenz beim Geben und Annehmen von Geschenken und Einladungen und stellen so die Übereinstimmung mit den Unternehmensrichtlinien, Industriestandards und geltendem Recht sicher.

### > Kartellrecht

Wir sind der Einhaltung des geltenden Kartell- und Wettbewerbsrechts verpflichtet und suchen in kartell- und wettbewerbsrechtlichen Fragen Beratung bei Experten.

### > Insiderhandel

Wir halten uns an Gesetze zum Insiderhandel sowie an die Unternehmensrichtlinien zum Umgang mit Insiderinformationen über unser und andere Unternehmen.

## Medien & Technologie

### > Schutz geistigen Eigentums

Wir respektieren und schützen geistiges Eigentum jeglicher Art unabhängig davon, ob es von einer unserer Firmen oder von Dritten produziert wurde.

### > Nutzung & Sicherheit von IT-Systemen

Wir nutzen die IT-Systeme, die uns von unserer Firma zur Verfügung gestellt werden, zur Erfüllung unserer Aufgaben und tragen zum Schutz dieser Systeme und Geräte vor internem und externem Missbrauch bei.

### > Vertraulichkeit & Öffentlichkeitsarbeit

Wir schützen vertrauliche Informationen über das Unternehmen, Produkte und Dienstleistungen sowie andere sensible Daten vor unbefugter Weitergabe und Missbrauch.

### > Angaben über Produkte & Dienstleistungen

Wir machen im Marketing und in der Werbung über unsere Produkte und Dienstleistungen keine vorsätzlich irreführenden oder unwahren Angaben.

### > Unabhängige & verantwortungsvolle Berichterstattung

Wir wahren redaktionelle und journalistische Unabhängigkeit bei der Beschaffung und Verbreitung von Nachrichten.





24



26



28



30



32



# Highlights

5.774 Mio. € Umsatz

927 Mio. € Operating EBIT

12.360 Mitarbeiter weltweit

»Starke Marken, hochklassige Programme, kreative und leidenschaftliche Mitarbeiter – das ist das Fundament für den internationalen Erfolg der RTL Group. Darauf aufbauend entwickeln wir unsere Strategie für das digitale Zeitalter kontinuierlich weiter: Wir erhöhen unsere Präsenz auf allen digitalen Plattformen und investieren gezielt in die wachsenden Bereiche Content und Online-Werbung. Kurzum: Wir sind überall da, wo unsere Zuschauer sind.«

GERHARD ZEILER  
CEO, RTL Group

Die RTL Group ist Europas führender Unterhaltungskonzern mit Beteiligungen an 45 Fernsehsendern und 32 Radiostationen in elf Ländern sowie an Produktionsgesellschaften weltweit. Zu den Fernsehgeschäften des größten europäischen Rundfunkunternehmens zählen RTL Television in Deutschland, M6 in Frankreich, Five in Großbritannien und die RTL-Sender in den Niederlanden, Belgien, Luxemburg, Kroatien und Ungarn sowie Alpha TV in Griechenland, Ren TV in Russland und Antena 3 in

Spanien. Das Flaggschiff der RTL Group unter den Radiostationen ist RTL in Frankreich; außerdem besitzt die RTL Group Beteiligungen an weiteren Sendern in Frankreich, Deutschland, Belgien, den Niederlanden, Griechenland, Spanien und Luxemburg. Der Produktionsarm der RTL Group, Fremantle Media, ist einer der größten internationalen Produzenten außerhalb der Vereinigten Staaten. Jedes Jahr produziert Fremantle Media 10.000 Programmstunden in 57 Ländern.

RTL Group  
Random House  
Gruner + Jahr  
Arvato  
Direct Group



### RTL Television macht die Nachrichten

RTL Television hat in seiner 25-jährigen Geschichte immer auf Nachrichtensendungen gesetzt. Im Jahr 2008 konnte die Hauptnachrichtensendung, „RTL Aktuell“, erstmals die „Heute“-Nachrichten des ZDF bei den Zuschauerzahlen überflügeln und erreichte hinter der ARD „Tagesschau“ den zweiten Platz. „RTL Aktuell“ hat durchschnittlich 3,74 Millionen Zuschauer und wird von Peter Kloeppel moderiert, der dieses Jahr den Bambi als Nachrichtenmann des Jahres gewann. Besonders erwähnenswert waren die hohen Zuschauerquoten während der Live-Berichterstattung von der US-Präsidentenwahl und die Bestätigung von „RTL Aktuell“ als Nummer eins unter den jungen Zuschauern (14 bis 49 Jahre) im 16. Jahr in Folge.



### Fremantle Media mit bahnbrechendem Deal

Fremantle Media hat im Jahr 2008 erfolgreich seinen umfangreichen Medienkatalog neuen Zuschauern zugänglich gemacht. Nach einem bahnbrechenden Deal setzte die Deutsche Telekom den berühmten Auftritt von Paul Potts aus „Britain's Got Talent“ in einer hochemotionalen Werbekampagne ein. Im Oktober wurde der Spot als Deutschlands „Werbepot des Jahres“ ausgezeichnet. Paul Potts verkaufte drei Millionen Alben und landete in 15 Ländern auf Platz eins. Das Album „One Chance“ wurde allein in Deutschland mit sechs goldenen und drei Platin-Schallplatten ausgezeichnet. Mit einem der größten Archive, das bis in das Jahr 1968 zurückreicht, kann Fremantle Media noch viele neue kommerzielle Möglichkeiten nutzen.



Un dîner  
PRESQUE  
parfait

### M6 stiehlt allen die Show

M6 übertrifft sich im Jahr 2008 selbst und entreißt bei der Übertragung des Spiels zwischen Italien und Frankreich bei der Euro 2008 dem Sender TF1 die Topzuschauerzahl. 13,2 Millionen Zuschauer waren auch für M6 Rekord – die höchste Zuschauerzahl in der 21-jährigen Geschichte. Und mit den risikofreudigen Markteinführungen von „Un dîner presque parfait“ und „100% Mag“ konnte M6 seine Zuschauerzahlen im Vorabendprogramm im Jahresvergleich verdoppeln. Diese Erfolge verhalfen M6 zur besten Performance unter allen großen Sendern bei einer zeitgleichen deutlichen Steigerung der Marktanteile bei den digitalen terrestrischen TV-Programmen.



### RTL Group expandiert nach Griechenland

2008 wuchs das führende europäische Entertainment-Netzwerk erneut: Der RTL Group gelang der Eintritt in den griechischen Fernsehmarkt, indem sie mit 66,6 Prozent die Mehrheit an der Alpha Media Group erwarb, dem viertgrößten Rundfunkanbieter des Landes. Mit dem Kauf wurden der nationale TV-Sender Alpha TV, der regionale TV-Sender Kanali 9 Thessaloniki, die Radiosender Alpha 98.9 und Palamos 96.5 sowie Plus Productions, das Inhouse-Produktionsunternehmen von Alpha TV, Teil der internationalen RTL-Familie.



# Highlights

1.721 Mio. € Umsatz

137 Mio. € Operating EBIT

5.779 Mitarbeiter weltweit

»Millionen von Menschen werden auch zukünftig die Bücher von Random House lesen – sei es traditionell in gedruckter Form oder als digitale Version. Die kreative Partnerschaft mit unseren einzigartigen Autoren und die kooperative Zusammenarbeit mit dem Buchhandel bescheren Buchliebhabern weltweit ein unvergleichliches Leseerlebnis und Random House die führende Position auf dem globalen Buchmarkt der Zukunft.«

MARKUS DOHLE  
Chairman und CEO, Random House

Random House ist die größte Publikumsverlagsgruppe der Welt, ein kommerzielles und kulturelles Powerhouse, das jährlich mehr als 11.000 gebundene und broschiierte Bücher in 19 Sprachen verlegt und über 500 Millionen Bücher verkauft. Mehr als 15.000 englisch- und deutschsprachige Titel sind inzwischen auch als Random House E-Books verfügbar. Bei Random House sind viele der

weltweit beliebtesten und renommiertesten Autoren der Erwachsenen- und Kinderliteratur beheimatet, darunter diverse Nobelpreisträger, US-Präsident Barack Obama und andere führende Persönlichkeiten. Random House ist ein Unternehmen mit Mitarbeitern, die Bücher lieben und die Arbeit ihrer Autoren, Buchhändler und Leser mit Leidenschaft unterstützen.

RTL Group  
**Random House**  
 Gruner + Jahr  
 Arvato  
 Direct Group



### „Brisingr“ stellt neuen Random-House-Verkaufsrekord auf

Die „Eragon“-Reihe von Christopher Paolini ist ein internationales Verlagsphänomen. „Brisingr“ („Die Weisheit des Feuers“), der im Herbst 2008 veröffentlichte dritte Roman nach „Eragon“ und „Eldest“, wurde zum am schnellsten verkauften Kinderbuch von Random House aller Zeiten. Mehr als vier Millionen Hardcover-, Audio- und E-Book-Ausgaben wurden in nur drei Monaten in Nordamerika, Deutschland und Großbritannien verkauft. Random House hat bereits 50 fremdsprachige Ausgaben der drei Paolini-Bücher lizenziert. Der 25-jährige Autor schreibt derzeit am letzten Buch des „Eragon“-Zyklus.



### Random House baut Führung bei E-Books aus

Random House konnte im Jahr 2008 seine Position als weltweit größter Verleger von E-Books deutlich ausbauen: Der Umsatz in den USA stieg gegenüber 2007 um fast 400 Prozent. Parallel dazu wird das Unternehmen im Jahr 2009 sein E-Book-Angebot auf über 15.000 neue und Backlist-Titel erweitern. In Großbritannien startete die Verlagsgruppe ihr erstes E-Book-Verzeichnis mit etwa 800 Titeln und erzielte über Weihnachten in der Spitze täglich mehr als 1.000 Downloads. Die Verlagsgruppe Random House konnte ihr marktführendes E-Book-Angebot und ihren Umsatz deutlich steigern. Immer mehr Titel von Random House US werden ebenfalls für das iPhone und den iPod touch angeboten.



### Random House bei den Bestsellerlisten dominierend

Random-House-Titel dominierten 2008 weiterhin die großen internationalen Bestsellerlisten. Random House Inc. schaffte es im dritten Jahr in Folge mit mehr als 200 Büchern auf die US-Bestsellerliste der „New York Times“. 25 der insgesamt 265 Titel kamen im Jahr 2008 auf den ersten Platz, darunter „The Appeal“ von John Grisham und „The Audacity of Hope“ von Barack Obama, Präsident der USA. Die Random House Group UK hatte erneut die meisten Titel auf der „Sunday Times of London“-Bestsellerliste. Random House Mondadori verkaufte in Spanien und Lateinamerika über eine Million Hardcover-Titel von Ken Folletts „Un mundo sin fin“.



### Portfolioerweiterung bei Random House

Random House begrüßte im Jahr 2008 in Europa und den USA mehrere neue Unternehmen in der weltweiten Familie. Das Joint Venture von Random House South Africa und Struik Publishing ergab den neuen südafrikanischen Marktführer Random House Struik. Random House India startete das erste komplette nationale Verlagsverzeichnis. Transworld Ireland konnte im ersten Jahr nach der Gründung drei Nummer-eins-Bestseller verzeichnen. Random House kaufte die führenden internationalen Kunstverlage Prestel Verlag und Monacelli Press in Deutschland bzw. den USA und die renommierte Selbsthilfe-Verlagsgruppe Hugendubel Verlage in Deutschland. Random House Inc. übernahm Watson-Guption Publications mit einer starken Sachbuch-Back- und -Frontlist.



# Highlights

2.769 Mio. € Umsatz

225 Mio. € Operating EBIT

14.941 Mitarbeiter weltweit

»Der grundlegende Strukturwandel in der Medienbranche wird sich in den nächsten Jahren noch beschleunigen. Wir nehmen diesen Wandel an und werden mit journalistischer Qualität und unternehmerischem Mut unser Geschäft weiterentwickeln. Die Zukunft gehört unseren kreativen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und unseren starken Medienmarken.«

BERND BUCHHOLZ  
Vorsitzender des Vorstands, Gruner + Jahr

Das Druck- und Verlagshaus Gruner + Jahr ist Europas größtes Magazinhaus und der umsatzstärkste deutsche Verlag. Über 14.400 Mitarbeiter erreichen mit mehr als 500 Magazinen und digitalen Angeboten Leser und Nutzer in über 30 Ländern. G+J ist mit 37,45 Prozent an Prinovis beteiligt, Europas größtem Tiefdruck-Konzern.

Die G+J-Tochtergesellschaft Brown Printing ist eines der größten Offsetdruck-Unternehmen in den USA. Im Geschäftsjahr 2008 betrug der G+J-Umsatz 2,8 Mrd. €. Der Auslandsumsatzanteil betrug 54,6 Prozent. 74,9 Prozent von Gruner + Jahr gehören zur Bertelsmann AG, 25,1 Prozent hält die Hamburger Verlegerfamilie Jahr.



RTL Group  
Random House  
Gruner + Jahr  
Arvato  
Direct Group



### Ligatus

Mit der Übernahme der Ligatus GmbH gelang G+J Deutschland eine strategische Diversifizierung in der Online-Vermarktung. Neben dem Display-Marketing bietet der G+J-Vermarkter G+J Electronic Media Sales nun auch Performance-basierte Marketingpakete an. Performance-Marketing basiert auf einer erfolgsabhängigen Abrechnung der gelieferten Klicks, Interessentenadressen oder Vertragsabschlüsse. Ligatus verfügt in Deutschland über ein Netzwerk von 160 Premium-Partnersites, auf denen der Vermarkter Werbung ausliefern kann.



### Parenting-Netzwerk

Ende 2008 ging mit dem „Parenting-Netzwerk“ erstmals ein länderübergreifendes G+J-Online-Projekt an den Start. Es wurde von G+J International in enger Kooperation mit der Redaktion von „Eltern.de“ entwickelt und basiert auf einer einheitlichen, zentral gesteuerten technischen Plattform und dem Transfer redaktioneller Inhalte zwischen den unterschiedlichen Sites. Bilder, Texte, Videos und die Online-Plattform stammen von „Eltern.de“ und werden um lokale Inhalte ergänzt. Zunächst startete das Network in Frankreich, Kroatien, Italien, den Niederlanden, Polen, Russland und Spanien; weitere Länder folgen im Jahr 2009.



### China

Wie schon in den Jahren zuvor verzeichnete die chinesische G+J-Beteiligung Boda erneut ein enormes Wachstum, und so wurde das Jahr 2008 für Boda zum bisher erfolgreichsten Geschäftsjahr seit Bestehen. Die Umsätze stiegen um über 20 Prozent, das Ergebnis um über 40 Prozent. Wachstumstreiber waren vor allem ein durch die Olympischen Spiele begünstigtes hohes Werbevolumen bei den vier Print-Titeln im Frauen- und Living-Segment sowie die Online-Aktivitäten von „Rayli.com.cn“, Asiens größtem Frauenportal. Mit dem Launch des niedrigpreisigen Monatsmagazins „Baby World“ wurde das G+J-Portfolio im Eltern-Segment erweitert.



### Frankreich

Mit den drei TV-Programm-Magazinen „Télé Loisirs“, „Télé 2 Semaines“ und „TV Grandes Chaînes“ und ihren digitalen Angeboten ist Prisma Presse klarer Segmentmarktführer in Frankreich. Die Expertise im TV-Journalismus hat der französischen G+J-Tochter im Jahr 2008 zum Einstieg ins Corporate Publishing verholfen. Prisma Corporate Média realisiert für den Pay-TV-Sender „Canal Plus“ die Abonnentenmagazine „Plus“ und „Canal Sat“. Auf Basis dieses Etats wird Prisma Presse den Bereich Corporate Publishing als neues Geschäftsfeld in den kommenden Jahren mit hoher Priorität weiter ausbauen.



# Highlights

4.993 Mio. € Umsatz

369 Mio. € Operating EBIT

62.591 Mitarbeiter weltweit

»Wir setzen unseren dreidimensionalen Wachstumskurs fort, indem wir neue Services entwickeln, neue Kunden gewinnen und unsere internationalen Aktivitäten ausbauen. Deshalb werden wir den Wandel zum integrierten Lösungsanbieter weiter vorantreiben, unsere Innovationskraft stärken, kundenorientiert arbeiten und partnerschaftlich handeln.«

ROLF BUCH  
Vorsitzender des Vorstands, Arvato

Arvato beschäftigt weltweit mehr als 60.000 Mitarbeiter und zählt damit zu den größten international vernetzten Medien- und Kommunikationsdienstleistern. Zu Arvato gehören die Bereiche Arvato Print (Tief- und Offsetdruckereien), Arvato Services (Finanzdienstleistungen, Datenmanagement, Full-Service CRM-Dienstleistungen, Logistik/

Supply Chain Management und Direktvertrieb von Wissensmedien), Arvato Digital Services (Replikation, Fulfillment, Distribution/Supply Chain Management, Financial Services und Electronic Content Distribution) und Arvato Systems (internationaler Anbieter von qualifizierten und maßgeschneiderten IT-Services).

RTL Group  
Random House  
Gruner + Jahr  
Arvato  
Direct Group



### Marktposition weiter ausgebaut

Der weltweite Servicecenter-Markt hat sich 2008 sehr dynamisch entwickelt. Zum einen gibt es immer mehr komplexe und damit erklärungsbedürftige Produkte, zum anderen hält in vielen Branchen der Trend an, auf Outsourcing-Lösungen zu setzen. Mit der Übernahme des größten unabhängigen Anbieters für Callcenter-Services in Spanien, der Qualytel Teleservices S.A., und dem Auf- und Ausbau der Callcenter-Aktivitäten unter anderem in Deutschland, Frankreich, Polen, Mexiko und auf den Philippinen hat Arvato gezielt in den internationalen Wachstumsmarkt für Callcenter-Dienstleistungen investiert und das Service-Angebot für weltweit agierende Kunden konsequent ausgebaut.



### Services für die Hightech-Branche

Die Hightech-Industrie zählt zu den internationalen Wachstumsbranchen. Mit der Gründung von Arvato Digital Services hat Arvato ein integriertes Dienstleistungsangebot für Unternehmen aus diesem Wachstumssegment geschaffen und im Jahr 2008 weiter ausgebaut: zum einen durch die Übernahme eines Logistikstandortes eines ehemaligen Wettbewerbers in Mexiko inklusive der Kundenbeziehungen zu führenden amerikanischen Hightech-Unternehmen, zum anderen durch den Aufbau einer umfassenden Supply Chain von Asien nach Europa für einen international agierenden Technologiekonzern, mit zentralen Standorten in Hongkong und den Niederlanden.



### Mehr Lesernutzen mit „Laviva“

„Mehr Lifestyle, mehr Genuss, mehr Lesernutzen und das alles für wenig Geld“ – mit diesem Anspruch hat die Rewe Group im Herbst 2008 das Kundenmagazin „Laviva“ erfolgreich auf den Markt gebracht. Die Arvato-Tochter Medienfabrik hat dabei kräftig mitgeholfen. Es handelt sich um ein innovatives Kundenbindungsinstrument, das neben spannenden Beiträgen auch Coupons enthält und monatlich in einer Auflage von mehreren hunderttausend Exemplaren erscheint. Der Kunde bekommt ein Gesamtpaket, das neben der redaktionellen Dienstleistung, dem Vertrieb und der Anzeigenakquise auch den Druck bei Mohn Media umfasst.



### Public Private Partnership in Großbritannien

Seit Oktober 2008 erbringt Arvato für das britische Sefton Metropolitan Borough Council umfangreiche Dienstleistungen. Dazu zählen der Betrieb der Bürgerbüros und Finanzdienstleistungen wie zum Beispiel der Einzug lokaler Steuern oder die Bearbeitung von Unterstützungszahlungen. 450 Mitarbeiter des Councils sind im Zuge der Zusammenarbeit zu Arvato gewechselt. Das Sefton Metropolitan Borough Council ist bereits der zweite große Kunde aus dem öffentlichen Sektor in Großbritannien, der sich auf Arvato als Dienstleister verlässt. Im Jahr 2005 hatte sich die Verwaltung des nordenglischen Landkreises East Riding of Yorkshire für eine Kooperation mit den Services-Experten von Arvato entschieden.

# Highlights

1.259 Mio. € Umsatz

22 Mio. € Operating EBIT

9.268 Mitarbeiter weltweit

(Fortgeführte Aktivitäten im Jahr 2008)

»15 Millionen Kunden finden bei den Direct-Group-Unternehmen in 16 Ländern immer die beste Auswahl an Medien und weiteren Produkten. Wir modernisieren dabei das Club-Konzept und sichern es durch den Ausbau zusätzlicher Erlösquellen entlang der Buch-Wertschöpfungskette und im Direktmarketing ab.«

FERNANDO CARRO  
CEO, Direct Group

Die Direct Group Bertelsmann ist mit ihren Medienclubs, Buchhandlungen, Internetaktivitäten, Verlagen und Distributionsfirmen in 16 Ländern tätig und verfügt über mehr als 700 Club-Shops und Buchhandlungen. Zu den Medienclubs zählen bekannte Marken wie Der Club in Deutschland, France Loisirs in Frankreich und der Círculo

de Lectores in Spanien. Die Direct Group ist mit Chapitre.com (Frankreich) und Bertrand (Portugal) zweitgrößter bzw. größter Buchhändler der jeweiligen Märkte. Der Bereich nutzt zudem seine jahrzehntelange Direktmarketing-Expertise im Mediengeschäft für den Vertrieb zusätzlicher Produkte an Mitglieder und neue Kundengruppen.

RTL Group  
Random House  
Gruner + Jahr  
Arvato  
Direct Group



**Der Club**  
**Reisen**

**viaSol**  
**Reisen**



#### Vom Reisevermittler zum Reiseunternehmen

Im Herbst 2008 hat die Direct Group in Deutschland einen wichtigen Schritt unternommen, um die Umsätze mit zusätzlichen Produkten und Kundengruppen jenseits des angestammten Club-Geschäfts zu steigern. Aufbauend auf jahrelangen Erfahrungen in der Reisevermittlung an Mitglieder wird die Direct Group Germany durch die Gründung des Reiseveranstalters Viasol nun auch Anbieter von Reisen – für Club-Mitglieder und künftig auch für zusätzliche Kundengruppen. Auf diesem Weg kann die Direct Group das bewährte Geschäft der Mitgliederreisen jetzt umfassender entwickeln und den Kunden noch attraktivere Produkte anbieten. [www.viasol-reisen.de](http://www.viasol-reisen.de), [www.derclub-reisen.de](http://www.derclub-reisen.de)

#### Pergaminho stärkt Verlagsportfolio der Direct Group Portugal

Die Entwicklung der Direct Group Portugal mit ihren Verlagen, Buchhandlungen, dem Medienclub und Distributionsgeschäften ist ein Beispiel für die Strategie der Direct Group, als Buchexperte die Wertschöpfungskette vom Autor zum Leser möglichst breit abzudecken. Mit der Akquisition des Traditionsverlags Pergaminho stärkt der portugiesische Marktführer sein bestehendes Verlagsgeschäft entscheidend. Durch die Ergänzung um Spitzenautoren wie Paulo Coelho und Erich Fromm sowie die Erweiterung der Themenpalette in den Bereichen Belletristik und Sachbuch/Psychologie ist die Direct Group Portugal ein starker, breit aufgestellter Buchanbieter. [www.editorapergaminho.pt](http://www.editorapergaminho.pt)

**B**  
**BERTRAND**



#### Direct Group Spain ergänzt Círculo durch Buchhandlungen

Auch die spanischen Geschäfte der Direct Group sind auf Diversifizierungskurs: Neben dem stabilen Kerngeschäft des Medienclubs Círculo de Lectores baut die Direct Group Spain unter der Marke des portugiesischen Schwesterunternehmens Bertrand eine Buchhandelskette auf. Sie profitiert dabei von der zunehmenden Konsolidierung des stark fragmentierten Marktes ebenso wie von der Buchhandels-Expertise der Direct-Group-Kollegen in Portugal. Anfang 2009 eröffnete Bertrand eine große Flagship-Filiale an der traditionellen Einkaufsstraße Rambla de Catalunya in Barcelona. [www.libreriasbertrand.es](http://www.libreriasbertrand.es)

#### Mondolibri digital: Italiens innovativer Medien-Webshop „Bol.it“

„Bol.it“ ist der zweitgrößte Online-Shop des Landes und positioniert sich als besonders innovativer Anbieter in einem wachsenden Markt. Das Unternehmen der Direct-Group-Tochter Mondolibri startete zuletzt „Mobile.bol.it“, einen neuen Service für unterwegs. Hier können die Kunden über ihr Mobiltelefon Bücher suchen und direkt kaufen. Außerdem führte „Bol.it“ einen 24-Stunden-Lieferservice für 100.000 Buchtitel, Bezahlung mit Paypal und eine SMS-Benachrichtigung für Bestellungen ein. Mondolibri ist ein Joint Venture von Mondadori und der Direct Group. [www.bol.it](http://www.bol.it), [mobile.bol.it](http://mobile.bol.it)

# SCREENSHOTS '09

Digitalisierung & Internet



# SCREENSHOTS '09

www.bertelsmann.de

Digitalisierung & Internet

## DIGITALISIERUNG

bei Bertelsmann

Zu jeder Zeit. An jedem Ort.

Auf allen Kanälen.

Seite 2



## MEDIA 360°

M6 in Frankreich

Seite 5

## MMORPG

Die virtuellen Spielwelten

Seite 11

### IM GESPRÄCH

Brigitte Huber und Antje Dittrich  
über „Brigitte.de“ Seite 10

### ONLINE

Neu im Netz: die Lernplattform  
Scoyo Seite 18

### TREND

Lesen wo und wie Du willst:  
das E-Book Seite 8

## INHALT

- 05 MEDIA 360°  
M6 IN FRANKREICH
- 08 LESEN WO  
UND WIE DU WILLST  
DAS E-BOOK
- 10 GUTE ADRESSE  
FÜR STARKE FRAUEN  
BRIGITTE HUBER UND  
ANTJE DITTRICH ÜBER  
„BRIGITTE.DE“
- 11 SCHÜTZENHILFE FÜR  
DIE SPIELINDUSTRIE  
MMORPG – DIE VIRTUELLEN  
SPIELWELTEN
- 13 MITMACHEN,  
ENTDECKEN, PLANEN  
GEO-REISECOMMUNITY
- 14 POWERED BY ARVATO  
„MICROSOFTSTORE.COM“
- 15 5 STERNE VON DER  
COMMUNITY  
DER CLUB – BERTELSMANN
- 16 VIRTUELLE PERLENTAUCHER  
BERTELSMANN DIGITAL  
MEDIA INVESTMENTS
- 17 SO EINFACH WIE MÖGLICH  
„WER-KENNT-WEN.DE“
- 18 SPIEL DICH SCHLAU!  
NEU IM NETZ: DIE  
LERNPLATTFORM SCOYO
- 19 NACH FEIERABEND IN DEN  
VIRTUELLEN HÖRSAAL  
CDEL

# Zu jeder Zeit. An jedem Ort. Auf allen Kanälen.

»Unsere Aktivitäten im Internet sind so wie unser Unternehmen: nah am Kunden, wertschöpfungsorientiert und vor allem vielfältig. Die eine, einzig wahre Internetstrategie kann es in einem dezentralen Haus wie Bertelsmann gar nicht geben. Aber ganz gleich, ob wir TV-Inhalte ins Web bringen, Bücher zum Download anbieten, Zeitschriftenmarken ins Internet erweitern, onlinebasierte B2B-Lösungen entwickeln oder ob wir das Internet als zusätzlichen Vertriebskanal für unsere Produkte nutzen: Die Digitalisierung macht es uns möglich, unsere Nutzer zu jeder Zeit, an jedem Ort, über fast jeden Kanal zu erreichen. Insgesamt hat sich Bertelsmann im Digitalgeschäft über die vergangenen Jahre eine starke Stellung erarbeitet. Es ist uns hier gelungen, mit einem relativ geringen Kapitaleinsatz ein sehr ordentliches Portfolio zusammenzustellen.«

**E**insen und Nullen, Datenpakete von A nach B – was so harmlos klingt, hat die Medienbranche in den vergangenen Jahren revolutioniert. Die Digitalisierung und ihr liebstes Kind, das Internet, haben Medieninhalte, Nutzungsverhalten und Kundenwünsche, aber auch die Arbeitsabläufe in der Medienindustrie und nicht zuletzt einen der wichtigsten Brennstoffe der Branche, die Werbung, unwiederbringlich verändert. Und sie tun es weiterhin, manchmal schleichend, meist radikal.

Als internationales Medienunternehmen steht Bertelsmann im Auge dieses Sturms, der so etwas wie ein „kreativer Zerstörer“ ist: Es gibt Geschäftsmodelle, die von der Digitalisierung ersatzlos hinweggefegt wurden, aber es gibt viel mehr neue Geschäfte und Ideen, mit denen sich die Wertschöpfungskette sinnvoll verlängern und neuer Umsatz erzielen lässt – manche dieser Ideen lassen sich dank der Digitalisierung überhaupt erst realisieren. Ein gutes Buch kann man eben nicht nur zwischen zwei Buchdeckel pressen, es



CONTENT

WEBBASIERTE LÖSUNGEN

INNOVATIONEN

INTERNET

PRODUKTE

KUNDENWÜNSCHE IDEEN

PROZESSE KREATIVITÄT



Hartmut Ostrowski, Vorstandsvorsitzender der Bertelsmann AG

# DIGITALISIERUNG

lässt sich auch als E-Book oder Audiobook vertreiben, in Form einzelner Kapitel anbieten oder mit offenem Ende und der Aufforderung an die Netzgemeinde veröffentlichen, einen eigenen Schluss zu kreieren. Und was erst kann man mit einem zugkräftigen Showformat oder einer gut gemachten Zeitschrift alles anstellen – der Fantasie und dem Geschäftssinn sind keine Grenzen gesetzt. Es gilt, dort zu sein, wo das Publikum ist: Jederzeit, auf allen Plattformen, auf allen Kanälen.

Die Chancen der Digitalisierung werden in sämtlichen Firmen und Bereichen von Bertelsmann ergriffen, überall nach eigenen Prioritäten und Strategien. Allerdings mit einer Gemeinsamkeit: Alle Aktivitäten sind strikt kundenorientiert und konsequent unternehmerisch.

Ein gutes Gespür für den Markt und die richtige Mischung aus Ideenreichtum, Wagemut und kaufmännischer Sorgfalt sind gefragt.

So sind aus den Senderfamilien der RTL Group längst Multimedia-Platt-

formen geworden, die Zuschauer wie User rund um die Uhr informieren und unterhalten. „We move with our audiences“, nennt das Gerhard Zeiler, Chef des größten Entertainment-Networks Europas. Random House folgt den Literaturliebhabern ins Netz, auf das iPhone oder auf die neuen E-Book-Reader, die sich gerade anschicken, den Massenmarkt zu erobern. Bei Gruner + Jahr lautet die Antwort „Expand Your Brand“: Starke Magazinmarken werden in die virtuelle →

# IDEEN MEDIEN

## INNOVATIONEN

→ Welt verlängert, um dort zum Mitmachen zu animieren. Die vielen Hundert Sites und Angebote sind untereinander verlinkt und teilweise sogar international vernetzt; Titel wie „Geo“ oder „Eltern“ haben weltweite Fangemeinden im Netz.

Der internationale Medien- und Kommunikationsdienstleister Arvato, der vorrangig Großkunden aus der

Wirtschaft bedient, kombiniert web-basierte Lösungen und konventionelle Services zu umfassenden Prozessketten. Gerade in der Wirtschaft sind digitale Lösungen gefragter denn je – erst recht, wenn sie sich mit Callcentern, Logistik-Hubs und Rechenzentren in aller Welt verbinden lassen.

Wirtschaft bedient, kombiniert web-basierte Lösungen und konventionelle Services zu umfassenden Prozessketten. Gerade in der Wirtschaft sind digitale Lösungen gefragter denn je – erst recht, wenn sie sich mit Callcentern, Logistik-Hubs und Rechenzentren in aller Welt verbinden lassen.

Wirtschaft bedient, kombiniert web-basierte Lösungen und konventionelle Services zu umfassenden Prozessketten. Gerade in der Wirtschaft sind digitale Lösungen gefragter denn je – erst recht, wenn sie sich mit Callcentern, Logistik-Hubs und Rechenzentren in aller Welt verbinden lassen.

Bei Bertelsmann suchen kleine Venture-Capital-Teams in Europa, Asien und den USA nach innovativen Technologien und Services, die das Zeug haben, die digitale Zukunft mit zu prägen. Der Fonds Bertelsmann Digital Media Investments (BDMI) investiert

für ein paar Jahre, bringt sich unternehmerisch ein und lernt dabei, neue Märkte und Geschäfte besser zu verstehen, während die betreffenden Firmen von der Anbindung an einen Großkonzern profitieren – eine klassische Win-Win-Situation.

Bertelsmann bringt seine vielen Marken ins Netz und nutzt das Netz als Plattform. In diesem digitalen Ozean sind diese starken und bekannten Marken Leuchttürme, die den Nutzern Orientierung geben können.

Von einem internationalen Konzern wie Bertelsmann wird kaum erwartet, dass er als bahnbrechender Trendsetter in der virtuellen Welt mit ihrer Start-up-Kultur unterwegs ist. Aber immer dabei und gern auch mal Treiber der Entwicklung sein, so begreift Bertelsmann sein Engagement in der digitalen Welt eher.

[www.bertelsmann.de](http://www.bertelsmann.de) ■

WEBBASIERTE LÖSUNGEN

### KNOW-HOW

# INTERNET

Wirtschaft bedient, kombiniert web-basierte Lösungen und konventionelle Services zu umfassenden Prozessketten. Gerade in der Wirtschaft sind digitale Lösungen gefragter denn je – erst recht, wenn sie sich mit Callcentern, Logistik-Hubs und Rechenzentren in aller Welt verbinden lassen.

Den Medienclubs der Direct Group schließlich bieten Internet und Digitalisierung die Chance, enger und individueller mit ihren rund 15 Millionen Kunden zu kommunizieren. Denn diese schätzen es, über Clubfiliale, Katalog und Buchhandel hinaus auch noch online aktiv werden zu können.

Wer heute in die Maschinenhallen der Arvato-Druckereien, in die Produktionsstätten für Blu-ray-Scheiben oder in eines der hochmodernen Sendezentren der RTL Group schaut, der sieht sofort, dass die Digitalisie-

Wirtschaft bedient, kombiniert web-basierte Lösungen und konventionelle Services zu umfassenden Prozessketten. Gerade in der Wirtschaft sind digitale Lösungen gefragter denn je – erst recht, wenn sie sich mit Callcentern, Logistik-Hubs und Rechenzentren in aller Welt verbinden lassen.

Wirtschaft bedient, kombiniert web-basierte Lösungen und konventionelle Services zu umfassenden Prozessketten. Gerade in der Wirtschaft sind digitale Lösungen gefragter denn je – erst recht, wenn sie sich mit Callcentren, Logistik-Hubs und Rechenzentren in aller Welt verbinden lassen.

Wirtschaft bedient, kombiniert web-basierte Lösungen und konventionelle Services zu umfassenden Prozessketten. Gerade in der Wirtschaft sind digitale Lösungen gefragter denn je – erst recht, wenn sie sich mit Callcentren, Logistik-Hubs und Rechenzentren in aller Welt verbinden lassen.

Ob neue Techniken, neue Prozesse oder neue Business-Ideen – Impulse zur Weiterentwicklung des digitalen Geschäfts kommen von innen und von außen, im Wechselspiel mit den Kunden oder als logische Weiterentwicklung eines bestehenden Geschäfts.

UMFASSENDE PROZESSKETTEN

# ONLINE

## INTERNATIONAL TRENDS

# Media 360°



Modern, schnell und extrem innovativ – so nehmen die Franzosen M6 wahr. Als Métropole Télévision am 1. März 1987 an den Start ging, steckte die Digitalisierung noch in den Kinderschuhen. Heute bedient die Gruppe aus ihrem neuen Pariser Sendezentrum sämtliche analogen wie digitalen Kanäle.



CONTENT

## TV,

Internet und mobile Dienste: Media 360°. Der Auftritt einer Fernsehgruppe gleicht heute einem vielschichtigen Mix, der mit dem Fachbegriff Diversifikation nur unzureichend beschrieben wäre: Merchandising, Teleshopping, Online-Stores. Mitmachplattformen, Rund-um-die-Uhr-Services. Musik- und Video-Editionen plus Rechthandel. Mobilfunk mit Mehrwertdiensten. Thomas Valentin, Programmchef und stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Groupe M6, gerät fast außer Atem, wenn er die Entwicklung der vergangenen Jahre skizziert. Beinahe im Wochentakt haben die



Vollständig  
vernetzt, total  
digital: Das neue  
Sendezentrum  
der M6-Gruppe



Programm-Macher und Entwickler neue Angebote auf den Markt gebracht. Die hohe Taktzahl bei den digitalen Geschäften sorgt wie geplant für hohe Aufmerksamkeit und bewirkt gleichermaßen Zuspruch wie Bindung, besonders in jüngeren Zielgruppen.

Inhalte werden crossmedial verwertet. Die Online-Ableger der verschiedenen TV-Sender und Nischenkanäle werden mit maßgeschneiderten, speziell für das Internet aufbereiteten Angeboten bestückt: Die Portale „Turbo.fr“ (Auto), „Deco.fr“ (Einrichtung) oder „Teva.fr“ (Frauen) erreichten durch den Inhalte- wie durch den Imagetransfer aus dem Stand beeindruckende Nutzerzahlen. Gleiches gilt für den Einkaufssender M6 Boutique: Bereits 25 Prozent der Umsätze werden über die Website erzielt. Der Onlineshop „Mistergooddeal.com“ zählt 250.000 Visits pro Tag.

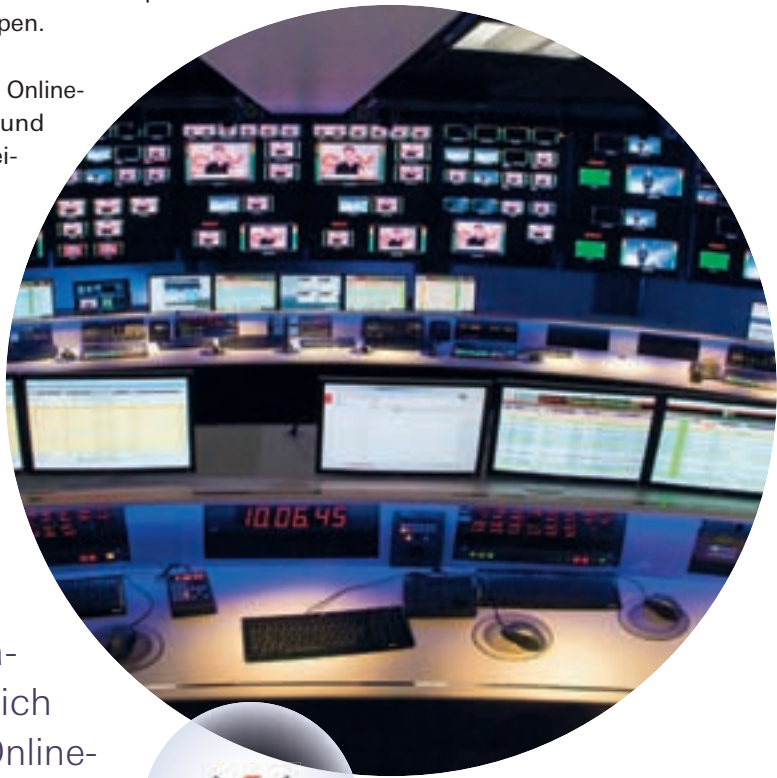
M6 Web, die Multimedia-Tochter der Gruppe, hat sich unter den erfolgreichsten Online-Anbietern des Landes etabliert.

Jeden Monat können Generaldirektor Valéry Gerfaud Besucherrekorde vermelden. Zu einem Renner hat sich Der Internetkanal stellt das Gros der M6-Sendungen oft schon eine Stunde nach der TV-Ausstrahlung für jeweils sieben Tage online und kostenlos bereit. Ein Service, der bereits neun Monate nach der Einführung im März 2008 von monatlich fast zwei Millionen TV-Fans genutzt wird. 40 Millionen Videos haben sie bereits angeschaut.



und sein Team neue M6 Replay entwickelt:

Ein Klick, und schon wird der verregnete Sonntagnachmittag von der Kochshow „Un dîner presque parfait“ versüßt oder der späte Feierabend von der jüngsten „Nouvelle Star“-Folge.



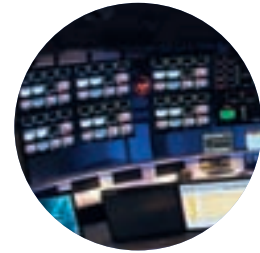


# 360°

M6 Replay ist so erfolgreich, dass jetzt auch Handy-Nutzer Gelegenheit bekommen sollen, verpasste Sendungen nachträglich mobil anzuschauen. Partner hierfür ist der Telekommunikationsanbieter Orange, mit dem M6 seit Jahren das Mobilfunkangebot „M6 Mobile“ betreibt – mit mittlerweile mehr als 1,5 Millionen, meist jungen Abonnenten. Ein weiterer neuer Service revolutioniert den Zugang zum mobilen Internet. Mit „3G + M6 Mobile“ wird ein UMTS-USB-

Stick vermarktet, der eine schnelle mobile Verbindung für jeden beliebigen PC ins Internet herstellt. Für Nicolas de Tavernost, Chef der Groupe M6, bedeutet dies nicht weniger als den „Zugang zum mobilen Internet für alle“.

Abonnenten von „M6 Mobile“ erhalten natürlich Sonderkonditionen.



Innovationen sind wie so oft der Schlüssel zum Erfolg, die Digitalisierung liefert gerade den Medienmachern von M6 das nötige Werkzeug dazu.

Das neue Sendezentrum, das im Dezember 2008 den Betrieb aufgenommen hat, kann sämtliche analogen wie digitalen Kanäle und Plattformen bedienen: Kabel-, Satelliten- oder das digitale terrestrische Fernsehen. Dazu: alle Internetplattformen, mobile Services oder Video-on-Demand. Die vollständige Digitalisierung und die Vernetzung sämtlicher Arbeitsplätze ist auch die Voraussetzung für die bereits angelaufene flächendeckende Umstellung sämtlicher Programme auf High Definition. Unmittelbar in der Nachbarschaft des neuen Sendezentrums digitalisiert das hauseigene Digitallabor alle Formate einschließlich der Werbung, um sie reibungslos in den voll digitalen Produktionsprozess einspeisen zu können. Thomas Valentin fasst das so zusammen:

„Die Welt dreht sich immer schneller, es gibt keine Grenzen. Unsere Botschaft lautet: Egal, was du tust – wir sind dabei. Und das gilt nicht nur für junge Menschen, sondern für alle.“

[www.m6.fr](http://www.m6.fr), [www.rtl-group.com](http://www.rtl-group.com) ■





# Lesen wo und wie Du willst

**A**ls größte Publikumsverlagsgruppe der Welt umfasst Random House mehr als 120 Verlage in 19 Ländern. 500 Millionen gedruckte Bücher werden pro Jahr verkauft. Auch als E-Book-Anbieter gehört Random House zur Weltspitze. Der Anteil des Geschäfts mit E-Books ist bisher zwar noch bescheiden, die monatlichen Steigerungsraten aber sind beeindruckend, sowohl bei den Stückzahlen als auch beim Umsatz.


Der neueste Sony-E-Book-Reader ist in den USA seit Herbst 2008 auf dem Markt. Wie beim Wettbewerber Amazon, der den mobilen Reader Kindle anbietet, explodierten die Verkaufszahlen im Weihnachtsgeschäft. 10.000 Titel hat Random House in den USA mittlerweile im E-Book-Katalog,

Mitte 2009 sollen es 15.000 sein. Neuerscheinungen sollen, wo immer möglich, künftig parallel als gedrucktes Buch und als E-Book erscheinen. In Deutschland stellt die Verlagsgruppe Random House bisher rund 1.000 Titel als E-Book zur Verfügung.

→ 1.000 Titel als E-Book  
allein in Deutschland

Auch im Land der Dichter und Denker könnte der Marktstart der neuen Lesegeräte einen Push für den Verkauf der elektronischen Bücher bringen. Als wichtigster Verlagspartner wird Random House viele seiner Bestseller und weitere Backlist-Titel elektronisch bereitstellen, etwa für den neuen Sony-Reader.

Die technische Infrastruktur für das E-Book verlangt Investitionen – nicht nur in Personal und Speicherplatz, sondern auch in die Einrichtung von Datenverwaltungssystemen und Serverschnittstellen, in Distributions- und Bezahlssysteme, in Download-



In den USA und Großbritannien lieferte das Weihnachtsgeschäft 2008 einen Vorgeschmack auf den Siegeszug, den das E-Book in Europa nehmen könnte. Nachdem sich der neue mobile Sony-Reader als begehrtes Geschenk entpuppte, verkaufte beispielsweise Random House UK täglich bis zu tausend E-Books – zehnmal mehr als im Jahr zuvor. In den USA stieg der E-Book-Absatz im Gesamtjahr 2008 um satte 400 Prozent.



...jahr 2008 um satte 400 Prozent.  
...der E-Book-Absatz im Gesamt-

möglichkeiten aus dem Webshop oder über den Buchhandel und Zwischenhandel zum Endkunden.

All dies sind Bausteine im Rahmen der konsequenten Digitalisierungs- und Multikanalstrategie, die Random House seit einigen Jahren international verfolgt.

E-Book-Absatz im Gesamtjahr 2008  
in den USA

→ +400 %



Random-House-Chef Markus Dohle ist davon überzeugt, dass sich die Investitionen lohnen. Er sieht im E-Book einen attraktiven neuen Markt, mit dem sich zusätzliche Leserschichten erschließen lassen – und damit eine Riesenchance für neues Wachstum. „Wir geben den Kunden die Bücher, die sie wollen und in welcher Form auch immer sie sie wollen“, verspricht Dohle. Deshalb kann man in den USA auch schon Titel wie die Fantasy-Trilogie „Eragon“ von Christopher Paolini auf dem iPhone oder iPod touch lesen. Unabdingbar ist für Dohle aber auch, dass die Interessen der Autoren und Verlage nicht unter die Räder kommen:

„Der Wert der Buchinhalte muss in der virtuellen Welt ebenso geachtet und geschützt werden wie beim Printprodukt.“

Menschen, die Bücher lieben, tauschen sich gerne aus. Deshalb gibt es auf den E-Commerce-Plattformen und Marketing-Websites von Random House längst zahllose Communities mit gut besuchten Foren und Weblogs. Zum Beispiel den Literaturblog „Transatlantik.de“

mit Hörbeiträgen, Newslettern, Podcasts, Videos und relevanten Links. In Online-Magazinen sind Lese- und Hörproben, Hinweise auf Lesungen und Events sowie Tipps für Kinofans zu finden. In Großbritannien schuf Random House mit „Authorsplace.co.uk“ einen Online-Werkzeugkasten, der es Autoren ermöglicht, eigene Homepages mit Blogs, Leseproben und Shopping-Links zu kreieren.

Die intensiven Kontakte zu ihren Kunden und weiteren Literaturfreunden, die im Internet unterwegs sind, nutzen die Verlage für Promotion-Aktionen. Schon vor der Veröffentlichung können sehnsüchtig erwartete neue Bücher der Lieblingsautoren auszugsweise für eine bestimmte Zeit auf den eigenen PC geladen werden. Die daraus entstehende Mund-zu-Mund-Propaganda unterstützt nachweislich den Abverkauf des gedruckten Buches.

Random House Audio hat in den USA ein virales Online-Game in Gang gesetzt, um das Audiobook von Stephanie Meyers Megaseller „Twilight“ noch interessanter zu machen. Random House Children's Books inszenierte



ein spannendes Drachenspiel rund um Paolinis neuesten Roman „Eragon – Die Weisheit des Feuers“. Für Kampagnen im Vorweihnachtsgeschäft 2008, die Bücher als ideales Geschenk ins Bewusstsein der Käufer gehoben haben, wurden in den USA neben den eigenen Plattformen Plätze auf „Facebook“ und „Myspace“ belegt. Links führten zu Random-House-Autoren, die per Video für den Genuss am Lesen warben.

Bereits 2007 hatte Random House einen eigenen Volltext-Suchservice in den USA und in Deutschland gestartet. Bei „Insight“ können die Leser online nach Inhalten suchen und in Büchern blättern. Dieses digitale Werkzeug können Buchhändler oder Bibliotheken auch in die eigene Website integrieren, um den Kunden die Volltextsuche in Random-House-Titeln zu ermöglichen.

[www.randomhouse.com](http://www.randomhouse.com) ■



# GUTE ADRESSE FÜR STARKE FRAUEN

„Brigitte“ ist jung wie nie zuvor. Der Markenklassiker unter den Frauenzeitschriften hat es geschafft, sein einzigartiges Profil in die digitale Welt zu übertragen und dabei neue, tendenziell jüngere Zielgruppen zu begeistern.



**F**ür Brigitte Huber und Antje Dittrich, die beiden treibenden Kräfte hinter „Brigitte.de“, ist der überarbeitete Online-Auftritt einfach eine „gute Adresse für starke Frauen“. Stets am Puls der Zeit, „der Refrain des Lebens wird immer wieder neu intoniert“, so Brigitte Huber, Chefredakteurin Neue Medien und gleichzeitig stellvertretende Chefredakteurin der gedruckten „Brigitte“. Die Doppelfunktion stellt sicher, dass Online keine Einbahnstraße wird: „Wir haben auf allen Kanälen hochwertige Inhalte und wollen Synergien nutzen.“



Das heißt auch: In den Foren der Online-Community oder im Social Network „Bfriends“ werden Themen diskutiert, die für Print interessant werden könnten. Und umgekehrt. Wenn die Zugriffe beispielsweise auf den Online-Kleiderschrank oder den



mobilen „Figur Coach“ steigen, hat das oft mit einem Beitrag im Heft zu tun.

**Glaubwürdigkeit und Kompetenz, dafür steht „Brigitte“.**

Wer etwa über eine Online-Fashion-Direktorin und acht Mitarbeiterinnen in der Leserbrief-Redaktion verfügt, nimmt die Leserinnen ernst – und bekommt dafür überbordende Reaktionen. Das gilt gleichermaßen für das Portal „Bym.de“ der „Brigitte Young Miss“.



„Wir bringen Menschen zusammen, die zumindest eines gemeinsam haben: ein Interesse, eine Leidenschaft, eine Haltung und auch ein Ziel“, beschreibt Brigitte Huber das Erfolgsgeheimnis einer starken Leserblatt-Bindung, die auch im Netz funktioniert. „„Brigitte.de“ ist oft der erste Kontaktpunkt zur Marke ‚Brigitte‘“, ergänzt Antje Dittrich, stellvertretende Verlagsleiterin Brigitte und Geschäftsführerin der G+J Woman New Media GmbH. Sie verweist auf die Tatsache, dass der frisch relaunched Internetauftritt eine maximale Überschneidungsrate von 20 Prozent Print-Leserinnen und Online-Nutzerinnen hat. Damit erreicht die Marke „Brigitte“ eine attraktive Reichweite für crossmediale Angebote.



# Schützenhilfe für die Spielindustrie

MMORPG – dieses sperrige Kürzel nimmt Gestalt an, wenn man „World of Warcraft“, „Age of Conan“ oder „Second Life“ kennt. Millionen von Menschen in der ganzen Welt sind im Internet unterwegs, um sich in virtuellen Spielwelten zu begegnen.



Treffpunkt 3D-Lobby: Chatten, Shoppen oder Spiele testen ausdrücklich erwünscht

Wer verstehen will, was Arvato mit seinem Angebot EEIS in Gütersloh leistet, muss mit dem englischen Begriff für das vertraut sein, was „World of Warcraft“ ist: ein Massively Multiplayer Online Role-Playing Game, kurz MMORPG. Unter diesen Oberbegriff fallen sämtliche PC- und Konsolenspiele, die onlinefähig sind und von mehreren, teilweise Zigtausenden Spielern gleichzeitig genutzt werden können. Bei Arvato hat ein kleines Expertenteam eine umfassende MMO-Lösung an den Start gebracht, um künftig bei solchen Megasellern mitmischen zu können und den Herausforderungen gerecht zu werden, die die fortschreitende Digitalisierung an die Spielindustrie stellt. Arvato arbeitet als Replikator und →



→ Auslieferer bereits seit vielen Jahren für die Spielindustrie. Und die neuen integrierten Services entlang der digitalen Supply Chain bieten ebenso wie das neue Warehouse in Gütersloh viele Chancen, um von den gigantischen Steigerungsraten in der Games-Branche zu profitieren.

Die Branche hat nämlich ein grundsätzliches Problem. Der Markt wächst rasant, die Entwickler kommen kaum nach. 24 bis 48 Monate dauert es, bis ein neues Online-Spiel marktreif ist. Die Investitionen liegen je nach Komplexität bei fünf bis 60 Millionen Euro.

In der Zeit rund um die Markteinführung und auch in der Zeit danach brauchen die Entwickler und Publisher einen zuverlässigen Dienstleister, der alle anderen Aufgaben wie Technik, Administration oder die kommerzielle Abwicklung löst.

Und genau dafür stellen die IT-Spezialisten in Gütersloh die Electronic Entertainment Infrastructure Services (EEIS) zur Verfügung. Der Kunde bekommt alles aus einer Hand – entwe-

der komplett oder er mietet einzelne Bausteine. Ganz, wie es seinen individuellen Bedürfnissen entspricht. Das bedeutet für ihn:

**Investitionssicherheit, Kosteneffizienz, Flexibilität.**



Die Services-Experten erschließen den neuen Markt seit zwei Jahren für Arvato. Sie haben im Unternehmen verschiedene Produkte und Dienstleistungen vorgefunden, die sie jetzt bei EEIS als System anbieten. Das Management des Netzwerk-Verkehrs organisiert beispielsweise „TinCat“, eine Online-Netzwerkengine, die seit 1996 in diversen Computerspielen wie etwa „Die Siedler“ eingesetzt wird.

Arvato hat die Engine 2008 übernommen. Im „TinCat“-Kontrollzentrum werden Chat-Systeme verwaltet,

Auktionsplattformen zur Verfügung gestellt, Buddy-List-Funktionen organisiert. Wenn der Kunde es wünscht, kann er 2D- oder 3D-Eingangsportale – so genannte Lobbys – vor sein Spiel schalten, zu denen auch andere Spieler Zugang erhalten. Hier sind die Avatare der Spieler unterwegs, hier können Märkte eröffnet und Käufe wie etwa virtuelle Schwerter getätigt werden.

Selbstverständlich bietet EEIS auch die Abwicklung des Bezahlvorgangs an und liefert dem Spielhersteller die wichtigsten Daten zur individualisierten Kundenbetreuung. So kann dieser In-Game-Werbung für Produkte ankurbeln, die er in der digitalisierten Welt verkaufen will – gegen virtuelles oder echtes Geld. Über das Arvato-Netzwerk können Spieler in mehr als 60 Ländern online oder per SMS bezahlen. EEIS sichert den Zahlungsverkehr für den einmaligen Zutritt zur Spielwelt, für Käufe im Spiel und für die monatlichen Abgebühren.

[www.e-eis.com](http://www.e-eis.com) ■



GEO &amp; GEO-Reisecommunity.

# mitmachen entdecken planen

Der typische „Geo“-Leser ist viel unterwegs und berichtet gerne von seinen spannenden Erfahrungen und besonderen Eindrücken.

Als „printbegleitende Online-Strategie und sinnvolle Ergänzung der Marke“ beschreibt Daniel Olzien die Internetaktivitäten der „Geo“-Gruppe, die mit ihrer breiten Titelpalette schon seit 1996 online ist.

Der Projektleiter von „Geo.de“ hat im Jahr 2008 die „GEO-Reisecommunity“ an den Start gebracht. Hier können die User Reiseerlebnisse schildern, die Tipps anderer für die eigene Planung nutzen und sich untereinander austauschen. Einen besonderen Zusatznutzen bietet die **Klimadatenbank**, die exakte meteorologische Daten für jeden Punkt der Erde anbietet. Ein weiteres Feature von „Geo.de“ ist der **Reise-Podcast „Geo Audio“**, der mehr als 200.000 Mal im Monat heruntergeladen wird. Hier erzählen „Geo“-Reporter anschaulich von ihren Reiseerlebnissen („Mit den Ohren reisen“).

[www.geo.de](http://www.geo.de), [www.geo-reisecommunity.de](http://www.geo-reisecommunity.de) ■





# POWERED by Arvato

Wer Produkte von Microsoft finden und kaufen möchte, der wird im Microsoft Store bestens bedient. Dahinter stehen in Europa Know-how und digitale Technologie von Arvato.

**M**ichael Konopka, Bereichsleiter E-Commerce bei Arvato Digital Services, ist die Vorfrende anzusehen. Er steht kurz vor dem Umzug aus Westfalen nach Valencia im sonnigen Los

Angeles County – denn da spielt die Musik für das neue Geschäftsfeld Electronic Software Download, das die weltweite E-Commerce-Wertschöpfungskette von Arvato beflügeln soll. Konopka betreut seit Jahren einen der wichtigsten Servicekunden von Arvato, den Software-Riesen Microsoft. Als der Großkunde aus Redmond europäische Onlineshops für seine Produkte entwickeln wollte, fragte er in Gütersloh nach: Könnt ihr das, wollt ihr das? Klar konnten und wollten sie das. **Im Juni 2008 eröffnete der Microsoft Store im Netz ([www.microsoftstore.com](http://www.microsoftstore.com)), und Arvato Digital Services trat damit erstmals als Händler auf – mit dem vollen Risiko als Geschäftspartner des Endverbrauchers.**

Nach Deutschland und Großbritannien können inzwischen auch Kunden in Frankreich, Spanien und in den Niederlanden die gängige Microsoft-Software und passendes Zubehör online über den Microsoft Store kaufen.



IT

LOGISTIK

FINANZDIENSTLEISTUNGEN

KUNDENBETREUUNG

KUNDENMANAGEMENT

ONLINE-MARKETING

Das Microsoft-Lizenzmanagement ist in den Kaufprozess eingebunden. Die Distribution erfolgt über gesicherte Downloads direkt auf den PC des Kunden oder auf Wunsch auch klassisch per Versand. Was im Hintergrund läuft, wird erst auf den zweiten Blick sichtbar: **Eine weltweite E-Commerce-Wertschöpfungskette, einschließlich IT, Logistik, Finanzdienstleistungen, Kundenbetreuung, Kundenmanagement und Online-Marketing.**

Die zentrale IT-Plattform ist flexibel und erweiterbar angelegt, so dass künftig weitere Regionen und neue Angebote problemlos implementiert werden können. **Michael Konopka betont den „spirit of solutions“: „Wir bauen die Plattformen so, wie unsere Partner sie brauchen.“**

# 5 Sterne von der Community

Rund eine Million der drei Millionen Kunden des deutschen Club Bertelsmann sind online registriert – Tendenz steigend. Im Weihnachtsgeschäft 2008 kletterte der per E-Mail generierte Umsatz um rund 50 Prozent.

**P**atricia Jäger aus Euskirchen ist hin und weg: „Ein wunderschönes Buch – habe es heute erhalten und bin begeistert von den tollen Bildern und Texten!“ Sie hat eine Rezension geschrieben und fünf Sterne vergeben. Die Kundenbewertung steht jetzt im Internet und lobt das Buch „365 x Ein Tag in Deutschland“.

Community-Gedanke im Internet von den Medienclubs der Gruppe künftig noch stärker ausgespielt werden soll.

Schon heute stehen auf der Seite des deutschen Clubs mehr als 30.000 Kundenrezensionen.

Der Einstieg in die Welt des User Generated Content bietet einen großen Vorteil: Club-Mitglieder vertrauen dem Urteil anderer Club-Mitglieder. Und dieser positive Einfluss auf das



Zum Jahresende 2008 hat der Anteil des Online-Umsatzes am Gesamtumsatz im deutschen Club knapp 12 Prozent erreicht.

Theoretisch könnte Fernando Carro jeden einzelnen der mehr als 15 Millionen Kunden der Direct Group persönlich ansprechen, auf verschiedenen Kanälen. One-to-One-Marketing ist ein großes Thema unter den Direktmarketingspezialisten. In allen Medienclubs der Gruppe geht es aber immer auch um die Frage, ab welchem Punkt individualisierte Werbebotschaften via Internet mehr nutzen als kosten.

[www.derclub.de](http://www.derclub.de) ■



Das Buch konnte erscheinen, weil eine Club-Idee durchschlagenden Erfolg hatte: Per Newsletter waren die Kunden aufgerufen worden, ihr Lieblingsfoto von einem Tag in Deutschland zu senden. Die Resonanz war überwältigend. Jetzt macht ein Bildband in Form eines ewigen Kalenders Lust auf das Leben in Deutschland. Solche Aktionen meint der Chef der Direct Group, Fernando Carro, wenn er davon spricht, dass der Commu-

Kaufverhalten wiederum bewirkt höhere Verkaufszahlen. 24-Stunden-Liefergarantie vor Weihnachten, Einpackservice oder die Auslieferung der online bestellten Waren in eine beliebige Filiale sind weitere Dienstleistungen im Rahmen des Multi-Channel-Vertriebs.

# Virtuelle Perlentaucher

Klein und fein,  
aber große Hebelwirkung –

das könnte auch das Motto für Richard Sarnoff sein. Er und sein Team arbeiten für Bertelsmann Digital Media Investments (BDMI), ein mit 50 Millionen Euro Startkapital ausgestatteter Venture-Capital-Fonds, der in Europa, in den USA und Asien in vielversprechende Internet- und Mobile-Firmen investiert. Die Unternehmen müssen die Gründungsphase bereits erfolgreich hinter sich gelassen haben, über ein erfahrenes Managementteam verfügen und gute Aussichten für eine attraktive Kapitalverzinsung bieten.



Bertelsmann investiert zunächst ein bis drei Millionen Euro, wird für drei bis fünf Jahre Gesellschafter und erhält einen Sitz im Board. Dahinter steht nicht die Absicht, sich Vorkaufrechte für digitale Hoffnungsträger zu sichern.

Es geht vielmehr darum, Innovationen, neue Geschäfte und Märkte aus der Innensicht kennenzulernen, sich einen Wissensvorsprung zu sichern und Kontakte zu Kooperationspartnern in den Bertelsmann-Bereichen herzustellen.

Ein nachhaltiges Konzept, das bereits Früchte trägt. Die „Perlentaucher“ des BDMI sind bereits 18 Beteiligungen eingegangen, die Mehrzahl in den USA. Mit dabei sind Shopping-Communities für exklusive Marken, Handy- und Online-Spieleplattformen, webbasierte Plattformen zur Lizenzierung von Inhalten, eine Firma für die Umwandlung von TV-Serien in Online-Rollenspiele oder ein Freunde-Netzwerk auf dem Handy, kurz „Qeep“.

Am Beispiel von „Qeep“ verdeutlicht BDMI-Principal Jan Nils Borgstädt, der selbst vor gar nicht so langer Zeit noch selbstständiger Unternehmer war, warum es so spannend ist, mit Gründern zu arbeiten: „Man sitzt oft stundenlang mit rauchenden Köpfen zusammen und spielt verschiedene Strategien durch. Wenn dann gemeinsam angedachte Projekte schnell funktionieren, →

→ ist man auch gemeinsam verdammt stolz.“ Etwa, wenn das klassische Marketingbudget zugunsten einer viralen Online-Kampagne umgeschichtet wird und plötzlich die Zugriffszahlen in die Höhe schießen.

Eine enge Zusammenarbeit des BDMI gibt es mit Bertelsmann Asia Investments. Dieser Fonds ging 2008 an den Start und ist mit 100 Millionen Dollar ausgestattet (siehe auch S.19).

[www.bdmifund.com](http://www.bdmifund.com) ■



## so **einfach** wie möglich

Kennen Sie den? Und wer kennt wen? Mehr als 5,5 Millionen Deutsche über 14 Jahren kennen auf jeden Fall die Internetplattform „Wer-kennt-wen.de“. Die Online-Community wurde 2006 von Patrick Ohler und Fabian Jager gegründet. Damals studierten die beiden Computervisualistik an der Uni Koblenz-Landau und hatten die Idee für eine kostenlos zugängliche Plattform, die sich auf die Grundbedürfnisse des zwischenmenschlichen Austauschs in der virtuellen Welt beschränkt: neue Kontakte schließen, alte Freunde wiedertreffen, Fotoalben erstellen, in Blogs und Foren schreiben.



Wollen die kostenlose Plattform für alle: Fabian Jager (l.) und Patrick Ohler.

Die Konzentration auf das Wesentliche ist für die Gründer das Erfolgsrezept: einfache und klare Funktionalitäten, für jedermann nutzbar. In dem rasant wachsenden Social Network finden sich auch Web-Laien sofort zurecht. Die unaufhörlich steigenden Nutzerzahlen sorgen für hohe Netto-Reichweiten, die für die Werbewirtschaft bedeutsam geworden sind. 2008 stieg RTL Interactive mit 49 Prozent bei „Wer-kennt-wen“ ein. Die verbleibenden 51 Prozent wurden Anfang 2009 akquiriert.

[www.wer-kennt-wen.de](http://www.wer-kennt-wen.de), [www.rtl-interactive.de](http://www.rtl-interactive.de) ■







# Spiel dich schlau!

Im Theater „Neue Flora“ in Hamburg ist das Internet-Startup Scoyo eingezogen, und so geht es unten wie oben um Faszination und Dynamik, um Kreativität und mitreißende Gefühle.



Mit **Scoyo** macht das Lernen Spaß. Mit der onlinebasierten Lernplattform können Kinder coole Abenteuer bestehen und dabei spielend lernen.

# D

Das Team der Bertelsmann-Tochter Scoyo hat eine neue Online-Plattform entwickelt, mit der Kinder im Netz lernen können. Endlich soll Schluss sein mit Hausaufgabenstress: Lernspaß für die Kinder, lautet das Motto von Scoyo.



Nur ganz so einfach kann man den Schulstoff für die Klassen eins bis sieben nicht auf den Computerbildschirm zaubern, denn in Deutschland ist Schule Ländersache. 16 Bundesländer = 16 Curricula. Deswegen hat Scoyo mit Unterstützung von Didaktikexperten, Medienpädagogen und Wissenschaftlern von mehreren deutschen Universitäten ein auf Länderebene angepasstes Curriculum erstellt.

**Jeder Klick soll die Jungen und Mädchen auf eine Entdeckungsreise mitnehmen.** Rund 15 Minuten dauert ein Lernmodul. Zum Beispiel mit „Verwirrschleim“, mit dem Außerirdische einen Planeten belegt haben,



und der sich nur mit Hilfe richtig gelöster Aufgaben in den Klassenstufen eins bis vier nach und nach wieder entfernen lässt. Coole Abenteuer gibt es für die Schülerinnen und Schüler in den Klassen fünf bis sieben: Bio mit den „Scoutbots-Robotern“, Chemie lernen mit den abgedrehten „Tomokos“, der etwas



anderen japanischen Familie. Oder Deutsch mit den „Urbanos“. Um die Charaktere und ihre Welten zu entwickeln, hat das Scoyo-Team mit Produzenten wie Gerhard Hahn zusammengearbeitet.



Der Professor für Animation an der Hochschule für Film und Fernsehen in Potsdam ist erfolgreicher Regisseur und Produzent von Zeichentrickfilmen wie „Asterix in Amerika“. Die phantasievollen Online-Lernwelten für die Fächer Deutsch, Mathematik, Physik, Biologie und Chemie, Englisch oder Sachkunde sollen stumpfes Pauken durch „gamebasiertes Online-Learning“ ablösen.

**Was die Experten der onlinebasierten Lernplattform entwickelt haben, ist von den Kindern mittlerweile hundertfach getestet worden.** Die jungen User haben im eigenen Lerntempo geübt, Tests bestanden, →



→ sich auf Klassenarbeiten vorbereitet. Wieder und wieder hat sich dabei der Zusammenhang zwischen Spaß und Lernzuwachs empirisch bestätigt – eine Lernzuwachsstudie der Uni Duisburg-Essen hat den wissenschaftlichen Nachweis erbracht.



ist Scoyo ein kostenpflichtiges Angebot, bei dem Eltern für ihre Kinder ein Abo abschließen. Sie können mit

**Über einen separaten Zugang können Eltern kontrollieren, was die lieben Kleinen bei „Scoyo.de“ treiben.** Schließlich

ihren Kindern Belohnungen auf Basis eines Punktestands vereinbaren und bekommen auf Wunsch Einblick in den Lernerfolg des eigenen Kindes.

[www.scoyo.de](http://www.scoyo.de) ■



## CHINA DISTANCE EDUCATION LEARNING

# NACH FEIERABEND IN DEN VIRTUELLEN HÖRSAAL

## BERTELSMANN PARTIZIPIERT AM BOOM DER ONLINE-WEITERBILDUNG IN CHINA



Was die Zahl der Online-Anschlüsse angeht, hat China die USA inzwischen überholt. Das Internet gehört auch im Reich der Mitte längst zum Alltag, es hat einen Lebensbereich nach dem anderen erobert, so auch die Bildung. „China verfügt über eine ausgeprägte Lern- und Bildungskultur“, berichtet Annabelle Long, die mit dem Fonds Bertelsmann Asia Investments den chinesischen Medienmarkt nach potenziellen Investitionszielen durchforstet. Beim Marktführer für Online-Weiterbildung, China Distance Education Learning (CDEL), ist sie Anfang 2008 fündig geworden.



Als Co-Investor partizipiert Bertelsmann seither am stürmischen Wachstum eines Unternehmens, das rund einer dreiviertel Million Chinesinnen und Chinesen jährlich zu Berufsabschlüssen, berufsbegleitender Weiterbildung oder Fremdsprachenkenntnissen verhilft. CDEL betreibt 14 verschiedene Websites für Online-Ausbildungsgänge in den wichtigsten Fachrichtungen, von Buchhaltung bis Steuerrecht, von Gesundheit bis hin zu Bauwesen und IT. Vorlesungen können im Internet als Audio- und Video-Mitschnitt verfolgt werden, Lerninhalte und Tutoren stehen online bereit, und für den Austausch mit Kommilitonen gibt

es Foren. Ergänzendes Print-Material für daheim runden das Angebot ab. „Diese Art des Lernens und der Weiterbildung ist viel preiswerter und viel leichter in den Alltag zu integrieren, als irgendwo die Schulbank zu drücken“, erläutert Annabelle Long den Erfolg von CDEL. Das Unternehmen ist seit Juli 2008 sogar an der New Yorker Börse notiert.

FÜR BERTELSMANN IST DAS CDEL-ENGAGEMENT EINE EXZELLENTGELEGENHEIT,  
NICHT NUR AN DER ENTWICKLUNG EINES ZUKUNFTSMARKTES TEILZUHABEN,  
SONDERN AUCH EINBLICKE IN INNOVATIVE GESCHÄFTSMODELLE ZU GEWINNEN,  
DIE UNTER DEN BESONDEREN BEDINGUNGEN DES CHINESISCHEN MARKTES  
ERFOLGREICH ARBEITEN.

[www.cdeledu.com](http://www.cdeledu.com) ■

# WWW.



rtl-group.com

antena3videos.com  
atomicwedgietv.com  
clipfish.de  
demand.five.tv

frauenzimmer.de  
mamily.de  
mistergooddeal.com  
n-tv.de

rtlhow.de  
toggo.de  
vip.de  
yourchance.de



randomhouse.com

19thwife.com  
authorsplace.co.uk  
boris-akunin.com  
howwedrive.com

igrisham.com  
megwaiteclayton.com  
randomcollection.co.uk  
seussville.com

suvudu.com  
teufelskicker.de  
thinkbeforeyousend.com  
transatlantik.de



guj.de

automotorsport.de  
brigitte.de  
bym.de  
chefkoch.de

focus.it  
gala.fr  
geo.de  
news.at

nostrofiglio.it  
rayli.com.cn  
stylio.pl  
tele-2-semaines.fr



arvato.de

arvato digitalservices.com  
arvato-online-services.com  
chroniknet.de  
deutschlandcard.de

document-channel.com  
e-eis.com  
jollybooks.de  
mediabrowser.info

medienfabrik.de  
nayoki.de  
webmiles.de  
wissen.de



directgroup.de

audible.fr  
bertrand.pt  
bol.it  
buchgesichter.de

chapitre.com  
circulo.es  
derbuchtrailer.de  
derclub.de

franceloisirs.com  
medienshop.de  
photocite.fr  
robinbook.ch

[www.bertelsmann.de](http://www.bertelsmann.de)





# Konzernlagebericht

Bertelsmann wies im Geschäftsjahr 2008 eine solide Entwicklung auf. Der Umsatz der fortgeführten Aktivitäten lag mit 16,1 Mrd. € stabil auf Höhe des Vorjahres (Vj.: 16,2 Mrd. €). Im zweiten Halbjahr 2008 verschlechterten sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen deutlich. Dies trug wesentlich zu einem Rückgang des Operating EBIT aus den fortgeführten Aktivitäten auf 1.568 Mio. € nach 1.717 Mio. € im Vorjahr bei. Der Konzerngewinn lag mit 270 Mio. € unter dem Vorjahreswert (Vj.: 405 Mio. €). Das Geschäftsjahr 2008 stand im Zeichen umfangreicher Portfoliomaßnahmen, die das Wachstumsprofil von Bertelsmann nachhaltig verbessern und die Ertragskraft stärken. Die Veräußerung der 50-Prozent-Beteiligung an Sony BMG sowie der Verkauf großer Teile der in der Direct Group gebündelten Endkundengeschäfte sind nach IFRS 5 gesondert als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen. Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die konjunkturelle Entwicklung und die Geschäftsentwicklung von Bertelsmann sind derzeit nur schwer abschätzbar. Bertelsmann ist diversifiziert, finanziell solide aufgestellt und verfügt über ausreichende Liquidität und freie Kreditlinien.

## Geschäft und Rahmenbedingungen

### Geschäftsbeschreibung und Organisationsstruktur

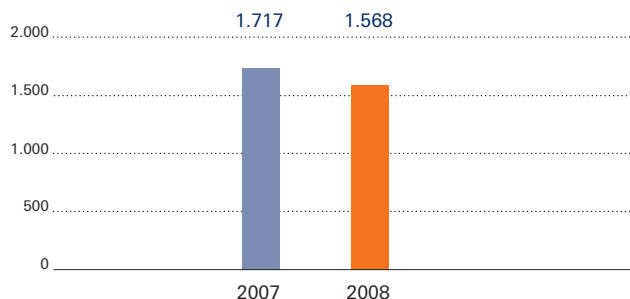
Die Kerngeschäftsfelder von Bertelsmann sind Medieninhalte sowie mediennahe Produktions- und Dienstleistungsgeschäfte.

Die nicht börsennotierte Bertelsmann AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und verfügt über ein duales Führungs- und Kontrollsystem. Im Rahmen der Konzernorganisation übt die Bertelsmann AG die Funktion einer operativen Management-Holding aus. Sie ist verantwortlich für die Geschäftspolitik und die strategische Steuerung des Konzerns. Der Vorstand führt den Konzern unternehmerisch in eigener Verantwortung. Die Satzung der Bertelsmann AG sowie die Beschlüsse von Konzern-

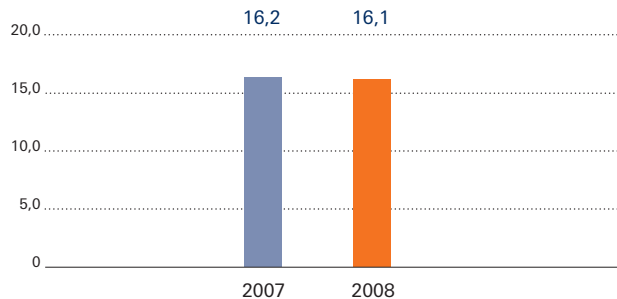
vorstand, Aufsichtsrat und Hauptversammlung bilden die Grundlage der Konzernführung und -steuerung gemäß den strategischen Leitlinien, den Konzernzielen und der Unternehmenskultur. Die Berichterstattung und die interne Steuerung folgen der Unternehmensorganisation nach den fünf Unternehmensbereichen RTL Group, Random House, Gruner + Jahr, Arvato und Direct Group.

Die Geschäfte der RTL Group konzentrieren sich auf Fernsehen, Radio und TV-Produktionen. Mit 45 Fernseh- und 32 Radiostationen in elf Ländern ist die RTL Group das führende Entertainmentunternehmen in Europa. Zum Fernsehgeschäft zählen unter anderem die Mediengruppe

**Operating EBIT** in Mio. €



**Umsatz** in Mrd. €



RTL Deutschland (u. a. RTL, Vox, Super RTL), Groupe M6 in Frankreich und die RTL-Sender im Benelux-Raum. Darüber hinaus ist die RTL Group über ihre 100-prozentige Tochtergesellschaft Fremantle Media einer der weltweit größten studiounabhängigen Hersteller von TV-Inhalten. Die RTL Group ist in Brüssel und Luxemburg börsennotiert.

Random House Inc. mit Sitz in New York ist die weltweit größte Publikumsverlagsgruppe. Mit mehr als 120 publizistisch unabhängigen Einzelverlagen, wie zum Beispiel Knopf und Doubleday in den USA, Ebury und Transworld in Großbritannien oder Siedler und Goldmann in Deutschland, ist die Verlagsgruppe in der Welt vertreten. Random House veröffentlicht Romane, Sach- und Jugendbücher als Hardcover- und Taschenbuchausgaben in 19 Ländern und in fünf verschiedenen Sprachen.

Das Verlagshaus Gruner + Jahr mit Sitz in Hamburg ist Europas führender Zeitschriftenverlag. Die verlegerischen Aktivitäten umfassen rund 500 Zeitschriften, Zeitungen und digitale Angebote in über 30 Ländern. Zu den bedeutendsten Tätigkeiten außerhalb Deutschlands zählt Prisma Presse, der zweitgrößte französische Zeitschriftenverlag. Daneben ist Gruner + Jahr unter anderem in China, Italien, Polen, Russland und Spanien tätig. Die Tiefdruckaktivitäten von Gruner + Jahr sind zusammen mit Arvato (je 37,45 Prozent) und der Axel Springer AG (25,1 Prozent) im Gemeinschaftsunternehmen Prinovis gebündelt.

Arvato ist ein internationaler Medien- und Kommunikationsdienstleister, der aus den Geschäftsbereichen Arvato Services, Arvato Print, Arvato Digital Services und Arvato Systems besteht und weltweit in mehr als 35 Ländern vertreten ist. Arvato mit Sitz in Gütersloh gehört in Europa zu den größten Medien- und Kommunikationsdienstleistern. Die Geschäftstätigkeiten umfassen Kundenbindungsprogramme, Logistikdienstleistungen, Supply Chain Management, Call- und Servicecenter, Tief- und Offsetdruck, Herstellung optischer Speichermedien, IT-Services, Adress- und Datenbankmanagement sowie Mediendirektvertrieb.

Nach einer strategischen Neuausrichtung ist die Direct Group mit ihren Medienclubs, Buchhandlungen, Internetaktivitäten, Verlagen und Distributionsfirmen auf ihre europäischen Kernmärkte fokussiert. Zu den Clubs zählen bekannte Marken wie Der Club in Deutschland, France Loisirs in Frankreich und der Círculo de Lectores in Spanien. Die Direct Group hat ihren Sitz in Gütersloh.

## Strategie

Bertelsmanns Kerngeschäfte sind Medieninhalte sowie mediennahe Produktions- und Dienstleistungsgeschäfte. Neben der Weiterentwicklung der bestehenden Geschäftsfelder strebt Bertelsmann die Erschließung neuer Wachstumsfelder an.

Das Portfolio ist nach Erlösquellen ausgewogen. Der Umsatz generiert sich aus Medieninhalten, Werbung, Endkundengeschäften und Medienservices (inklusive Produktionsumsätzen). Zusätzlich federt auch die breite geografische Diversifikation der Geschäfte konjunkturelle Risiken ab. Geschäftsbereiche, die stärker zyklischen Einflüssen unterliegen, werden ergänzt durch Geschäftsbereiche, die eher konstanten Marktentwicklungen folgen.

Die Kernmärkte liegen in Westeuropa (vor allem Deutschland, Frankreich, Spanien, Großbritannien) und den USA. In diesen Märkten erzielt Bertelsmann über 95 Prozent seines Umsatzes. Hier liegt zugleich der Investitionsschwerpunkt des Konzerns. Investitionen konzentrieren sich auf Geschäfte mit starken Wachstumsaussichten. Langfristig soll die Präsenz in großen Wachstumsmärkten wie Russland, China und Indien gestärkt werden.

Die überwiegende Zahl der Geschäftsfelder verfügt über führende Positionen in attraktiven Märkten. Der Schwerpunkt des Portfolios liegt gegenwärtig in eher reifen Märkten. Zentrales Thema der Vorstandsarbeit ist daher auch die Besetzung neuer Wachstumsfelder wie zum Beispiel des Education-Geschäfts durch Eigenentwicklung, Akquisitionen einzelner Geschäfte oder auch den Erwerb von Beteiligungen. Mit dem Verkauf des 50-Prozent-Anteils am Joint Venture Sony BMG und der Direct Group North America zog sich Bertelsmann aus wachstumsschwachen Märkten zurück.

Angesichts der rapiden gesamtwirtschaftlichen Abkühlung seit der zweiten Jahreshälfte 2008 stehen die aktive Absicherung und die Stärkung des Unternehmens im Mittelpunkt der Vorstandsarbeit. Mit der Durchführung von Restrukturierungen in einzelnen Geschäften, einer verhaltenen Investitionstätigkeit sowie vorsorglicher Liquiditätserhöhung wurden bereits erste Vorkehrungen getroffen. Um angemessen reagieren zu können, wurden Szenarien entwickelt und Maßnahmen identifiziert, die je nach Entwicklung der Märkte und Geschäfte umgesetzt werden können.

Bertelsmann verfolgt unverändert das Ziel, das organische Wachstum des Konzerns durch Optimierung des Portfolios, Investitionen in Wachstumsgeschäfte und Innovationen zu steigern. Die Erreichung dieses Ziels wird sich durch die Auswirkungen der weltweiten Wirtschaftskrise verzögern.

Bertelsmann strebt eine 100-prozentige Kontrolle seiner Geschäfte an. Bei begründeten Ausnahmen kann die Aufnahme von Mitgesellchaftern allerdings sinnvoll oder erforderlich sein. Derzeit sind zwei Unternehmensbereiche (RTL Group, Gruner + Jahr) nicht zu 100 Prozent kontrolliert.

### Steuerungssysteme

Das wichtigste wirtschaftliche Ziel von Bertelsmann ist es, den Unternehmenswert über eine nachhaltige Verbesserung der Ertragskraft kontinuierlich zu steigern. Die Ertragskraft wird über den Bertelsmann Value Added (BVA) gemessen, der den über eine angemessene Verzinsung des investierten Kapitals hinaus erwirtschafteten Gewinn darstellt. Die Wertorientierung findet sowohl in der strategischen Investitions- und Portfoliosteuerung als auch in der operativen Geschäftssteuerung ihren Ausdruck und wird durch die Verknüpfung mit dem Managementvergütungssystem in die unternehmerischen Aktivitäten integriert.

Der BVA berechnet sich aus der Differenz von Net Operating Profit After Tax (NOPAT) und Kapitalkosten. NOPAT ist definiert als das Operating EBIT abzüglich einer pauschalen Steuerbelastung von 33 Prozent im Konzern. Die Kapitalkosten entsprechen dem Produkt aus Kapitalkostensatz und investiertem Kapital. Der Kapitalkostensatz beträgt einheitlich acht Prozent nach Steuern. Das investierte Kapital ergibt sich aus den Vermögenspositionen der Bilanz, die dem operativen Betriebszweck dienen, abzüglich solcher Verbindlichkeiten, die dem Unternehmen unverzinslich zur Verfügung stehen. Zusätzlich wird der Barwert

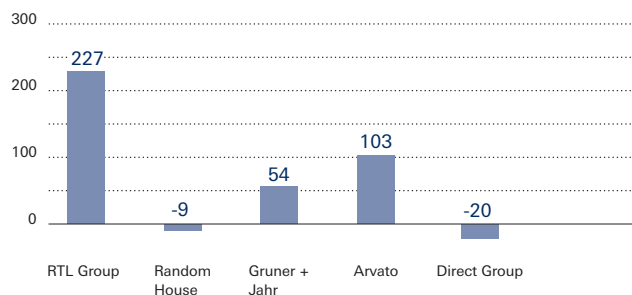
der Operating Leases in das investierte Kapital einbezogen. Im Geschäftsjahr 2008 hat sich der BVA aus fortgeführten Aktivitäten von 173 Mio. € auf 88 Mio. € vermindert. Der wesentliche Grund für die Verringerung des BVA, die allerdings teilweise durch ein geringeres investiertes Kapital und damit geringere Kapitalkosten aufgefangen werden konnte, war das rückläufige operative Ergebnis.

Neben dem BVA ist das Operating EBIT eine weitere relevante Steuerungsgröße. Das Operating EBIT wird vor Finanzergebnis und Steuern berechnet und um Sonderinflüsse bereinigt. Durch diese Vorgehensweise wird eine normalisierte nachhaltige Ergebnisgröße ermittelt, die die Prognosefähigkeit und Vergleichbarkeit verbessert. Im Berichtsjahr betrug das Operating EBIT aus fortgeführten Aktivitäten 1.568 Mio. €.

Große Bedeutung wird im Steuerungssystem von Bertelsmann außerdem dem operativen Free Cash Flow zugerechnet, der über die Cash Conversion Rate gemessen wird. Diese ergibt sich aus dem Verhältnis von operativem Free Cash Flow zum Operating EBIT und ist ein Maßstab für die Finanzmittelfreisetzung aus den Geschäften. Der operative Free Cash Flow berücksichtigt keine Zins-, Steuer- oder Dividendenzahlungen und ist um Ersatz- respektive Erweiterungsinvestitionen vermindert. Sowohl das Operating EBIT als auch der operative Free Cash Flow enthalten keine Sondereinflüsse. Angestrebt wird im langjährigen Mittel eine Cash Conversion Rate von 95 bis 100 Prozent. Im Geschäftsjahr 2008 lag die Cash Conversion Rate aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten bei 105 Prozent (Vj.: 95 Prozent).

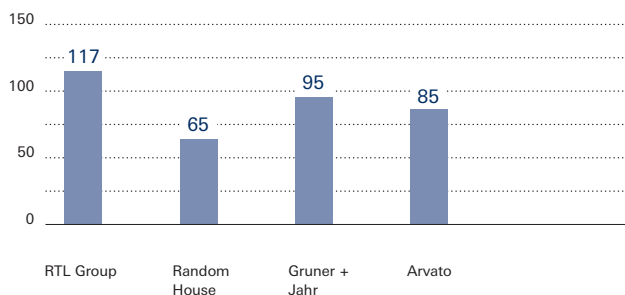
Bestandteil des Steuerungssystems von Bertelsmann sind darüber hinaus die internen Finanzierungsziele (vgl. dazu Abschnitt „Finanz- und Vermögenslage“).

**BVA der Bereiche 2008** in Mio. €\*



\*ohne Corporate/Konsolidierung

**Cash Conversion Rate der Bereiche 2008** in Prozent\*



\*ohne Corporate/Konsolidierung; Direct Group mit negativer Cash Conversion Rate



## Wichtige Ereignisse des Geschäftsjahres

Hartmut Ostrowski übernahm zum 1. Januar 2008 das Amt des Vorstandsvorsitzenden der Bertelsmann AG. Sein Nachfolger als Vorstandsvorsitzender des Unternehmensbereichs Arvato und Vorstandsmitglied der Bertelsmann AG wurde Rolf Buch.

Im Februar 2008 stimmte ein US-Gericht einem zuvor zwischen Bertelsmann und US-Sammellägern im Rechtsstreit um die ehemalige Musikausbörse Napster geschlossenen Vergleich abschließend zu. Eine im Dezember 2007 erzielte außergerichtliche Einigung wegen angeblicher Ansprüche von Sony Music wurde im März 2008 schriftlich fixiert. Mit dem Abschluss dieser beiden Vergleiche ist der seit 2003 währende Streit um Finanzierungsleistungen von Bertelsmann an die frühere Musikausbörse Napster endgültig beendet.

Im Frühjahr 2008 nahm die Bertelsmann AG Schuldscheindarlehen mit sechsjähriger Laufzeit über insgesamt 500 Mio. € auf. Diesen Emissionen folgte im September 2008 die weitere Platzierung eines Schuldscheindarlehen mit dreijähriger Laufzeit mit einem Volumen von 100 Mio. €.

Im Rahmen der strategischen Zielsetzung eines verstärkten Asienengagements beteiligte sich der neu aufgelegte Fonds „Bertelsmann Asia Investments“ (BAI) im Mai 2008 zunächst mit 4,5 Prozent, inzwischen 11,46 Prozent, an China Distance Education Learning (CDEL). CDEL bietet im chinesischen Markt Online-Bildungsprodukte an. Darüber hinaus erwarb BAI eine Beteiligung an einem Venture-Capital-Fonds, der in chinesische Unternehmen mit Schwerpunkten im Medien-, Internet-, Software- und Hightech-Sektor investiert.

Seit dem 1. Juni 2008 ist Markus Dohle neuer Chairman und CEO von Random House und Mitglied des Vorstands der Bertelsmann AG. Markus Dohle folgt in diesen Funktionen auf Peter Olson, der auf eigenen Wunsch zum 31. Mai 2008 sein Mandat niedergelegt hat.

Im Juli 2008 verkaufte Bertelsmann die Direct Group North America an Najafi Companies aus Phoenix, Arizona. Diese Einheit umfasste Buch-, Musik- und DVD-Clubs in den USA und Kanada. Das Closing der Transaktion erfolgte am 11. August 2008. Weiter wurde im Juli 2008 beschlossen, die Aktivitäten der Direct Group künftig auf die deutsch- und französischsprachigen und südeuropäischen Länder zu konzentrieren.

Im August 2008 einigten sich Bertelsmann und Sony Corporation auf die Übernahme des bisher von Bertelsmann gehaltenen 50-Prozent-Anteils an Sony BMG Music Entertainment (Sony BMG) durch Sony. Beide Partner hatten das Joint Venture Sony BMG im August 2004 gemeinsam gegründet. Im Zuge der Transaktion wurde vereinbart, das Fertigungs- und Distributionsvolumen von Sony BMG auch weiterhin anteilig von einer Sony-Fertigungstochter und dem Bertelsmann-Mediendienstleister Arvato Digital Services bedienen zu lassen; entsprechende Verträge mit Arvato wurden um bis zu sechs Jahre verlängert. Der Vollzug der Transaktion erfolgte am 1. Oktober 2008.

Im vierten Quartal 2008 richtete Bertelsmann das Geschäft der Bertelsmann Music Group neu auf das Management von Musikrechten aus. In diesem Zusammenhang übernahm Bertelsmann ausgesuchte Katalogrechte von Sony BMG. Sie umfassen die Werke von mehr als 200 Künstlerinnen und Künstlern. Den Vertrieb der Kataloge übernimmt weiterhin Sony Music.

Am 23. Dezember 2008 legte Bernd Kundrun, Mitglied des Vorstands der Bertelsmann AG und Vorstandsvorsitzender von Gruner + Jahr, sein Mandat als Vorstandsmitglied der Bertelsmann AG nieder.

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach Angaben der Deutschen Bundesbank befand sich die Weltwirtschaft zu Beginn des Jahres 2008 noch in einem leichten Aufwärtstrend, der sich im Laufe des Jahres nicht weiter fortsetzte. Die Verschärfung der Finanzmarktkrise im September führte zu einer ungewöhnlich starken Abwärtsdynamik vor allem im letzten Quartal. Im Vergleich zum Jahr 2007 trübte sich die Konjunktur weltweit ein.

Unter dem Einfluss des weltwirtschaftlichen Abschwungs verschlechterten sich in Deutschland laut Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel nahezu alle Konjunkturindikatoren. Nach Berechnungen der OECD ist die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland vor allem vom Export abhängig, der im gesamten Jahr 2008 zwar um 4,2 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert zulegte, doch zum Jahresende hin dramatisch einbrach. Der private Konsum stagnierte im Jahr 2008, da zwischenzeitlich steigende Nahrungsmittel- und Energiepreise das Wachstum der verfügbaren Realeinkommen dämpften.

### Entwicklung relevanter Märkte

Die Finanzkrise hat die gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen der Geschäfte, in denen Bertelsmann tätig ist, in unterschiedlichem Ausmaß und zu unterschiedlichen Zeitpunkten betroffen.

Die europäischen TV-Werbemärkte entwickelten sich im Jahr 2008 überwiegend rückläufig. Aufgrund der konjunkturellen Entwicklung zeichnete sich insbesondere ab dem dritten Quartal eine deutliche Eintrübung der TV-Werbemärkte ab. Der TV-Markt in Deutschland schrumpfte 2008 leicht um rund 2 Prozent. In Spanien, Großbritannien und Frankreich fiel der Rückgang des TV-Werbemarktes um jeweils 5 Prozent oder mehr weitaus deutlicher aus. Der TV-Werbemarkt in den Niederlanden verbuchte demgegenüber ein Wachstum und legte um rund 2 Prozent zu. Die Buchmärkte stagnierten insgesamt im Jahr 2008 in den USA, Deutschland und Großbritannien. Insbesondere der Buchmarkt in den USA litt vor allem in der zweiten Jahreshälfte unter einem rückläufigen Konsumverhalten. Aufgrund der

Wirtschaftskrise waren die Zeitschriften-Werbemärkte in Deutschland und Frankreich stark rückläufig. Die Druckmärkte sowohl in Europa als auch in den USA zeigten sich 2008 stabil bis leicht rückläufig.

### Regulatorische Rahmenbedingungen

Bertelsmann unterhält in mehreren europäischen Ländern Fernseh- und Radio-Aktivitäten, die regulatorischen Bestimmungen unterworfen sind. Bertelsmann nimmt in vielen seiner Geschäftsfelder führende Marktpositionen ein, so dass das akquisitorische Wachstum aus wettbewerbsrechtlichen Gründen begrenzt sein kann. Aufgrund der Börsenzulassung der begebenen Genussscheine und Anleihen unterliegt Bertelsmann in vollem Umfang den entsprechenden kapitalmarktrechtlichen Bestimmungen. Die Wirtschaftskrise hat ansonsten das regulatorische Umfeld für die Bertelsmann AG nicht verändert.

### Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten (F&E) sind zur Entwicklung marktgerechter Produkte und Dienstleistungen integraler Bestandteil der Geschäftsstrategie von Bertelsmann. Die Aktivitäten finden bei Bertelsmann überwiegend in den Unternehmensbereichen statt. Dort ist das Wissen um Kundenbedürfnisse sowie um technologische Innovationen und deren Tragfähigkeit am größten.

Für die RTL Group ist die Entwicklung neuer, umsatzstarker Formate im TV-Bereich und die Identifikation relevanter Technologie- und Programmtrends von großer Bedeutung. Aktiv werden neue Konzepte auch für digitale Vertriebswege getestet. Die UFA hat ferner in dem neuen Bereich UFA Cinema mit der Planung und Produktion von Kinofilmen begonnen. Random House fokussiert sich neben der Entdeckung und dem Aufbau neuer Autoren auf die Veröffentlichung neuer Titel. Zusätzlich wird das Geschäft durch digitale Ansätze erweitert, wie die zunehmende Verfügbarkeit von Titeln in elektronischer Form (E-Books) zeigt. Gruner + Jahr führt seine strategische Initiative „Expand Your Brand“ fort, die die Aus-

weitung bekannter Titelmärkte in andere Umgebungen wie den Online-Bereich zum Inhalt hat. Bei Arvato wird im Bereich F&E insbesondere die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle vorangetrieben. Aufbauend auf den Bedürfnissen des jeweiligen Kunden werden Services entwickelt, die zur Wertschöpfung beitragen.

Die im Bereich Corporate angesiedelte neu entwickelte Online-Lernplattform Scoyo ging im Januar 2009 in die Vermarktungsphase. Das neu gegründete Unternehmen BMG Rights Management bietet seit dem vierten Quartal 2008 die Verwaltung und Verwertung von Musikrechten als Service für Künstler/Songwriter an.

Die Innovationskompetenz ist ein wichtiger Faktor für das organische Wachstum und hat somit große Bedeutung für den Konzern. Zusätzlich zu den marktnahen F&E-Aktivitäten der Bereiche werden konzernweit Weiterbildungs- und Trainingsformate angeboten sowie der Wissensaustausch und die Zusammenarbeit der Innovatoren in allen Unternehmensbereichen und Geschäftseinheiten gefördert. Wegen der Heterogenität im Konzern und der unterschiedlichen Anforderungen werden Investitionen in F&E nicht separat erfasst.

### Ertragslage fortgeführter Aktivitäten

Die nachfolgende Analyse der Ertragslage bezieht sich auf die Segmentberichterstattung (primäres Berichtsformat) und damit auf die zum 31. Dezember 2008 fortgeführten Aktivitäten. Die fortgeführten Aktivitäten von Bertelsmann umfassen die Unternehmensbereiche RTL Group, Random House, Gruner + Jahr, Arvato sowie die Aktivitäten der Direct Group in den deutsch- und französischsprachigen Geschäften sowie in Südeuropa (Italien, Portugal, Spanien).

Die Vorjahreswerte wurden entsprechend IFRS 5 um die nicht fortgeführten Aktivitäten bereinigt. Mit Ausnahme der Direct Group sind die übrigen Unternehmensbereiche unmittelbar mit den im Vorjahr berichteten Angaben vergleichbar.

### Umsatz

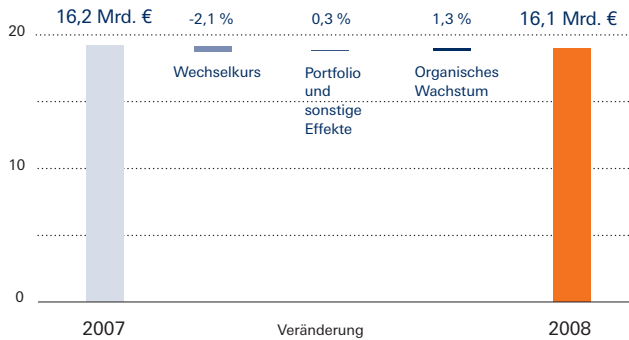
Der Umsatz der fortgeführten Aktivitäten der Bertelsmann AG blieb mit 16,1 Mrd. € gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert (Vj.: 16,2 Mrd. €). Für den leichten Rückgang waren vor allem Wechselkurseffekte verantwortlich. Neben einem organischen Wachstum von 1,3 Prozent wirkten sich Portfolio- und sonstige Effekte mit 0,3 Prozent aus. Die Wechselkurseffekte insbesondere aus den Geschäften im Dollar-Raum sowie in Großbritannien trugen mit -2,1 Prozent zu dieser Entwicklung bei.

Sowohl die RTL Group als auch Arvato konnten ihren Umsatz gegenüber dem Vorjahr steigern. Die übrigen Unternehmensbereiche verzeichneten einen leichten Umsatzrückgang. Vor allem der Geschäftsverlauf bei der Mediengruppe RTL Deutschland sowie der Fernsehproduktionstochter Fremantle Media sorgte für einen Umsatzanstieg der RTL Group auf 5,8 Mrd. € (Vj.: 5,7 Mrd. €).

### Umsatz der Unternehmensbereiche

in Mio. €	2008			2007		
	Deutschland	International	Gesamt	Deutschland	International	Gesamt
RTL Group	2.131	3.643	5.774	2.089	3.618	5.707
Random House	259	1.462	1.721	240	1.597	1.837
Gruner + Jahr	1.269	1.500	2.769	1.296	1.535	2.831
Arvato	2.178	2.815	4.993	2.278	2.639	4.917
Direct Group	287	972	1.259	292	1.016	1.308
<b>Summe Umsatz der Bereiche</b>	<b>6.124</b>	<b>10.392</b>	<b>16.516</b>	<b>6.195</b>	<b>10.405</b>	<b>16.600</b>
Corporate/Konsolidierung	-270	-128	-398	-259	-150	-409
<b>Konzernumsatz</b>	<b>5.854</b>	<b>10.264</b>	<b>16.118</b>	<b>5.936</b>	<b>10.255</b>	<b>16.191</b>

## Umsatzanalyse



Im Unternehmensbereich Arvato führten insbesondere die Offsetdruckaktivitäten und wachstumsstarken Servicegeschäfte zu einem Umsatzanstieg auf 5,0 Mrd. € (Vj.: 4,9 Mrd. €). Rückläufig entwickelten sich die Umsätze bei Random House: Der Rückgang von 1,8 Mrd. € auf 1,7 Mrd. € ist auf Wechselkurseffekte sowie operative Entwicklungen wie Titelverschiebungen und den starken Wirtschaftsabschwung in den USA und Großbritannien zurückzuführen. Spürbare Rückgänge des Anzeigenmarktes in Folge der konjunkturellen Eintrübung führten mit 2,8 Mrd. € zu einem rückläufigen Umsatz bei Gruner + Jahr (Vj.: 2,8 Mrd. €). Der Umsatz der Direct Group lag mit 1,3 Mrd. € unter dem Vorjahr (Vj.: 1,3 Mrd. €).

Insgesamt konnte Bertelsmann die Auswirkungen der beginnenden Krise dank der Diversifikation seiner Geschäfte im Geschäftsjahr 2008 teilweise abfedern.

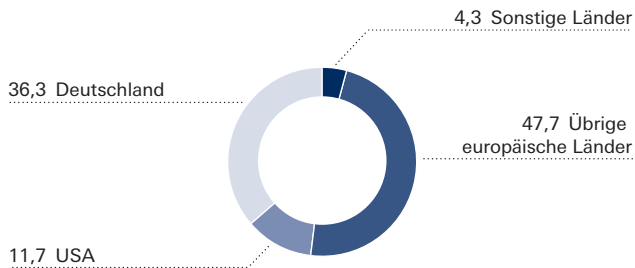
Die geografische Umsatzverteilung der fortgeführten Aktivitäten veränderte sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2007 nur geringfügig. Während der Anteil des in Deutschland erwirtschafteten Umsatzes leicht auf 36,3 Prozent gegenüber 36,6 Prozent im Vorjahr zurückging, erzielten die übrigen europäischen Länder einen Umsatzanteil von 47,7 Prozent (Vj.: 47,1 Prozent). Gleichzeitig verringerte sich der Anteil der USA am Gesamtumsatz von 12,1 Prozent auf 11,7 Prozent. Die sonstigen Länder erreichten einen Anteil von 4,3 Prozent (Vj.: 4,2 Prozent). Damit ist der Anteil des Auslandsgeschäfts am Gesamtumsatz von 63,4 Prozent auf 63,7 Prozent leicht gestiegen. Das proportionale Verhältnis der vier Erlösquellen (Inhalte, Werbung, Endkunden und Medienservices inklusive Produktionsumsätze) zueinander blieb im Vergleich zum Geschäftsjahr 2007 weitgehend konstant.

## Operating EBIT und Operating EBITDA

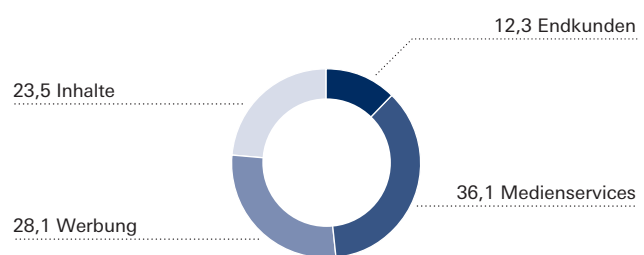
Im Geschäftsjahr 2008 erzielte Bertelsmann ein Operating EBIT in Höhe von 1.568 Mio. € (Vj.: 1.717 Mio. €) in den fortgeführten Aktivitäten. Die Umsatzrendite lag mit 9,7 Prozent unter der des Vorjahres (Vj.: 10,6 Prozent).

Das Ergebnis der RTL Group erreichte 927 Mio. € nach 978 Mio. € im Vorjahr. Unter Berücksichtigung eines im Vorjahr verhängten Bußgeldes des Bundeskartellamtes gegen IP Deutschland in Höhe von 96 Mio. € ergab sich bei der RTL Group für das Geschäftsjahr 2008 trotz erheblicher Programminvestitionen von M6 zur Übertragung der Fußball-Europameisterschaft insgesamt einen Anstieg des Operating

## Konzernumsatz nach Regionen in Prozent



## Umsatz nach Erlösquellen in Prozent\*



\* Basis: Summe der Bereiche vor Corporate/Konsolidierung

**Ergebnisanalyse**

in Mio. €	2008	2007
<b>Operating EBIT der Bereiche</b>		
RTL Group	927	978
Random House	137	173
Gruner + Jahr	225	264
Arvato	369	366
Direct Group	22	18
<b>Summe Operating EBIT der Bereiche</b>	<b>1.680</b>	<b>1.799</b>
Corporate/Konsolidierung	-112	-82
<b>Operating EBIT Konzern</b>	<b>1.568</b>	<b>1.717</b>
Sondereinflüsse	-676	-409
<b>EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)</b>	<b>892</b>	<b>1.308</b>
Finanzergebnis	-427	-458
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>465</b>	<b>850</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-52	-50
<b>Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>413</b>	<b>800</b>
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-143	-395
<b>Konzerngewinn</b>	<b>270</b>	<b>405</b>
davon: Gewinnanteil Bertelsmann-Aktionäre	142	216
davon: Gewinnanteil Minderheiten	128	189

EBIT gegenüber dem Vorjahr. Rückläufig entwickelte sich das Operating EBIT von Random House, das sich aufgrund von nachteiligen Wechselkurseffekten, Titelverschiebungen, höheren Autorenkosten sowie Forderungsabschreibungen von 173 Mio. € im Vorjahr auf 137 Mio. € im Berichtszeitraum verringerte. Die ab dem dritten Quartal 2008 europaweit zu verzeichnenden konjunkturbedingten Rückgänge im Anzeigengeschäft sowie Maßnahmen zur Optimierung der Kostenstrukturen ließen das Operating EBIT von Gruner + Jahr auf 225 Mio. € nach 264 Mio. € im Vorjahr absinken. Der Mediendienstleister Arvato erzielte im Geschäftsjahr 2008 einen leichten Anstieg des Operating EBIT auf 369 Mio. € (Vj.: 366 Mio. €). Nahezu alle Geschäftsbereiche von Arvato trugen zu dieser Entwicklung bei. Die Direct Group erzielte mit 22 Mio. € ein Ergebnis über Vorjahr (Vj.: 18 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2008 verringerte sich das Operating EBITDA aus fortgeführten Aktivitäten auf 2.130 Mio. € nach 2.292 Mio. € im Vorjahr.

**Sondereinflüsse**

Die Sondereinflüsse bei den fortgeführten Aktivitäten beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf -676 Mio. € nach -409 Mio. € im Vorjahr. Sie setzten sich aus außerordentlichen Abschreibungen in einer Gesamthöhe von -502 Mio. €, Veräußerungsgewinnen und -verlusten von -1 Mio. € sowie Restrukturierungsaufwendungen und weiteren Sondereinflüssen in Höhe von -173 Mio. € zusammen. Die Geschäftsentwicklung und Marktlage in Großbritannien führten beim Fernsehsender Five zu einem Impairment von -337 Mio. €. Weitere Wertanpassungen erfolgten unter anderem bei den Radio-Aktivitäten der RTL Group in Deutschland sowie bei der Direct Group. Der Saldo aus Veräußerungsgewinnen und -verlusten belief sich auf -1 Mio. €. Veräußerungsgewinnen von 16 Mio. € aus einer Vielzahl kleinerer Transaktionen standen Veräußerungsverluste von -17 Mio. € gegenüber, die sich unter anderem aus dem Verkauf des RTL Shop ergaben. Weitere Einmaleffekte in Höhe von insgesamt -173 Mio. € entfielen insbesondere auf Restrukturierungen und Abfindungen und verteilten sich über alle Unternehmensbereiche. Sie standen im Zusammenhang mit Anpassungen an die konjunkturelle Entwicklung und daraus resultierenden Kostensenkungsprogrammen sowie organisatorischen Umstrukturierungen, insbesondere bei Random House und Gruner + Jahr.



### Ertragslage nicht fortgeführter Aktivitäten

Die im Geschäftsbericht 2008 gesondert berichteten nicht fortgeführten Aktivitäten umfassen neben der zum 1. Oktober 2008 entkonsolidierten 50-Prozent-Beteiligung am Joint Venture Sony BMG auch ausgewählte Aktivitäten der Direct Group, für die der Ausstieg eingeleitet wurde. Hierzu zählen die Aktivitäten in Australien, China, Großbritannien, Neuseeland, den Niederlanden und Belgien, Nordamerika und Osteuropa. Die in Folge des Verkaufs zum 31. Juli 2008 entkonsolidierte Direct Group North America ist ebenfalls in den nicht fortgeführten Aktivitäten enthalten.

### Umsatz

Der Umsatz der nicht fortgeführten Aktivitäten belief sich auf 1.404 Mio. € nach 2.567 Mio. € im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Hauptursächlich für den Rückgang waren die bis zum Zeitpunkt ihrer jeweiligen Entkonsolidierung einbezogenen Geschäfte von Sony BMG und der Direct Group. Zudem ergaben sich Umsatzminderungen aus weiteren operativen Einbußen der Geschäfte und – aufgrund des hohen US-Dollar-Anteils – Wechselkurseffekten. Der organische Umsatzrückgang der nicht fortgeführten Aktivitäten belief sich auf -10,3 Prozent.

### Operating EBIT, Sondereinflüsse und EBIT

Das Operating EBIT der nicht fortgeführten Aktivitäten lag mit -21 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert von 94 Mio. €. Nach Berücksichtigung von Sondereinflüssen in einer Gesamthöhe von -94 Mio. € (Vj.: -445 Mio. €) ergab sich ein EBIT aus nicht fortgeführten Aktivitäten in Höhe von -115 Mio. € (Vj.: -351 Mio. €). In den Sondereinflüssen enthalten ist ein Gewinn aus der Veräußerung der Direct Group North America sowie des Joint-Venture-Anteils an Sony BMG in einer Gesamthöhe von 14 Mio. €.

### Konzerngewinn

Ausgehend vom Operating EBIT aus fortgeführten Aktivitäten ergab sich nach der Einbeziehung von Sondereinflüssen in Höhe von -676 Mio. € ein EBIT von 892 Mio. € (Vj.: 1.308 Mio. €). Das Finanzergebnis verbesserte sich gegenüber Vorjahr von -458 Mio. € auf -427 Mio. €, insbesondere aufgrund der Rückführung von Krediten. Im Finanzergebnis sind auch die Ausschüttungen auf die Genussscheine der Bertelsmann AG in Höhe von 76 Mio. € (Vj.: 76 Mio. €) enthalten. Der Steueraufwand erhöhte sich leicht auf -52 Mio. € (Vj.: -50 Mio. €). Der wie im Vorjahr geringe Steueraufwand resultierte im Berichtszeitraum in erster Linie aus einer Erhöhung latenter Steuern in den USA. Das Ergebnis nach Steuern aus den nicht fortgeführten Aktivitäten belief sich auf -143 Mio. € (Vj.: -395 Mio. €).

Der Konzerngewinn verringerte sich von 405 Mio. € im Vorjahr auf 270 Mio. €. Der Anteil der Minderheiten am Konzerngewinn betrug 128 Mio. € (Vj.: 189 Mio. €). Der Anteil der Aktionäre der Bertelsmann AG lag bei 142 Mio. € (Vj.: 216 Mio. €). Für das Geschäftsjahr 2008 ist die Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre der Bertelsmann AG in Höhe von 120 Mio. € geplant.

### Finanz- und Vermögenslage

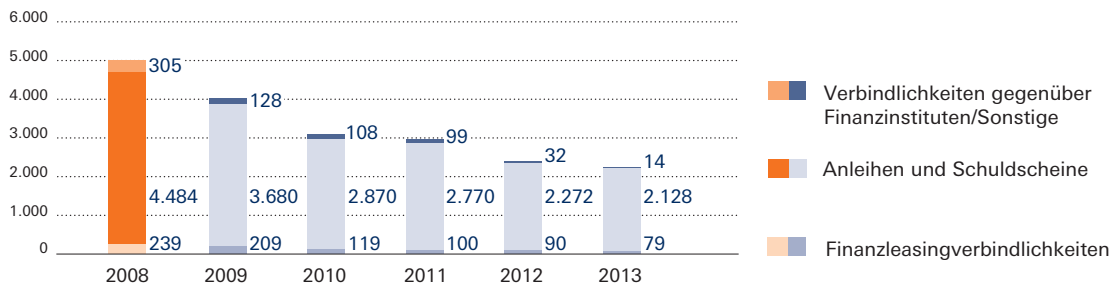
#### Finanzierungsgrundsätze

Das übergeordnete finanzpolitische Ziel der Bertelsmann AG ist die Gewährleistung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen finanzieller Sicherheit, Eigenkapitalrentabilität und Wachstum. Dafür orientiert sich die Finanzierung des Konzerns an den Anforderungen für ein Credit Rating der Bonitätsstufe „BBB+/Baa1“ und den damit verbundenen qualitativen und quantitativen Kriterien. Rating und Transparenz leisten einen bedeutenden Beitrag zur finanziellen Sicherheit und Unabhängigkeit von Bertelsmann.

### Finanzierungsziele

	Ziel	2008	2007
<b>Leverage Factor:</b> Wirtschaftliche Finanzschulden/Operating EBITDA <sup>1)</sup>	< 3,0	3,2	3,1
<b>Coverage Ratio:</b> Operating EBITDA/Finanzergebnis <sup>1)</sup>	> 4,0	4,9	5,0
<b>Eigenkapitalquote:</b> Eigenkapital zu Konzernbilanzsumme (in Prozent)	> 25,0	31,0	28,2

<sup>1)</sup> Nach Modifikationen

**Laufzeitenprofil – Finanzschulden** in Mio. €

Die Finanzierung des Bertelsmann-Konzerns erfolgt grundsätzlich zentral über die Bertelsmann AG und ihre Finanzierungsgesellschaft, Bertelsmann U.S. Finance LLC. Die Bertelsmann AG übernimmt damit die Aufgabe und die Verantwortung, den Konzerngesellschaften ausreichende Liquidität zur Verfügung zu stellen. Gleichzeitig steuert die Bertelsmann AG die Vergabe von Garantien und Patronats-erklärungen für Konzerngesellschaften. Der Konzern bildet eine finanzielle Einheit und optimiert damit die Kapitalbeschaffungs- und Anlagemöglichkeiten.

Die finanzielle Steuerung bei Bertelsmann erfolgt nach quantifizierten Finanzierungszielen, die sich an der wirtschaftlichen Verschuldung und mit abnehmender Bedeutung auch an der Kapitalstruktur orientieren. Zu den zentralen Finanzierungszielen gehört ein dynamischer Verschuldungsgrad (Leverage Factor), der sich aus dem Verhältnis der wirtschaftlichen Finanzschulden zum Operating EBITDA (nach Modifikationen) ergibt und einen Wert von 3,0 nicht überschreiten sollte. Die wirtschaftlichen Finanzschulden sind definiert als Nettofinanzschulden zuzüglich Pensionsrückstellungen, Genusskapital und Barwert der Operating Leases.

Am 31. Dezember 2008 lag der Leverage Factor bei 3,2 (31. Dezember 2007: 3,1). Die Nettofinanzschulden wurden im Geschäftsjahr um 837 Mio. € zurückgeführt und lagen zum 31. Dezember 2008 bei 3.445 Mio. € (31. Dezember 2007: 4.282 Mio. €). Die wirtschaftlichen Finanzschulden beliefen

sich auf 6.627 Mio. € und lagen damit um 1.093 Mio. € unter Vorjahr. Wesentlich für den Rückgang war der Veräußerungserlös aus dem Verkauf des 50-Prozent-Anteils am Joint Venture Sony BMG. Aufgrund der rückläufigen operativen Ergebnisentwicklung führte die Reduktion der wirtschaftlichen Finanzschulden nicht zu einer Verbesserung des Leverage Factors gegenüber dem Geschäftsjahr 2007.

Ein weiteres wesentliches Finanzierungsziel ist die Coverage Ratio (Zinsdeckungsgrad) von mehr als 4. Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag die Coverage Ratio bei 4,9 (Vj.: 5,0). Sie berechnet sich aus dem Verhältnis von Operating EBITDA zum Finanzergebnis. Die Eigenkapitalquote im Konzern hat sich gegenüber Vorjahr von 28,2 Prozent auf 31 Prozent erhöht.

**Finanzierungsaktivitäten**

Zu den wesentlichen Finanzierungsaktivitäten zählte die Aufnahme von Schuldscheindarlehen mit sechsjähriger Laufzeit über insgesamt 500 Mio. € im Frühjahr 2008. Der Erlös wurde teilweise im Juni für die Rückführung bestehender Kreditlinien verwendet. Des Weiteren nahm die Bertelsmann AG im September ein Schuldscheindarlehen mit dreijähriger Laufzeit über insgesamt 100 Mio. € auf.



## Anleihen, Schuldscheindarlehen, US-Privatplatzierungen

Nominalzins, Emittent, Laufzeit		Typ	Effektivzins in %	Emissionsvolumen in Mio.
3-Mon.-EURIBOR + 10 Bp. Bertelsmann AG	07/09	Floating Rate Note	n.a.	EUR 650
4,375 % Bertelsmann U.S. Finance LLC	99/09	Anleihe	4,53	EUR 200
4,69 % Bertelsmann U.S. Finance LLC	03/10	US-Privatplatzierung	4,83	USD 100
4,625 % Bertelsmann U.S. Finance LLC	03/10	Anleihe	4,70	EUR 750
5,65 % Bertelsmann AG	08/11	Schuldschein	5,79	EUR 100
4,375 % Bertelsmann AG	06/12	Anleihe	4,47	EUR 500
5,23 % Bertelsmann U.S. Finance LLC	03/13	US-Privatplatzierung	5,38	USD 200
5,05 % Bertelsmann AG	08/14	Schuldschein	5,17	EUR 500
5,33 % Bertelsmann U.S. Finance LLC	03/15	US-Privatplatzierung	5,46	USD 200
3,625 % Bertelsmann AG	05/15	Anleihe	3,74	EUR 500
4,75 % Bertelsmann AG	06/16	Anleihe	4,89	EUR 1.000

Die Maßnahmen standen im Zusammenhang mit der sich abzeichnenden schwierigeren Situation an den internationalen Kapitalmärkten und dienten teilweise der Vorfinanzierung der im Geschäftsjahr 2009 anstehenden Fälligkeiten. Abhängig von der Dauer der Wirtschaftskrise und konjunkturellen Entwicklung geht Bertelsmann davon aus, dass sich aufgrund seiner mittel- bis langfristig ausgerichteten Finanzierung zunächst keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanzierungskosten aus Zinsänderungen ergeben.

### Rating

Bertelsmann erhält von den Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's (S&P) seit dem Jahr 2002 ein Rating und wird seitdem mit „Baa1“ bzw. „BBB+“ beurteilt, beides Emittenten-Ratings im Investment-Grade-Bereich. Moody's beurteilt den Ausblick mit stabil, S&P mit negativ. Die kurzfristige Kreditqualität von Bertelsmann wird von Moody's mit „P-2“ und von S&P mit „A-2“ bewertet. Die Emittenten-Ratings erleichtern den Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten und sind ein wesentliches Element der Finanzierungssicherheit von Bertelsmann.

### Kreditlinien

Auf der Grundlage verschiedener vertraglicher Vereinbarungen kann Bertelsmann auf variabel- und auf festverzinsliche Mittel zurückgreifen. Seit Oktober 2004 besteht eine syndizierte Kreditlinie, die zuletzt 2005 verlängert wurde und bis 2012 läuft. Diese kann von der Bertelsmann AG und der Finanzierungsgesellschaft Bertelsmann U.S. Finance LLC durch Ziehung in Euro, US-Dollar und Britischen Pfund bis zu einem Betrag von 1,2 Mrd. € revolving in Anspruch genommen werden. Außerdem stehen Bertelsmann bilaterale Kreditvereinbarungen mit international tätigen Großbanken zur Verfügung. In Summe besteht durch die Kreditlinien eine Finanzreserve von rund 1,7 Mrd. €, die im Rahmen der Geschäftstätigkeit frei verwendbar ist. Zum 31. Dezember 2008 hatte Bertelsmann die bestehenden Kreditlinien nicht in Anspruch genommen (Vj.: 198 Mio. €).

### Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)

in Mio. €	2008	2007
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	1.789	1.463
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-416	-626
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-917	-654
Zahlungswirksame Veränderungen der liquiden Mittel	456	183
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen der liquiden Mittel	-4	-38
Liquide Mittel am 1. Januar	1.131	986
Liquide Mittel am 31. Dezember	1.583	1.131

## Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung von Bertelsmann wird ausgehend vom EBIT erstellt. Im Berichtszeitraum wurde ein Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.789 Mio. € (Vj.: 1.463 Mio. €) generiert. Der Anstieg basierte im Wesentlichen auf deutlich geringeren Steuerzahlungen und niedrigeren auszahlungsrelevanten Sondereinflüssen gegenüber dem Geschäftsjahr 2007. Der nachhaltige, um Einmaleffekte bereinigte operative Free Cash Flow betrug 1.624 Mio. € (Vj.: 1.714 Mio. €), wodurch sich die Cash Conversion Rate auf 105 Prozent gegenüber 95 Prozent im Vorjahr erhöhte (zur Definition vgl. Abschnitt „Steuerungs-systeme“).

Durch den Erlös aus dem Verkauf des Sony-BMG-50-Prozent-Anteils verbesserte sich der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von -416 Mio. € (Vj.: -626 Mio. €). Die Erlöse aus dem Verkauf von Beteiligungen lagen bei 608 Mio. € (Vj.: 285 Mio. €). Diesen standen Kaufpreiszahlungen für konsolidierte Beteiligungen (abzüglich erworbener liquider Mittel) in Höhe von -310 Mio. € (Vj.: -292 Mio. €) gegenüber. Durch die Verminderung der Finanzschulden wies der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit für den Berichtszeitraum einen Mittelabfluss von -917 Mio. € auf (Vj.: -654 Mio. €). Dividenden an die Aktionäre der Bertelsmann AG sowie an Mitgesellschafter konsolidierter Unternehmen wurden in Höhe von 288 Mio. € (Vj.: 249 Mio. €) ausbezahlt. Zum 31. Dezember 2008 verfügte Bertelsmann über eine Konzernliquidität von 1,6 Mrd. € (Vj.: 1,1 Mrd. €).

Vom Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit entfielen 87 Mio. € (Vj.: 127 Mio. €) auf nicht fortgeführte Aktivitäten. Im Cash Flow aus Investitionstätigkeiten sind 579 Mio. € (Vj.: -2 Mio. €) den nicht fortgeführten Aktivitäten zuzurechnen. Im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeiten sind -33 Mio. € (Vj.: -30 Mio. €) aus nicht fortgeführten Aktivitäten enthalten.

## Investitionen

in Mio. €	2008	2007
RTL Group	415	337
Random House	30	15
Gruner + Jahr	138	124
Arvato	314	298
Direct Group	60	129
Corporate/Übrige	108	86
<b>Fortgeführte Aktivitäten</b>	<b>1.065</b>	<b>989</b>
Nicht fortgeführte Aktivitäten	30	43
<b>Summe</b>	<b>1.095</b>	<b>1.032</b>

## Außerbilanzielle Verpflichtungen

Der Umfang der außerbilanziellen Verpflichtungen hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht reduziert. Dazu zählen Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nahezu ausnahmslos aus der operativen Tätigkeit der Unternehmensbereiche resultieren.

## Investitionen

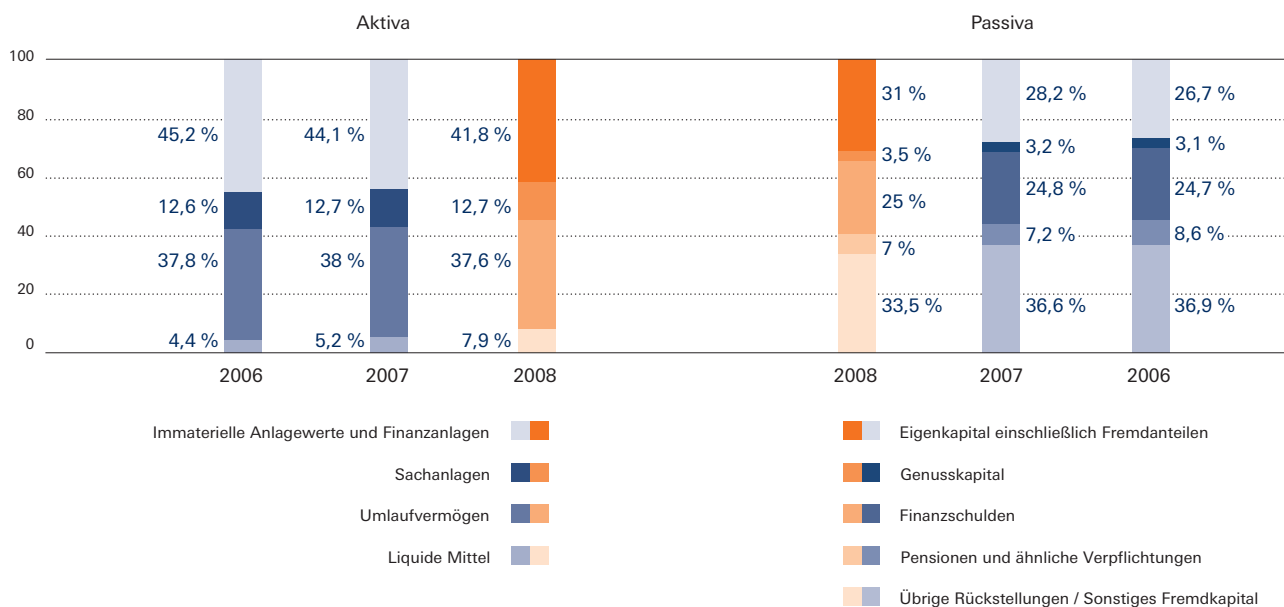
Die Gesamtinvestitionen von Bertelsmann lagen im Geschäftsjahr 2008 mit 1.095 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres (Vj.: 1.032 Mio. €). Von den Sachanlageinvestitionen in einer Höhe von 389 Mio. € (Vj.: 463 Mio. €) entfiel wie in den Vorjahren der größte Teil auf Arvato. In immaterielle Vermögensgegenstände wurden 238 Mio. € (Vj.: 171 Mio. €) investiert. Diese betrafen im Wesentlichen die RTL Group. Für Investitionen in Finanzanlagen wurden 158 Mio. € (Vj.: 106 Mio. €) aufgewandt. Die Kaufpreiszahlungen für konsolidierte Beteiligungen (abzüglich erworbener liquider Mittel) erhöhten sich von 292 Mio. € im Vorjahr auf 310 Mio. € im Berichtszeitraum. Sie entfielen zum Teil auf die RTL Group, die für 125 Mio. € 66,6 Prozent der Anteile an dem griechischen Medienunternehmen Alpha Media Group erwarb. Arvato investierte im Juli 2008 45 Mio. € in den Erwerb des spanischen Callcenter-Betreibers Qualytel.

Von den Investitionen entfallen insgesamt 30 Mio. € (Vj.: 43 Mio. €) auf die nicht fortgeführten Aktivitäten.

## Bilanz

Zum 31. Dezember 2008 betrug die Bilanzsumme 20,1 Mrd. € (31. Dezember 2007: 21,8 Mrd. €). Das Eigenkapital erhöhte sich von 6,1 Mrd. € auf 6,2 Mrd. €. Damit ergab sich eine Eigenkapitalquote von 31,0 Prozent (Vj.: 28,2 Prozent). Das auf die Aktionäre der Bertelsmann AG entfallende Eigenkapital erreichte einen Wert von 5,1 Mrd. € (Vj.: 5,0 Mrd. €). Die Pensionsrückstellungen reduzierten sich von 1.558 Mio. € auf 1.409 Mio. €. Die Verringerung der Pensionsrückstellungen beruht unter anderem auf der Entkonsolidierung von Sony BMG sowie der Direct Group North America.

## Bilanzstruktur



## Genusskapital

Zum 31. Dezember 2008 betrug der Nennwert des Genusskapitals unverändert zum Vorjahr 516 Mio. €, nach Berücksichtigung des Agios ergab sich ebenfalls wie im Jahr zuvor ein Genusskapitalvolumen von 706 Mio. €. 97 Prozent des nominalen Genusskapitals entfallen auf die Genussscheine 2001 (ISIN DE0005229942) und 3 Prozent auf die Genussscheine 1992 (ISIN DE0005229900).

Die Genussscheine 2001 sind an den Börsenplätzen in Frankfurt und Düsseldorf zum amtlichen Handel zugelassen. Die Notierung erfolgt in Prozent des Nominalwerts. Die Entwicklung des Genussscheinkurses konnte sich nicht der allgemeinen Entwicklung an den Kapitalmärkten entziehen, die von erheblicher Unsicherheit und damit zunehmenden Risikoprämien gekennzeichnet war. Im Geschäftsjahr 2008 lag der Höchstkurs in Frankfurt bei 235,31 Prozent, der Tiefstkurs bei 135,00 Prozent.

Nach den Genussscheinbedingungen beträgt die Ausschüttung für jedes volle Geschäftsjahr 15 Prozent auf den Grundbetrag, vorausgesetzt, es stehen ein ausreichender Konzerngewinn und Jahresüberschuss der Bertelsmann AG zur Verfügung. Diese Voraussetzungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr erfüllt. Daher wird für die Genussscheine 2001 auch für das Geschäftsjahr 2008 eine Ausschüttung von 15 Prozent auf den Grundbetrag erfolgen.

Aufgrund des geringen Volumens weisen die in Frankfurt notierten Genussscheine 1992 einen nur noch bedingt liquiden Börsenhandel auf. Im Geschäftsjahr 2008 lag der Höchstkurs bei 145,00 Prozent, der Tiefstkurs bei 90,00 Prozent. Für die Genussscheine 1992 richtet sich die Ausschüttung nach der Gesamtkapitalrendite des Konzerns, die keine Steuerungskennzahl darstellt. Da im Geschäftsjahr 2008 eine Gesamtkapitalrendite von 4,12 Prozent (Vj.: 4,45 Prozent) erzielt wurde, wird die Ausschüttung auf die Genussscheine 1992 für das Geschäftsjahr 2008 5,12 Prozent (Vj.: 5,45 Prozent) des Grundbetrags betragen.

Die Ausschüttung auf beide Genussscheine wird voraussichtlich am 6. Mai 2009 erfolgen und zusammen rund 76 Mio. € umfassen. Laut den Genussscheinbedingungen kontrolliert der Abschlussprüfer der Bertelsmann AG, ob die Gewinnausschüttung zutreffend ermittelt wurde. Hierüber liegt für beide Genussscheine eine Bescheinigung des Abschlussprüfers vor.

## Vorstellung der Bereiche des Konzerns

### RTL Group

Der Umsatz des führenden europäischen Entertainment-unternehmens RTL Group legte trotz zunehmend schwieriger TV- und Radiowerbemarkte in mehreren europäischen Ländern um insgesamt 1,2 Prozent auf 5,8 Mrd. € (Vj.: 5,7 Mrd. €) zu. Dazu trugen gegen den Trend gesteigerte Werbeerlöse in Deutschland und ein weiterhin kräftiges Umsatzwachstum beim TV-Produktionsarm Fremantle Media bei.

Der operative Ertrag der RTL Group erreichte 927 Mio. € nach 978 Mio. € im Vorjahr (-5,2 Prozent). Auf vergleichbarer Basis (unter Einbeziehung einer im Vorjahr gegen IP Deutschland verhängten Kartellstrafe in Höhe von 96 Mio. €) stieg der operative Ertrag der RTL Group um 5,0 Prozent, trotz der schwierigen Marktlage und Programminvestitionen des französischen Senders M6 zur Fußball-EM. Die Umsatzrendite erreichte 16,1 Prozent (Vj.: 17,1 Prozent). Die RTL Group beschäftigte zum Jahresende 12.360 Mitarbeiter (31. Dezember 2007: 11.392).

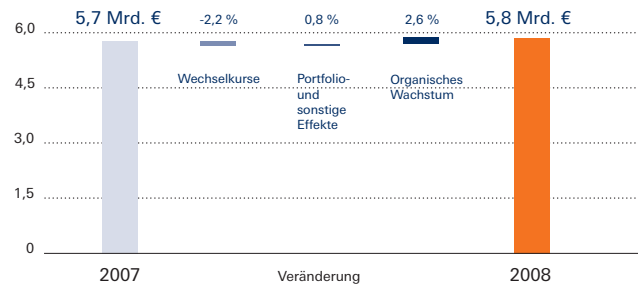
Die Mediengruppe RTL Deutschland schnitt 2008 im Werbegeschäft besser ab als der Markt und steigerte ihren Anteil am Nettowerbemarkt signifikant. Umsatz und Ergebnis der deutschen Senderfamilie legten zu. Die Zuschauermarktanteile gaben angesichts großer Sportereignisse, die vom öffentlich-rechtlichen Fernsehen übertragen wurden, leicht nach; in der Zielgruppe der 14- bis 49-Jährigen blieb die Mediengruppe RTL Deutschland aber deutlich Marktführer.

Das international agierende Produktionsunternehmen Fremantle Media wuchs vor allem dank eines erfolgreichen US-Geschäfts weiter dynamisch. Die Geschäfte wurden international ausgebaut.

In Frankreich hielt die Groupe M6 den Umsatz trotz eines deutlich rückläufigen TV-Werbemarktes nahezu stabil. Das Ergebnis sank vor dem Hintergrund der Programmausgaben zur Fußball-EM. Mit den Live-Übertragungen der EM-Spiele erzielte M6 Rekorder Einschaltquoten. Vor dem Hintergrund einer zunehmenden Fragmentierung des französischen Fernsehmarktes gelang es, den kombinierten Zuschauermarktanteil des Hauptsenders M6 und des frei empfangbaren digital-terrestrischen Senders W9 zu steigern.

Der britische Sender Five wurde 2008 angesichts schlechter Prognosen für den britischen TV-Werbemarkt um einen substantiellen Betrag (337 Mio. €) wertberichtigt.

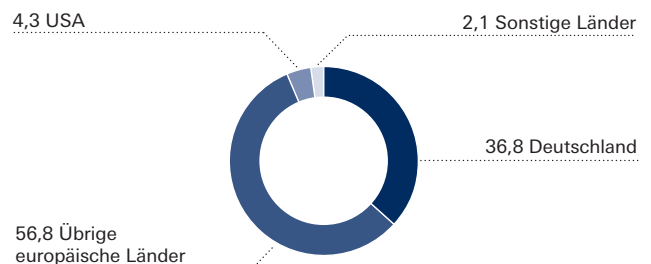
### Umsatzanalyse



Strategisch stand für die RTL Group weiterhin im Fokus, die Senderfamilien zu stärken, die nicht-werbeabhängigen Einnahmen zu steigern und in wachstumsträchtige Märkte zu expandieren. Das Unternehmen folgte außerdem dem Ziel, die Zuschauer auf allen verfügbaren Kanälen und Plattformen zu erreichen und so die Möglichkeiten der Digitalisierung voll auszuschöpfen. Die von der RTL Group in mehreren europäischen Ländern gestarteten Digitalsender entwickelten sich positiv. Das Onlineportfolio, Aktivitäten wie Catchup-TV und markengebundene Mobilfunkangebote wurden ausgebaut.

Die RTL Group übernahm im Berichtszeitraum einen Mehrheitsanteil am griechischen Rundfunkunternehmen Alpha Media Group mit dem nationalen Hauptsender Alpha TV. In Deutschland wurde das rasch wachsende soziale Netzwerk „Wer-kennt-wen.de“ zunächst in Teilen und später ganz erworben; der Einkaufssender RTL Shop wurde verkauft. Die RTL Group stieg im Berichtszeitraum außerdem erneut in den Sportrechtehandel ein und gründete mit UFA Sports eine neue Agentur unter eingeführtem Namen.

### Umsatz nach Regionen in Prozent\*



\* Ohne Innenumsätze

## Random House

Die weltweit größte Publikumsverlagsgruppe Random House gab 2008 beim Umsatz und beim Operating EBIT nach. Die Umsatzrendite erreichte 8,0 Prozent (Vj.: 9,4 Prozent).

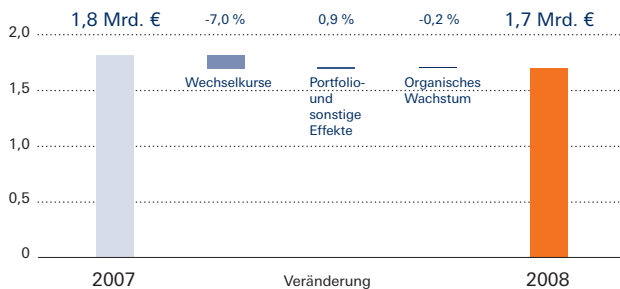
Der Umsatz von Random House sank um 6,3 Prozent auf 1,7 Mrd. € (Vj.: 1,8 Mrd. €), maßgeblich bedingt durch negative Wechselkurseinflüsse. Bereinigt um Wechselkurseffekte und Akquisitionen blieb der Random-House-Umsatz trotz eines durch die globale Wirtschaftskrise gedämpften Konsumklimas und stagnierender Buchmärkte stabil. Rückgänge in Nordamerika, vor allem in der zweiten Jahreshälfte, konnten durch einen höheren Buchabsatz und gesteigerte Marktanteile in europäischen Kernmärkten größtenteils aufgefangen werden.

Das Operating EBIT ging im Berichtszeitraum um 20,8 Prozent von 173 Mio. € auf 137 Mio. € zurück und spiegelt damit ebenso die Entwicklung von Konjunktur, Konsumklima und Wechselkursen sowie höhere Autorenkosten wider. Die Zahl der Mitarbeiter betrug zum Jahresende 5.779 (31. Dezember 2007: 5.764).

Das Geschäftsjahr 2008 war für Random House durch einen Führungswechsel und eine Reorganisation der Verlagsstruktur in den USA geprägt. Zum 1. Juni 2008 übernahm Markus Dohle das Amt des Chairman und CEO von Random House. Zum Jahresende wurden fünf Verlagsgruppen zu drei Einheiten zusammengefasst (Crown Publishing Group, Knopf Doubleday Publishing Group und Random House Publishing Group); die Verlagsgruppe „Kinderbuch“ blieb unverändert. Durch diese Umstrukturierungen fielen signifikante Einmalkosten an. Random House konnte für den Distributions- und Servicebereich neue Kunden unter Vertrag nehmen und verstärkte seine Aktivitäten im digitalen Bereich, darunter eine umfassende E-Book-Kampagne. Die Maßnahmen folgen dem Ziel, Random House auf nachhaltiges Wachstum auszurichten. Die Verlagsgruppe will ihre Markt- und Kundenorientierung bei fortgesetzten Investitionen in verlegerische Qualität stärken.

Zu den größten Erfolgen des Jahres gehört Christopher Paolinis Roman „Brisinger“, der sich in nur drei Monaten mehr als vier Millionen Mal in Nordamerika, Deutschland und Großbritannien verkaufte. In den USA gelang es den Random-House-Verlagen, 265 Titel auf den Bestseller-Listen der „New York Times“ zu platzieren, darunter 25 Titel auf Platz eins. Dazu zählen „The Appeal“ von John Grisham, die Memoiren der TV-Ikone Barbara Walters („Audition“) und die Hardcover- sowie Taschenbuch-Ausgaben von „The Audacity of Hope“ und „Dreams from My Father“ des neuen US-Präsidenten Barack Obama. Die Verkäufe von E-Books wurden erheblich

### Umsatzanalyse



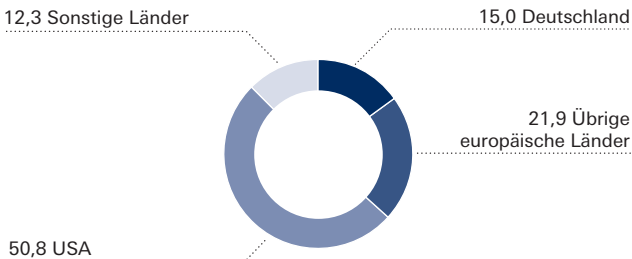
gesteigert; die Liste der digital verfügbaren Titel soll bis Ende 2009 auf 15.000 ausgeweitet werden. In Großbritannien platzierte die Random House Group UK erneut mehr Titel auf den Bestsellerlisten der „Sunday Times“ als alle anderen Verlage. Der Marktanteil wurde im Berichtszeitraum gesteigert.

Im deutschsprachigen Raum erzielte die Verlagsgruppe Random House Rekordumsätze und einen höheren Marktanteil. Zu den Bestsellern zählten Sachbücher von Helmut Schmidt und Richard David Precht sowie Romane von Elizabeth George und Charlotte Link. Auch Random House Mondadori zeigte 2008 im spanischsprachigen Raum eine starke Performance, zu der vor allem Ken Folletts Werk „Un mundo sin fin“ beigetragen hat.

Random House erwarb im Laufe des Geschäftsjahres mehrere Verlage, darunter den Prestel Verlag und die Hugendubel Verlage in Deutschland sowie Watson-Guption Publications in den USA. In Südafrika fusionierte Random House South Africa mit Struik Publishing zum neuen Marktführer Random House Struik.

Random-House-Autoren wurden 2008 mit prestigeträchtigen Auszeichnungen bedacht, darunter der nordamerikanische National Book Award in der Kategorie Fiction für „Shadow Country“ von Peter Matthiessen. Neun der „zehn besten Bücher 2008“ der „New York Times Book Review“ stammten aus Random-House-Verlagen.

### Umsatz nach Regionen in Prozent\*



\* Ohne Innenumsätze



## Gruner + Jahr

Der führende europäische Zeitschriftenverlag Gruner + Jahr hat 2008 einen Umsatz unter Vorjahr erzielt; das Operating EBIT gab nach. Die Umsatzrendite erreichte 8,1 Prozent (Vj.: 9,3 Prozent).

Ein Einbruch der Anzeigenmärkte in der zweiten Jahreshälfte und die anhaltende Konsumschwäche ließen den Umsatz um 2,2 Prozent auf 2,8 Mrd. € (Vj.: 2,8 Mrd. €) sinken. Die Rückgänge betrafen vor allem Deutschland, Spanien, Frankreich und Polen. Die G+J-Geschäfte in China entwickelten sich über Vorjahr.

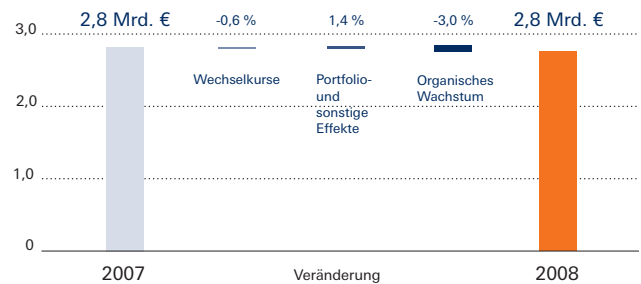
Das Operating EBIT erreichte 225 Mio. € (-14,8 Prozent) nach 264 Mio. € im Vorjahr. Auch dieser Rückgang ist in erster Linie auf die Werbezurückhaltung infolge der globalen Wirtschaftskrise zurückzuführen. Die Zahl der Mitarbeiter betrug zum Jahresende 14.941 (31. Dezember 2007: 14.448).

Gruner + Jahr reagierte auf die schwierige Marktlage vorrangig mit Kostenmaßnahmen und einer Überprüfung des internationalen Titelpportfolios. Die Titel „Park Avenue“ in Deutschland, „Gala“ in den Niederlanden, „Life & Style“ in Russland sowie „Bien dans ma vie“ in Frankreich wurden aufgrund mangelnder wirtschaftlicher Perspektive eingestellt. Durch diese Maßnahmen fielen im Berichtszeitraum signifikante Einmalkosten an. Der Geschäftsbereich Consumer Electronics der Motor Presse Stuttgart und der Titel „Frau im Spiegel“ wurden im Laufe des Geschäftsjahres veräußert.

Anfang 2008 erwarb Gruner + Jahr die zweite Hälfte der „Financial Times Deutschland“. Die Wirtschaftstitel des Verlagshauses in Deutschland werden künftig von einer Redaktion in Hamburg aus produziert; Wirtschaftsredaktionsstandorte in München und Köln fallen weg. Gruner + Jahr investierte 2008 weiterhin in Titelneugründungen und forcierte den Ausbau seiner vielfältigen Online-Auftritte. So wurde in Frankreich mit „Femmes“ ein neues monatliches Frauenmagazin auf den Weg gebracht, das chinesische G+J-Joint-Venture Boda launchte die Monatszeitschrift „Baby World“. Die Magazinmarke „Geo“ wurde mit Indien, Finnland und den drei baltischen Staaten in fünf weitere Länder expandiert. Mit der Übernahme des Performance-Vermarkters Ligatus verstärkte sich Gruner + Jahr im Bereich Online-Vermarktung.

Im Zuge der strategischen Initiative „Expand Your Brand“ wurde in zentrale Online-Auftritte wie das Frauenportal „Brigitte.de“ investiert. Der Online-Ableger der „Brigitte“-

## Umsatzanalyse

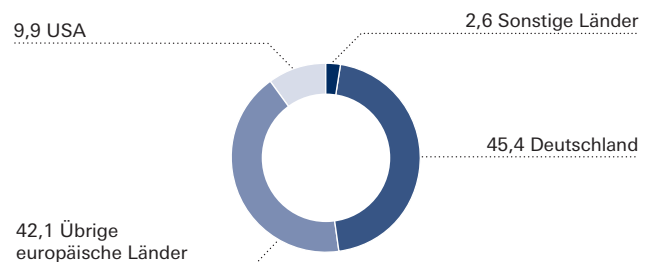


Markenfamilie legte im Berichtszeitraum kräftig zu und konnte seine Marktposition spürbar verbessern. Einen starken Zuwachs bei den Besucherzahlen verzeichneten auch die virtuellen Angebote der französischen G+J-Tochter Prisma Presse. Länderübergreifend startete Gruner + Jahr ein Online-Projekt für die Zielgruppe Eltern („Parenting-Network“). Die Online-Werbeerlöse des Vermarkters G+J EMS wuchsen im Berichtszeitraum zweistellig und schneller als der Markt.

Die G+J-Stammitel in Deutschland und Frankreich entwickelten sich überwiegend stabil in einem schwierigen Markt. Eine gute Performance wiesen unter anderem „Gala“, „Neon“ und „Brigitte Woman“ in Deutschland sowie „Voici“ und die TV-Magazine von Prisma Presse in Frankreich auf.

Im Beteiligungsgeschäft entwickelte sich das Dresdner Druck- und Verlagshaus („Sächsische Zeitung“) 2008 erfreulich stabil. Hingegen wurde das Druckgeschäft in den USA durch die Rezession im US-amerikanischen Zeitschriftenmarkt erheblich belastet. Die Entwicklung des Tiefdruck-Joint-Ventures Prinovis war durch stark rückläufige Volumina in Kontinentaleuropa gekennzeichnet. Zudem wurde Anfang 2008 die Schließung des Standortes in Darmstadt beschlossen.

## Umsatz nach Regionen in Prozent\*



\* Ohne Innenumsätze

## Arvato

Der internationale Medien- und Kommunikationsdienstleister Arvato steigerte im Geschäftsjahr 2008 sowohl den Umsatz als auch das Operating EBIT. Die Umsatzrendite betrug 7,4 Prozent (Vj.: 7,4 Prozent).

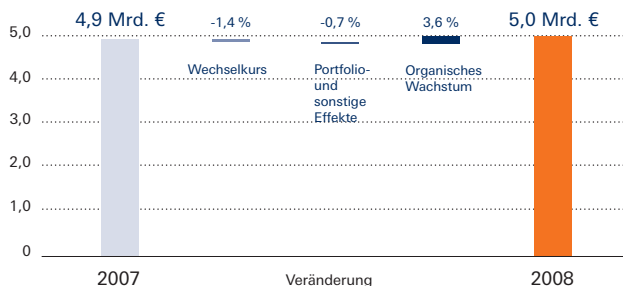
Der Umsatz erhöhte sich um 1,5 Prozent auf 5,0 Mrd. € (Vj.: 4,9 Mrd. €). Dazu trugen alle drei großen Geschäftsbereiche Arvato Print, Arvato Services und Arvato Digital Services bei. Das überwiegend organische Wachstum wurde mit neuen Services, durch die Gewinnung neuer Kunden und den Ausbau der internationalen Aktivitäten erzielt. Das Operating EBIT stieg vor diesem Hintergrund um 0,8 Prozent auf 369 Mio. € (Vj.: 366 Mio. €). Die Zahl der Mitarbeiter stieg zum Jahresende auf 62.591 (31. Dezember 2007: 51.846).

Die Druckdienstleistungssparte Arvato Print entwickelte sich in Summe gut und steigerte trotz schwieriger Bedingungen in den relevanten Kernmärkten Umsatz und Ergebnis. Eine starke Performance wies das Offsetdruckgeschäft auf: Die Mohn-Media-Gruppe trieb die Entwicklung zu einem integrierten Dienstleister rund um die Druckproduktion weiter voran und setzte damit ihren Wachstumskurs fort. Die Entwicklung des Tiefdruck-Joint-Ventures Prinovis war durch stark rückläufige Volumina in Kontinentaleuropa gekennzeichnet. Zudem wurde Anfang 2008 die Schließung des Standortes in Darmstadt beschlossen.

Die bei Arvato Services gebündelten Dienstleistungsgeschäfte profitierten von einem anhaltenden Trend zum Outsourcing, einem guten Finanzdienstleistungsgeschäft und einer weiterhin hohen Nachfrage im Bereich Servicecenter. Auch hier stiegen Umsatz und Ergebnis. In Spanien und Südamerika wurde die Marktposition mit der Übernahme des Callcenter-Dienstleisters Qualytel ausgebaut, in Deutschland startete das Multipartnerprogramm „Deutschlandcard“ viel versprechend. Ausgebaut wurde die Zusammenarbeit mit öffentlichen Verwaltungen in Großbritannien: Mit dem Sefton Metropolitan Borough Council gewann Arvato Services eine zweite britische Gemeinde als Kunden.

Der neu ausgerichtete Speichermedienbereich Arvato Digital Services lag bei Umsatz und Ergebnis ebenfalls über Vorjahr, was vor allem auf deutlich verbesserte Geschäfte in den USA zurückzuführen war. In Europa und insbesondere in Deutschland war die Nachfrage vor allem im vierten Quartal rückläufig. Der DVD-Output wurde gegenüber

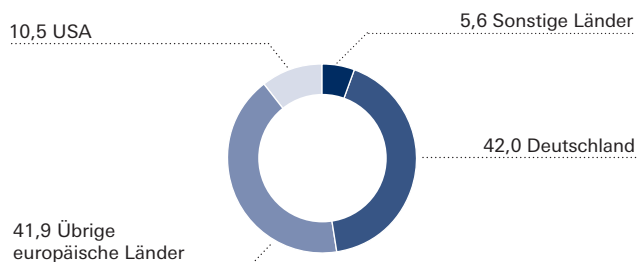
### Umsatzanalyse



dem Vorjahr nochmals gesteigert; die CD-Produktion ging aufgrund der anhaltenden Schwäche der Musikindustrie leicht zurück. Durch eine fortschreitende Konzentration auf integrierte Lösungsangebote rund um Speichermedien konnten die Marktanteile in beiden Segmenten in einem schrumpfenden Markt erhöht werden. In Deutschland und den USA baute Arvato Digital Services die Produktionskapazitäten für das hochauflösende Blu-ray-Format weiter aus. Zudem wurde das Dienstleistungsangebot für Unternehmen aus der Hightech-Branche unter anderem durch die Übernahme von Kunden und Assets eines ehemaligen Wettbewerbers gezielt weiterentwickelt.

Mit Arvato Mobile und Empolis wurden zum Ende des Geschäftsjahres zwei Randgeschäfte verkauft. Im inzwischen veräußerten Mobilgeschäft und bei Prinovis fielen 2008 Einmalaufwendungen an. Die Direktvertriebsorganisation Inmediaone blieb 2008 aufgrund von Personalengpässen im Vertriebsbereich hinter den Erwartungen zurück, während der IT-Dienstleister Arvato Systems erneut Wachstum generieren konnte.

### Umsatz nach Regionen in Prozent\*



\* Ohne Innenumsätze



## Direct Group

Die Club- und Buchhandelsgeschäfte der Direct Group, die sich nach einer strategischen Neuordnung nunmehr auf den deutsch- und französischsprachigen Raum, die Iberische Halbinsel, Italien und die Ukraine konzentrieren, wiesen in den genannten Märkten 2008 einen gesunkenen Umsatz und ein gestiegenes Operating EBIT auf. Die Umsatzrendite erhöhte sich auf 1,7 Prozent (Vj.: 1,4 Prozent).

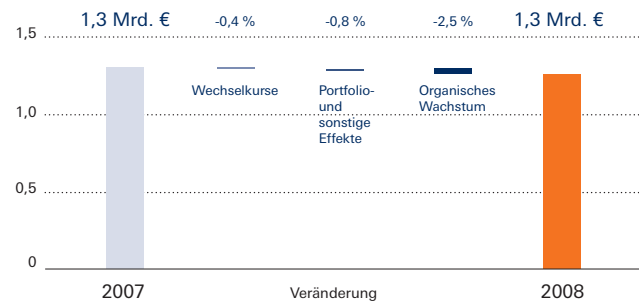
Der Umsatz in den fortgeführten Aktivitäten lag mit gerundet 1,3 Mrd. € um 3,7 Prozent unter dem Vorjahreswert (1,3 Mrd. €). Die Clubs und Buchhandlungen konnten sich damit vergleichsweise gut in stagnierenden bis schrumpfenden Buchmärkten behaupten. Einbußen im traditionellen Clubgeschäft mit Abnahmeverpflichtung wurden größtenteils durch Diversifikationsgeschäfte aufgefangen.

Das Operating EBIT stieg auf 22 Mio. € (Vj.: 18 Mio. €). Negative Konjunkturfälle vor allem in Spanien und Frankreich konnten durch Kostenmanagement, ein verbreitertes Produktangebot sowie Wachstum in Osteuropa mehr als ausgeglichen werden. Die Zahl der Mitarbeiter betrug zum Jahresende 9.268 (31. Dezember 2007: 10.050).

Im Berichtszeitraum wurden gemäß der neuen strategischen Ausrichtung die Clubgeschäfte in Nordamerika, Großbritannien und den Niederlanden/Flandern verkauft. Die Clubaktivitäten in Asien, darunter die Buchclubs und die Buchhandelskette 21st Century in China, wurden mangels wirtschaftlicher Perspektive eingestellt. Für weitere kleinere Clubs in Märkten außerhalb des neuen strategischen Fokus lief der Verkaufsprozess zu Ende der Berichtsperiode noch.

Die Clubs in Deutschland und Frankreich entwickelten sich 2008 weitgehend stabil. Der deutsche Club erzielte zum dritten Mal in Folge einen leichten Gewinn, vor allem dank der wachsenden Akzeptanz von Angeboten außerhalb des Buch- und Musiksortiments wie Reisen, Versicherungen und Mobildienste. In Frankreich setzte die Direct Group die Integration der früheren Buchhandelsketten Librairies Privat und Forum Alsatia unter dem Dach der Marke Chapitre.com fort. In Spanien wurde der Aufbau einer eigenen Buchhandelskette unter dem im benachbarten Portugal etablierten Markennamen Bertrand vorangetrieben. In Portugal selbst erwarb die Direct Group die

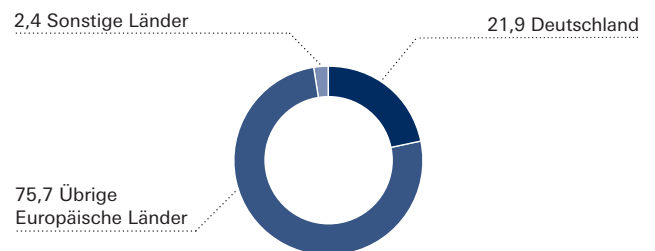
### Umsatzanalyse



traditionsreiche Verlagsgruppe Pergaminho. Im Berichtszeitraum fielen substantielle Restrukturierungskosten in Frankreich und auf der Iberischen Halbinsel im Club- und Retailgeschäft an.

Die Zahl der Clubmitglieder war in den Kernmärkten der Direct Group weiter rückläufig. Die Direct Group steuerte dieser Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin mit der Strategie entgegen, die Wertschöpfungskette um die Clubs herum auszubauen, auch durch verstärkte Online-Aktivitäten. Vor allem im deutschsprachigen Raum wurden zudem Alternativen zur traditionellen Abnahmeverpflichtung getestet.

### Umsatz nach Regionen in Prozent\*



\* Ohne Innenumsätze

## Corporate

Der Bereich Corporate, der das Corporate Center des Bertelsmann-Konzerns und die Corporate Investments umfasst, weist für 2008 ein Operating EBIT von -111 Mio. € (Vj.: -91 Mio. €) aus.

Der gestiegene Aufwand ist in erster Linie auf den Wegfall positiver Einmaleffekte aus dem Vorjahr zurückzuführen sowie auf Sonderausgaben für die Recruiting-Initiative „Create Your Own Career“, für Konzeption und Umsetzung der Ricordi-Ausstellung „That's Opera“ und die Beteiligung an der zweiten Social-Marketing-Kampagne „Du bist Deutschland“ zugunsten von mehr Kinderfreundlichkeit. Außerdem leistete Bertelsmann eine größere Spende an die Opfer des schweren Erdbebens in China vom Mai 2008. Für die auf Konzernebene entwickelte Online-Lernplattform Scoyo fielen Anlaufverluste an.

Aufgabe des Corporate Center ist es, den Konzernvorstand bei der Konzernsteuerung und die Unternehmensbereiche bei der Führung der operativen Geschäfte zu unterstützen. Dies geschieht mit Hilfe der Kompetenzbereiche Controlling & Strategie, Mergers & Acquisitions, Konzernentwicklung, Finanzen, Bilanzen, Steuern, Revision, Personal, Recht, Kommunikation sowie Ethics & Compliance.

Die Arbeit des Corporate Center war 2008 maßgeblich von Aktivitäten im Zusammenhang mit Portfoliomaßnahmen und neuen Fondsinvestitionen bestimmt. Insbesondere wurden vom Corporate Center aus der Verkauf der Direct Group North America und weiterer Clubgeschäfte in Randmärkten sowie der Ausstieg aus dem Musik-Joint-Venture Sony BMG gesteuert. Der 50-Prozent-Anteil von Bertelsmann an Sony BMG wurde an den Partner Sony verkauft. Erlös und Gewinn aus dieser Transaktion werden gesondert ausgewiesen (Discontinued Operations/BMG). Bertelsmann übernahm aus dem Joint Venture ausgesuchte europäische Musikkataloge, die Werke von mehr als 200 Künstlerinnen und Künstlern umfassen. Sie stellten den Grundstock für den Aufbau eines neuen Musikrechtsgeschäfts unter dem Namen BMG Rights Management dar. Das neue Unternehmen, das vorerst als Corporate Investment geführt wird, ging im Herbst erfolgreich an den Start.

Der Venture-Capital-Fonds Bertelsmann Digital Media Investments (BDMI) investierte im Berichtszeitraum unter anderem in das chinesische Jugendportal „Yoho“, in den US-Abrechnungsdienstleister „Image Span“ und das E-Commerce-Portal „Buy VIP“. Insgesamt ist BDMI damit seit Gründung 18 Beteiligungen eingegangen. Der Fonds Bertelsmann Asia Investments (BAI) tätigte eine erste Investition in das Online-Bildungsangebot „China Distance Education Learning“ und erhöhte die Beteiligung später auf 11,46 Prozent. Darüber hinaus erwarb BAI eine Beteiligung an einem Venture-Capital-Fonds, der in chinesische Unternehmen mit Schwerpunkt im Media-, Internet-, Software- und Hightech-Sektor investiert.

Die Zahl der Mitarbeiter im Bereich Corporate betrug zum Jahresende 1.144 (31. Dezember 2007: 990). Der Zuwachs erklärt sich maßgeblich mit dem Aufbau von Scoyo und BMG Rights Management sowie mit einer personellen Aufstockung der China-Aktivitäten.

## Die Bertelsmann AG

### Lage der Bertelsmann AG

Die Bertelsmann AG hat die Funktion einer operativen Management-Holding und übernimmt die Leitungsfunktion für den Bertelsmann-Konzern sowie Aufgaben des Beteiligungsmanagements und der Finanzierung. Einige Bereiche des Corporate Center (vgl. S. 56) übernehmen zusätzliche Dienstleistungsfunktionen.

Die Gewinnausschüttungen von Tochtergesellschaften sowie Erlöse aus Leistungen für Tochtergesellschaften stellen die wesentlichen Einnahmequellen dar. Zum Ende des Geschäftsjahres 2008 betrug das Eigenkapital der Bertelsmann AG 7,4 Mrd. € (Vj.: 6,6 Mrd. €). Die Bertelsmann AG erreichte eine Bilanzsumme von 14,2 Mrd. € (Vj.: 12,9 Mrd. €). Der Jahresüberschuss lag bei 1.059 Mio. € (Vj.: 466 Mio. €), der Bilanzgewinn bei 1.265 Mio. € (Vj.: 501 Mio. €).

### Aktionärsstruktur

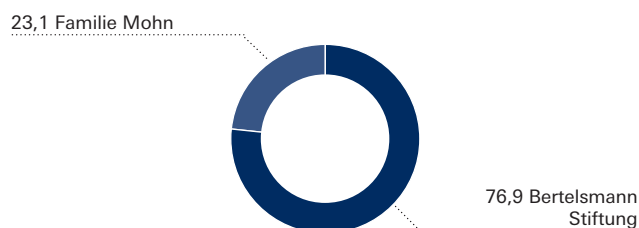
Die Kapitalanteile der Bertelsmann AG werden zu 76,9 Prozent von der Bertelsmann Stiftung und zu 23,1 Prozent von der Familie Mohn mittelbar gehalten. Alle Stimmrechte in der Hauptversammlung der Bertelsmann AG werden von der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft (BVG) kontrolliert.

### Mitarbeiter

Im Jahr 2008 verzeichnete Bertelsmann wie in vorangegangenen Jahren einen Zuwachs an Mitarbeitern. Weltweit beschäftigte Bertelsmann zum Ende des Geschäftsjahres 106.083 Mitarbeiter (Vj.: 94.490) in den fortzuführenden Aktivitäten. Der Anstieg um 11.593 Mitarbeiter ist neben organischem Wachstum unter anderem auf Akquisitionen zurückzuführen. Zum Ende des Geschäftsjahres beschäftigte das Unternehmen in Deutschland 1.412 Auszubildende (Vj.: 1.287).

Bei Bertelsmann wird ein partnerschaftliches Verhältnis zwischen Unternehmen und Mitarbeitern als eine grundlegende Voraussetzung für den unternehmerischen Erfolg betrachtet. Eine partnerschaftliche Unternehmenskultur ist das übergeordnete Ziel der Personalarbeit bei Bertelsmann. Im Geschäftsjahr 2008 bildeten hierbei folgende Themen Arbeitsschwerpunkte:

### Aktionärsstruktur – Kapitalanteile in Prozent



Aufbauend auf der Überarbeitung der Leitsätze für die Führung 2007 wurden 2008 die Leitfäden für die Mitarbeiterjahresgespräche novelliert. Den Kern der Gespräche bildet der jährliche Leistungs- und Entwicklungsdialog.

Im Oktober 2008 hat die Bertelsmann AG den Bertelsmann Code of Conduct als verbindliche Leitlinie für gesetzeskonformes und ethisch verantwortungsvolles Handeln für alle Bertelsmann-Firmen weltweit veröffentlicht (siehe hierzu auch S. 20 des Geschäftsberichts).

Die Bertelsmann University blickte in 2008 auf zehn Jahre erfolgreiche Arbeit zurück. Das „State of the Art Forum Innovation for Growth“ bot Führungskräften Gelegenheit, mit externen und internen Experten aus Praxis und Forschung in Dialog zu treten. „Innovation Jump Start“ vermittelt Kenntnisse zur kundenorientierten Systematisierung von Innovationsprozessen, und die insgesamt 70 Teilnehmer unterstützen als Innovation Coaches in ihren Bereichen Innovationsprozesse.

Die Bertelsmann AG gehört seit 1970 zu den Vorreitern der betrieblichen Gewinnbeteiligung. Im Jahr 2008 erhielten die mehr als 15.000 Mitarbeiter in Deutschland eine Gewinnbeteiligung in Höhe von insgesamt 11,3 Mio. € für das Vorjahr. Die RTL Group, Gruner + Jahr und auch zahlreiche Bertelsmann-Firmen außerhalb Deutschlands verfügen über eigene Modelle. Ab dem Geschäftsjahr 2008 wird die Konzerngewinnbeteiligung nach den gleichen Kriterien wie die erfolgsabhängige Managementvergütung ermittelt.

### Gesellschaftliche Verantwortung

Als eines der vier Bertelsmann Essentials ist die Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung seit Jahrzehnten fest in der Unternehmenskultur der Bertelsmann AG verankert. Bereits seit 1974 legte Bertelsmann mit einem Sozialbericht regelmäßig Rechenschaft über sein Engagement abseits wirtschaftlicher Leistungskennzahlen ab. Seit 2007 berichtet Bertelsmann, wie es seine Verantwortung gegenüber Mitarbeitern, der Umwelt sowie gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Belangen wahrnimmt, im Bertelsmann Corporate Responsibility-Portal ([www.bertelsmann.de/verantwortung](http://www.bertelsmann.de/verantwortung)).

Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts und prägt zunehmend das gesellschaftliche Denken und Handeln. Ein internationales Forum mit Experten aller Unternehmensbereiche entwickelt gemeinsam strategische Ansätze für Fragen des Umwelt- und des Klimaschutzes bei Bertelsmann.

## Sonstige Informationen

### Hauptversammlungen

Die ordentliche Hauptversammlung der Bertelsmann AG hat am 30. Mai 2008 unter anderem über die Verwendung des Bilanzgewinns und die Neu- und Wiederwahl von Aufsichtsratsmitgliedern beschlossen. Zwei weitere neue Aufsichtsratsmitglieder wurden jeweils in einer außerordentlichen Hauptversammlung am 23. Juni 2008 und am 10. November 2008 gewählt. Die personellen Änderungen in der Besetzung des Aufsichtsrats erläutert der Bericht des Aufsichtsrats auf S. 138.

### Nachtragsbericht

Mit Wirkung zum 1. Januar 2009 wurden die Clubgeschäfte der Direct Group in Großbritannien an den deutschen Finanzinvestor Aurelius veräußert. Ebenfalls zum 1. Januar 2009 hat der niederländische Finanzinvestor Clearwood die Geschäfte der Direct Group in den Niederlanden und Belgien übernommen. Die genannten Geschäfte waren zum 31. Dezember 2008 in den nicht fortgeführten Aktivitäten enthalten.

Darüber hinaus veräußerte Bertelsmann im Januar 2009 Arvato Mobile an die Mondia Ltd. aus Dubai.

Zum 6. Januar 2009 hat Bernd Buchholz den Vorstandsvorsitz von Gruner + Jahr übernommen. Bernd Buchholz folgt Bernd Kundrun nach, der sein Mandat auf eigenen Wunsch niederlegte.

Im Januar 2009 begab die Bertelsmann AG eine Anleihe mit fünfjähriger Laufzeit und einem Volumen von 500 Mio. € mit einem Kupon von 7,875 Prozent.

Im Februar 2009 übernahm die RTL Group im Rahmen einer bereits bestehenden Partnerschaft die verbleibenden Anteile des sozialen Netzwerkes „Wer-kennt-wen.de“. Im gleichen Monat erfolgte die Veräußerung von Empolis, einer Arvato-Tochtergesellschaft.

## Risikobericht

### Risikofrüherkennungssystem

Ziel des Risikofrüherkennungssystems ist es, frühzeitig bestandsgefährdende Risiken für Bertelsmann zu identifizieren um adäquate Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Zur Früherkennung verfügt Bertelsmann über ein integriertes Risikomanagementsystem, das sich als fester Bestandteil der Unternehmensführung etabliert hat. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und ist in die laufende Berichterstattung eingebunden. Das System erstreckt sich auf alle Unternehmensbereiche und Profitcenter im Konzern. Um die Erfüllung rechtlicher und operativer Anforderungen sicherzustellen, tagt in regelmäßigen Abständen ein

Corporate Risk Management Committee. Die Wirksamkeit des Risikofrüherkennungssystems wurde im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüft. Der Abschlussprüfer stellte fest, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen in geeigneter Weise getroffen hat. Die interne Revision kontrolliert zudem laufend die Angemessenheit und die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems. Das Risikoüberwachungssystem ist grundsätzlich dazu geeignet, bestandsgefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

### Risikomanagement-Prozess

Der Prozess des Risikomanagements folgt anerkannten nationalen und internationalen Normen und ist in die Teilschritte Identifikation, Quantifizierung, Steuerung und Überwachung gegliedert. Schwerpunkt der Risikoidentifikation ist die Risikoinventur, die jährlich die wesentlichen strategischen und operativen Risiken der Unternehmenstätigkeit vom Profitcenter aufwärts identifiziert und dann stufenweise auf Divisions- und Konzernebene zusammenfasst. Zusätzlich erfolgt halbjährlich eine konzernweite Nacherhebung der wesentlichen Risiken. Durch diese Vorgehensweise ist sichergestellt, dass Risiken am Ort ihres Entstehens erfasst werden. Den identifizierten und quantifizierten Risiken werden Steuerungsmaßnahmen gegenübergestellt und es wird das sogenannte Nettorisiko ermittelt. Der Zeitraum für die Einschätzung von Risiken beträgt drei Jahre, um Steuerungsmaßnahmen frühzeitig einleiten zu können. Die Risikoüberwachung durch das Management erfolgt fortlaufend. Durch die Ad-hoc-Berichterstattungspflicht ist sichergestellt, dass auch unterjährige wesentliche Veränderungen in der Risikoeinschätzung dem Vorstand zur Kenntnis gebracht werden.

### Wesentliche Risiken

Die folgenden wesentlichen Risiken für Bertelsmann wurden im Rahmen der Risikoberichterstattung identifiziert:

Bertelsmann ist einer Reihe von Finanzrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Zins- und Währungsrisiken. Diese Risiken werden im Wesentlichen zentral durch den Bereich Finanzen auf Basis einer durch den Vorstand festgelegten Richtlinie gesteuert. Derivative Finanzinstrumente werden dabei ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Bertelsmann setzt Währungsderivate insbesondere zur Sicherung von bilanzierten und zukünftigen Transaktionen ein, die einem Wechselkursrisiko unterliegen. Bei einigen festen Abnahmeverpflichtungen (Firm Commitments) in Fremdwährung erfolgt bei Vertragsabschluss eine Teilsicherung, die fortlaufend erweitert wird. Eine Reihe von Tochtergesellschaften ist außerhalb des Euro-Währungsraums

angesiedelt. Die Steuerung der sich hieraus ergebenden Translationsrisiken erfolgt auf Basis des Verhältnisses von wirtschaftlichen Finanzschulden zu Operating EBITDA. Hierbei orientiert sich Bertelsmann langfristig an der für den Konzern definierten Höchstgrenze für den Leverage Factor. Translationsrisiken aus Nettoinvestitionen in ausländische Gesellschaften werden nicht abgesichert. Zinsderivate werden zur ausgewogenen Steuerung des Zinsänderungsrisikos zentral eingesetzt. Die Fristigkeitsstruktur der zinstragenden Finanzpositionen wird durch die Wahl entsprechender Zinsbindungsfristen bei den originären liquiditätswirksamen Finanzaktiva und -passiva sowie durch den Einsatz von Zinsderivaten auf zwei Ebenen gesteuert. Das Liquiditätsrisiko wird regelmäßig auf Basis der Planungsrechnung gesteuert und überwacht. Kreditlinien bei Kreditinstituten sowie eine angemessene Liquiditätsvorsorge bilden einen ausreichenden Risikopuffer für ungeplante Auszahlungen. Kontrahentenrisiken bestehen im Konzern bei angelegten liquiden Mitteln sowie im Ausfall eines Kontrahenten bei Derivategeschäften. Geldgeschäfte und Finanzinstrumente werden grundsätzlich nur mit einem fest definierten Kreis von Banken einwandfreier Bonität abgeschlossen. Vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise hat Bertelsmann die internen Richtlinien zur Anlage liquider Mittel erweitert. Um im Falle einer veränderten Bonitätseinschätzung das Anlagevolumen reduzieren zu können, sind die Anlagen zum Teil sehr kurzfristig ausgerichtet. (vgl. hierzu auch im Konzernanhang Textziffer 26 die Ausführungen zum „Risikomanagement“.)

Die Risikoposition von Bertelsmann und der Unternehmensbereiche wurde im Geschäftsjahr 2008 maßgeblich von der Wirtschaftskrise beeinflusst. Für 2009 wird mit einem weltweiten konjunkturellen Abschwung gerechnet. Mit der Durchführung von Restrukturierungen in einzelnen Geschäften, einer verhaltenen Investitionstätigkeit sowie einer vorsorglichen Liquiditätserhöhung wurden bereits erste Vorkehrungen im Hinblick auf die konjunkturelle Entwicklung getroffen. Um angemessen reagieren zu können, wurden darüber hinaus Szenarien entwickelt und Maßnahmen identifiziert, die je nach Entwicklung der Märkte und Geschäfte umgesetzt werden können. Vor diesem Hintergrund resultieren die wesentlichen Risiken der Unternehmensbereiche aus der sich weltweit verschlechternden Konjunkturlage.

Bei der RTL Group besteht das Risiko, dass der wirtschaftliche Abschwung in Folge der Finanzkrise zu einem stärker als bislang erwarteten Rückgang der Werbeeinnahmen führt. Hiervon kann auch die Investitionsbereitschaft von TV-Sendern zum Erwerb von Programmen der Fernsehproduktionstochter Fremantle Media betroffen sein. Die RTL Group versucht, durch eine Diversifikation der Umsätze

die Abhängigkeit von den Werbemärkten zu reduzieren. Kundenbeziehungen und die finanzielle Bonität der Kunden werden kontinuierlich überprüft.

Bei Random House kann die Wirtschaftskrise weltweit zu rückläufigen Konsumausgaben der Kunden führen. Zudem steigt die Gefahr des Verlusts von Großkunden aufgrund von Insolvenzen, insbesondere in den USA.

Gruner + Jahr sieht operative Risiken durch die Einbrüche im Anzeigengeschäft in allen Märkten, insbesondere seit dem zweiten Halbjahr 2008 in Deutschland sowie in weiten Teilen der europäischen Anzeigenmärkte. Als Reaktion wurden weitgehende Restrukturierungsmaßnahmen beschlossen. Weiterhin bestehen insbesondere bei dem zu Gruner + Jahr gehörenden US-Druckunternehmen Brown Printing Risiken, dass die konjunkturelle Entwicklung zu deutlichen Ergebniseinbrüchen führen könnte. Zusätzlich sieht Gruner + Jahr die Gefahr, dass sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene Erlöse im Vertriebsmarkt (Novelle des Bundesdatenschutzgesetzes) wie auch im Anzeigenmarkt (drohende Werberestriktionen in den Bereichen Automobil, Nahrungsmittel und Anzeigen) bedroht sein können.

Arvato erwartet, von der Wirtschaftskrise nur mittelbar betroffen zu sein. Dies könnte zu einer Unterauslastung der vorhandenen Kapazitäten im Wesentlichen bei den Druckereien von Arvato Print und den Replikationsbetrieben von Arvato Digital Services führen, die ihre Gewinnschwelle erst bei hoher Kapazitätsauslastung erreichen. Ein aus Überkapazitäten entstehender Preisdruck würde die Ergebnisse und Margen zusätzlich belasten. Allerdings sieht sich Arvato aufgrund des diversifizierten Leistungsspektrums und der globalen Aufstellung in der Lage, regionale und wirtschaftszweigspezifische konjunkturelle Risiken bis zu einem gewissen Maß auszugleichen. Sollte die in Deutschland derzeit diskutierte Novelle des Bundesdatenschutzgesetzes in der aktuellen Form in Kraft treten, wären davon unter anderem das Datengeschäft bei Arvato Infoscience und das Direktvertriebsgeschäft bei Inmediaone betroffen. Genauere Auswirkungen sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abzusehen.

Bei der Direct Group ergeben sich Risiken aus der konjunkturbedingten rückläufigen Kaufkraft sowie einer negativen Entwicklung des Konsumverhaltens. Für alle Clubs gehören darüber hinaus eine unzureichende Neukundengewinnung, Kundenaktivierung und -erhaltung zu den Hauptrisiken für das Geschäft. Weiterhin haben die Clubs große Herausforderungen durch verstärkten Wettbewerb zu bewältigen, der durch das Wachstum neuer Vertriebswege verursacht wird.



Des Weiteren kann das Direktmarketing durch Änderungen der Verbrauchergesetze beeinträchtigt werden.

Eine weitere Auswirkung der negativen konjunkturellen Entwicklung zeigt sich für Bertelsmann in einer Zunahme des Debitorenrisikos durch mögliche Insolvenzen von Kunden, da Kreditversicherungen die Kreditlimits in materiellem Umfang reduzieren. Aufgrund der breiten Diversifizierung des Konzerns bestehen indes keine Klumpenrisiken aus der Abhängigkeit von einzelnen Geschäftspartnern – weder auf der Beschaffungs- noch auf der Absatzseite. Die finanzielle Ausstattung des Konzerns ist stabil, der Bedarf an liquiden Mitteln ist bis über das Jahr 2010 hinaus durch vorhandene Liquidität und freie Kreditlinien gedeckt.

### Wesentliche Veränderungen zum Vorjahr

Im Vergleich zum Risikobericht 2007 führen die Verkäufe einzelner Geschäfte der Direct Group (insbesondere Direct Group North America) sowie der Verkauf des 50-Prozent-Anteils an Sony BMG zu einer Entlastung der Risikoposition des Konzerns. Dem gegenüber stehen die operativen Risiken aus der sich verschärfenden Krise der Weltwirtschaft, die im Vorjahr noch nicht bestand bzw. in ihren Auswirkungen nicht absehbar war.

### Gesamtrisiko

Im Geschäftsjahr 2008 bestanden für Bertelsmann keine bestandsgefährdenden Risiken. Ebenso sind aus heutiger Sicht keine Risiken ersichtlich, die den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten. Kurz- bis mittelfristig bestehen für Bertelsmann die zuvor genannten Risiken für das operative Geschäft als Folge der weltweiten Wirtschaftskrise.

### Chancen

Bertelsmann befasst sich kontinuierlich mit den technologischen Chancen und Herausforderungen auf den Medien- und Servicemärkten. Vor allem in den Märkten in Asien sieht Bertelsmann Potenzial für zukünftiges Wachstum und plant, seine Position in den nächsten Jahren weiter auszubauen. Chancen werden zudem im Eintritt in neue Wachstumsmärkte gesehen, etwa in das Education-Geschäft. Als Teil der Innovationsinitiative können Eigenentwicklungen wie die Online-Lernplattform Scoyo geschäftliche Chancen eröffnen. Fortlaufende F&E-Aktivitäten auf allen Ebenen tragen zur Identifizierung von Wachstumspotenzialen, ihrer Analyse und Fortentwicklung bei.

Beispielhaft bestehen für die Unternehmensbereiche von Bertelsmann Chancen aufgrund folgender Entwicklungen: Bei der RTL Group bestehen insbesondere Chancen bei den TV-Sendern in Deutschland und Frankreich durch stärkeres

Marktwachstum und bessere Entwicklung der Themenkanäle in Frankreich. Bei Random House bieten sich Chancen durch erfolgreiche Erstveröffentlichungen. Für Gruner + Jahr bestehen in einzelnen Märkten moderate Chancen durch höhere Anzeigenumsätze und Copypreise. Bei Arvato bestehen zusätzliche Chancen durch die erfolgreiche Entwicklung neuer Geschäfte, insbesondere im Bereich Services. Bei der Direct Group bestehen Chancen durch zusätzliche Kooperation mit anderen Geschäften.

Die prognostizierte negative Wirtschaftsentwicklung wird nicht ohne Auswirkungen auf die Chancenpotenziale von Bertelsmann bleiben. Dennoch geht Bertelsmann davon aus, aufgrund der Diversifikation der Geschäfte und seiner unternehmerischen Potenziale im Konzern geschäftliche Möglichkeiten mittel- bis langfristig erfolgreich aufgreifen und entwickeln zu können.

### Prognosebericht

Seit dem zweiten Halbjahr 2008 hat sich die Wirtschaftskrise weiter verstärkt. Dem Kieler Institut für Weltwirtschaft zufolge ist die Phase starker Expansion der Weltwirtschaft 2008 zu Ende gegangen. Die Europäische Zentralbank (EZB) stellt in ihrem Monatsbericht Januar 2009 fest, dass die jüngsten Indikatoren einen ausgeprägten und synchronisierten Abschwung der Weltkonjunktur bestätigen.

In 2009 wird sich die weltweite Krisensituation weiter verschärfen. Dies ist die übereinstimmende Auffassung der Deutschen Bundesbank, des Kieler Instituts für Weltwirtschaft und der OECD. Die Rezession wird sich sowohl in den Vereinigten Staaten als auch im Euro-Raum trotz staatlicher Konjunkturpakete verstärken. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) rechnet für die Wirtschaft im Euro-Raum für das Jahr 2009 mit einem Rückgang von 0,8 Prozent. Für Großbritannien sei eine noch deutlichere Abschwächung des Wachstums zu erwarten. Mit Blick auf die Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2009 in den USA prognostiziert das DIW eine konjunkturelle Abschwächung von 2 Prozent. In China setze sich das Wachstum in sehr abgeschwächtem Tempo fort. Dort werden Wachstumsraten um 6,5 Prozent prognostiziert.

Mit Blick auf die wirtschaftliche Lage in Deutschland geht das DIW davon aus, dass sich die Konjunktur nach einer Phase der Expansion abschwächen wird. Für das Jahr 2009 erwartet das DIW einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von etwas mehr als einem Prozent. Verantwortlich für die starke Abschwächung im Prognosezeitraum werden die schlechten Absatzaussichten im deutschen Export, steigende Verbraucherpreise, ein sich weiter eintrübendes Konsumklima und schlechte Aussichten auf dem Arbeitsmarkt sein.

Für das Jahr 2009 erwartet Bertelsmann, dass die Wirtschaftskrise die konjunkturelle Entwicklung und damit auch die Geschäftsaussichten von Bertelsmann belasten wird. Insbesondere in den relevanten Werbemärkten ist mit einem starken Rückgang der Erlöse zu rechnen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Werbemarkt prozyklisch und damit auf die Konjunkturerinbrüche stärker reagiert als die Veränderung des Bruttoinlandsproduktes. Im Vergleich zu den klassischen Medienmärkten werden die Online-Werbemärkte im Jahr 2009 voraussichtlich erneut die höchsten Zuwachsraten verzeichnen können. Die Erwartungen an die Entwicklung der Buch- und Druckmärkte in den regionalen Kernmärkten sind verhalten. In den kommenden Jahren wird die Entwicklung der globalen Medienindustrie weiterhin maßgeblich durch die fortschreitende Digitalisierung von Inhalten und Vertriebskanälen sowie einer damit einhergehenden Fragmentierung geprägt sein. Die Servicegeschäfte von Bertelsmann könnten dagegen mittelfristig von einem durch die Krise beschleunigten Outsourcing-Trend profitieren.

Die Planung für das Geschäftsjahr 2009 steht angesichts der sich abzeichnenden konjunkturellen Schwächephase unter erheblicher Unsicherheit.

Für das Geschäftsjahr 2009 geht Bertelsmann insgesamt von einem Rückgang des Umsatzes und des operativen Ergebnisses aus. Das Ausmaß der Veränderung gegenüber dem Vorjahr wird sich nach Stärke und Dauer der konjunkturellen Schwächephase bestimmen. Wesentliche Umsatzbeiträge aus Akquisitionen werden nicht erwartet, da angesichts der bestehenden Unsicherheit keine größeren Investitionen und Akquisitionen für 2009 geplant sind. Aufgrund der rapiden gesamtwirtschaftlichen Abkühlung stehen die aktive Absicherung und die Stärkung des Unternehmens im Mittelpunkt der Vorstandsarbeit. Bestehende Geschäfte werden dabei permanent auf weiteres Verbesserungspotenzial überprüft, die Kostenstrukturen optimiert und den Geschäftserwartungen angepasst. Bertelsmann erwartet, dass die Auswirkungen der Finanzkrise und des erwarteten wirtschaftlichen Abschwungs durch das diversifizierte Geschäftsportfolio sowie durch bereits eingeleitete bzw. vorbereitete Maßnahmen insgesamt abgemildert werden können. Für 2010 wird derzeit von einer ersten Stabilisierung der konjunkturellen Rahmenbedingungen mit positiven Auswirkungen auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung gegenüber dem Geschäftsjahr 2009 ausgegangen. Es wird erwartet, dass die einzelnen Unternehmensbereiche in unterschiedlichem Umfang von der potenziell negativen konjunkturellen Entwicklung betroffen sein werden.

Angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Lage bereitet sich die RTL Group auf rückläufige Nettowerbeumsätze in

allen Ländern und daraus resultierende Auswirkungen auf die Umsatz- und Ergebnissituation vor. Die RTL Group wird sich vor diesem Hintergrund auf die Kerngeschäfte konzentrieren und die Kostenbasis und Strukturen überprüfen. Random House rechnet für 2009 angesichts der Wirtschaftskrise in seinen Kernmärkten mit einem herausfordernden Marktumfeld, das negative Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis haben kann. Gruner + Jahr geht aufgrund des Fortdauerns der Wirtschaftskrise von Rückgängen im Anzeigengeschäft in den europäischen Märkten aus und erwartet Umsatz- und Ergebniseinbußen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2008. Arvato erwartet, dass die Servicegeschäfte von der Wirtschaftskrise nur in geringem Maße betroffen sein werden und erwartet für das Geschäftsjahr 2009 eine Umsatzentwicklung leicht über Vorjahr und eine Ergebnisentwicklung auf oder leicht unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2008. Eine konkrete Prognose wird jedoch erschwert durch die Unsicherheiten im Druckgeschäft und bei Arvato Digital Services. Die Direct Group rechnet für das Jahr 2009 mit einem schwierigen geschäftlichen Umfeld und einem Umsatz- und Ergebnisrückgang gegenüber dem Vorjahr.

Trotz der konjunkturellen Unsicherheit gelten die finanziellen Zielsetzungen – insbesondere ein Leverage Factor von höchstens 3,0 – unverändert. Ob die Zielsetzungen für das Geschäftsjahr 2009 eingehalten werden können, hängt vom Ausmaß der Wirtschaftskrise und seiner Auswirkung auf das konjunkturelle Umfeld und die Geschäftsentwicklung von Bertelsmann ab.

Die konjunkturelle Entwicklung führt auch dazu, dass hinsichtlich der Ausschüttung auf die Genussscheine für das Geschäftsjahr 2009 keine Aussagen möglich sind.

Den Prognosen liegt die gegenwärtige Geschäftsausrichtung des Bertelsmann-Konzerns zugrunde, die im Kapitel „Geschäft und Rahmenbedingungen“ dargelegt ist. Generell spiegeln die Prognosen eine Risiko- und Chancenabwägung wider; sie basieren auf der operativen Planung und der mittelfristigen Vorschau für die Unternehmensbereiche. Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die konjunkturelle Entwicklung und die Geschäfte von Bertelsmann können aktuell nicht abschließend abgeschätzt werden. Alle Aussagen hinsichtlich der möglichen zukünftigen konjunkturellen Entwicklung und den möglichen Auswirkungen der Wirtschaftskrise stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der derzeit zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen und/oder weitere Risiken eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr für die Angaben kann daher nicht übernommen werden.



# Konzernabschluss

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Anhang	2008	2007
Umsatzerlöse	1	16.118	16.191
Sonstige betriebliche Erträge	2	606	559
Bestandsveränderungen		-75	-43
Andere aktivierte Eigenleistungen		254	235
Materialaufwand		-5.405	-5.425
Honorar- und Lizenzaufwand		-746	-765
Personalaufwand	3	-4.462	-4.420
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	4	-562	-575
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	-4.218	-4.128
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	6	47	75
Beteiligungsergebnis	6	11	13
Sondereinflüsse	7	-676	-409
<b>EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)</b>		<b>892</b>	<b>1.308</b>
Zinsertrag		97	126
Zinsaufwand		-325	-383
Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge	8	-199	-201
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-427</b>	<b>-458</b>
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten</b>		<b>465</b>	<b>850</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9	-52	-50
<b>Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten</b>		<b>413</b>	<b>800</b>
<b>Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten</b>		<b>-143</b>	<b>-395</b>
<b>Konzerngewinn</b>		<b>270</b>	<b>405</b>
davon:			
Gewinnanteil Bertelsmann-Aktionäre		142	216
Gewinnanteil Minderheiten		128	189

## Überleitung zum Operating EBIT (fortgeführte Aktivitäten)

in Mio. €	Anhang	2008	2007
<b>EBIT aus fortgeführten Aktivitäten</b>		<b>892</b>	<b>1.308</b>
Sondereinflüsse	7		
– Außerplanmäßige Abschreibungen auf Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, sonstige Finanzanlagen und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		502	246
– Gewinne/Verluste aus Beteiligungsverkäufen und Anteilstausch		1	-238
– Weitere Sondereinflüsse		173	401
<b>Operating EBIT aus fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>28</b>	<b>1.568</b>	<b>1.717</b>
<b>Operating EBITDA aus fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>29</b>	<b>2.130</b>	<b>2.292</b>

Gewinn- und Verlustrechnung
Bilanz
Kapitalflussrechnung
Aufstellung der erfassten Erträge/Aufwendungen
Segmentberichterstattung
Anhang

## Konzernbilanz

in Mio. €	Anhang	31.12.2008	31.12.2007 angepasst
<b>Aktiva</b>			
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Geschäfts- oder Firmenwerte	10 11	6.391	7.273
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	10 12	791	1.113
Sachanlagen	10 13	2.559	2.767
Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen	10 14	496	553
Sonstige Finanzanlagen	15	742	666
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17	7	17
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	17	366	337
Aktive latente Steuern	9	1.105	908
		12.457	13.634
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	16	1.827	2.079
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17	2.685	3.126
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	17	1.300	1.569
Sonstige Finanzanlagen	15	16	14
Ertragsteuerforderungen		136	199
Liquide Mittel	18	1.583	1.131
		7.547	8.118
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		128	41
		20.132	21.793
<b>Passiva</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	19	1.000	1.000
Kapitalrücklage		2.345	2.345
Gewinnrücklagen		1.763	1.625
Aktionärseigenkapital		5.108	4.970
Minderheitsanteile		1.123	1.171
		6.231	6.141
<b>Langfristige Schulden</b>			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	20	1.409	1.558
Übrige Rückstellungen	21	139	132
Passive latente Steuern	9	156	188
Genusskapital	22	706	706
Finanzschulden	23	4.017	4.788
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24	71	91
Übrige Verbindlichkeiten	24	754	691
		7.252	8.154
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Übrige Rückstellungen	21	412	447
Finanzschulden	23	1.011	625
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24	2.794	3.488
Übrige Verbindlichkeiten	24	2.054	2.584
Ertragsteuerverbindlichkeiten		290	322
		6.561	7.466
Schulden der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte		88	32
		20.132	21.793

Die Zahlen des Vorjahres wurden aufgrund der Finalisierung des Unternehmenszusammenschlusses Radio 538 angepasst.

**Konzern-Kapitalflussrechnung**

in Mio. €	2008	2007
<b>EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)</b>	777	957
Gezahlte Ertragsteuern	-231	-491
Ab-/Zuschreibungen langfristiger Vermögenswerte	1.138	1.288
Gewinne/Verluste aus Beteiligungsverkäufen und Anteilstausch	1	-250
Veränderung der Pensionsrückstellungen	-46	-63
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	22	-49
Sonstige Effekte	36	-15
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	92	86
<b>Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>1.789</b>	<b>1.463</b>
– davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	87	127
Investitionen in:		
– Immaterielle Vermögenswerte	-238	-171
– Sachanlagen	-389	-463
– Finanzanlagen	-158	-106
– Kaufpreiszahlungen für konsolidierte Beteiligungen (abzüglich liquider Mittel)	-310	-292
Erlöse aus dem Verkauf von Beteiligungen	608	285
Erlöse aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten	110	187
Einzahlungen in Pensionspläne	-39	-66
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-416</b>	<b>-626</b>
– davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	579	-2
Einzahlungen aus der Emission von Anleihen/Schuldscheindarlehen	599	651
Auszahlungen für Tilgung von Anleihen/Schuldscheindarlehen	-96	-50
Veränderung der übrigen Finanzschulden	-791	-732
Gezahlte Zinsen	-365	-461
Erhaltene Zinsen	87	130
Zahlungseingang aus der Auflösung von Währungs- und Zinsswaps	–	155
Veränderung des Eigenkapitals	-14	-24
Dividenden Bertelsmann-Aktionäre und Minderheiten	-288	-249
Weitere Auszahlungen an Gesellschafter (IAS 32)	-49	-74
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-917</b>	<b>-654</b>
– davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-33	-30
<b>Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel</b>	<b>456</b>	<b>183</b>
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen der liquiden Mittel	-4	-38
Liquide Mittel am 1.1.	1.131	986
<b>Liquide Mittel am 31.12.</b>	<b>1.583</b>	<b>1.131</b>

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung befinden sich unter Textziffer 27.

**Veränderung der Nettofinanzschulden**

in Mio. €	2008	2007
<b>Nettofinanzschulden am 1.1.</b>	<b>-4.282</b>	<b>-4.582</b>
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	1.789	1.463
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-416	-626
Zinsen, Dividenden und Eigenkapitalveränderungen, weitere Zahlungen (IAS 32)	-629	-678
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen der Nettofinanzschulden	93	141
<b>Nettofinanzschulden am 31.12.</b>	<b>-3.445</b>	<b>-4.282</b>

Nettofinanzschulden entsprechen dem Saldo aus den Bilanzposten Liquide Mittel und Finanzschulden.

Gewinn- und Verlustrechnung
Bilanz
Kapitalflussrechnung
Aufstellung der erfassten Erträge/Aufwendungen
Segmentberichterstattung
Anhang

### Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen des Konzerns

in Mio. €	2008	2007
Währungskursveränderung	99	-204
Marktbewertung von zur Veräußerung gehaltenen Wertpapieren	-16	12
Erfolgswirksame Realisierung von zur Veräußerung gehaltenen Wertpapieren	-	-6
Marktbewertung von Cash Flow Hedges	35	-51
Erfolgswirksame Realisierung von Cash Flow Hedges	28	15
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	23	160
<b>Erfolgsneutral erfasste Wertänderung der Periode</b>	<b>169</b>	<b>-74</b>
Konzerngewinn	270	405
<b>Erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>439</b>	<b>331</b>
davon:		
Anteil Bertelsmann-Aktionäre	308	151
Anteil Minderheiten	131	180

Die Eigenkapitalveränderungsrechnung und weitere Erläuterungen befinden sich unter Textziffer 19.

### Segmentberichterstattung – Primäres Berichtsformat (fortgeführte Aktivitäten)

	RTL Group		Random House		Gruner + Jahr		Arvato	
in Mio. €	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Konzernumsatz	5.762	5.699	1.718	1.835	2.741	2.805	4.634	4.540
Innenumsatz	12	8	3	2	28	26	359	377
Umsatz der Bereiche	5.774	5.707	1.721	1.837	2.769	2.831	4.993	4.917
Operating EBIT	927	978	137	173	225	264	369	366
Sondereinflüsse	-418	-19	-50	3	-55	-36	-65	-92
EBIT	509	959	87	176	170	228	304	274
Umsatzrendite in Prozent <sup>1)</sup>	16,1%	17,1%	8,0%	9,4%	8,1%	9,3%	7,4%	7,4%
Planmäßige Abschreibungen	167	170	29	36	81	84	228	231
Außerplanmäßige Abschreibungen	385	144	-1	-	12	49	43	94
davon in Sondereinflüssen enthalten	379	135	-1	-	11	47	36	90
Investitionen <sup>2)</sup>	415	337	30	15	138	124	314	298
Segmentvermögen	6.619	7.114	1.783	1.803	1.800	1.794	3.250	3.256
Segmentverbindlichkeiten	2.196	2.247	690	711	657	626	1.508	1.543
Investiertes Kapital	4.423	4.867	1.093	1.092	1.143	1.168	1.742	1.713
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	46	60	-	-	6	14	-	-1
Anteile an at-equity Beteiligungen	442	466	3	1	12	31	6	4
Mitarbeiter (Bilanzstichtag)	12.360	11.392	5.779	5.764	14.941	14.448	62.591	51.846
Mitarbeiter (Durchschnitt)	11.687	11.160	5.810	5.790	14.779	14.485	57.093	50.254

<sup>1)</sup> Operating EBIT in Prozent vom Umsatz der Bereiche

<sup>2)</sup> Inklusive Kaufpreiszahlungen, abzüglich erworbener liquider Mittel

<sup>3)</sup> Corporate inklusive Restaktivitäten BMG

### Sekundäres Berichtsformat (fortgeführte Aktivitäten)

	Deutschland		Übriges Europa		USA		Sonstige Länder		Konzern	
in Mio. €	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Konzernumsatz	5.854	5.936	7.689	7.623	1.875	1.958	700	674	16.118	16.191
Vermögen	6.973	7.127	7.110	7.540	1.949	1.909	481	476	16.513	17.052
Verbindlichkeiten	2.061	1.981	2.626	2.813	600	555	168	160	5.455	5.509
Investiertes Kapital	4.912	5.146	4.484	4.727	1.349	1.354	313	316	11.058	11.543
Investitionen <sup>1)</sup>	280	262	662	529	63	165	60	33	1.065	989

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung befinden sich unter Textziffer 28.

<sup>1)</sup> Inklusive Kaufpreiszahlungen, abzüglich erworbener liquider Mittel

Gewinn- und Verlustrechnung  
 Bilanz  
 Kapitalflussrechnung  
 Aufstellung der erfassten Erträge/Aufwendungen  
**Segmentberichterstattung**  
 Anhang

Direct Group		Summe der Bereiche		Corporate <sup>3)</sup>		Konsolidierung/Übrige		Fortgeführte Aktivitäten	
2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
1.244	1.294	16.099	16.173	19	18	–	–	16.118	16.191
15	14	417	427	1	–	-418	-427	–	–
1.259	1.308	16.516	16.600	20	18	-418	-427	16.118	16.191
22	18	1.680	1.799	-111	-91	-1	9	1.568	1.717
-83	-1	-671	-145	1	-260	-6	-4	-676	-409
-61	17	1.009	1.654	-110	-351	-7	5	892	1.308
1,7%	1,4%	10,2%	10,8%	–	–	–	–	9,7%	10,6%
26	27	531	548	18	19	–	–	549	567
72	–	511	287	8	31	1	4	520	322
72	–	497	272	7	31	1	4	505	307
60	129	957	903	88	84	20	2	1.065	989
645	737	14.097	14.704	2.491	2.460	-75	-112	16.513	17.052
324	349	5.375	5.476	111	126	-31	-93	5.455	5.509
321	388	8.722	9.228	2.380	2.334	-44	-19	11.058	11.543
1	-2	53	71	-6	4	–	–	47	75
16	13	479	515	17	34	–	1	496	550
9.268	10.050	104.939	93.500	1.144	990	–	–	106.083	94.490
9.472	10.115	98.810	91.804	1.142	970	–	–	99.983	92.774



## Konzernanhang der Bertelsmann AG

### Allgemeine Grundsätze

Der Konzernabschluss der Bertelsmann AG zum 31. Dezember 2008 wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der EU anzuwenden sind (EU-IFRS) und entspricht somit den geltenden Standards und Interpretationen (Full-IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB). Ergänzend werden die nach § 315a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften beachtet.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt, alle Angaben erfolgen in Millionen Euro (Mio. €). Um die Über-

sichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang detaillierter ausgewiesen und erläutert.

Die Bertelsmann AG ist eine in Gütersloh, Deutschland, ansässige Aktiengesellschaft. Die Anschrift des eigen-tragenen Firmensitzes ist: Carl-Bertelsmann-Straße 270, 33311 Gütersloh. Die Hauptaktivitäten der Bertelsmann AG und ihrer Tochterunternehmen werden ausführlich im Lagebericht dargestellt.

### Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

Im Geschäftsjahr 2008 waren im Bertelsmann-Konzern die folgenden Verlautbarungen des IASB erstmalig anzuwenden:

- Änderungen zu IAS 39 und IFRS 7:  
Reclassification of Financial Instruments
- IFRIC 11: IFRS 2 – Group and Treasury Share Transactions

Aus der Erstanwendung der Änderungen zu IAS 39 und IFRS 7 resultierten nur unwesentliche Effekte. Die erstmalige Anwendung von IFRIC 11 hat keinen Effekt auf den Bertelsmann-Konzern.

### Auswirkungen von zukünftig verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsstandards

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben folgende neue beziehungsweise geänderte Rechnungslegungsstandards und Interpretationen verabschiedet, die für den Bertelsmann-Konzernabschluss im Geschäftsjahr 2008 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind:

- Verbesserungen IFRS
- Änderungen zu IAS 1: Presentation of Financial Statements: A Revised Presentation
- Änderungen zu IAS 23: Borrowing Costs
- Änderungen zu IAS 27: Consolidated and Separated Financial Statements
- Änderungen zu IAS 32 und IAS 1: Puttable Financial Instruments and Obligations Arising on Liquidation
- Änderungen zu IAS 39: Financial Instruments: Recognition and Measurement: Eligible Hedge Items
- Änderungen zu IAS 39: Reclassification of Financial Assets: Effective Date and Transition

- Änderungen zu IFRS 1 und IAS 27:  
Cost of an Investment in a Subsidiary, Jointly-controlled Entity or Associate
- Überarbeitete Fassung IFRS 1:  
First Time Adoption of IFRS
- Änderungen zu IFRS 2:  
Share-based Payment: Vesting Conditions and Cancellations
- Überarbeitete Fassung IFRS 3:  
Business Combinations
- IFRS 8:  
Operating Segments
- IFRIC 12:  
Service Concession Arrangements
- IFRIC 13:  
Customer Loyalty Programmes
- IFRIC 14:  
IAS 19 – The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction
- IFRIC 15:  
Agreements for the Construction of Real Estate
- IFRIC 16:  
Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation
- IFRIC 17:  
Distributions of Non-Cash Assets to Owners

Gewinn- und Verlustrechnung
Bilanz
Kapitalflussrechnung
Aufstellung der erfassten Erträge/Aufwendungen
Segmentberichterstattung
<b>Anhang</b>

Eine frühzeitige Anwendung dieser Standards und Interpretationen erfolgt nicht. Die Anerkennung der folgenden Rechnungslegungsstandards und Interpretationen durch die EU steht noch aus: Änderungen zu IAS 27, IAS 39, die überarbeiteten Fassungen der IFRS 1 und IFRS 3 sowie IFRIC 15, IFRIC 16 und IFRIC 17.

Die Verbesserungen der IFRS beinhalten im Wesentlichen begriffliche Klarstellungen schon bestehender Regelungen. Auswirkungen auf den Bertelsmann-Konzern ergeben sich im Wesentlichen nur aus den Klarstellungen zu IAS 38. Demnach müssen Maßnahmen der Verkaufsförderung (z. B. Kataloge) bereits dann als Aufwand erfasst werden, wenn die Firmen die Dienstleistungen erhalten haben beziehungsweise auf die Güter zugreifen können. Somit sind die Kosten für Kataloge bereits bei Lieferung beziehungsweise bei Zugriffsmöglichkeit durch das Unternehmen und nicht erst bei Verteilung an den Endkunden als Aufwand zu erfassen. Dies führt im Bertelsmann-Konzern bei einigen Unternehmen zu einer früheren Aufwandserfassung.

Durch die zukünftige Anwendung von IAS 1 werden im „Other Comprehensive Income“ erfolgsneutral erfasste Ergebnisbestandteile nicht mehr in der Eigenkapitalveränderungsrechnung offen gelegt. Die Darstellung erfolgt zukünftig in einem gesonderten Rechenwerk unterhalb der Gewinn- und Verlustrechnung. Die darüber hinausgehenden Regelungen werden voraussichtlich keine wesentlichen Änderungen auf die Darstellung der Konzernabschlussbestandteile haben.

Die Änderungen des IAS 23 werden ebenfalls keinen Effekt haben, da der Konzern das hiermit gestrichene Wahlrecht nicht ausübt und bereits heute die für qualifizierte Vermögenswerte anfallenden Fremdkapitalkosten aktiviert.

Aus der zukünftigen Anwendung des geänderten IAS 32 und IAS 1 werden sich keine Änderungen in Bezug auf den

Ausweis von Minderheitenanteilen der in den Konzernabschluss der Bertelsmann AG einbezogenen Personengesellschaften ergeben.

Da die Abgrenzung der Segmente bereits heute nach dem Management Approach erfolgt, wird sich auch aus der zukünftigen Anwendung von IFRS 8 keine wesentliche Änderung ergeben.

Durch die Anwendung von IFRIC 13 werden Kundenbindungsprogramme, bei denen Prämiegutschriften vergeben werden, zukünftig als Mehrkomponentenverträge bilanziert. Der Teil der Erlöse, der den Prämiegutschriften zugeordnet wird, wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet und solange passivisch abgegrenzt, bis die Prämie vom Kunden eingelöst wird oder verfällt. Für Unternehmen des Bertelsmann-Konzerns, die im Rahmen von Kundenbindungsprogrammen Treuepunkte oder ähnliches ausgeben, resultiert eine zeitliche Verlagerung der Umsatzrealisation aus der Anwendung von IFRIC 13. Die erstmalige Anwendung von IFRIC 13 erfolgt retrospektiv. Der für in Vorjahren ausgegebene und noch nicht eingelöste Prämien gebildeten Umsatzabgrenzung steht eine Auflösung der in Vorjahren gebildeten Rückstellung gegenüber.

IFRS 3 (überarbeitet 2008) und die Änderungen von IAS 27 werden, die Übernahme durch die EU vorausgesetzt, ab 2010 für den Bertelsmann-Konzernabschluss verpflichtend. Die Regelungen haben weitreichende Auswirkungen auf die Darstellung von Unternehmenszusammenschlüssen, insbesondere bei stufenweisem Anteilserwerb sowie bei Auf- und Abstockungen des Anteils.

Die darüber hinaus zukünftig anzuwendenden Änderungen in IAS 39, IFRS 1 und IFRS 2 sowie die zukünftig anzuwendenden Interpretationen IFRIC 12, IFRIC 15, IFRIC 16 und IFRIC 17 betreffen zwar teilweise Geschäfte des Konzerns, werden aber voraussichtlich zu keinen materiellen Auswirkungen führen.

## **Konsolidierung**

### **Konsolidierungsgrundsätze**

Alle Tochterunternehmen, die die Bertelsmann AG gemäß IAS 27 direkt oder indirekt beherrscht und die einen Geschäftsbetrieb aufweisen, sind in den Konzernabschluss einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn die Bertelsmann AG die Möglichkeit oder die tatsächliche Fähigkeit („de facto control“) hat, direkt oder indirekt, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens so zu bestimmen, dass sie Nutzen aus dessen Geschäftstätigkeit zieht. Die Konsolidierungsgrundsätze wurden im vorliegenden Konzernabschluss unverändert angewendet.

Wesentliche Unternehmen unter gemeinschaftlicher Führung im Sinne des IAS 31 werden quotal konsolidiert. Wesentliche assoziierte Unternehmen werden gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode konsolidiert. Dies ist grundsätzlich bei Stimmrechtsanteilen zwischen 20 und 50 Prozent der Fall. Bei geringerem Anteilsbesitz wird die Einbeziehung at-equity durch IAS 28.7(a) begründet. Eine Übersicht über die wesentlichen Tochtergesellschaften und Beteiligungen findet sich unter Textziffer 32. Alle konsolidierten Abschlüsse im Bertelsmann-Konzern werden nach einheitlichen

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Unwesentliche Beteiligungen werden im Bertelsmann-Konzern at cost dargestellt.

Entsprechend IFRS 3 Business Combinations erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode, bei der zum Zeitpunkt des Erwerbs die Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem zum beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt bewerteten Eigenkapital verrechnet werden. Übersteigen die Anschaffungskosten die anteiligen beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden, wird der Unterschiedsbetrag als Firmenwert bilanziert. Auf stille Reserven und Lasten werden latente Steuern angesetzt, sofern diese Aufdeckung steuerlich nicht nachvollzogen wird. Aufgedeckte stille Reserven und Lasten werden in den Folgeperioden entsprechend ihren korrespondierenden Vermögenswerten und Schulden fortgeführt, abgeschrieben beziehungsweise aufgelöst. Negative Unterschiedsbeträge werden in der Periode des Erwerbs erfolgswirksam erfasst. Anteile konzernfremder Gesellschafter werden ebenfalls mit den anteiligen beizulegenden Zeitwerten der Vermögenswerte und Schulden bilanziert. Die Kapitalkonsolidierung

quotal konsolidierter Unternehmen erfolgt nach den gleichen Grundsätzen.

Die nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten Unternehmen werden mit dem anteiligen zum beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt bewerteten Eigenkapital der jeweiligen Beteiligung bilanziert. Für den sich ergebenden Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten im Erwerbszeitpunkt und dem anteiligen Eigenkapital gelten die Grundsätze der Vollkonsolidierung. Verluste aus assoziierten Unternehmen, die den Wert des Beteiligungsanteils übersteigen, werden nicht erfasst, sofern keine Nachschusspflicht besteht.

Alle konzerninternen Gewinne und Verluste, Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten beziehungsweise Rückstellungen innerhalb des Konsolidierungskreises werden eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern gemäß IAS 12 abgegrenzt. Die quotale Konsolidierung erfolgt anteilmäßig nach den gleichen Grundsätzen. Bei Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Gesellschaften werden Zwischenergebnisse entsprechend dem Konzernanteil eliminiert.

### Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis einschließlich der Bertelsmann AG umfasst 1.086 (Vj.: 1.262) Unternehmen. Darin enthalten sind 915 (Vj.: 918) voll konsolidierte Unternehmen.

51 (Vj.: 208) Gemeinschaftsunternehmen werden quotal in den Konzernabschluss einbezogen. Nach der Equity-Methode werden 120 (Vj.: 136) assoziierte Unternehmen bilanziert. Nicht konsolidiert werden 222 (Vj.: 308) Unternehmen ohne nennenswerten Geschäftsbetrieb wegen ihrer insgesamt untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Unter den nicht konsolidierten Unternehmen befinden sich 27, die bei Erfüllung des Wesentlichkeitskriteriums nach der Equity-Methode zu bilanzieren wären.

Die vollständige Liste des Anteilsbesitzes des Bertelsmann-Konzerns wird gemäß § 325 HGB i.V.m. § 313, Abs. 4 als Anlage zum vorliegenden Abschluss im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die unter Textziffer 33 offengelegten inländischen Tochtergesellschaften nutzen im Geschäftsjahr die Befreiungsvorschriften zur Aufstellung, Prüfung und Offenlegung eines Jahresabschlusses gemäß § 264 Abs. 3 HGB beziehungsweise § 264b HGB.

Die Änderungen des Konsolidierungskreises gegenüber dem vergangenen Geschäftsjahr können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

### Entwicklung Konsolidierungskreis

	Inland	Ausland	Gesamt
Einbezogen zum 31. Dezember 2007	370	892	1.262
Zugänge	35	85	120
Abgänge	48	248	296
Einbezogen zum 31. Dezember 2008	357	729	1.086

Gewinn- und Verlustrechnung
Bilanz
Kapitalflussrechnung
Aufstellung der erfassten Erträge/Aufwendungen
Segmentberichterstattung
Anhang

## Akquisitionen und Desinvestitionen

Im Geschäftsjahr 2008 wurden für Akquisitionen nach Abzug erworbener liquider Mittel Zahlungen in Höhe von 310 Mio. € aufgewendet. Die Anschaffungskosten im Sinne von IFRS 3 beliefen sich für diese Akquisitionen auf 335 Mio. €. Die größte Akquisition des Geschäftsjahres war der Erwerb eines Mehrheitsanteils von 66,6 Prozent an dem griechischen Rundfunk- und Fernsehanbieter Alpha Media Group durch die RTL Group im Dezember 2008. Das griechische Unternehmen betreibt den nationalen Fernsehsender Alpha TV, den regionalen Fernsehsender Cosmos TV in Thessaloniki, die Radiosender Alpha 98.9 und Pamos 98.8 sowie die Inhouse-Produktionsfirma Plus Productions. Die Transaktion wurde am 2. Dezember 2008 von der griechischen Wettbewerbsbehörde genehmigt und gilt als Unternehmenszusammenschluss im Sinne von IFRS 3, da die RTL Group am 16. Dezember die Kontrolle über die Alpha Media Group übernommen hatte. Als Kaufpreis nach Abzug erworbener liquider Mittel wurden in der Berichtsperiode 125 Mio. € bezahlt. Der vorläufige Goodwill liegt bei 131 Mio. €.

Seit der Erstkonsolidierung trug die Alpha Media Group 4 Mio. € zum Umsatz und -2 Mio. € zum EBIT des Konzerns bei. Bei Einbeziehung ab dem 1. Januar 2008 hätte sie 98 Mio. € zum Umsatz und -37 Mio. € zum EBIT beigetragen.

Die Arvato AG übernahm im September 2008 den spanischen Callcenter-Dienstleister Qualytel Teleservices S.A. Die Qualytel-Gruppe ist der größte unabhängige Callcenter-Betreiber in Spanien und dort die Nummer drei im Markt. Die Anschaffungskosten im Sinne von IFRS 3 betragen 53 Mio. € und beinhalten Anschaffungsnebenkosten von

1 Mio. € sowie eine ergebnisabhängige Kaufpreiszahlung in Höhe von 9 Mio. €. Es wurden 10 Mio. € an Finanzschulden übernommen. Als Kaufpreis sind bisher Zahlungen in Höhe von 35 Mio. € geflossen. Qualytel wurde 1998 gegründet. Mit der Akquisition von Qualytel schließt Arvato die bestehende Lücke für Customer Services im spanischen Sprachraum und deckt nun alle relevanten Sprachräume in diesem Segment ab (Englisch, Französisch, Deutsch, Spanisch). Neben einem Firmenwert in Höhe von 33 Mio. € wurden Kundenverträge mit einer Nutzungsdauer von fünf Jahren in Höhe von 14 Mio. € aktiviert. Seit der Erstkonsolidierung trug Qualytel 64 Mio. € zum Umsatz und 3 Mio. € zum EBIT des Konzerns bei. Bei Einbeziehung ab dem 1. Januar 2008 hätte das Unternehmen 129 Mio. € zum Umsatz und 2 Mio. € zum EBIT beigetragen.

Darüber hinaus erfolgten im Berichtsjahr mehrere kleinere Erwerbe von insgesamt 140 Mio. €. Die daraus entstandenen Firmenwerte belaufen sich auf 85 Mio. €. Die im Rahmen der Kaufpreisallokation nach IFRS 3 ermittelten sonstigen immateriellen Vermögenswerte betragen 25 Mio. €.

Die vorläufige Abbildung des Unternehmenszusammenschlusses Radio 538 zwischen RTL Niederlande und John de Mols Talpa Media Holding aus September 2007 ist im Geschäftsjahr 2008 finalisiert worden. Die Vorjahresangaben sind entsprechend angepasst worden. Die Anpassung führte zu einer Erhöhung des Firmenwerts und der Minderheitenanteile um jeweils 17 Mio. €.

Die Akquisitionen des Geschäftsjahres wirkten sich zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wie folgt auf die Vermögenswerte und Schulden im Bertelsmann-Konzern aus:

## Auswirkungen der Akquisitionen

in Mio. €	Alpha Media Group		Qualytel Teleservices		Sonstige		Summe	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>								
Geschäfts- oder Firmenwerte	-	131	-	33	-	85	-	249
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-	-	-	14	6	31	6	45
Sachanlagen	18	18	7	7	4	4	29	29
Sonstige langfristige Vermögenswerte	-	-	-	-	7	7	7	7
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>								
Vorräte	19	19	-	-	7	7	26	26
Liquide Mittel	6	6	-	-	18	18	24	24
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	59	59	29	29	24	24	112	112
<b>Fremdkapital</b>								
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6	6	-	-	-	-	6	6
Finanzschulden	-	-	10	10	9	9	19	19
Sonstige Verbindlichkeiten	94	94	17	17	13	13	124	124

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt vorrangig nach dem marktpreisorientierten Verfahren. Danach werden Vermögenswerte und Schulden mit ihren an einem aktiven Markt feststellbaren Preisen bewertet. Ist eine Bewertung nach dem marktpreisorientierten Verfahren nicht möglich, wird das kapitalwertorientierte Verfahren herangezogen. Danach ergibt sich der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswertes beziehungsweise einer Schuld als Barwert der zukünftig zufließenden beziehungsweise abfließenden Zahlungen (Cash Flows).

Aus den getätigten Desinvestitionen und sonstigen Beteiligungsabgängen erzielte der Konzern nach Berücksichtigung der abgegangenen liquiden Mittel Zahlungen in Höhe von 608 Mio. €. Die beiden wichtigsten Verkäufe betreffen den Bertelsmann-Anteil an dem Musik-Joint-Venture Sony BMG und das nordamerikanische Direktkundengeschäft Direct Group North America.

Mit Vertrag vom 5. August 2008 veräußerte Bertelsmann seinen 50-Prozent-Anteil an dem im August 2004 gegründeten Musik-Joint-Venture Sony BMG an den Joint-Venture-Partner Sony Corporation. Der Verkauf wurde am 1. Oktober 2008 mit Erhalt der kartellrechtlichen Genehmigungen vollzogen. Die Verträge mit Sony für das Joint Venture sahen ursprünglich eine Partnerschaft von zunächst fünf Jahren vor. Für den Zeitpunkt nach Ablauf dieser auf fünf Jahre angelegten gemeinschaftlichen Führung wurden beim Abschluss des Vertrages detaillierte Ausstiegsregelungen vereinbart. Zudem bestand die Möglichkeit, eine vorzeitige Verhandlungslösung anzustreben und somit von den vertraglich vorgesehenen Ausstiegsregelungen abzuweichen. Vor dem Hintergrund der Veränderungen auf dem Musikmarkt und nach sorgfältiger Abwägung der Vor- und Nachteile des vertraglichen Ausstiegsprozesses hat der Vorstand der Bertelsmann AG im ersten Halbjahr 2008 die Entscheidung getroffen, die Beteiligung

Die gesamten Neuerwerbe trugen seit der Erstkonsolidierung 167 Mio. € zum Umsatz und -4 Mio. € zum EBIT des Konzerns bei. Bei Einbeziehung der Neuerwerbe ab dem 1. Januar 2008 hätten diese 343 Mio. € zum Umsatz und -43 Mio. € zum EBIT beigetragen. Die sich aus den sonstigen Akquisitionen ergebenden Geschäfts- oder Firmenwerte spiegeln die Synergiepotenziale wider.

an dem Gemeinschaftsunternehmen Sony BMG an die Sony Corporation im Rahmen einer vorzeitigen Verhandlungslösung zu verkaufen. Im Zuge der Transaktion übernahm Bertelsmann von Sony BMG ausgesuchte europäische Kataloge von Musikrechten, die nun den Grundstock des neuen, auf das Management von Musikrechten ausgerichteten Musikgeschäfts im Bertelsmann-Konzern bilden. Der Kaufpreis für Sony BMG betrug 835 Mio. €. Aus dem Verkauf wurde ein Veräußerungsgewinn von 32 Mio. € erzielt.

Mit Vertrag vom 11. Juli 2008 wurde das bis dahin dem Bereich Direct Group zugehörige Direktkundengeschäft Direct Group North America an den Privatinvestor Najafi Companies aus Phoenix, Arizona, veräußert. Die Entscheidung, das Geschäft zu verkaufen, erfolgte im ersten Halbjahr 2008 im Zuge einer strategischen Überprüfung der Endkundengeschäfte. Ausschlaggebend für den Verkauf waren unter anderem strukturell rückläufige CD- und DVD-Märkte, notwendige Investitionen und Restrukturierungsmaßnahmen. Der Veräußerungserlös betrug 19 Mio. €. Aus dem Verkauf resultierte ein Veräußerungsverlust von -18 Mio. €.

Bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung wurden Sony BMG und Direct Group North America unter den nicht fortgeführten Aktivitäten dargestellt.



Die Auswirkungen der Desinvestitionen auf die Vermögenswerte und Schulden des Konzerns zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung zeigt die nachfolgende Tabelle:

### Auswirkungen der Desinvestitionen

in Mio. €	Direct Group North America	Sony BMG	Sonstige	Summe
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>				
Geschäfts- oder Firmenwerte	–	551	6	557
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	15	311	2	328
Sachanlagen	25	50	–	75
Sonstige langfristige Vermögenswerte	3	107	3	113
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Vorräte	40	32	3	75
Liquide Mittel	8	250	14	272
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	104	374	63	541
<b>Fremdkapital</b>				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	29	96	–	125
Finanzschulden	10	47	4	61
Sonstige Verbindlichkeiten	135	814	40	989

### Nicht fortgeführte Aktivitäten

Im Geschäftsjahr 2008 hat die Bertelsmann AG den Verkauf einiger Aktivitäten eingeleitet, die die Voraussetzungen des IFRS 5 für den Ausweis als nicht fortgeführte Aktivitäten erfüllen. Diese umfassen den mit Vertrag vom 5. August 2008 an die Sony Corporation veräußerten 50-Prozent-Anteil an dem Musik-Joint-Venture Sony BMG, der bislang in dem Bereich BMG gezeigt wurde, das mit Vertrag vom 11. Juli 2008 an den Privatinvestor Najafi Companies aus Phoenix, Arizona, veräußerte Direktkundengeschäft in Nordamerika (Direct Group North America) sowie die bislang im Bereich Direct Group ausgewiesenen Clubgeschäfte in China, Australien, Großbritannien, Neuseeland, den Niederlanden/Belgien, Polen, Russland, Tschechien und der Slowakei. Das Clubgeschäft in Großbritannien (BCA) wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2009 an den deutschen Finanzinvestor Aurelius verkauft. Eine Bewertung des Geschäfts zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten gemäß IFRS 5 führte zu einer außerplanmäßigen Wertminderung von -36 Mio. €.

Die Geschäfte in den Niederlanden und Belgien (ECI) hat zum 1. Januar 2009 der holländische Finanzinvestor Clearwood übernommen. Eine Bewertung zum beizule-

genden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten führt für dieses Geschäft zu einer außerplanmäßigen Wertminderung von -10 Mio. €.

Die Direct-Group-Aktivitäten in China, Australien, Neuseeland und Russland werden beendet, da die intensiven Verkaufsbemühungen aufgrund der unbefriedigenden wirtschaftlichen Lage nicht zum Erfolg geführt haben. Die Transaktion mit der Sony Corporation ist nach Erhalt aller kartellrechtlichen Genehmigungen zum 1. Oktober 2008 vollzogen worden. Der Vertrag mit Najafi Companies trat im August des Berichtsjahres in Kraft.

Für die oben dargestellten Aktivitäten sind im vorliegenden Abschluss im Einklang mit IFRS 5 das laufende Ergebnis und die Zahlungsmittelflüsse separat ausgewiesen. Vermögenswerte und Schulden der zum Bilanzstichtag noch nicht veräußerten Geschäfte sind ebenfalls separat dargestellt. Die Vorjahreszahlen in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Ausweis in der Kapitalflussrechnung wurden gemäß IFRS 5 angepasst.

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten setzt sich wie folgt zusammen:



**Gewinn- und Verlustrechnung der nicht fortgeführten Aktivitäten**

in Mio. €	2008	2007
Umsatzerlöse	1.404	2.567
Erträge	36	51
Aufwendungen	-1.461	-2.524
<b>Operating EBIT aus nicht fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>-21</b>	<b>94</b>
Sondereinflüsse	-94	-445
<b>EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)</b>	<b>-115</b>	<b>-351</b>
Finanzergebnis	-15	-21
<b>Ergebnis vor Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>-130</b>	<b>-372</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-13	-23
<b>Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>-143</b>	<b>-395</b>

Die Sondereinflüsse der nicht fortgeführten Aktivitäten belaufen sich auf insgesamt -94 Mio. € und beinhalten neben den Liquidationskosten bei den Direct-Group-Aktivitäten in China und Restrukturierungskosten bei Sony BMG (zusammen -47 Mio. €) unter anderem auch Impairments auf die Clubgeschäfte in Großbritannien und den Niederlanden (-46 Mio. €).

Des Weiteren sind darin der Gewinn aus den Veräußerungen von Sony BMG und der Direct Group North America von zusammen +14 Mio. € sowie das Entkonsolidierungsergebnis des Chinageschäfts der Direct Group von -14 Mio. € enthalten.

Von den Ertragsteuern entfällt -1 Mio. € auf den aus der Veräußerung von Sony BMG generierten Gewinn.

Die Buchwerte der wesentlichen Vermögenswerte und Schulden der nicht fortgeführten Aktivitäten sowie der als zur Ver-

äußerung gehaltenen klassifizierten Vermögenswerte und Schulden sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

**Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden**

in Mio. €	31.12.2008	31.12.2007
<b>Aktiva</b>		
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Geschäfts- oder Firmenwerte	-	-
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	9	-
Sachanlagen	15	7
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2	-
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Vorräte	30	2
Liquide Mittel	9	13
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	63	19
<b>Passiva</b>		
<b>Langfristige Schulden</b>		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6	-
Finanzschulden	2	-
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-	-
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47	29
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	33	3

Gewinn- und Verlustrechnung  
 Bilanz  
 Kapitalflussrechnung  
 Aufstellung der erfassten Erträge/Aufwendungen  
 Segmentberichterstattung  
 Anhang

## Quotenkonsolidierung

Die 51 (Vj.: 208) quotaleinbezogenen Gemeinschaftsunternehmen hatten folgenden Einfluss auf das Vermögen,

die Schulden sowie auf die Erträge und Aufwendungen des Bertelsmann-Konzerns:

## Auswirkungen der Quotenkonsolidierung

in Mio. €	31.12.2008	31.12.2007
Langfristige Vermögenswerte	52	1.085
Kurzfristige Vermögenswerte	146	899
Langfristiges Fremdkapital	10	165
Kurzfristiges Fremdkapital	94	973
Erträge	1.157	1.887
Aufwendungen	1.174	1.820

## Währungsumrechnung

Im Konzernabschluss der Bertelsmann AG werden die Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden in die Berichtswährung erfolgt zum Mittelkurs am Bilanzstichtag, während die Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet wird. Unterschiede aus der Währungsumrechnung werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Solche Differenzen entstehen bei der Umrechnung von Bi-

lanzposten im Vergleich zum Vorjahreskurs sowie durch den Unterschied zwischen Durchschnitts- und Stichtagskurs bei der Umrechnung von der Gewinn- und Verlustrechnung. Zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung von Konzerngesellschaften werden die jeweiligen kumulierten Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam aufgelöst.

Für die aus der Sicht des Bertelsmann-Konzerns wichtigsten Fremdwährungen wurden für Zwecke der Währungsumrechnung folgende Euro-Wechselkurse zugrunde gelegt:

## Euro-Wechselkurse der wichtigsten Fremdwährungen

Fremdwährung für 1 €		Durchschnittskurse		Stichtagskurse	
		2008	2007	31.12.2008	31.12.2007
US-Dollar	USD	1,4726	1,3749	1,3917	1,4721
Kanadischer Dollar	CAD	1,5563	1,4710	1,6998	1,4449
Pfund Sterling	GBP	0,7972	0,6861	0,9525	0,7334
Japanischer Yen	JPY	152,56	161,71	126,14	164,93
Schweizer Franken	CHF	1,5845	1,6429	1,4850	1,6547

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse gelten als realisiert, wenn die Leistung erbracht ist und der Gefahrenübergang erfolgte. Ausgenommen sind Umsätze aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode nach IAS 11. Dazu gehören unter anderem Erträge aus Dienstleistungsgeschäften, die nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades erfasst werden, sofern das Ergebnis des Dienstleistungsgeschäftes zum Bilanzstichtag verlässlich geschätzt werden kann. Für die Ermittlung des Fertigstellungsgrades wird das input-orientierte Verfahren angewendet. Beim input-orientierten Verfahren werden die bis zum Bilanzstichtag bereits angefallenen Auftragskosten in Relation zu den am Stichtag geschätzten gesamten Kosten des Auftrages gesetzt (Cost-to-Cost-Methode).

### Geschäfts- oder Firmenwerte

Der Geschäfts- oder Firmenwert aus einem Unternehmenszusammenschluss gemäß IFRS 3 ist der aktivische Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und den anteilig erworbenen identifizierbaren Vermögenswerten, Schulden und Eventualschulden zu Zeitwerten. Er wird bei dem erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, in den Folgeperioden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Die Höhe der

### Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens werden mit ihren aktivierungspflichtigen Herstellungskosten bilanziert, wenn dafür die Voraussetzungen des IAS 38 erfüllt sind.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen bilanziert. Der erstmalige Ansatz von immateriellen Vermögenswerten, die im Zuge eines Unternehmenskaufes übernommen wurden, erfolgt gemäß IFRS 3 zum beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen bei immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer grundsätzlich linear; außerplanmäßige Abschreibungen werden gemäß den Vorschriften des Impairment-Tests

Übrige Erträge werden erfasst, wenn der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich und der Betrag verlässlich bestimmbar ist. Aufwendungen werden nach sachlichen oder zeitlichen Kriterien abgegrenzt.

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst. Dividenden von nicht zum Konsolidierungskreis gehörenden Investments werden erst im Zeitpunkt der Ausschüttung erfolgswirksam vereinnahmt. Umsatzerlöse aus Dienstleistungsgeschäften werden entsprechend ihrem Wertschöpfungsanteil erfasst.

Wertberichtigung ergibt sich dann als Differenz aus dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Jede Wertberichtigung wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst. Eine Wertaufholung, auch unterjährig erfasster Impairments, wird nicht vorgenommen. Im Bertelsmann-Konzern werden Impairment-Tests auf Geschäfts- oder Firmenwerte, wie im Abschnitt „Außerplanmäßige Abschreibungen“ erläutert, zum 31. Dezember eines jeden Jahres oder anlassbezogen durchgeführt.

(IAS 36) vorgenommen. Die planmäßige Abschreibungsdauer beträgt für aktivierte Software drei bis vier Jahre, für Belieferungsrechte und Abonnentenstämme bis zu 15 Jahre, für Warenzeichen, Musik-, Film- und Verlagsrechte maximal 15 Jahre. Lizenzen werden entsprechend der Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Die Nutzungsdauern werden jährlich überprüft und entsprechend den geänderten Erwartungen angepasst. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung. Stattdessen werden sie mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen und gegebenenfalls auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben.

## Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um plan- und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen bilanziert. Die Kosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen neben den Einzelkosten auch diejenigen Teile der Gemeinkosten, die der Herstellung direkt zurechenbar sind. Für Gegenstände des Sachanlagevermögens, bei denen sich die Herstellung über einen längeren Zeitraum erstreckt, werden Fremdkapitalzinsen, die bis zur Fertigstellung anfallen, mit in die Herstellungskosten einbezogen. Hieraus entstehen im Konzern jedoch keine nennenswerten Beträge. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Instandhaltungskosten werden als Aufwand der Periode erfasst, während Aufwendungen für Maßnahmen, die zu

einer Nutzungsverlängerung oder zu einer verbesserten Nutzung führen, grundsätzlich aktiviert werden.

Sachanlagen werden nach der linearen Methode über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Schätzung der Nutzungsdauer sowie der Abschreibungsmethode wird gemäß IAS 16 einer jährlichen Überprüfung unterzogen. Im Berichtsjahr liegen den planmäßigen Abschreibungen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

- Gebäude 20 bis 50 Jahre
- Maschinen und technische Anlagen fünf bis 15 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattungen drei bis zwölf Jahre

Die Vermögenswerte des Anlagevermögens, die aus einzelnen für die gesamten Anschaffungs- oder Herstellungskosten signifikanten Komponenten bestehen (Component Approach), werden gesondert erfasst und abgeschrieben.

## Außerplanmäßige Abschreibungen

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden zum Bilanzstichtag gemäß den Vorschriften von IAS 36 zu Impairment-Tests außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der erzielbare Betrag der Vermögenswerte unter den Buchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert ermittelt. Sofern den Vermögenswerten keine eigenen Cash Flows zugeordnet werden können, werden die außerplanmäßigen Abschreibungen anhand der Cash Flows der nächsthöheren zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ermittelt. Die prognostizierten Cash Flows werden den unternehmensinternen Planungen, die drei Detailperioden umfassen, entnommen. Diese wer-

den um zwei weitere Detailplanungsperioden ergänzt. Die über die Detailplanung hinausgehenden Perioden werden durch eine ewige Rente unter Berücksichtigung individueller geschäftsspezifischer Wachstumsraten von 0 bis 4 Prozent abgebildet. Die Abzinsung erfolgt grundsätzlich mit den durchschnittlichen Kapitalkosten nach Steuern (Weighted Average Cost of Capital, WACC). Sind die Gründe für vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen, werden Zuschreibungen bis zu dem Betrag vorgenommen, der sich ergeben hätte, wenn die außerplanmäßige Abschreibung nicht vorgenommen worden wäre. Letztere Regelung gilt nicht für Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

## Leasing

Soweit der Bertelsmann-Konzern im Rahmen von Leasingverträgen alle wesentlichen Chancen und Risiken trägt und somit als wirtschaftlicher Eigentümer anzusehen ist (Finance Lease), wird der Leasinggegenstand bei Vertragsabschluss mit dem Marktwert oder dem niedrigeren Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen abzüglich der darin enthaltenen Kosten für Versicherung, Instandhaltung und Steuern sowie des darauf entfallenden Gewinns aktiviert. Die aus dem Finance Lease resultierende Zahlungsverpflichtung wird in gleicher Höhe unter den Finanzverbindlichkeiten passiviert.

Ist der spätere Eigentumsübergang der geleasteten Vermögenswerte hinreichend sicher, erfolgt die Abschreibung über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Anderenfalls wird für die Abschreibungsdauer die Laufzeit des Leasingvertrages zugrunde gelegt. Bedingte Mietzahlungen sind nicht vereinbart.

Bei den Leasingobjekten handelt es sich hauptsächlich um Gebäude. Die Finance-Lease-Verträge, die Gebäude betreffen, haben in der Regel eine unkündbare Grundmietzeit von zirka 20 Jahren. Nach Ablauf der Mietzeit steht dem Leasingnehmer in der Regel das Recht zu, den Leasinggegenstand zum jeweiligen Restwert zu kaufen.

Als Operating-Lease-Verträge sind im Bertelsmann-Konzern im Wesentlichen Mietverträge über Gebäude und technische Übertragungseinrichtungen abgeschlossen worden. Diese Leasinggegenstände werden – wirtschaftlich ge-

sehen – dem Vermieter zugeordnet. Die Leasingraten stellen Aufwand der Periode dar. Die Summe der Leasingzahlungen während der unkündbaren Grundmietzeit ist unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausgewiesen.

### Finanzielle Vermögenswerte

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien unterteilt:

- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (Held-to-Maturity)
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale)
- zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte (Held for Trading)
- beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte Vermögenswerte (Initial Recognition at Fair Value through Profit or Loss)
- derivative finanzielle Vermögenswerte mit Hedge-Beziehung
- ausgereichte Darlehen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Loans and Receivables)
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Loans and Receivables)

Sofern Handels- und Erfüllungstage zeitlich auseinanderfallen, ist für die erstmalige Bilanzierung der Erfüllungstag maßgeblich.

**Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen:**  
Sofern Finanzinstrumente bis zu ihrer Endfälligkeit (Held-to-Maturity) gehalten werden sollen, werden sie unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

**Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte:**  
In die Kategorie „Available-for-Sale“ fallen im Wesentlichen Wertpapiere und Beteiligungen des Anlage- und Umlaufvermögens, sofern sie nicht als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert wurden.

Veräußerbare Wertpapiere (Available-for-Sale) werden gemäß IAS 39 mit ihrem jeweiligen beizulegenden Zeitwert (Fair Value) am Bilanzstichtag bewertet, sofern dieser

zu ermitteln ist. Die daraus resultierenden unrealisierten Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung erfolgt jedoch eine erfolgswirksame Abwertung. Bei Veräußerung dieser Vermögenswerte wird das im Eigenkapital erfasste Ergebnis erfolgswirksam vereinnahmt.

Ist ein beizulegender Zeitwert nicht zu ermitteln, werden die entsprechenden Beteiligungen und Wertpapiere entweder mit fortgeführten historischen Anschaffungskosten bilanziert oder auf der Basis von geschätzten abgezinnten Cash Flows bewertet.

**Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte:**

Unter diese Kategorie fallen in der Regel die Derivate, die nicht in eine Sicherungsbeziehung eingebunden sind (Held for Trading). Die derivativen Finanzinstrumente, die nicht in Sicherungsbeziehungen gemäß IAS 39 eingebunden sind, werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und Gewinne oder Verluste aus der Änderung der beizulegenden Zeitwerte erfolgswirksam erfasst.

**Beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Vermögenswerte:**  
In die Kategorie „Initial Recognition at Fair Value through Profit or Loss“ fallen die finanziellen Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert wurden. Dies sind Finanzinstrumente, die ein oder mehrere eingebettete Derivate enthalten, die nicht getrennt bewertet werden können. Die Änderungen des Marktwertes werden erfolgswirksam im sonstigen finanziellen Ergebnis erfasst. Im Geschäftsjahr hat nur der Bereich RTL Group finanzielle Vermögenswerte, die dieser Kategorie zugeordnet werden.

Ausgereichte Darlehen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich mit ihrem Nennwert oder gegebenenfalls mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Eine Abzinsung erfolgt bei langfristigen Darlehen und Forderungen. Fremdwährungsbestände werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Wertminderungen, die



sich nach dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko bemessen, werden berücksichtigt und über Wertberichtigungskonten erfasst.

#### Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente:

Liquide Mittel umfassen Bankguthaben, Kassenbestände und Wertpapiere, deren Restlaufzeit beim Erwerb maximal drei Monate beträgt. Fremdwährungsbestände werden zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet.

#### Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte:

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, daraufhin untersucht, ob substantielle Indikatoren auf eine Wertminderung hindeuten.

### Vorräte

Die Vorräte werden am Bilanzstichtag grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Gleichartige Vorräte werden zu Durchschnittskosten abzüglich Veräußerungskosten oder nach dem FIFO-Verfahren (first in, first out) bewertet. Bestände aus konzerninternen Lieferungen sind um Zwischengewinne bereinigt und werden zu Konzernherstellungskosten ausgewiesen.

An jedem Bilanzstichtag wird der noch vorhandene Bestand des zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewerteten Vorratsvermögens auf seine Werthaltigkeit überprüft. Dafür wird an jedem Bilanzstichtag der sogenannte Nettoveräußerungswert bestimmt. Dieser ergibt sich als geschätzter Veräußerungspreis abzüglich der voraussichtlich noch anfallenden Produktionskosten sowie der geschätzten Vertriebskosten. Liegt der so bestimmte Nettoveräußerungswert (Net Realizable Value) unter den historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, so wird eine Abwertung auf den niedrigeren Wert vorgenommen. Fallen die Gründe für die Wertminderung weg, wird die vorgenommene Abwertung rückgängig gemacht. Der neue Buchwert entspricht dann wiederum dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und berichtigtem Nettoveräußerungswert. Der Verbrauch von Vorräten wird in der Gewinn- und Verlustrechnung als Materialaufwand erfasst.

Neben den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie Handelswaren werden im Vorratsvermögen ferner alle kurzfristigen Film-, Fernseh-

Sofern der niedrigere beizulegende Zeitwert den Buchwert unterschreitet, wird die Wertminderung erfolgswirksam erfasst. Sofern sich zu späteren Bewertungszeitpunkten ergibt, dass der beizulegende Zeitwert gestiegen ist, erfolgt eine erfolgswirksame Wertaufholung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Eine Wertaufholung erfolgt nicht, sofern es sich um nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente handelt, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten bewertet wurden. Der beizulegende Zeitwert der zu Anschaffungskosten bewerteten zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte ergibt sich aus dem Barwert der künftigen Cash Flows diskontiert mit dem risikoadjustierten Zinssatz.

und ähnliche Rechte ausgewiesen, die zur Ausstrahlung oder zum Verkauf im normalen operativen Geschäftszyklus (innerhalb eines Jahres) bestimmt sind. Dazu gehören insbesondere sich in der Produktion befindende Film- und Fernsehformate, Koproduktionen sowie erworbene Senderechte. Der Ansatz zum Bilanzstichtag erfolgt auch hier grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert.

Der Werteverzehr von Film- und Fernsehrechten erfolgt mit Beginn der ersten Ausstrahlung und ist abhängig entweder von der Anzahl der geplanten Ausstrahlungen oder von den erwarteten Umsatzerlösen. Der ausstrahlungsbedingte Werteverbrauch bei den Film- und Fernsehrechten ist wie folgt:

- Unterhaltungsprogramme wie Soap-Operas, Dokumentationen, Sport-, Quiz- und Musiksendungen werden in voller Höhe gleich bei der ersten Ausstrahlung verbraucht.
- Bei den Kindersendungen und Zeichentrickfilmen teilt sich der Verbrauch zu jeweils 50 Prozent auf zwei Ausstrahlungen auf.
- Der Verbrauch von Kinoproduktionen, TV-Spielfilmen und -Serien erstreckt sich ebenfalls auf maximal zwei Ausstrahlungen und erfolgt degressiv: 67 Prozent des Wertes werden bei der ersten, die restlichen 33 Prozent bei der zweiten Ausstrahlung verbraucht.

Die Erfassung des Verbrauchs bei Eigenproduktionen erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Bestandsveränderungen, der Verbrauch erworbener Rechte innerhalb des Materialaufwandes.



### Kundenspezifische Fertigungsaufträge

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden, sofern sie die Voraussetzungen des IAS 11 erfüllen, nach der Percentage-of-Completion-Methode bewertet.

Umsätze und Gewinne aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen werden hierbei entsprechend dem Fertigstellungsgrad der jeweiligen Projekte erfasst. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Ende

des Geschäftsjahres bereits angefallenen Auftragskosten und den aktuell geschätzten Gesamtprojektkosten (Cost-to-Cost-Methode).

Verluste aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen werden unabhängig vom erreichten Fertigstellungsgrad sofort in voller Höhe in dem Geschäftsjahr erfolgswirksam erfasst, in dem sie erkennbar werden.

### Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden nach Maßgabe von IAS 12 für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der IFRS-Konzernbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften angesetzt. Aktive latente Steuern werden nur in der Höhe

berücksichtigt, in der sie später genutzt werden können. Bei der Berechnung werden diejenigen Steuersätze angewendet, die zum Bilanzstichtag gelten und im Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen beziehungsweise Nutzung der Verlustvorträge anwendbar sind.

### Kumuliertes übriges Eigenkapital (Other Comprehensive Income)

Im kumulierten übrigen Eigenkapital werden neben den Unterschieden aus der Währungsumrechnung unrealisierte Gewinne beziehungsweise Verluste aus der Marktbewertung von veräußerbaren Wertpapieren (Available-for-Sale) und von Finanzderivaten, die zur Sicherung eines künftigen Zahlungsstroms (Cash Flow Hedge) oder einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation) eingesetzt werden,

gemäß IAS 39 erfolgsneutral bilanziert. Darüber hinaus werden gemäß IAS 19.93A auch versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen im Jahr des Entstehens in voller Höhe erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der Ausweis von latenten Steuern auf die oben genannten Sachverhalte erfolgt dementsprechend ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital.

### Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben biometrischen Berechnungsgrundlagen insbesondere der jeweils aktuelle langfristige Kapitalmarktzinssatz sowie aktuelle Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt.

Der im Pensionsaufwand enthaltene Zinsanteil sowie die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Mit Ausnahme der nach IAS 19 berechneten übrigen personalbezogenen Rückstellungen werden alle anderen Rückstellungen auf Basis von IAS 37 gebildet, soweit eine rechtliche oder faktische Außenverpflichtung besteht. Der Ansatz erfolgt zu Vollkosten in Höhe des wahrscheinlichsten Verpflichtungsumfangs. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst.

## Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten (Financial Liabilities at Amortized Cost) werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert; langfristige Verbindlichkeiten werden abgezinst. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Der Bertelsmann-Konzern hat bei den finanziellen Verbindlichkeiten von der Anwendung des Wahlrechts, diese

bei ihrer erstmaligen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende Verbindlichkeiten zu klassifizieren, bisher keinen Gebrauch gemacht.

Die ebenfalls unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen sind gemäß IAS 17 mit ihrem Barwert erfasst.

## Derivative Finanzinstrumente

Nach IAS 39 werden alle derivativen Finanzinstrumente in der Bilanz zum Marktwert erfasst. Der Ansatz der Finanzinstrumente erfolgt zum Abschlussstag des Geschäfts. Bei Vertragsabschluss eines Derivates wird festgelegt, ob dieses zur Absicherung eines Bilanzpostens (Fair Value Hedge) oder zur Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cash Flow Hedge) dient. Einzelne Derivate erfüllen nicht die Voraussetzungen von IAS 39 für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft, obwohl sie bei wirtschaftlicher Betrachtung eine Sicherung darstellen. Die Änderungen des Marktwerts von Derivaten werden wie folgt erfasst:

1. Fair Value Hedge: Marktwertänderungen dieser Derivate, die zur Absicherung von Vermögenswerten beziehungsweise Schulden dienen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst; der entsprechende Gewinn oder Verlust aus der Bewertung des gesicherten Bilanzpostens wird ebenfalls sofort im Ergebnis ausgewiesen.

2. Cash Flow Hedge: Der effektive Teil der Änderungen des Zeitwerts der Derivate, die zur Absicherung künftiger Cash Flows dienen, wird erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst. Die hier eingestellten Werte

werden dann erfolgswirksam ausgebucht, wenn auch das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Der ineffektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments ist ergebniswirksam zu erfassen.

3. Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation: Bei Besicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb wird der effektive Teil der Gewinne und Verluste aus der Wertänderung des eingesetzten Sicherungsinstruments erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil wird ergebniswirksam erfasst. Bei Abgang der Investition werden die im Eigenkapital enthaltenen Bewertungsänderungen des Sicherungsgeschäfts erfolgswirksam erfasst.

4. Stand Alone (keine Hedge-Beziehung): Marktwertänderungen von Derivaten, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllen, werden entsprechend der Kategorie „Held for Trading“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und sind somit erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren.

Sofern Handels- und Erfüllungstag zeitlich auseinanderfallen, ist für die erstmalige Bilanzierung der Erfüllungstag maßgeblich.

## Aktienbasierte Vergütung

Aktioptionen werden ausgewählten Geschäftsführern und leitenden Angestellten gewährt. Die Optionen werden zum am Tag der Ausgabe geltenden Marktpreis gewährt und sind zu diesem Preis ausübbar. Für Aktioptionen, die vor dem 7. November 2002 gewährt wurden, erfolgt keine Aufwandserfassung dieser Leistung in der Gewinn- und Verlustrechnung. Im Falle der Optionsausübung werden die erhaltenen Erlöse abzüglich der Transaktionskosten dem Eigenkapital der Gesellschaft zugerechnet.

Für Aktioptionen, die nach dem 7. November 2002 gewährt wurden, erfolgt die Erfassung des Marktwertes der Optionen als Personalaufwand mit einer entsprechenden

Erhöhung des Eigenkapitals. Der Marktwert wird zum Ausgabedatum ermittelt und verteilt sich über den Zeitraum, für den die Mitarbeiter vorbehaltlos Anspruch auf die Optionen haben. Der Marktwert der gewährten Optionen wird mit Hilfe eines Binomialmodells zur Bestimmung von Optionspreisen bemessen, wobei die Bedingungen, zu denen die Optionen gewährt wurden, berücksichtigt werden. Der als Aufwand erfasste Betrag wird angepasst, um die tatsächliche Anzahl an ausübaren Aktioptionen wiederzugeben. Aktioptionen, deren Verfall nur auf ein Nichterreichen des für die Ausübung vorgeschriebenen Aktienkurses zurückzuführen ist, sind hiervon ausgenommen.

### Zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte und zugehörige Schulden

Zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte und zugehörige Schulden werden nach IFRS 5 in separaten Bilanzposten dargestellt. Die Bewertung erfolgt zum

jeweils niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Planmäßige Abschreibungen erfolgen nicht mehr.

### Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung eines IFRS-konformen Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die sich auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie auf die Höhe der Aufwendungen und Erträge auswirken können. Die tatsächlich realisierten Beträge können von den Schätzwerten abweichen. Die Annahmen und Schätzungen betreffen im Bertelsmann-Konzern die Bewertung von Pensionsverpflichtungen und Pensionsvermögen, die Bemessung von Rückstellungen und von Impairments auf immaterielle Vermögenswerte (insbesondere Geschäfts- oder Firmenwerte) und Vermögenswerte des Sachanlagevermögens, die Festlegung konzernerweitlicher Nutzungsdauern sowie die Einschätzung der Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen.

Zudem werden Schätzungen in Bezug auf das Remissionsvolumen von Musik- und Printprodukten vorgenommen, da die Umsatzrealisierung bei Vorliegen von Remissionsrechten unter Beachtung der erwarteten Remissionen erfolgt.

Bei einigen Bertelsmann-Gesellschaften, die ihre Geschäfte über langfristige Fertigungsaufträge mit Kunden abwickeln und deren Umsatzrealisierung entsprechend nach der Percentage-of-Completion-Methode erfolgt, sind Schätzungen hinsichtlich des Fertigstellungsgrades erforderlich.

Beim Entrichten von Vorauszahlungen an die Autoren zur Sicherung der Verwertungsrechte an deren Veröffentlichungen werden des Weiteren Schätzungen und Annahmen bezüglich der zukünftigen Verkaufserfolge vorgenommen.

Für die Kaufpreisallokationen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen sind außerdem Annahmen hinsichtlich der Bewertung von immateriellen Vermögenswerten zu treffen.

Darüber hinaus beziehen sich die Annahmen und Schätzungen auf die aktienbasierte Vergütung, Ermittlung

von beizulegenden Zeitwerten bei nicht börsennotierten Finanzderivaten, Unternehmensbewertungen mit Hilfe von Cash-Flow-Prognosen und Multiple-Modellen sowie die Klassifizierung von Leasingverpflichtungen.

Hinsichtlich der bei der Pensionsbilanzierung getroffenen Annahmen wird auf die Erläuterungen unter Textziffer 20 verwiesen. Rückstellungen beruhen hinsichtlich ihrer Höhe und Wahrscheinlichkeit auf Einschätzungen des Managements. Nähere Erläuterungen finden sich unter Textziffer 21 „Übrige Rückstellungen“. Prämissen, die bei der Werthaltigkeitsprüfung von immateriellen Vermögenswerten (inkl. Geschäfts- oder Firmenwerten) sowie Sachanlagen zugrunde gelegt werden, werden unter den Textziffern 10 „Ausgewählte langfristige Vermögenswerte“ und 11 „Geschäfts- oder Firmenwerte“ ausführlich dargelegt. Beurteilungen zur Realisierbarkeit steuerlicher Entlastungen werden unter Textziffer 9 „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ erläutert. Ausführungen zu Nutzungsdauern finden sich im Abschnitt „Sachanlagen“ auf Seite 77.

Die Annahmen bezüglich der Klassifizierung in Finance und Operating Lease sind unter Textziffer 23 „Finanzschulden“ im Abschnitt „Leasing“ sowie unter Textziffer 25 „Haftungsverhältnisse und sonstige Verpflichtungen“ beschrieben. Im Abschnitt „Aktionsoptionspläne bei Tochtergesellschaften“ unter Textziffer 19 „Eigenkapital“ werden die Bedingungen der Aktionsoptionspläne näher erläutert.

Die Annahmen bezüglich der nicht börsennotierten Finanzderivate und deren Marktwertermittlung finden sich schließlich im Abschnitt „Finanzderivate“ unter der Textziffer 26 „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“.

Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Anpassungen der Schätzungen werden grundsätzlich in der Periode der Änderung und in den zukünftigen Perioden berücksichtigt.

Gewinn- und Verlustrechnung
Bilanz
Kapitalflussrechnung
Aufstellung der erfassten Erträge/Aufwendungen
Segmentberichterstattung
Anhang

## Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz

### 1 Umsatzerlöse

in Mio. €	2008	2007
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern und Handelswaren	7.553	7.997
Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	7.330	7.055
Umsatzerlöse aus der Nutzungsüberlassung von Vermögenswerten	1.383	1.301
<b>Bruttoumsatzerlöse</b>	<b>16.266</b>	<b>16.353</b>
Erlösschmälerungen	-148	-162
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>16.118</b>	<b>16.191</b>

Die Umsatzerlöse aus der kundenspezifischen Auftragsfertigung betragen 23 Mio. € (Vj.: 31 Mio. €).

### 2 Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €	2008	2007
Zusatz- und Nebenerträge	267	236
Erträge aus Vorjahren und Erstattungen	144	149
Erträge aus Anlagenabgängen	29	39
Übrige betriebliche Erträge	166	135
	<b>606</b>	<b>559</b>

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen werden in der Regel in dem Aufwandsposten erfasst, der der Bildung zugrunde lag.

### 3 Personalaufwand

in Mio. €	2008	2007
Löhne und Gehälter	3.651	3.637
Staatliche Sozialabgaben	623	590
Gewinnbeteiligung	75	82
Aufwendungen für Altersversorgung	99	97
Aufwendungen für Unterstützung	14	14
	<b>4.462</b>	<b>4.420</b>

### 4 Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

in Mio. €	2008	2007
Abschreibungen auf		
– Immaterielle Vermögenswerte	192	190
– Sachanlagen	370	385
	<b>562</b>	<b>575</b>

## 5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. €	2008	2007
Verwaltungskosten	1.413	1.378
Beratungs- und Prüfungskosten	190	197
Währungsverluste	5	-
Werbekosten	608	635
Vertriebskosten	726	793
Wertberichtigungen Umlaufvermögen	218	186
Betriebliche Steuern	125	122
Verluste aus Anlagenabgängen	13	8
Übrige betriebliche Aufwendungen	920	809
	4.218	4.128

In den Beratungs- und Prüfungskosten ist das Honorar für den Konzernabschlussprüfer von 8 Mio. € enthalten. Davon entfallen 4 Mio. € auf die Abschlussprüfung, 2 Mio. € auf die sonstigen Bestätigungsleistungen und 2 Mio. € auf sonstige Leistungen.

Ein Teil der Verwaltungskosten entfällt auf Reisekosten und Kosten für Kommunikation. Die übrigen betrieblichen

Aufwendungen enthalten unter anderem Mieten, Reparatur- und Wartungskosten.

Die Verluste aus der Fremdwährungsumrechnung (ohne die gemäß IAS 39 erfassten Beträge) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf -25 Mio. € (Vj.: -7 Mio. €).

## 6 Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen und Beteiligungsergebnis

in Mio. €	2008	2007
Erträge aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	61	84
Verluste aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	-14	-9
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	47	75
Beteiligungsergebnis	11	13

Die Erträge aus assoziierten Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus Antena 3 mit 19 Mio. € (Vj.: 40 Mio. €) und RTL II mit 12 Mio. € (Vj.: 3 Mio. €). Die Verluste aus der Equity-Bilanzierung entfallen auf diverse Gesellschaften. Die Abschreibungen auf Firmenwerte

von assoziierten Unternehmen in Höhe von 12 Mio. € (Vj.: 0 Mio. €) werden unter den Sondereinflüssen ausgewiesen. An den Eventualverbindlichkeiten der assoziierten Unternehmen hatte Bertelsmann wie im Vorjahr keinen Anteil.

## 7 Sondereinflüsse

in Mio. €	2008	2007
<b>Außerplanmäßige Abschreibungen auf Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, sonstige Finanzanlagen und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte</b>		
Five, RTL Group	-337	-123
Direct Group Frankreich	-50	-
Radio Deutschland, RTL Group	-34	-
Direct Group Portugal	-21	-
Arvato Mobile, Arvato	-15	-
Arvato Loyalty Services, Arvato	-9	-
Prinovis	-	-70
Windsong, Arvato (IFRS 5)	-	-39
Sonstige	-36	-14
<b>Gewinne/Verluste aus Beteiligungsverkäufen und Anteilstausch</b>		
RTL Shop, RTL Group	-13	-
RTL Niederlande, RTL Group	-	134
Sportfive, RTL Group	-4	66
Grupo Media Capital, RTL Group	-	33
Verkauf Fremantle Media Australien, RTL Group	4	-
Sonstige	12	5
<b>Weitere Sondereinflüsse</b>		
Restrukturierung, Abfindungen und sonstige Wertminderungen, Random House	-51	-
Restrukturierung und Abfindungen, Gruner + Jahr	-35	-
Restrukturierung und Abfindungen, RTL Group	-32	-
Restrukturierung und Abfindungen, Prinovis	-20	-61
Restrukturierung und Abfindungen, Direct Group	-15	-
Sonderaufwand Arvato Mobile, Arvato	-18	-
Aufwand zur Beilegung der Music-Publisher-Klage, Corporate	-	-245
Bußgeld IP Deutschland, RTL Group	-	-96
Sonstige	-2	1
	<b>-676</b>	<b>-409</b>

Als Sondereinflüsse gelten prinzipiell Geschäftsvorfälle, die keinen operativen Charakter besitzen, da sie nicht reproduzierbar sind. Dazu zählen Ertrags- und Aufwandsposten, die aufgrund ihrer Höhe sowie Häufigkeit des Eintritts die

Beurteilung der operativen Ertragskraft der Unternehmensbereiche und des Konzerns verzerren. Im Berichtsjahr belaufen sich die Sondereinflüsse auf -770 Mio. €, davon entfallen -94 Mio. € auf nicht fortgeführte Aktivitäten.

## 8 Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge

in Mio. €	2008	2007
Leistungsorientierte Pläne (Pensionen und andere)	-56	-54
Gewinnanspruch Genusskapital	-76	-77
Minderheitsanteile von Personengesellschaften	-39	-57
Sonstige	-28	-13
	<b>-199</b>	<b>-201</b>



## 9 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die erfolgswirksamen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich aus den folgenden laufenden und latenten Steuern zusammen:

in Mio. €	2008	2007
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>335</b>	<b>478</b>
Laufende Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten	-262	-356
Laufende Ertragsteuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-13	-23
Latente Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten	210	306
<b>Summe Ertragsteuern</b>	<b>-65</b>	<b>-73</b>
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>270</b>	<b>405</b>

Im Berichtsjahr wurden steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 447 Mio. € (Vj.: 176 Mio. €) in Anspruch genommen, was zu einer Verminderung des laufenden Steueraufwands von -76 Mio. € (Vj.: -51 Mio. €) führte. Von den genutzten steuerlichen Verlustvorträgen entfallen 183 Mio. € auf inländische Körperschaftsteuer, 194 Mio. € auf inländische Gewerbesteuer und 70 Mio. € auf ausländische

Ertragsteuern. In diesen Beträgen sind 88 Mio. € Verlustvorträge enthalten, für die in der Vergangenheit keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden. Sie betreffen in Höhe von 3 Mio. € inländische Körperschaftsteuer, in Höhe von 48 Mio. € inländische Gewerbesteuer und in Höhe von 37 Mio. € ausländische Ertragsteuern.

Aktive und passive latente Steuern wurden im Zusammenhang mit folgenden Posten und Sachverhalten gebildet:

### Latente Steuern

in Mio. €	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2007
	Aktive	Passive	Aktive	Passive
Immaterielle Vermögenswerte	361	144	628	238
Sachanlagen	18	169	35	150
Finanzanlagen	12	22	12	27
Vorräte	57	2	72	2
Forderungen	86	36	168	38
Anzahlungen und sonstige Aktiva	139	79	138	104
Rückstellungen	301	90	302	58
Finanzschulden	31	79	63	5
Verbindlichkeiten	12	3	18	5
Anzahlungen und sonstige Passiva	53	20	95	29
Verlustvorträge/Steueranrechnungen	2.686	-	2.545	-
Wertberichtigung	-2.163	-	-2.700	-
<b>Gesamt</b>	<b>1.593</b>	<b>644</b>	<b>1.376</b>	<b>656</b>
Saldierung	-488	-488	-468	-468
<b>Bilanzansatz</b>	<b>1.105</b>	<b>156</b>	<b>908</b>	<b>188</b>

Gewinn- und Verlustrechnung
Bilanz
Kapitalflussrechnung
Aufstellung der erfassten Erträge/Aufwendungen
Segmentberichterstattung
Anhang

Aktive und passive laufende und latente Steuern werden insoweit saldiert, als sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und verrechnet werden können.

Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern, auf temporäre Differenzen, Verlustvorträge und Steueranrechnungen wurden in den Fällen vorgenommen, in denen es

nicht wahrscheinlich ist, dass sie in absehbarer Zukunft genutzt werden können.

Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit werden im Wesentlichen existierende passive temporäre Differenzen sowie zu erwartendes zu versteuerndes Einkommen innerhalb eines Planungszeitraumes zugrunde gelegt.

Seit dem 1. Januar 2004 können in Deutschland Verlustvorträge das positive Einkommen lediglich bis zu einer Höhe von 1 Mio. € zuzüglich 60 Prozent des überschießenden

Betrages mindern. Zeitlich sind Verlustvorträge in Deutschland weiterhin unbegrenzt vortragsfähig.

Diejenigen temporären Differenzen, steuerlichen Verlustvorträge und Steueranrechnungen, deren latente Steuern

um eine Wertberichtigung gemindert wurden, sind wie folgt zeitlich begrenzt vortragsfähig:

### Zeitliche Begrenzung

in Mio. €	31.12.2008	31.12.2007
<b>Steuerliche Verlustvorträge</b>		
Mehr als 5 Jahre vortragsfähig	6.678	7.100
Höchstens 5 Jahre vortragsfähig	467	76
<b>Temporäre Differenzen</b>		
Unbegrenzt vortragsfähig	157	1.482
<b>Steueranrechnungen</b>		
Mehr als 5 Jahre vortragsfähig	16	34

Eine Überleitung des erwarteten Steuerergebnisses auf das tatsächliche Steuerergebnis zeigen die folgenden Tabellen:

### Überleitung zum tatsächlichen Steueraufwand

in Mio. €	2008	2007
Ergebnis vor Ertragsteuern	335	478
Ertragsteuersatz der Bertelsmann AG	30,00 %	38,40 %
<b>Erwarteter Steueraufwand</b>	<b>-101</b>	<b>-184</b>
<b>Steuerliche Auswirkungen folgender Effekte führten zu einer Abweichung des tatsächlichen vom erwarteten Steueraufwand:</b>		
Anpassung an abweichenden nationalen Steuersatz	27	72
Auswirkung von Steuersatz- und Steuerrechtsänderungen	-5	-63
Steuerlich nicht abzugsfähige Firmenwertabschreibungen	-137	-162
Steuerfreie Veräußerungs- und Verschmelzungsgewinne	223	76
Laufende Ertragsteuern für Vorjahre	42	27
Latente Ertragsteuern für Vorjahre	24	30
Veränderung der Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	-54	187
Permanente Differenzen	-62	-44
Sonstige Anpassungen	-22	-12
Summe der Anpassungen	36	111
<b>Tatsächlicher Steueraufwand</b>	<b>-65</b>	<b>-73</b>

Mit dem Unternehmenssteuerreformgesetz gelten in Deutschland seit dem 1. Januar 2008 geänderte steuerliche Vorschriften. Der Körperschaftsteuersatz wurde von 25 Prozent auf 15 Prozent gesenkt, der Solidaritätszuschlag bleibt unverändert bei 5,5 Prozent. Durch den Wegfall des Betriebsausgabenabzugs der Gewerbesteuer steigt die durchschnittliche Gewerbesteuerbelastung auf 14,17 Prozent. Daraus ergibt sich ein zukünftiger Ertragsteuersatz der Bertelsmann AG in Höhe von 30 Prozent. Die Steuersatzsenkung führte zu einer Minderung des tatsächlichen Steueraufwands.

Zur Gegenfinanzierung wurde unter anderem mit der „Zinsschranke“ eine Regelung eingeführt, die den steuerlichen Zinsabzug einschränkt. Es ist nur noch Zinsaufwand in Höhe von 30 Prozent des steuerlichen EBITDA steuerlich abzugsfähig.

Der Ertragsteuersatz der Bertelsmann AG enthält die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer.

Der Abschluss eines Ergebnisabführungsvertrages zwischen der RTL Group Deutschland mittelbar mit der Bertelsmann AG mit Wirkung ab dem 1. Januar 2008 führte zu einer Neubewertung der aktiven latenten Steuern der Bertelsmann AG. Auf Grundlage der Ergebnisplanung für die nächsten fünf Jahre wird ein latenter Steuerertrag von 63 Mio. € ausgewiesen. Zudem reduziert sich durch den Abschluss des Ergebnisabführungsvertrages der inländische laufende Steueraufwand.

Umstrukturierungen in den USA führten zu einer Erhöhung der aktiven latenten Steuern der Bertelsmann Inc. Aufgrund der Ergebnisplanung wird ein latenter Steuerertrag von 208 Mio. € ausgewiesen.

### Effektiver Steuersatz

in Prozent	2008	2007
Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag	15,83	26,38
Gewerbesteuer	14,17	12,02
<b>Effektiver Ertragsteuersatz</b>	<b>30,00</b>	<b>38,40</b>

Gewinn- und Verlustrechnung  
 Bilanz  
 Kapitalflussrechnung  
 Aufstellung der erfassten Erträge/Aufwendungen  
 Segmentberichterstattung  
 Anhang

## 10 Ausgewählte langfristige Vermögenswerte

in Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwerte angepasst	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen	Summe
<b>Anschaftungs- bzw. Herstellungskosten</b>					
Stand 1.1.2008	7.723	3.695	7.155	865	19.438
Währungskursveränderung	-157	-28	-72	-6	-263
Akquisitionen	249	105	75	19	448
Desinvestitionen und Umgliederungen gemäß IFRS 5	-842	-776	-302	-4	-1.924
Zugänge	-	222	359	45	626
Abgänge	-	-89	-284	-89	-462
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	29	-11	21	-10	29
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>7.002</b>	<b>3.118</b>	<b>6.952</b>	<b>820</b>	<b>17.892</b>
<b>Abschreibungen</b>					
Stand 1.1.2008	450	2.582	4.388	312	7.732
Währungskursveränderung	-28	-	-5	-	-33
Akquisitionen	-	60	46	-	106
Desinvestitionen und Umgliederungen gemäß IFRS 5	-285	-435	-200	-	-920
Planmäßige Zugänge	-	203	374	-	577
Außerplanmäßige Zugänge	473	18	8	12	511
Abgänge	-	-83	-239	-	-322
Zuschreibungen	-	-1	-5	-	-6
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	1	-17	26	-	10
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>611</b>	<b>2.327</b>	<b>4.393</b>	<b>324</b>	<b>7.655</b>
<b>Buchwert 31.12.2008</b>	<b>6.391</b>	<b>791</b>	<b>2.559</b>	<b>496</b>	<b>10.237</b>
<b>Buchwert 31.12.2007</b>	<b>7.273</b>	<b>1.113</b>	<b>2.767</b>	<b>553</b>	<b>11.706</b>

Die Zahlen des Vorjahres wurden aufgrund der Finalisierung des Unternehmenszusammenschlusses Radio 538 angepasst.

## 11 Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte lassen sich folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuordnen:

### Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer nach zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

in Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwerte		Sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer	
	31.12.2008	31.12.2007 angepasst	31.12.2008	31.12.2007
RTL	4.956	5.264	121	121
davon ausgewiesen unter RTL Group	2.839	3.147	121	121
davon ausgewiesen unter Corporate	2.117	2.117	–	–
Random House	352	361	–	–
Random House Nordamerika	223	211	–	–
Random House UK	75	99	–	–
Random House Deutschland	42	36	–	–
Sonstige	12	15	–	–
Gruner + Jahr	485	429	108	92
Gruner + Jahr Deutschland	230	187	51	50
Gruner + Jahr Österreich	97	93	2	2
Gruner + Jahr Spanien	51	51	3	3
Gruner + Jahr China	35	31	28	25
Sonstige	72	67	24	12
BMG	–	551	–	–
Arvato	453	450	–	–
Arvato Print Ibérica	26	26	–	–
Infoscore	247	249	–	–
Arvato Services Frankreich	26	24	–	–
Qualytel	34	–	–	–
Sonstige	120	151	–	–
Direct Group	145	218	4	3
Direct Group Portugal	–	19	3	3
Direct Group Frankreich	135	185	1	–
Sonstige	10	14	–	–
	6.391	7.273	233	216

Die Zahlen des Vorjahres wurden aufgrund der Finalisierung des Unternehmenszusammenschlusses Radio 538 angepasst.

Bei den immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer handelt es sich im Wesentlichen um die Markenrechte M6 (120 Mio. €), die Markenrechte MPS in Frankreich und Deutschland (58 Mio. €) sowie um Anzeigenvermarktungsrechte (28 Mio. €).

Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden im Rahmen der Werthaltigkeitstests nach IAS 36 auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verteilt, die voraussichtlich von den Synergien des Zusammenschlusses profitieren. Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmen-

werte wird mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen von Anzeichen, die auf eine Wertminderung schließen lassen, in Übereinstimmung mit der im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und im Folgenden dargestellten Vorgehensweise überprüft. Ein Abschreibungsbedarf entsteht dann, wenn der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter deren Buchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag wird dabei als der jeweils höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert ermittelt, wobei zunächst grundsätzlich

Gewinn- und Verlustrechnung
Bilanz
Kapitalflussrechnung
Aufstellung der erfassten Erträge/Aufwendungen
Segmentberichterstattung
Anhang

der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ermittelt wird. Übersteigt dieser bereits den Buchwert, so wird auf die Berechnung eines Nutzungswertes in den meisten Fällen verzichtet. Bei zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ist ausschließlich der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten als Vergleichsmaßstab heranzuziehen. Als erzielbarer Betrag für den bei Corporate ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwert der RTL Group wurde der interne Nutzungswert gewählt.

Sofern ein aktiver Markt vorhanden ist, ist zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der Marktpreis oder gegebenenfalls der Preis der jüngsten vergleichbaren Transaktion zu verwenden. Liegt kein aktiver Markt vor, wird der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten in der Regel unter Anwendung eines Discounted-Cash-Flow-Verfahrens ermittelt. Die prognostizierten Cash Flows werden den unternehmensinternen Planungen, die drei Detailperioden umfassen, entnommen und um zwei weitere Detailplanungsperioden ergänzt. Die über die Detailplanung hinausgehenden Perioden werden durch eine ewige Rente unter

Berücksichtigung individueller geschäftsspezifischer Wachstumsraten von 0 bis 4 Prozent abgebildet. Die Abzinsung erfolgt grundsätzlich mit den durchschnittlichen Kapitalkosten nach Steuern (Weighted Average Cost of Capital, WACC). Die Cash-Flow-Prognosen des Managements basieren unter anderem auf den Annahmen hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklung und der damit verbundenen Risiken, der regulatorischen Rahmenbedingungen, des Wettbewerbsumfelds, der Marktanteile, der Investitionen sowie der Wachstumsraten. Die unter Berücksichtigung entsprechender Diskontierungssätze ermittelten Werte spiegeln kurz- bis mittelfristige Marktwertentwicklungen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wider. Aus den wesentlichen Veränderungen im Markt- und Wettbewerbsumfeld können sich somit nachteilige Auswirkungen auf die Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ergeben.

Im Berichtsjahr wurden der Barwertermittlung folgende Diskontierungssätze sowie individuelle geschäftsspezifische Wachstumsraten zugrunde gelegt:

	Wachstumsrate in % pro Jahr	Abzinsungsrate in % pro Jahr
RTL <sup>1)</sup>	0,1 – 3,5	7,8 – 9,15
Random House		
Random House Nordamerika	1,5	7,08
Random House UK	1,0	8,4
Random House Deutschland	1,0	8,4
Sonstige	1,0	8,4
Gruner + Jahr		
Gruner + Jahr Deutschland	0,0	8,4
Gruner + Jahr Österreich	1,0	8,4
Gruner + Jahr Spanien	1,0	8,4
Gruner + Jahr China	4,0	8,4
Sonstige	1,0 – 3,0	6,81 – 8,40
Arvato		
Arvato Print Ibérica	1,0	6,81
Infoscore	0,0	8,4
Arvato Services Frankreich	1,0	8,4
Qualytel	0,0	8,4
Sonstige	0,0 – 1,5	6,81 – 9,29
Direct Group		
Direct Group Portugal	0,0	8,68
Direct Group Frankreich	0,0	8,68
Sonstige	0,0 – 1,0	8,4

<sup>1)</sup> Abzinsungsrate für M-RTL, Ren-TV, RTL Croatia und Content Union 12,9 Prozent bis 17,9 Prozent; Wachstumsrate Ren-TV 7,0 Prozent



Im Berichtsjahr wurden insgesamt außerplanmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von -487 Mio. € vorgenommen. Davon entfallen -12 Mio. € auf assoziierte Unternehmen. Der Ausweis der Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und auf sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Sondereinflüsse“.

Ein Impairment in Höhe von -337 Mio. € wurde auf Geschäfts- oder Firmenwerte der britischen Fernsehaktivitäten zum 31. Dezember 2008 erfasst. Diese außerplanmäßige Abschreibung trägt folgenden Faktoren Rechnung: signifikante Abschwächung des TV-Werbemarkts und schwächere Entwicklung des Zuschaueranteils im zunehmend fragmentierten UK-Fernsehmarkt. Als Basis für die Impairment-Berechnung wurde der als Barwert der zukünftigen Cash Flows ermittelte beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten herangezogen. Die Annahmen, auf denen die Cash-Flow-Prognosen basieren, beinhalten die Anteile am TV-Nettowerbemarkt und dem Zuschauermarkt sowie die Programmkosten. Die durch das Restrukturierungsprogramm zu erwartenden Kosten und Einsparungen wurden ebenfalls berücksichtigt. Dem Impairment-Test lagen eine Wachstumsrate von 3 Prozent und ein Abzinsungssatz von 9,2 Prozent zugrunde. Die Abschreibung wurde dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet. Bei einem Anstieg der Abzinsungsrate um einen Prozentpunkt würde sich der Impairment-Betrag um 56 Mio. € erhöhen.

Die Direct Group Frankreich, bestehend aus dem traditionellen Clubgeschäft, dem Bucheinzelhandel und dem Buchhandel im Internet, verzeichnete im Berichtsjahr einen deutlichen Umsatz- und Ergebnisrückgang. Die Ursachen dieser negativen Entwicklung sieht das Management insbesondere in den sich verschlechternden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Frankreich. Zudem verzögerte sich die zur Nutzung von Kostensynergien angestrebte Integration der Clubgeschäfte und des Einzelhandels. Unterschiedliche Geschäftsmodelle und IT-Systeme haben den Integrationsprozess zusätzlich beeinträchtigt.

Aufgrund dieser negativen Entwicklung führte der jährliche Impairment-Test nach IAS 36 zu einem Abschreibungsbedarf in Höhe von -50 Mio. €. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurde aus dem Barwert der zukünftigen Cash Flows ermittelt. Grundlage

dafür bildete die in 2008 durch den Vorstand verabschiedete Planung für das Geschäftsjahr 2009. Die Planannahmen beruhen auf den Erfahrungen und zukünftigen Erwartungen des Managements. Aufgrund des sinkenden Gesamtmarkts und der Auswirkungen der Wirtschaftskrise wurden für den Impairment-Test gegenüber der vorgelegten Planung zusätzliche Risiken berücksichtigt. Des Weiteren wurde ein Abzinsungssatz von 8,68 Prozent nach Steuern angenommen. Für die über den detaillierten Planungszeitraum von fünf Jahren hinausgehenden Jahre wurde eine ewige Rente angesetzt. Eine Erhöhung der Abzinsungsrate um einen Prozentpunkt hätte die Abschreibung des Firmenwertes um 27 Mio. € erhöht. Eine Minderung der für den Impairment-Test verwendeten Wachstumsrate um einen Prozentpunkt (d.h. nachhaltige Schrumpfung des Geschäfts um 1 Prozent) hätte eine Erhöhung des Impairments um 22 Mio. € zur Folge.

Bei Direct Group Portugal, einer aus dem Clubgeschäft, Buchverlagen sowie Bucheinzelhandel und -großhandel bestehenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit der Direct Group, führten die rückläufige Konjunktur und die allgemeine Konsumzurückhaltung ebenfalls zu negativen Planabweichungen beim Umsatz und Ergebnis. Im Rahmen des jährlichen Impairment-Tests nach IAS 36 wurde ein Abschreibungsbedarf in Höhe von -21 Mio. € festgestellt. Der Abschreibungsbetrag entfällt in voller Höhe auf den Geschäfts- oder Firmenwert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurde auch hier als Barwert der zukünftigen Cash Flows ermittelt, welche der internen Unternehmensplanung für das Jahr 2009 unter Berücksichtigung zusätzlicher Risiken entnommen wurden. Für die Diskontierung der ermittelten Cash Flows wurde ein Abzinsungssatz in Höhe von 8,68 Prozent nach Steuern gewählt. Für die über den detaillierten Planungszeitraum von fünf Jahren hinausgehenden Jahre wurde auch in diesem Fall eine ewige Rente angesetzt.

Zudem wurde ein Impairment in Höhe von -34 Mio. €, davon entfallen -8 Mio. € auf assoziierte Unternehmen, auf die zur RTL Group Deutschland gehörenden Radio-Aktivitäten gebucht. Diese außerplanmäßige Abschreibung ergab sich insbesondere durch das schwächere Umfeld im deutschen Radiowerbemarkt und die anhaltenden Strukturprobleme aufgrund des Fehlens eines landesweiten Radiomarkts.

**12 Sonstige immaterielle Vermögenswerte**

	Musik- und Filmrechte	Sonstige Rechte und Lizenzen	Selbst erstellte immaterielle Vermögens- werte	Geleistete Anzahlungen	Summe
in Mio. €					
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>					
Stand 1.1.2008	1.430	1.553	700	12	3.695
Währungskursveränderung	3	-47	16	-	-28
Akquisitionen	69	36	-	-	105
Desinvestitionen und Umgliederungen gemäß IFRS 5	-526	-149	-100	-1	-776
Zugänge	35	110	64	13	222
Abgänge	-37	-42	-10	-	-89
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	45	-32	-20	-4	-11
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>1.019</b>	<b>1.429</b>	<b>650</b>	<b>20</b>	<b>3.118</b>
<b>Abschreibungen</b>					
Stand 1.1.2008	1.054	886	641	1	2.582
Währungskursveränderung	5	-21	16	-	-
Akquisitionen	53	7	-	-	60
Desinvestitionen und Umgliederungen gemäß IFRS 5	-222	-133	-79	-1	-435
Planmäßige Zugänge	63	115	25	-	203
Außerplanmäßige Zugänge	6	11	1	-	18
Abgänge	-36	-37	-10	-	-83
Zuschreibungen	-1	-	-	-	-1
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	6	-26	3	-	-17
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>928</b>	<b>802</b>	<b>597</b>	<b>-</b>	<b>2.327</b>
<b>Buchwert 31.12.2008</b>	<b>91</b>	<b>627</b>	<b>53</b>	<b>20</b>	<b>791</b>
Buchwert 31.12.2007	376	667	59	11	1.113

In den sonstigen Rechten und Lizenzen sind Markenrechte, Belieferungsrechte, Verlagsrechte, Lizenzen und erworbene Software enthalten.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte umfassen hauptsächlich eigene Film- und TV-Produktionen sowie selbst erstellte Software.

**13 Sachanlagen**

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
in Mio. €					
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>					
Stand 1.1.2008	2.132	3.543	1.408	72	7.155
Währungskursveränderung	-37	-12	-20	-3	-72
Akquisitionen	21	23	31	-	75
Desinvestitionen und Umgliederungen gemäß IFRS 5	-51	-49	-192	-10	-302
Zugänge	27	108	106	118	359
Abgänge	-86	-101	-94	-3	-284
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	36	63	27	-105	21
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>2.042</b>	<b>3.575</b>	<b>1.266</b>	<b>69</b>	<b>6.952</b>
<b>Abschreibungen</b>					
Stand 1.1.2008	889	2.516	983	-	4.388
Währungskursveränderung	-4	13	-14	-	-5
Akquisitionen	9	16	21	-	46
Desinvestitionen und Umgliederungen gemäß IFRS 5	-24	-44	-132	-	-200
Planmäßige Zugänge	62	195	117	-	374
Außerplanmäßige Zugänge	3	3	1	1	8
Abgänge	-62	-94	-83	-	-239
Zuschreibungen	-2	-2	-1	-	-5
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	28	-4	2	-	26
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>899</b>	<b>2.599</b>	<b>894</b>	<b>1</b>	<b>4.393</b>
<b>Buchwert 31.12.2008</b>	<b>1.143</b>	<b>976</b>	<b>372</b>	<b>68</b>	<b>2.559</b>
Buchwert 31.12.2007	1.243	1.027	425	72	2.767

**14 Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen**

in Mio. €	31.12.2008	31.12.2007
Anteiliges Eigenkapital	169	212
Geschäfts- oder Firmenwerte	327	341
	496	553

Das Gesamtvermögen der at-equity bilanzierten Beteiligungen beläuft sich zum 31. Dezember 2008 auf 1.612 Mio. € (Vj.: 1.888 Mio. €). Dem gegenüber stehen Gesamtschulden zum 31. Dezember 2008 in Höhe von 1.036 Mio. € (Vj.: 1.082 Mio. €). Die Umsatzerlöse belaufen sich auf 1.843 Mio. € (Vj.: 2.073 Mio. €). Die Jahresergebnisse betragen insgesamt 171 Mio. € (Vj.: 336 Mio. €).

Bei diesen Angaben handelt es sich um aggregierte Eckdaten zu den wesentlichen at-equity bilanzierten Beteiligungen. Die Beträge stellen die Werte auf Basis von 100 Prozent dar.

Von den Equity-Unternehmen sind folgende börsennotiert.  
Ihr anteiliger Börsenwert betrug am 31. Dezember 2008:

### Börsenwerte von at-equity bilanzierten Beteiligungen

in Mio. €	31.12.2008	31.12.2007
Lycos Europe	–	28
Buch.de	8	11
Antena 3	192	437
	200	476

Aufgrund des nicht mehr vorhandenen maßgeblichen Einflusses wurde die Beteiligung an Lycos Europe von „Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen“ in die Kategorie „Beteiligungen, Available-for-Sale“ umgestellt.

### 15 Sonstige Finanzanlagen

in Mio. €	Zu fortgeführten Anschaffungskosten		Zu Zeitwerten		Summe	
	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
<b>Kurzfristig</b>						
Ausleihungen	15	13	–	–	15	13
Wertpapiere, Available-for-Sale	1	1	–	–	1	1
	16	14	–	–	16	14
<b>Langfristig</b>						
Ausleihungen	89	98	–	–	89	98
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	25	27	–	–	25	27
Beteiligungen, Available-for-Sale	67	41	56	39	123	80
Wertpapiere, Available-for-Sale	4	19	31	26	35	45
Wertpapiere, Initial Recognition at Fair Value through Profit or Loss	–	–	470	416	470	416
	185	185	557	481	742	666

Die Bewertung der veräußerbaren Beteiligungen und Wertpapiere (Available-for-Sale) erfolgt gemäß IAS 39 zu Marktwerten oder, falls keine Börsenkurse ermittelbar sind, zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu auf der Basis von geschätzten abgezinnten Cash Flows basierenden Werten.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Wertpapiere (Initial Recognition at Fair Value through Profit

or Loss) werden gemäß IAS 39 mit ihrem Marktwert bewertet. 363 Mio. € (Vj.: 343 Mio. €) entfallen auf die Anteile von M6 an Canal Plus, an dem auch Vivendi Universal und TF1 beteiligt sind.

Aus der Marktbewertung der Wertpapiere der Kategorie „Initial Recognition at Fair Value through Profit or Loss“ resultiert insgesamt ein Gewinn von 18 Mio. € (Vj.: 17 Mio. €).

### 16 Vorräte

in Mio. €	31.12.2008	31.12.2007
Programmrechte	1.004	1.123
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	169	157
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	110	123
Fertige Erzeugnisse und Waren	409	502
Geleistete Anzahlungen	135	174
	1.827	2.079

In der Berichtsperiode wurden Wertberichtigungen auf Vorräte von 124 Mio. € (Vj.: 116 Mio. €) vorgenommen. Zuschreibungen auf Vorräte erfolgen, wenn der Grund für

die Abschreibung entfallen ist. Im Berichtsjahr ergaben sich Zuschreibungen auf Vorräte von 73 Mio. € (Vj.: 78 Mio. €).

## 17 Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2008	31.12.2007
<b>Langfristig</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	17
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	366	337
<b>Kurzfristig</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.684	3.123
Forderungen aus Honoraren und Lizenzen	1	3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.685	3.126
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	28	36
Geleistete Anzahlungen auf Honorare und Lizenzen	477	607
Sonstige Steuerforderungen	80	170
Wertpapiere, Available-for-Sale	9	9
Derivative Finanzinstrumente	173	37
Rechnungsabgrenzungsposten	143	183
Sonstige Forderungen	390	527
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.300	1.569

Die langfristigen übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte von 366 Mio. € betreffen mit 228 Mio. € hauptsächlich geleistete Anzahlungen auf Honorare und Lizenzen. Grundsätzlich werden geleistete Anzahlungen auf Honorare und Lizenzen wertberichtigt, wenn keine

Verrechnungsmöglichkeiten mehr erwartet werden. Die Höhe dieser Erwartungen basiert auf Einschätzungen der Geschäftsleitungen bezüglich zukünftiger Absatzmengen und Preisentwicklungen unter Berücksichtigung historischer Erfahrungen.

## Fälligkeitsanalyse ausgewählter Vermögenswerte

in Mio. €	Zum Stichtag weder wertberichtigt noch fällig	Zum Stichtag nicht einzelwertberichtigt, aber fällig seit:					Bruttowert der einzelwertberichtigten Forderungen
		< 1 Monat	2-3 Monaten	3-6 Monaten	6-12 Monaten	> 12 Monaten	
Ausleihungen	94	-	-	-	8	-	23
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.976	295	184	64	58	55	230
Forderungen aus Honoraren und Lizenzen	1	-	-	-	-	-	0
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	28	-	-	-	-	-	2
Sonstige Forderungen	426	6	12	1	8	1	26
Langfristige Wertpapiere	64	-	-	-	-	-	42
<b>Buchwert 31.12.2008</b>	<b>2.589</b>	<b>301</b>	<b>196</b>	<b>65</b>	<b>74</b>	<b>56</b>	<b>323</b>
Ausleihungen	108	1	-	2	-	-	23
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.458	384	186	60	36	17	296
Forderungen aus Honoraren und Lizenzen	2	-	-	-	-	-	-
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	36	-	-	-	-	-	2
Sonstige Forderungen	537	8	10	2	2	1	21
Langfristige Wertpapiere	46	-	-	-	-	-	7
<b>Buchwert 31.12.2007</b>	<b>3.187</b>	<b>393</b>	<b>196</b>	<b>64</b>	<b>38</b>	<b>18</b>	<b>349</b>

Gewinn- und Verlustrechnung  
 Bilanz  
 Kapitalflussrechnung  
 Aufstellung der erfassten Erträge/Aufwendungen  
 Segmentberichterstattung  
 Anhang

Die offenen, noch nicht fälligen Forderungen wurden nicht wertberichtigt, da zum Abschlussstichtag keine Anzeichen für Forderungsausfälle vorlagen.

### Wertberichtigungsspiegel gemäß IFRS 7

in Mio. €	Vorjahr	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Wechselkurs- effekt	Berichtsjahr
Ausleihungen	-19	-2	1	-	-1	-	-21
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	-599	-29	-	10	-	2	-616
Beteiligungen, Available-for-Sale	-67	-12	-	6	1	-	-72
Wertpapiere	-7	-	-	-	-	-	-7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-293	-128	101	30	108	7	-175
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	-1	-	-	-	-	-	-1
Sonstige Forderungen	-21	-8	2	4	-	-	-23
Kurzfristige Wertpapiere und Finanzanlagen	-	-	-	-	-	-	-
<b>Summe 2008</b>	<b>-1.007</b>	<b>-179</b>	<b>104</b>	<b>50</b>	<b>108</b>	<b>9</b>	<b>-915</b>
Ausleihungen	-36	-3	10	11	-1	-	-19
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	-596	-7	2	3	-2	1	-599
Beteiligungen, Available-for-Sale	-81	-	-4	16	-	2	-67
Wertpapiere	-	-3	-	-	-4	-	-7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-328	-190	178	47	-17	17	-293
Forderungen aus Honoraren und Lizenzen	-24	-1	48	-	-25	2	-
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	-1	-	0	-	-	-	-1
Sonstige Forderungen	-22	-5	-1	6	1	-	-21
Kurzfristige Wertpapiere und Finanzanlagen	-	-	-	-	-	-	-
<b>Summe 2007</b>	<b>-1.088</b>	<b>-209</b>	<b>233</b>	<b>83</b>	<b>-48</b>	<b>22</b>	<b>-1.007</b>

## 18 Liquide Mittel

in Mio. €	31.12.2008	31.12.2007
Flüssige Mittel	1.169	587
Sonstige Wertpapiere	414	544
	<b>1.583</b>	<b>1.131</b>

## 19 Eigenkapital

### Gezeichnetes Kapital

	31.12.2008	31.12.2007
Anzahl an Aktien		
Stammaktien	83.760	83.760
<b>Summe der Aktien</b>	<b>83.760</b>	<b>83.760</b>

Das gezeichnete Kapital der Bertelsmann AG beträgt 1.000 Mio. €. Es ist eingeteilt in 83.760 nennwertlose, auf den Inhaber ausgestellte Stückaktien (Stammaktien).

Die indirekt gehaltenen Kapitalanteile verteilen sich zu 76,9 Prozent auf die Bertelsmann Stiftung und zu

23,1 Prozent auf die Familie Mohn. Alle Stimmrechte in der Hauptversammlung der Bertelsmann AG werden von der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft (BVG) kontrolliert.



### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen die bei Ausgabe von Stammaktien über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge.

### Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten auch die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet

wurden, sowie das kumulierte übrige Eigenkapital (Other Comprehensive Income).

### Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Übrige Gewinnrücklagen	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Aktionärs-eigenkapital	Minderheitsanteile	Gesamt
Stand 31.12.2006	1.000	2.345	2.307	-315	5.337	1.092	6.429
Anpassung	-	-	35	-442	-407	-2	-409
<b>Stand 31.12.2006 angepasst</b>	<b>1.000</b>	<b>2.345</b>	<b>2.342</b>	<b>-757</b>	<b>4.930</b>	<b>1.090</b>	<b>6.020</b>
Konzerngewinn	-	-	216	-	216	189	405
Erfolgsneutral erfasste Wertänderungen	-	-	-	-65	-65	-9	-74
<b>Transaktionen mit Anteilseignern</b>							
Dividenden	-	-	-120	-	-120	-129	-249
Unternehmenszusammenschlüsse und übrige Veränderungen	-	-	9	-	9	13	22
<b>Stand 31.12.2007</b>	<b>1.000</b>	<b>2.345</b>	<b>2.447</b>	<b>-822</b>	<b>4.970</b>	<b>1.154</b>	<b>6.124</b>
Stand 31.12.2007	1.000	2.345	2.447	-822	4.970	1.154	6.124
Anpassung	-	-	-	-	-	17	17
<b>Stand 31.12.2007 angepasst</b>	<b>1.000</b>	<b>2.345</b>	<b>2.447</b>	<b>-822</b>	<b>4.970</b>	<b>1.171</b>	<b>6.141</b>
Konzerngewinn	-	-	142	-	142	128	270
Erfolgsneutral erfasste Wertänderungen	-	-	-	166	166	3	169
<b>Transaktionen mit Anteilseignern</b>							
Dividenden	-	-	-120	-	-120	-172	-292
Unternehmenszusammenschlüsse und übrige Veränderungen	-	-	-50	-	-50	-7	-57
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>1.000</b>	<b>2.345</b>	<b>2.419</b>	<b>-656</b>	<b>5.108</b>	<b>1.123</b>	<b>6.231</b>

**Kumuliertes übriges Eigenkapital (Other Comprehensive Income)**

Das kumulierte übrige Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

in Mio. €	Währungs- kursver- änderungen	Zur Veräußerung gehaltene Wertpapiere	Cash Flow Hedges	Versicherungs- mathematische Gewinne und Verluste	Gesamt
<b>Stand 31.12.2006 angepasst</b>	-327	38	-18	-450	-757
Folgebewertung	-203	12	-49	171	-69
Erfolgswirksame Realisierung	-	-6	14	-	8
Änderung Konsolidierungskreis	-	-	1	-	1
Latente Ertragsteuern	-	-	7	-12	-5
<b>Stand 31.12.2007</b>	-530	44	-45	-291	-822
Folgebewertung	6	-15	41	-27	5
Erfolgswirksame Realisierung	101	-	25	-	126
Änderung Konsolidierungskreis	-	-	-	33	33
Latente Ertragsteuern	-	-	-14	16	2
<b>Stand 31.12.2008</b>	-423	29	7	-269	-656

Im Geschäftsjahr 2008 resultieren 22 Mio. € (Vj.: -18 Mio. €) aus der Folgebewertung von bereits im Vorjahr existierenden Sicherungsbeziehungen. Weitere 19 Mio. € (Vj.: -31 Mio. €) ergeben sich aus neu eingegangenen Sicherungsbeziehungen. Aus dem OCI wurden 25 Mio. € (Vj.: 14 Mio. €) in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen aufgelöst.

Der Konzernanteil an der OCI-Veränderung von assoziierten Unternehmen betrug im Berichtsjahr -11 Mio. € (Vj.: 9 Mio. €).

**Aktionsoptionspläne bei Tochtergesellschaften**

Es existieren verschiedene Aktienoptionspläne bei Tochtergesellschaften. Insbesondere bei der RTL Group wurden im Jahr 2000 für das gehobene Management Aktienoptionspläne eingeführt. Der Optionspreis wird dabei vom

Kapitalmarkt zum Zeitpunkt der Gewährung abgeleitet. Des Weiteren liegen in der RTL Group Aktienoptionspläne bei Métropole Télévision (M6) vor.

**Aktionsoptionsplan der RTL Group**

Am 25. Juli 2000 legte die RTL Group einen Aktienoptionsplan für ausgewählte Führungskräfte auf. Voraussetzung für die Teilnahme am Stock Option Plan (SOP) ist, dass der Begünstigte zum Zeitpunkt der Optionsgewährung bei der RTL Group oder einer ihrer Tochterunternehmen angestellt ist.

Die Anzahl der Optionen, die einem Teilnehmer unter SOP gewährt werden, steht im Ermessen des Kompensations-Komitees, das sich aus dem Vorstand der Gesellschaft oder einem Vorstandsausschuss zusammensetzt. Die Teilnehmer müssen für die Gewährung von Optionen unter SOP keine eigenen Zahlungen leisten und können auf ihnen gewährte Optionen verzichten.

Die Anzahl der Stammaktien, die unter SOP als Option in jedem Jahr zugeteilt werden, darf nicht mehr als 0,5 Prozent des gezeichneten Stammkapitals der Gesellschaft betragen.

Grundsätzlich entspricht der Ausübungskurs der unter SOP ausgegebenen Optionen dem Durchschnittskurs der RTL-Group-Aktien, der über einen Zeitraum von 20 Handelstagen vor dem Tag der Optionsgewährung ermittelt wird. Der zu zahlende Preis kann auch einem anderen, höheren oder niedrigeren, vom Kompensations-Komitee festgelegten Betrag entsprechen.

Die Ausübung der Optionen je zu einem Drittel ist möglich am zweiten, dritten und vierten Jahrestag der Gewährung oder entsprechend einem anderen vom Kompensations-Komitee festgelegten Ausübungsschema. Optionen müssen normalerweise vor dem Ablauf von zehn Jahren ab dem Tag der Optionsgewährung ausgeübt werden, alternativ innerhalb einer kürzeren Zeitspanne, die vom Kompensations-Komitee festgelegt wird. Optionen können im Todesfall von den Erben früher ausgeübt werden.

Die Veränderungen bei den Aktienoptionen werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

### Optionen (RTL Group)

	Durchschnittlicher Ausübungspreis je Aktie in €	2008	Durchschnittlicher Ausübungspreis je Aktie in €	2007
in Tausend				
Noch ausstehende Optionen am Jahresbeginn	87	139	87	148
Während des Jahres ausgeübte/verfallene Optionen	85	-9	85	-9
Noch ausstehende Optionen am Jahresende	87	130	87	139

Die noch ausstehenden Aktienoptionen am Ende des Jahres haben die folgenden Bedingungen:

### Bedingungen der Aktienoptionen (RTL Group)

Ablaufdatum	Ausübungspreis in €	Anzahl der Optionen (in Tausend) 2008	Anzahl der Optionen (in Tausend) 2007
August 2010	120,00	6	6
Dezember 2010	85,24	123	132
Mai 2011	85,24	1	1
		130	139

Am 31. Dezember 2008 betrug der Marktpreis für Aktien der RTL Group an der Brüsseler Börse 42,50 €.

### Métropole Télévision (M6) Mitarbeiter-Aktienoptionsplan

Métropole Télévision hat für Geschäftsführer und bestimmte Mitarbeiter innerhalb des Teilkonzerns M6 einen Aktienoptionsplan eingeführt. Die Anzahl der den Teilneh-

mern gewährten Optionen wird vom Vorstand von Métropole Télévision mit Zustimmung der Hauptversammlung festgelegt.

Gewinn- und Verlustrechnung  
 Bilanz  
 Kapitalflussrechnung  
 Aufstellung der erfassten Erträge/Aufwendungen  
 Segmentberichterstattung  
 Anhang

Die Gewährungsbedingungen sind wie folgt, wobei alle Optionen durch physische Wertpapierübertragung ausgeübt werden:

Tag der Gewährung	Anzahl ursprünglich gewährter Optionen (in Tausend)	Verbleibende Anzahl der Optionen (in Tausend)	Ausübungsbedingungen	Vertragliche Laufzeit der Optionen <sup>1)</sup>
<b>Aktioptionspläne</b>				
Juni 2001	551,80	0,00	4 Dienstjahre	7 Jahre
Juni 2002	710,50	392,50	4 Dienstjahre	7 Jahre
Juli 2003	713,50	457,00	4 Dienstjahre	7 Jahre
November 2003	20,00	20,00	4 Dienstjahre	7 Jahre
April 2004	861,50	567,50	4 Dienstjahre	7 Jahre
Juni 2005	635,50	459,25	4 Dienstjahre	7 Jahre
Juni 2006	736,75	584,25	4 Dienstjahre	7 Jahre
Mai 2007	827,50	731,75	4 Dienstjahre	7 Jahre
Mai 2008	883,83	870,73	4 Dienstjahre	7 Jahre
<b>Gratisaktien-Programme</b>				
Juni 2006	480,47	0,00	2 Dienstjahre + Leistungsbedingungen	
Mai 2007 <sup>2)</sup>	188,30	171,21	2 Dienstjahre + Leistungsbedingungen	
Mai 2008 <sup>2)</sup>	280,72	277,32	2 Dienstjahre + Leistungsbedingungen	
<b>Summe</b>	<b>6.890,37</b>	<b>4.531,51</b>		

<sup>1)</sup> Die vertragliche Laufzeit der Optionen korrespondiert mit den Ausübungsbedingungen (d. h. vier Dienstjahre) plus drei Jahre (entspricht dem Zeitraum in dem die Optionen ausgeübt werden können).

<sup>2)</sup> Die maximale Anzahl der Gratisaktien bei deutlichem Übertreffen der Leistungsbedingung würde 410.184 betragen. Diese Anzahl kann auf 0 reduziert werden, falls die Ziele nicht eingehalten werden.

Der bei der Ausübung der verbleibenden Optionen zu zahlende Preis ist der durchschnittliche Wert der Aktien von Métropole Télévision an der Pariser Börse, gemessen

über 20 Handelstage vor dem Ausgabedatum. Ausnahme hiervon ist der Verteilungsplan für Gratisaktien für das Management.

Die Veränderungen bei den Aktioptionen werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

### Optionen (M6)

in Tausend	Durchschnittlicher Ausübungspreis je Aktie in €	2008	Durchschnittlicher Ausübungspreis je Aktie in €	2007
Noch ausstehende Optionen am Jahresbeginn	15	3.791	26	3.715
Während des Jahres gewährte Optionen	25	884	28	827
Während des Jahres ausgeübte Optionen	-	-	22	-6
Während des Jahres verfallene Optionen	28	-592	34	-745
Noch ausstehende Optionen am Jahresende	23	4.083	25	3.791

Geschätzte 449.000 Gratisaktien sind zum Jahresende ausübbar. Zum Beginn des Jahres waren es 614.000.

281.000 Gratisaktien wurden im Jahresverlauf gewährt. Es wurden 433.000 ausgeübt und 14.000 verfielen.

Die noch ausstehenden Optionen am Ende des Jahres unterliegen den folgenden Bedingungen:

### Bedingungen der Aktienoptionen (M6)

Ablaufdatum	Ausübungspreis in €	Anzahl der Optionen (in Tausend) 2008	Anzahl der Optionen (in Tausend) 2007
<b>Aktionsoptionspläne</b>			
2008	30,80	–	293
2009	28,06	393	440
2010	22,53	477	517
2011	24,97	568	623
2012	19,94	459	508
2013	24,60	584	631
2014	27,52	732	779
2015	14,73	871	–
		4.083	3.791
<b>Gratisaktien-Programme</b>			
2008		–	437
2009		171	177
2010		277	–
		449	614
<b>Ausstehende Optionen am Jahresende</b>		<b>4.532</b>	<b>4.405</b>
davon ausübbar		1.401	1.834

Am 31. Dezember 2008 betrug der Marktpreis für M6-Aktien an der Pariser Börse 13,85 €.

Der Marktwert der im Gegenzug für gewährte Aktienoptionen erhaltenen Leistungen wird unter Bezug auf den Marktwert der gewährten Aktienoption bemessen. Die Schätzung des Marktwertes der erhaltenen Leistungen wird auf Grundlage

des Binomialmodells bemessen. Gratisaktien werden mit dem Aktienkurs des Ausgabtags, abzüglich der diskontierten Dividenden, welche die Mitarbeiter während der Dauer der Ausübungsperiode nicht erhalten können, bewertet.

Gewinn- und Verlustrechnung  
Bilanz  
Kapitalflussrechnung  
Aufstellung der erfassten Erträge/Aufwendungen  
Segmentberichterstattung  
Anhang

## Marktwerte der Aktienoptionen (M6)

Tag der Gewährung	Aktienoptionspläne							Gratisaktien-Programme				Summe
	25.7.2003	14.11.2003	28.4.2004	2.6.2005	6.6.2006	2.5.2007	6.5.2008	2.6.2005	6.6.2006	2.5.2007	6.5.2008	
Aktienkurs	23,66 €	25,07 €	24,97 €	20,17 €	24,63 €	26,55 €	15,22 €	20,17 €	24,63 €	26,55 €	15,22 €	
Ausübungspreis	22,48 €	23,82 €	24,97 €	19,94 €	24,60 €	27,52 €	14,73 €					
Volatilität	52,30%	52,30%	52,30%	41,80%	43,10%	37,80%	40,00%					
Risikofreier Zins	3,05%	3,54%	3,32%	3,24%	4,02%	4,40%	4,39%	3,24%	4,02%	4,40%	4,39%	
Erwarteter Ertrag	4,58%	4,32%	4,34%	5,24%	3,81%	3,99%	6,30%	5,24%	3,81%	3,99%	6,30%	
Liquiditätsabschlag	15%	15%	15%	15%	15%	15%	15%	0%	0%	15%	15%	
Optionsdauer	6 Jahre	6 Jahre	6 Jahre	6 Jahre	6 Jahre	6 Jahre	6 Jahre	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre	
Personalaufwand in Mio. €												
2008	–	–	-0,8	0,4	1,1	1,3	0,4	–	1,7	1,7	1,1	6,9
2007	1,0	–	1,9	0,9	1,3	0,9	–	0,4	5,2	1,6	–	13,3

## Anteile Konzernfremder

Die Anteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen betreffen

im Wesentlichen die Fremdanteile an der Firmengruppe RTL Group.

## 20 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in Mio. €	31.12.2008	31.12.2007
Leistungsorientierte Verpflichtungen	1.277	1.419
Pensionsähnliche Verpflichtungen	132	139
	1.409	1.558

Für die derzeitigen und früheren Mitarbeiter des Bertelsmann-Konzerns sowie für deren Hinterbliebene bestehen je nach den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes unterschiedliche Formen der Altersversorgung. Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert.

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen (Defined Contribution Plans) leistet das Unternehmen auf gesetzlicher, vertraglicher oder freiwilliger Basis Zahlungen an einen externen Fonds oder eine andere Versorgungseinrichtung. Mit Zahlung der Beträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen, so dass keine Rückstellungen gebildet werden. Der Aufwand für beitragsorientierte Pläne betrug im Geschäftsjahr 33 Mio. € (Vj.: 34 Mio. €).

Alle übrigen Versorgungssysteme sind leistungsorientiert (Defined Benefit Plans). Dabei ist zu unterscheiden, ob die Finanzierung über eine externe Anlage erfolgt oder

nicht. Für diese Systeme werden Rückstellungen gebildet. Im Wesentlichen bestehen Endgehaltspläne.

Die zu bildenden Rückstellungen werden nach IAS 19 ermittelt, ihre Bewertung erfolgt auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten. Die Höhe der Rückstellungen hängt von der Dienstzeit im Unternehmen sowie von den versorgungsrelevanten Bezügen ab. Die Berechnung der Rückstellungen erfolgt auf Basis der sogenannten Projected Unit Credit Method, die im Vergleich zum Teilwertverfahren steigenden Dienstzeitaufwand unterstellt. Neben den biometrischen Rechnungsgrundlagen sowie dem aktuellen langfristigen Kapitalmarktzins werden insbesondere auch Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt. Für die biometrischen Grundlagen werden in Deutschland die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Es werden die folgenden weiteren gewichteten versicherungsmathematischen Annahmen unterstellt:



### Versicherungsmathematische Annahmen

in Prozent	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2007
	Deutschland	Ausland	Deutschland	Ausland
Rechnungszins	6,0	5,8	5,3	5,4
Erwartete Rendite auf das Planvermögen	5,4	5,8	6,5	5,6
Gehaltstrend	2,5	4,2	2,5	3,1
Rententrend	1,9	0,9	1,9	1,2
Fluktuation	Erfahrungswerte		Erfahrungswerte	

Die Festlegung der erwarteten Rendite auf das Planvermögen basiert grundsätzlich auf Prognosen für die jeweilige Vermögenskategorie. In die Prognosen gehen Erfahrungswerte, gesamtwirtschaftliche Erwartungen, Zinserwartungen, Inflationsraten und Erwartungen hinsichtlich der Entwicklung des Aktienmarktes ein. Das größte Planvermögen im Konzern wird durch den Bertelsmann Pension Trust e. V. treuhänderisch im Rahmen eines Contractual Trust Arrangements (CTA) für Pensionszusagen der Bertelsmann AG und deutsche Tochtergesellschaften verwaltet. Für die Planung der erwarteten Rendite im CTA wird das Vermögen gemäß der strategischen Asset Allocation in verschiedene Anlageklassen aufgeteilt. Die Ermittlung der

erwarteten Rendite erfolgt auf Grundlage eines risikolosen Zinssatzes für das gesamte Planvermögen, welcher aus der gültigen Marktrendite für langfristige Staatsanleihen abgeleitet wird. Zusätzlich wird für jede Vermögenskategorie eine Mehrrendite auf Basis der historischen Entwicklung von Marktindizes und volkswirtschaftlich basierten Prognosen bestimmt. Die ausgewählten Marktindizes berücksichtigen die Aufteilung des Vermögens nach Regionen, Anlageklassen und Branchen. Die Planvorgaben für die Rendite werden regelmäßig, mindestens einmal jährlich überprüft und berücksichtigen geplante Zuführungen oder Verminderungen des Planvermögens.

Gewinn- und Verlustrechnung
Bilanz
Kapitalflussrechnung
Aufstellung der erfassten Erträge/Aufwendungen
Segmentberichterstattung
<b>Anhang</b>

Der Anwartschaftsbarwert (Defined Benefit Obligation) und das Planvermögen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. €	2008	2007
<b>Anwartschaftsbarwert am 1.1.</b>	<b>2.695</b>	<b>2.995</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	50	61
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	2	-15
Zinsaufwand	140	138
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	-216	-251
Plankürzungen und Abgeltungen	-17	-75
Beiträge der Arbeitnehmer zum Planvermögen	3	4
Pensionszahlungen durch den Arbeitgeber	-95	-94
Pensionszahlungen aus dem Planvermögen	-26	-32
Veränderung des Konsolidierungskreises	-218	23
Abgang aufgrund IFRS 5	-55	-
Währungseffekte	-64	-67
Sonstige Veränderungen	7	8
<b>Anwartschaftsbarwert am 31.12.</b>	<b>2.206</b>	<b>2.695</b>
<b>Marktwert des Planvermögens am 1.1.</b>	<b>1.282</b>	<b>1.217</b>
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	80	79
Versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-)	-227	-57
Abgeltungen	-4	-61
Beiträge des Arbeitgebers	42	164
Beiträge der Arbeitnehmer	3	4
Pensionszahlungen aus dem Planvermögen	-26	-32
Veränderung des Konsolidierungskreises	-117	3
Abgang aufgrund IFRS 5	-50	-
Währungseffekte	-53	-45
Sonstige Veränderungen	-	10
<b>Marktwert des Planvermögens am 31.12.</b>	<b>930</b>	<b>1.282</b>
<b>Finanzierungsstatus</b>	<b>1.276</b>	<b>1.413</b>

Die in der Bilanz erfasste Nettoverpflichtung für Pensionen leitet sich wie folgt ab:

### Bilanzierte Nettoverpflichtung für Pensionen

in Mio. €	31.12.2008	31.12.2007
Anwartschaftsbarwert rückerstattungsfinanzierter Versorgungszusagen	1.020	1.160
Anwartschaftsbarwert extern finanzierter Versorgungszusagen	1.186	1.535
<b>Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen (Defined Benefit Obligation)</b>	<b>2.206</b>	<b>2.695</b>
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-930	-1.282
Nicht angesetzte Vermögenswerte aufgrund Obergrenze in IAS 19.58	-	3
<b>Bilanzierte Nettoverpflichtung</b>	<b>1.276</b>	<b>1.416</b>
davon Pensionsrückstellung	1.277	1.419
davon sonstige Vermögenswerte	1	3

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Altersversorgungsplänen sowie die Effekte aus der Obergrenze für Vermögenswerte nach IAS 19.58 werden erfolgsneutral im Jahr der Entstehung über die Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen den Pensionsrückstellungen zugeführt.

Im Geschäftsjahr wurden 11 Mio. € versicherungsmathematische Verluste (Vj.: 194 Mio. € Gewinne) sowie 1 Mio. € (Vj.: -2 Mio. €) aus der Obergrenze nach IAS 19.58 in die Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen übernommen. Kumuliert sind bislang -275 Mio. € (Vj.: -308 Mio. €) an versicherungsmathematischen Verlusten in

der Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen erfasst worden.

In Deutschland sind im Rahmen des Contractual Trust Arrangements (CTA) der Bertelsmann AG 3 Mio. € (Vj.: 122 Mio. €) an den Bertelsmann Pension Trust e.V. übertragen worden. Bei der Übertragung des laufenden Geschäftsjahres sowie in Höhe von 97 Mio. € im Vorjahr handelt es sich um ein Körperschaftssteuerguthaben der Bertelsmann AG aus dem ehemaligen Anrechnungsverfahren. Analog zu den Pensionsrückstellungen haben sich die Ertragsteuerforderungen entsprechend reduziert.

Die Nettoverpflichtung teilt sich wie folgt auf die Regionen auf:

### Aufteilung der bilanzierten Nettoverpflichtung nach Regionen

in Mio. €	31.12.2008	31.12.2007
Deutschland	1.084	1.147
USA	75	127
Übriges Europa	113	134
Sonstige Länder	4	8
<b>Bilanzierte Nettoverpflichtung</b>	<b>1.276</b>	<b>1.416</b>

Gewinn- und Verlustrechnung
Bilanz
Kapitalflussrechnung
Aufstellung der erfassten Erträge/Aufwendungen
Segmentberichterstattung
Anhang

Als Aufwand aus leistungsorientierten Plänen ergaben sich im Geschäftsjahr 100 Mio. € (Vj.: 94 Mio. €). Dabei wurden 40 Mio. € (Vj.: 35 Mio. €) als Personalaufwand und 60 Mio. €

(Vj.: 59 Mio. €) in den übrigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen erfasst. Der Aufwand setzt sich folgendermaßen zusammen:

#### Aufwand aus leistungsorientierten Plänen

in Mio. €	2008	2007
Laufender Dienstzeitaufwand	50	61
Zinsaufwand	140	138
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	-80	-79
Amortisierter nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	2	-14
Auswirkungen von Plankürzungen oder -abgeltungen	-12	-12
<b>Nettopensionsaufwand</b>	<b>100</b>	<b>94</b>

Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen betragen im Geschäftsjahr -147 Mio. € (Vj.: 22 Mio. €).

Die Portfoliostruktur des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2008	31.12.2007
Aktien	262	460
Anleihen	542	636
Immobilien	3	3
Liquide Mittel	65	48
Sonstiges	58	135
<b>Marktwert des Planvermögens</b>	<b>930</b>	<b>1.282</b>

Im nächsten Geschäftsjahr werden sich die Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen voraussichtlich auf 22 Mio. € belaufen.

#### Entwicklung der bilanzierten Nettoverpflichtung

in Mio. €	2008	2007
<b>Bilanzierte Nettoverpflichtung zu Jahresbeginn</b>	<b>1.416</b>	<b>1.779</b>
Altersversorgungsaufwand	100	94
Im Eigenkapital erfasste neue versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	11	-194
Im Eigenkapital erfasste Effekte aus der Obergrenze nach IAS 19.58	-1	2
Pensionszahlungen	-95	-94
Beiträge zum Planvermögen	-42	-164
Veränderung des Konsolidierungskreises	-102	20
Abgang aufgrund IFRS 5	-5	-
Währungskursveränderung	-11	-23
Sonstige Effekte	5	-4
<b>Bilanzierte Nettoverpflichtung zum Jahresende</b>	<b>1.276</b>	<b>1.416</b>

Der Teil der neuen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, der auf erfahrungsbedingte Anpassungen

zurückzuführen ist, kann folgender Tabelle entnommen werden:

in Mio. €	2008	2007	2006	2005
<b>Erfahrungsbedingte Anpassung</b>				
Gewinne (-) und Verluste (+) im Anwartschaftsbarwert	-72	-12	-4	6
Gewinne (+) und Verluste (-) im Planvermögen	-227	-57	9	31

Der Anwartschaftsbarwert und das Planvermögen haben sich in den vergangenen fünf Jahren wie folgt entwickelt:

in Mio. €	2008	2007	2006	2005	2004
Anwartschaftsbarwert	2.206	2.695	2.995	3.053	2.539
Planvermögen	930	1.282	1.217	969	452
<b>Finanzierungsstatus</b>	<b>1.276</b>	<b>1.413</b>	<b>1.778</b>	<b>2.084</b>	<b>2.087</b>

Die Verpflichtungen der US-Gesellschaften für die Krankheitskosten der Mitarbeiter nach deren Eintritt in den Ruhestand stellen leistungsorientierte Zusagen dar und sind in Höhe von 52 Mio. € (Vj.: 83 Mio. €) in den bilanzierten Rückstellungen enthalten.

Die Berechnung erfolgte ebenfalls anhand der vorstehend beschriebenen internationalen Standards. Für die

Kostensteigerung im Gesundheitswesen wurde ein Trend von 9,1 Prozent (Vj.: 9 bis 9,4 Prozent) unterstellt. Eine Erhöhung oder Verminderung der Annahmen zur Kostenentwicklung um jeweils einen Prozentpunkt im Vergleich zu den tatsächlich verwendeten Annahmen hätte folgende Auswirkungen auf den Aufwand und den Anwartschaftsbarwert gehabt:

in Mio. €	31.12.2008	31.12.2007
Effekt der Erhöhung um einen Prozentpunkt auf Pensionsaufwand	-	-
Effekt der Erhöhung um einen Prozentpunkt auf Anwartschaftsbarwert	4	3
Effekt der Verminderung um einen Prozentpunkt auf Pensionsaufwand	-	-
Effekt der Verminderung um einen Prozentpunkt auf Anwartschaftsbarwert	-3	-3

Zu den pensionsähnlichen Verpflichtungen zählen Rückstellungen für Dienstjubiläen, Altersteilzeitprogramme, noch nicht abgeführte Beträge zu beitragsorientierten Plänen und Abfertigungen. Abfertigungen werden beim Ausscheiden des Mitarbeiters aus dem Unternehmen gezahlt und beruhen auf gesetzlichen Verpflichtungen, vorwiegend in Italien und Österreich. Rückstellungen für Jubiläumszahlungen und Abfertigungen werden analog zu den Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen ermittelt, allerdings werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgswirksam erfasst.

Arbeitnehmer in Deutschland, die das 55. Lebensjahr vollendet haben und in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis stehen, können ihr Arbeitsverhältnis in ein Altersteilzeitarbeitsverhältnis umwandeln. Das Altersteilzeitarbeitsverhältnis dauert zwei bis fünf Jahre.

Die Bertelsmann AG hat im Jahr 2006 ein Wertkontenmodell aufgelegt. Die Mitarbeiter verzichten im Rahmen dieses Modells auf einen Teil ihres Bruttoentgelts, das bei einem Treuhänder auf Wertkonten gutgeschrieben wird. Ziel der Entgeltumwandlung ist eine Freistellung von der Arbeitsleistung vor Eintritt in den Ruhestand, wobei sich der Freistellungszeitraum nach dem vorhandenen Wertguthaben richtet. Das Guthaben auf den Wertkonten entspricht den Kriterien für Planvermögen nach IAS 19.7; die Verpflichtung des Unternehmens entspricht jederzeit dem Marktwert der Wertkonten. Das Wertkontenmodell hat keine Auswirkung auf Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung. Das ausgelagerte Vermögen zum 31. Dezember 2008 beträgt 3 Mio. € (Vj.: 2 Mio. €).

Gewinn- und Verlustrechnung  
 Bilanz  
 Kapitalflussrechnung  
 Aufstellung der erfassten Erträge/Aufwendungen  
 Segmentberichterstattung  
 Anhang

## 21 Übrige Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2007		Zuführung	Auflösung	Verbrauch	Sonstige Effekte	Veränderung Konsolidie- rungskreis	31.12.2008	
		davon > 1 Jahr							davon > 1 Jahr
Steuern	4	-	5	-	-2	-	-	7	-
Restrukturierung	58	7	119	-4	-46	-1	-33	93	4
Rechtsstreitigkeiten	78	4	57	-21	-10	-1	-13	90	22
Drohverlustrisiken	94	33	66	-27	-24	-	-15	94	33
Aufgeschobene Vergütungen	58	51	33	-1	-37	3	-1	55	53
Personal, sonstige	16	-	23	-3	-9	-1	2	28	-
Garantien und Gewährleistungen	6	-	12	-1	-	-	-	17	-
Verkauf und Vertrieb	18	-	6	-4	-3	-6	-	11	-
Sonstige	247	37	87	-33	-108	-13	-24	156	27
	579	132	408	-94	-239	-19	-84	551	139

Die Restrukturierungsrückstellungen umfassen gemäß IAS 37 die Kosten der Personalfreisetzung und sonstige Kosten, die mit der Beendigung von Unternehmensaktivitäten in Zusammenhang stehen. Für verschiedene Restruk-

turierungsprogramme innerhalb des Bertelsmann-Konzerns bestehen Rückstellungen von 93 Mio. € (Vj.: 58 Mio. €).

Die ausgewiesenen Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten betreffen in Höhe von 49 Mio. € Firmen der RTL Group.

## 22 Genusskapital

in Mio. €	31.12.2008	31.12.2007
Nennwert	516	516
Agio	190	190
	706	706

Das Genusskapital verteilt sich auf die Genussscheine mit den Bedingungen von 2001 (ISIN DE 000 522 9942, im Folgenden: Genussscheine 2001) und auf die Genussscheine mit den Bedingungen von 1992 (ISIN DE 000 522 9900, im Folgenden: Genussscheine 1992). Während die Genussscheine 2001 einen Grundbetrag von je 10 € haben, lau-

tet der Grundbetrag der Genussscheine 1992 auf jeweils 0,01 €. Zum Bilanzstichtag entfielen 499 Mio. € nominales Genusskapital auf die Genussscheine 2001 und 17 Mio. € auf die Genussscheine 1992. Die Genussscheine 1992 und 2001 sind zum amtlichen Handel an der Börse zugelassen.



### 23 Finanzschulden

Unter den Finanzschulden werden alle zum Bilanzstichtag bestehenden verzinslichen Verpflichtungen gegenüber dem

Kredit- und Kapitalmarkt ausgewiesen. Die Buchwerte setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	Kurzfristig		Langfristig		31.12.2008	31.12.2007
	31.12.2008	31.12.2007	davon Restlaufzeit in Jahren			
			1-5	> 5		
Anleihen	804	-	1.452	1.631	3.083	3.904
Schuldscheindarlehen	-	50	100	497	597	-
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	148	508	93	5	98	600
Leasingverbindlichkeiten	30	29	130	79	209	230
Sonstige Finanzschulden	29	38	21	9	30	54
	1.011	625	1.796	2.221	4.017	4.788

Der bilanzielle Ansatz der langfristigen Finanzschulden erfolgt unter Einbeziehung von Transaktionskosten und wird im Zeitablauf fortgeschrieben. Die Umrechnung von Fremdwährungsverbindlichkeiten erfolgt zum Stichtagskurs. Bertelsmann stehen über verschiedene vertragliche Vereinbarungen variabel- und festverzinsliche Mittel zur Verfügung. Die Finanzschulden sind in der Regel unbesichert und von gleichem Rang.

Im Februar 2008 vereinbarte die Bertelsmann AG ein sechsjähriges Schuldscheindarlehen über 250 Mio. €. Aufgrund der guten Aufnahme am Markt wurden weni-

ge Tage nach der Valutierung zwei weitere Transaktionen abgeschlossen und das Gesamtvolumen auf insgesamt 500 Mio. € aufgestockt. Die Schuldscheindarlehen sind mit einem Kupon von 5,05 Prozent und einer einheitlichen Fälligkeit ausgestattet. Die Vermarktung erfolgte im Rahmen von Privatplatzierungen an institutionelle Investoren. Die Mittel wurden teilweise zur Rückführung eines im Jahr 2006 vereinbarten Kredites verwendet. Im September hat die Bertelsmann AG ein weiteres Schuldscheindarlehen mit dreijähriger Laufzeit über 100 Mio. € im Rahmen einer Privatplatzierung begeben.

Zum Bilanzstichtag standen öffentlich notierte Anleihen, Privatplatzierungen und Schuldscheindarlehen mit einem Nominalvolumen von 4.514 Mio. € (Vj.: 3.990 Mio. €) aus.

Die Abweichungen der in der nachstehenden Tabelle aufgeführten Buchwerte von den Nominalwerten ergeben sich aus Transaktionskosten und Disagien. Für die Berechnung der Buchwerte der 650 Mio. € Floating Rate

Note sind darüber hinaus durch die Bertelsmann AG vorgenommene Rückkäufe mit einem Nominalvolumen von 46 Mio. € berücksichtigt worden. Die über den Sekundärmarkt erworbenen Stücke werden bis zur Endfälligkeit im eigenen Bestand gehalten und reduzieren den ausgewiesenen Buchwert sowie den Marktwert.

**Anleihen, Schuldscheindarlehen**

in Mio. €	Fälligkeit	Effektivzins in %	Buchwert 31.12.2008	Buchwert 31.12.2007	Marktwert 31.12.2008	Marktwert 31.12.2007
4,40 % Bertelsmann Capital Corporation N.V. (50 Mio. € Schuldscheindarlehen) 03/08	7. Feb. 2008	4,56	–	50	–	50
3-Mon.-EURIBOR + 10 Bp. Bertelsmann AG (650 Mio. € Floating Rate Note) 07/09	5. März 2009	n.a.	604	650	604	647
4,375 % Bertelsmann U.S. Finance LLC (200 Mio. € Anleihe) 99/09	12. Mai 2009	4,53	200	200	201	199
4,69 % Bertelsmann U.S. Finance LLC (100 Mio. \$ US-Privatplatzierung) 03/10	17. April 2010	4,83	72	68	72	69
4,625 % Bertelsmann U.S. Finance LLC (750 Mio. € Anleihe) 03/10	3. Juni 2010	4,70	738	731	752	742
5,65 % Bertelsmann AG (100 Mio. € Schuldscheindarlehen) 08/11	17. Okt. 2011	5,79	100	–	99	–
4,375 % Bertelsmann AG (500 Mio. € Anleihe) 06/12	26. Sep. 2012	4,47	499	498	475	480
5,23 % Bertelsmann U.S. Finance LLC (200 Mio. \$ US-Privatplatzierung) 03/13	17. April 2013	5,38	143	136	145	139
5,05 % Bertelsmann AG (500 Mio. € Schuldscheindarlehen) 08/14	25. Feb. 2014	5,17	497	–	492	–
5,33 % Bertelsmann U.S. Finance LLC (200 Mio. \$ US-Privatplatzierung) 03/15	17. April 2015	5,46	143	135	145	138
3,625 % Bertelsmann AG (500 Mio. € Anleihe) 05/15	6. Okt. 2015	3,74	497	496	409	439
4,75 % Bertelsmann AG (1.000 Mio. € Anleihe) 06/16	26. Sep. 2016	4,89	991	990	847	936
			4.484	3.954	4.241	3.839

Die Dokumentation der Anleihen der Bertelsmann U.S. Finance LLC sowie der Anleihe der Bertelsmann AG aus 2005 erfolgte auf der Grundlage von Rahmendokumentationen in Form von Debt-Issuance-Programmen.

Die Anleihen der Bertelsmann AG aus 2006 und 2007, die US-Privatplatzierungen und die Schuldscheindarlehen wurden auf Grundlage von separaten Dokumentationen begeben. Die Anleihen sind mit einem Rating von „BBB+“ (Standard & Poor's) beziehungsweise „Baa1“ (Moody's) versehen.

Im April 2008 wurde ein neues Debt-Issuance-Programm aufgelegt. Die Rahmendokumentation ermöglicht der Bertelsmann AG und der Bertelsmann U.S. Finance LLC Anleihen mit einem Volumen von insgesamt bis zu 4 Mrd. € am Kapitalmarkt zu platzieren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte keine Emission unter dem Programm.

In den Vorjahren wurden nach IAS 39 dokumentierte Sicherungszusammenhänge zwischen Anleihen und Zinsswaps aufgelöst.

Die letzte Marktbewertung der Anleihen erfolgte zum Zeitpunkt der Auflösung der Hedge-Beziehung. Die Dif-

ferenz zwischen den Nominalvolumina und den zuletzt festgestellten Marktwerten wird über die Restlaufzeit amortisiert. In der Berichtsperiode führte die Amortisation zu einer Erhöhung der Buchwerte um 8 Mio. € (Vj.: 3 Mio. €). Analog hierzu werden die Transaktionskosten oder ein vereinbartes Disagio ebenfalls über die Laufzeit im Zinsergebnis berücksichtigt und reduzieren den Buchwert der Anleihen. Die Reduktion des Nominalvolumens durch Transaktionskosten und Disagien beträgt zum Jahresende 18 Mio. € (Vj.: 18 Mio. €).

Für die Bestimmung des Marktwertes der begebenen Anleihen werden grundsätzlich die Börsenkurse zu den Stichtagen herangezogen. Zum 31. Dezember 2008 betrug der kumulierte Marktwert der börsennotierten Anleihen 3.288 Mio. € (Vj.: 3.443 Mio. €) bei einem Nominalvolumen von 3.554 Mio. € (Vj.: 3.600 Mio. €) und einem Buchwert von 3.529 Mio. € (Vj.: 3.565 Mio. €). Die für die Bestimmung der Marktwerte verwendeten Börsenkurse sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt.

**Börsenkurse**

in Prozent	31.12.2008	31.12.2007
3-Mon.-EURIBOR + 10 Bp. Bertelsmann AG (650 Mio. € Floating Rate Note) 07/09	99,881	99,527
4,375 % Bertelsmann U.S. Finance LLC (200 Mio. € Anleihe) 99/09	100,275	99,552
4,625 % Bertelsmann U.S. Finance LLC (750 Mio. € Anleihe) 03/10	100,200	98,876
4,375 % Bertelsmann AG (500 Mio. € Anleihe) 06/12	94,993	96,057
3,625 % Bertelsmann AG (500 Mio. € Anleihe) 05/15	81,744	87,793
4,75 % Bertelsmann AG (1.000 Mio. € Anleihe) 06/16	84,721	93,575

Bei Privatplatzierungen und Schuldscheindarlehen erfolgt die Ermittlung des Marktwertes anhand von finanzmathematischen Verfahren auf Basis von Zinskurven, die um die Kreditmarge des Konzerns angepasst werden. Die dabei

berücksichtigte Kreditmarge resultiert aus der am jeweiligen Stichtag gültigen Marktquotierung für Credit Default Swaps.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Zinsbindungen der gegebenen Anleihen und Schuldscheindarlehen nach Berücksichtigung der bestehenden Zinsswapvereinbarungen:

**Verzinsung von Anleihen und Schuldscheindarlehen**

in Mio. €	Buchwert zum 31.12.2008			Buchwert zum 31.12.2007		
	fest- verzinslich	variabel- verzinslich	Summe	fest- verzinslich	variabel- verzinslich	Summe
Anleihen	3.185	702	3.887	3.157	747	3.904
Schuldscheindarlehen	597	–	597	–	50	50
	3.782	702	4.484	3.157	797	3.954

Gewinn- und Verlustrechnung
Bilanz
Kapitalflussrechnung
Aufstellung der erfassten Erträge/Aufwendungen
Segmentberichterstattung
Anhang

Die folgende Tabelle zeigt die vertragliche Restlaufzeit der finanziellen Verbindlichkeiten. Die Daten beruhen auf undis-

kontierten Cash Flows basierend auf dem frühesten Tag, an dem der Konzern zur Zahlung verpflichtet werden kann.

### Vertragliche Restlaufzeitenanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten

in Mio. €	Buchwert	Undiskontierte Mittelabflüsse			Summe
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Festverzinsliche Anleihen und Schuldscheindarlehen	3.880	200	1.566	2.144	3.910
Variabel verzinsliche Anleihen und Schuldscheindarlehen	604	604	-	-	604
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	246	148	93	5	246
Leasingverbindlichkeiten	239	30	130	79	239
Sonstige Finanzschulden	59	29	21	9	59
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.865	2.794	52	19	2.865
Verbindlichkeiten gegen Beteiligungsunternehmen	22	22	-	-	22
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung	52	52	-	-	52
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	25	25	-	-	25
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	104	103	1	-	104
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	978	821	129	28	978
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>9.074</b>	<b>4.828</b>	<b>1.992</b>	<b>2.284</b>	<b>9.104</b>
Festverzinsliche Anleihen und Schuldscheindarlehen	3.304	50	1.518	1.772	3.340
Variabel verzinsliche Anleihen und Schuldscheindarlehen	650	-	650	-	650
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	1.108	508	595	5	1.108
Leasingverbindlichkeiten	259	29	141	89	259
Sonstige Finanzschulden	92	38	12	42	92
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.579	3.488	75	16	3.579
Verbindlichkeiten gegen Beteiligungsunternehmen	28	28	-	-	28
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung	55	50	5	-	55
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	28	28	-	-	28
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	106	104	2	-	106
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	1.365	912	192	261	1.365
<b>Stand 31.12.2007</b>	<b>10.574</b>	<b>5.235</b>	<b>3.190</b>	<b>2.185</b>	<b>10.610</b>

Auf Grundlage der vertraglich vereinbarten Restlaufzeiten für die zum Stichtag bestehenden finanziellen Verbindlich-

keiten ergeben sich zukünftig folgende Zinszahlungen für den Konzern:

### Zukünftige Zinszahlungen

in Mio. €	Undiskontierte Zinszahlungen			Summe
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Festverzinsliche Anleihen und Schuldscheindarlehen	179	534	215	928
Variabel verzinsliche Anleihen und Schuldscheindarlehen	6	–	–	6
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	13	4	1	18
Leasingverbindlichkeiten	15	26	14	55
Sonstige Finanzschulden	4	6	1	11
Zinsderivate	1	-3	1	-1
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>218</b>	<b>567</b>	<b>232</b>	<b>1.017</b>
Festverzinsliche Anleihen und Schuldscheindarlehen	151	494	227	872
Variabel verzinsliche Anleihen und Schuldscheindarlehen	27	7	–	34
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	53	12	1	66
Leasingverbindlichkeiten	15	37	19	71
Sonstige Finanzschulden	6	10	7	23
<b>Stand 31.12.2007</b>	<b>252</b>	<b>560</b>	<b>254</b>	<b>1.066</b>

### Kreditreserve

Bertelsmann verfügt über syndizierte und bilaterale Kreditvereinbarungen mit international tätigen Großbanken, die durch die Bertelsmann AG und die Bertelsmann U.S. Finance LLC vereinbart worden sind. Diese Kreditlinien können durch variabelverzinsliche Kredite auf Basis von EURIBOR beziehungsweise LIBOR revolving ausgenutzt werden.

Die freien Kreditlinien betragen 1.670 Mio. € (Vj.: 1.372 Mio. €) und sind im Rahmen der Geschäftstätigkeit frei verwendbar. Die Restlaufzeiten und die Ausnutzung dieser Vereinbarungen zum Stichtag sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt:

### Restlaufzeit

in Mio. €	Kreditlinien 31.12.2008	Ausnutzung 31.12.2008	Freie Kreditlinien 31.12.2008	Freie Kreditlinien 31.12.2007
< 1 Jahr	470	–	470	62
1 bis 2 Jahre	–	–	–	110
2 bis 3 Jahre	–	–	–	–
3 bis 4 Jahre	1.200	–	1.200	–
4 bis 5 Jahre	–	–	–	1.200
> 5 Jahre	–	–	–	–
	<b>1.670</b>	<b>–</b>	<b>1.670</b>	<b>1.372</b>

Gewinn- und Verlustrechnung  
 Bilanz  
 Kapitalflussrechnung  
 Aufstellung der erfassten Erträge/Aufwendungen  
 Segmentberichterstattung  
 Anhang

**Leasingverbindlichkeiten**

Finanzierungsleasingverhältnisse bestehen für folgende Vermögenswerte:

**Geleaste Vermögenswerte**

in Mio. €	31.12.2008		31.12.2007	
	Anschaffungskosten	Nettobuchwert	Anschaffungskosten	Nettobuchwert
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	35	34	34	34
Büro-, Betriebs- und sonstige Gebäude	299	192	299	201
Maschinen und technische Anlagen	11	6	13	6
Sonstige Sachanlagen	9	3	9	4
	354	235	355	245

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen wird dem Leasingnehmer zugerechnet, sofern dieser die mit dem Leasinggegenstand verbundenen wesentlichen Chancen und Risiken trägt. Die Finanzierungsleasinggeschäfte des

Konzerns resultieren insbesondere aus langfristigen Verträgen für Büroimmobilien. Am Ende der Vertragslaufzeit besteht in der Regel die Möglichkeit, diese zu erwerben.

**Mindestleasingzahlungen Finance Leases**

in Mio. €	31.12.2008			31.12.2007		
	Nominalwert der Leasingzahlungen	Abzinsungsbeträge	Barwert	Nominalwert der Leasingzahlungen	Abzinsungsbeträge	Barwert
< 1 Jahr	39	9	30	40	11	29
1 bis 5 Jahre	167	37	130	189	48	141
über 5 Jahre	99	20	79	113	24	89
	305	66	239	342	83	259



## 24 Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2008	31.12.2007
<b>Langfristig</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	71	91
Übrige Verbindlichkeiten	754	691
<b>Kurzfristig</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.794	3.488
Verbindlichkeiten gegen Beteiligungsunternehmen	22	28
Steuerverbindlichkeiten	131	259
Derivative Finanzinstrumente	77	78
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	104	104
Personalverbindlichkeiten	457	600
Erhaltene Anzahlungen	41	41
Rechnungsabgrenzungsposten	279	316
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	943	1.158
Übrige Verbindlichkeiten	2.054	2.584

Die langfristigen übrigen Verbindlichkeiten betragen 754 Mio. € (Vj.: 691 Mio. €). Darin enthalten sind Andienungsrechte der Minderheitsgesellschafter von 110 Mio. € (Vj.: 189 Mio. €), Minderheitsanteile an Personengesellschaften von 218 Mio. € (Vj.: 213 Mio. €) sowie derivative Finanzinstrumente von 0 Mio. € (Vj.: 5 Mio. €).

In dem Rechnungsabgrenzungsposten sind erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand von 2 Mio. € enthalten. 17 Mio. € wurden im Berichtsjahr ertragswirksam vereinnahmt. Die Zuwendungen wurden im Wesentlichen zur Filmförderung bei Tochtergesellschaften der RTL Group gewährt.

In dem Posten „Sonstige übrige Verbindlichkeiten“ werden unter anderem Lieferverpflichtungen, kreditorische Debitoren oder Verbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Gesellschaftern ausgewiesen. Weiterhin sind in diesem Posten Andienungsrechte der Minderheitsgesellschafter von 146 Mio. € (Vj.: 57 Mio. €) enthalten.

Die Minderheitsanteile von Personengesellschaften wurden zu Nominalwerten bewertet, da kein Marktwert feststellbar war.

## 25 Außerbilanzielle Verpflichtungen

### Haftungsverhältnisse und sonstige Verpflichtungen

in Mio. €	31.12.2008	31.12.2007
Bürgschaften	90	109
Miet- und Leasingverpflichtungen	1.301	1.456
Sonstige Verpflichtungen	3.211	3.526
	4.602	5.091

Den Bürgschaften stehen Rückgriffsforderungen in Höhe von 9 Mio. € gegenüber. Mit einer Inanspruchnahme aus den genannten Bürgschaften wird nicht gerechnet.

Gewinn- und Verlustrechnung  
 Bilanz  
 Kapitalflussrechnung  
 Aufstellung der erfassten Erträge/Aufwendungen  
 Segmentberichterstattung  
**Anhang**

Von den sonstigen Verpflichtungen entfallen 2.722 Mio. € (Vj.: 2.893 Mio. €) auf die RTL Group. Diese resultieren aus Lieferverträgen über (Ko-)Produktionen, Verträgen über Fernsehlicenzen und Übertragungsrechte sowie sonstigen Rechten und Leistungen. Bei Random House bestehen sonstige Verpflichtungen in Höhe von 404 Mio. € (Vj.: 368 Mio. €). Diese repräsentieren den Teil der gegenüber den Autoren zu erbringenden Verpflichtungen, für die noch keine Zahlungen geleistet worden sind und deren künftige Zahlungen von weiteren Ereignissen abhängen (z. B. Lieferung und Annahme des Manuskripts).

Innerhalb der RTL Group wurden Programm- und Sportrechte an eine Leasingobjektgesellschaft veräußert

und im Rahmen eines Finance Lease zurückgemietet (sale-and-lease-back). Die Vereinbarung erfüllt nicht die Kriterien des IAS 17 für den Ausweis als Finance Lease. Die vereinnahmten liquiden Mittel unterliegen als Bankguthaben einer Verfügungsbeschränkung zur Tilgung der korrespondierenden Leasingzahlungen und stellen keinen Vermögenswert im Sinne des SIC 27 dar. Zum Bilanzstichtag betragen die ausstehenden Verpflichtungen 78 Mio. € (Vj.: 106 Mio. €). Die verbleibende Mietzeit beträgt neun Jahre.

Für alle langfristigen Mietverpflichtungen, die als Operating Leases qualifiziert wurden, ergeben sich künftig folgende Zahlungspflichten:

**Mindestleasingzahlungen Operating Leases**

in Mio. €	31.12.2008	31.12.2007
<b>Nominalwert</b>		
bis 1 Jahr	281	317
1 bis 5 Jahre	595	680
über 5 Jahre	425	459
	<b>1.301</b>	<b>1.456</b>
<b>Barwerte</b>	<b>1.086</b>	<b>1.174</b>

Es handelt sich bei diesen Verpflichtungen im Wesentlichen um langfristige Immobilienmietverträge und technische Übertragungseinrichtungen. Auf nicht fortgeführte Aktivitäten entfällt ein Barwert in Höhe von 19 Mio. €.

Den Verpflichtungen stehen erwartete Mindestleasingzahlungen aus Untermietverhältnissen mit einem Nomi-

nalwert von 85 Mio. € gegenüber. Die Barwerte sind unter Berücksichtigung landesspezifischer Zinssätze ermittelt worden. Sie zeigen die zur Begleichung der Verpflichtung aktuell notwendigen Nettoauszahlungen.

## 26 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

### Buchwerte und Wertansätze nach Bewertungskategorien

#### Aktiva

in Mio. €	Bewertungskategorie gemäß IAS 39					Derivate mit Hedge-Beziehung
	Loans and Receivables	Available-for-Sale	Financial Assets Initially Recognized at Fair Value through Profit or Loss	Financial Assets Held for Trading		
Wertansatz	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Zu Anschaffungskosten	Erfolgsneutral zu beizulegenden Zeitwerten	Erfolgswirksam zu beizulegenden Zeitwerten	Erfolgswirksam zu beizulegenden Zeitwerten	
Ausleihungen	104	-	-	-	-	-
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	-	25	-	-	-	-
Beteiligungen, Available-for-Sale	-	67	56	-	-	-
Langfristige Wertpapiere	-	4	31	470	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.690	-	-	-	-	-
Forderungen aus Honoraren und Lizenzen	1	-	-	-	-	-
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	28	-	-	-	-	-
Kurzfristige Wertpapiere, Available-for-Sale	-	-	9	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente	-	-	-	-	68	106
Sonstige Forderungen	458	-	-	-	-	-
Flüssige Mittel	1.169	-	-	-	-	-
Sonstige Wertpapiere < 3 Monate	404	8	2	-	-	-
	4.854	104	98	470	68	106

Der im Austausch für die TPS-Anteile erhaltene 5,1 Prozent-Anteil an Canal Plus wurde bei der RTL Group als „Financial Assets Initially Recognized at Fair Value through Profit or Loss“ klassifiziert. Der Marktwert beträgt 363 Mio. € (Vj.: 343 Mio. €). Die restlichen als „Financial Assets Initially

Recognized at Fair Value through Profit or Loss“ ausgewiesenen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen mit 44 Mio. € (Vj.: 38 Mio. €) die Beteiligung an M-RTL Ungarn sowie mit 60 Mio. € (Vj.: 35 Mio. €) strukturierte Finanzprodukte der RTL Group S.A.

#### Passiva

in Mio. €	Bewertungskategorie gemäß IAS 39		Derivate mit Hedge-Beziehung	Leasingverbindlichkeiten (nach IAS 17)
	Financial Liabilities at Amortized Cost	Financial Liabilities Held for Trading		
Wertansatz	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zu beizulegenden Zeitwerten		
Genusskapital	706	-	-	-
Anleihen und Schuldscheindarlehen	4.484	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	246	-	-	-
Leasingverbindlichkeiten	-	-	-	239
Sonstige Finanzschulden	59	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.865	-	-	-
Verbindlichkeiten gegen Beteiligungsunternehmen	22	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente	-	25	52	-
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	104	-	-	-
Personalverbindlichkeiten	559	-	-	-
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	978	-	-	-
	10.023	25	52	239

Gewinn- und Verlustrechnung  
 Bilanz  
 Kapitalflussrechnung  
 Aufstellung der erfassten Erträge/Aufwendungen  
 Segmentberichterstattung  
 Anhang

Summe 31.12.2008	Bewertungskategorie gemäß IAS 39					Derivate mit Hedge- Beziehung	Summe 31.12.2007
	Loans and Receivables	Available-for-Sale		Financial Assets Initially Recog- nized at Fair Value through Profit or Loss	Financial Assets Held for Trading		
	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Zu Anschaf- fungskosten	Erfolgsneutral zu beizulegen- den Zeitwerten	Erfolgswirksam zu beizulegen- den Zeitwerten	Erfolgswirksam zu beizulegen- den Zeitwerten		
104	111	-	-	-	-	-	111
25	-	27	-	-	-	-	27
123	-	41	39	416	-	-	496
505	-	20	26	-	-	-	46
2.690	3.140	-	-	-	-	-	3.140
1	3	-	-	-	-	-	3
28	36	-	-	-	-	-	36
9	2	2	5	-	-	-	9
174	-	-	-	-	32	5	37
458	565	-	-	-	-	-	565
1.169	587	-	-	-	-	-	587
414	520	19	5	-	-	-	544
5.700	4.964	109	75	416	32	5	5.601

Summe 31.12.2008	Bewertungskategorie gemäß IAS 39			Derivate mit Hedge-Beziehung	Leasingver- bindlichkeiten (nach IAS 17)	Summe 31.12.2007
	Financial Liabilities at Amortized Cost	Financial Liabilities Held for Trading				
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zu beizulegenden Zeitwerten				
706	706	-	-	-	-	706
4.484	3.954	-	-	-	-	3.954
246	1.108	-	-	-	-	1.108
239	-	-	-	-	259	259
59	92	-	-	-	-	92
2.865	3.579	-	-	-	-	3.579
22	28	-	-	-	-	28
77	-	28	55	-	-	83
104	106	-	-	-	-	106
559	689	-	-	-	-	689
978	1.365	-	-	-	-	1.365
10.339	11.627	28	55	259	-	11.969

**Ergebniseffekt aus Finanzinstrumenten**

	Loans and Receivables	Available- for-Sale, zu Anschaf- fungskosten	Available- for-Sale, erfolgs- neutral zu beizuleg- enden Zeitwerten	Financial Assets Initially Recognized at Fair Value through Profit or Loss	Finanzielle Verbind- lichkeiten zu fortge- führten Anschaf- fungskosten	Derivate mit Hedge- Beziehung	Vermögens- werte und Verbindlich- keiten mit Hedge- Beziehung	Financial Instruments Held for Trading	Sonstige Währungs- kursände- rungen
in Mio. €									
Dividenden	-	11	-	-	-	-	-	-	-
Wertminderung/ Ausbuchung	-125	-39	-	-	15	-	-	-	-
Fair-Value-Bewertung	-	-	-	18	-	-9	-	-	-
Währungskurs- veränderung	-	-	-	-	-	19	-	115	-140
Zinsen	56	-	-	-	-279	-	-	-1	-
Veräußerung	-	8	-	-	-	-	-	-	-
<b>Ergebnis 2008</b>	<b>-69</b>	<b>-20</b>	<b>-</b>	<b>18</b>	<b>-264</b>	<b>10</b>	<b>-</b>	<b>114</b>	<b>-140</b>
Dividenden	-	12	-	-	-	-	-	-	-
Wertminderung/ Ausbuchung	-167	-8	-	-	10	-	-	-	-
Fair-Value-Bewertung	-	-	-	17	-	41	-24	-	-5
Währungskurs- veränderung	-	-	-	-	-	9	-	-1	-27
Zinsen	35	-	-	-	-204	-5	-49	3	-
Veräußerung	-	10	6	-	-	-	-	-	-
<b>Ergebnis 2007</b>	<b>-132</b>	<b>14</b>	<b>6</b>	<b>17</b>	<b>-194</b>	<b>45</b>	<b>-73</b>	<b>2</b>	<b>-32</b>

Unter den sonstigen Währungskursänderungen werden die Währungskurseffekte der Kategorien „Loans and Re-

ceivables“ und „Financial Instruments at Amortized Cost“ zusammengefasst.

## Finanzinstrumente Finanzrisikomanagement

Aufgrund internationaler Aktivitäten ist Bertelsmann einer Reihe von Finanzrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere die Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse und der Zinssätze. Das Risikomanagement von Bertelsmann ist darauf ausgerichtet, Risiken zu reduzieren.

Der Vorstand legt die allgemeinen Richtlinien für das Risikomanagement fest und bestimmt so das generelle Vorgehen bei der Absicherung von Währungskurs- und Zinsänderungsrisiken sowie den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten.

Die Zentrale Finanzabteilung berät die Tochtergesellschaften bezüglich operativer Risiken und führt gegebenenfalls Sicherungen mittels derivativer Finanzgeschäfte durch. Bei operativen Risiken wird den Tochtergesellschaften jedoch nicht vorgeschrieben, den Service der Zentralen Finanzabteilung in Anspruch zu nehmen. Einige Tochterunternehmen, so insbesondere die RTL Group, verfügen über eine eigene Finanzabteilung. Diese melden quartalsweise ihre Sicherungsgeschäfte der Zentralen Finanzabteilung.

### Währungsrisiko

Bertelsmann ist einem Kursänderungsrisiko bezüglich verschiedener Fremdwährungen ausgesetzt. Es wird den Tochtergesellschaften empfohlen, jedoch nicht vorgeschrieben, sich gegen Fremdwährungsrisiken in der lokalen Berichtswährung durch den Abschluss von Termingeschäften mit Banken einwandfreier Bonität abzusichern. Darlehen innerhalb des Konzerns, die einem Währungsrisiko unterliegen, werden durch derivative Finanzinstrumente gesichert.

Eine Reihe von Tochtergesellschaften ist außerhalb des Euro-Währungsraumes angesiedelt. Die Steuerung der sich

hieraus ergebenden Translationsrisiken erfolgt über das Verhältnis aus den wirtschaftlichen Finanzschulden und dem Operating EBITDA für die wesentlichen Währungsräume. Langfristig wird für jeden Währungsraum ein angemessenes Verhältnis der Finanzschulden zur operativen Ertragskraft angestrebt. Hierbei orientiert sich Bertelsmann an der für den Konzern definierten Höchstgrenze für den Leverage Factor.

### Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko wird in Abhängigkeit von den geplanten Nettofinanzschulden und der Zinserwartung gesteuert.

Die Anlage von liquiden Mitteln erfolgt grundsätzlich auf variabler Basis mit Laufzeiten von weniger als einem Jahr.

In der Berichtsperiode wurde der Anteil der variabel verzinslichen Verbindlichkeiten durch Rückzahlung reduziert.

### Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken können durch die fehlende Möglichkeit einer Anschlussfinanzierung (Liquiditätsrisiko im engeren Sinne) sowie durch Verzögerung geplanter Zahlungseingänge und durch ungeplante Auszahlungen auftreten (Planrisiko). Das Planrisiko bemisst sich aus einer Gegenüberstellung von Plan-Ist-Abweichungen einerseits und der Höhe der Reserven andererseits. Das Liquiditätsrisiko im engeren Sinne ist abhängig vom Volumen der Fälligkeiten in einer Periode.

Das Liquiditätsrisiko wird laufend auf Basis des erstellten Budgets für das Budgetjahr und Folgejahre gesteuert und überwacht. Dabei werden neue und ungeplante Ge-

schaftsvorfälle (z. B. Akquisitionen) laufend einbezogen. Zusätzlich erfolgt eine regelmäßige Abstimmung der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Die Steuerung von Planrisiken erfolgt durch ein effektives Cash Management sowie eine ständige Überwachung der prognostizierten und tatsächlichen Cash Flows. Zudem werden Laufzeiten für Finanzierungen so gewählt, dass Fälligkeiten über den Zeitablauf diversifiziert sind und sich somit ein Anstieg von Refinanzierungskosten nur langfristig auswirken würde. Kreditlinien bei Banken schaffen darüber hinaus Vorsorge für ungeplante Auszahlungen.

### Kontrahentenrisiko

Im Konzern bestehen Ausfallrisiken in Höhe der angelegten liquiden Mittel sowie der positiven Marktwerte der abgeschlossenen Derivate. Geldgeschäfte und Finanzinstrumente werden grundsätzlich nur mit einem fest definierten Kreis von Banken einwandfreier Bonität („Kernbanken“) abgeschlossen. Vor dem Hintergrund der Finanzmarktkrise hat Bertelsmann die internen Richtlinien zur Anlage liquider Mittel erweitert. Die Kernbanken werden anhand quantitativer und qualitativer Faktoren (Rating, CDS-Spreads, Börsenkursentwicklung

etc.) fortlaufend beobachtet und hinsichtlich ihrer Bonität klassifiziert. Die aus dieser Bonitätsbeurteilung abgeleiteten Kontrahentenlimite beziehen sich auf die liquiden Mittel und positiven Marktwerte und werden auf täglicher Basis überwacht. Um auf veränderte Bonitätseinschätzungen reagieren zu können, ist die Anlage zum Teil sehr kurzfristig ausgerichtet. Ausfallrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden durch den teilweisen Abschluss von Kreditversicherungen gemindert.



### Kapitalrisikomanagement

Die finanzpolitischen Zielsetzungen des Bertelsmann-Konzerns sollen ein ausgewogenes Verhältnis zwischen finanzieller Sicherheit, Eigenkapitalrentabilität und Wachstum gewährleisten. Die Verschuldung des Konzerns soll sich hierbei insbesondere an den Anforderungen für ein Bonitätsurteil „BBB+/Baa1“ orientieren. Bertelsmann steuert nach quantifizierten Finanzierungszielen, die einen zentralen Beitrag zur Unabhängigkeit und Handlungsfähigkeit des Unternehmens leisten. Als Bestandteil des Planungsprozesses und einer laufenden Beobachtung sind sie Teil der Unternehmenssteuerung. Zentrale Steuerungsgröße für die Begrenzung der Verschuldung im Konzern stellt der

Leverage Factor dar. Daneben soll die Interest Coverage Ratio über einem Wert von 4 liegen. Die Eigenkapitalquote soll mindestens 25 Prozent der Konzernbilanzsumme betragen. Die Steuerung orientiert sich hierbei an der Definition der IFRS und umfasst daher sowohl das Eigenkapital der Aktionäre als auch das der Minderheiten. Minderheitsanteile an Personengesellschaften werden, obwohl sie bei wirtschaftlicher Betrachtung Eigenkapital darstellen, als Fremdkapital bilanziert.

Die Eigenkapitalquote betrug im Berichtsjahr 31,0 Prozent (Vj.: 28,2 Prozent) und erfüllte damit die interne Zielsetzung.

### Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten und Sicherungsgeschäften

Alle Derivate sind in der Bilanz zum Marktwert erfasst. Am Tag des Vertragsabschlusses eines Derivats wird festgelegt, ob dieses als Sicherungsinstrument zur Absicherung des Zeitwerts (Fair Value) oder zur Absicherung einer vorhergesehenen Transaktion (Cash Flow) dient. Einzelne Derivate erfüllen jedoch nicht die Voraussetzungen für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft, obwohl sie bei wirtschaftlicher Betrachtung eine Sicherung darstellen.

Die Beziehungen zwischen Sicherungsinstrumenten und gesicherten Positionen sowie die Risikomanagementziele und -strategien in Zusammenhang mit den

unterschiedlichen Sicherungsgeschäften werden dokumentiert. Dieses Verfahren beinhaltet die Verknüpfung aller als Sicherungsinstrumente bestimmten Derivate mit den jeweiligen Vermögenswerten, Schulden, festen Verpflichtungen oder vorhergesehenen Transaktionen. Des Weiteren beurteilt und dokumentiert das Unternehmen sowohl bei Eingehen des Sicherungsgeschäfts als auch auf fortlaufender Basis, ob die als Sicherungsinstrument verwendeten Derivate hinsichtlich des Ausgleichs von Änderungen der Marktwerte oder Cash Flows der gesicherten Positionen hochwirksam sind.

### Finanzderivate

Bertelsmann verwendet als Finanzderivate marktübliche, überwiegend außerhalb der Börse gehandelte (sogenannte OTC-) Instrumente. Dies sind vor allem Terminkontrakte, Währungsswaps, Währungsoptionen und Zinsswaps. Die Geschäfte werden ausschließlich mit Banken einwandfreier Bonität getätigt. Abschlüsse der Finanzabteilung erfolgen grundsätzlich nur mit einem durch den Vorstand genehmigten Bankenkreis. Das Nominalvolumen ist die Summe aller den Geschäften zugrunde liegenden Kauf- beziehungsweise Verkaufsbeträge.

Der überwiegende Teil der zum Stichtag bestehenden Finanzderivate dient zur Absicherung gegen Zinsrisiken aus den bestehenden Finanzschulden (26 Prozent). Konzerninterne Finanzierungen werden grundsätzlich durch den Abschluss von Devisentermingeschäften gegen Währungsrisiken gesichert. Das Volumen dieser Geschäfte beträgt 648 Mio. € (32 Prozent). Des Weiteren werden Finanzderivate zur Absicherung gegen Währungskursrisiken aus operativen Forderungen sowie bestehenden und zukünftigen Verbindlichkeiten eingesetzt. Es wurden keine Finanzderivate zu spekulativen Zwecken abgeschlossen.

Gewinn- und Verlustrechnung
Bilanz
Kapitalflussrechnung
Aufstellung der erfassten Erträge/Aufwendungen
Segmentberichterstattung
Anhang

## Nominalvolumen der Finanzderivate

in Mio. €	Nominalvolumen zum 31.12.2008				Nominalvolumen zum 31.12.2007			
	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
<b>Währungsgeschäfte</b>								
Termingeschäfte und Währungsswaps	1.247	231	38	1.516	1.755	183	3	1.941
Währungsoptionen	4	4	–	8	–	5	–	5
<b>Zinsgeschäfte</b>								
Zinsswaps	120	381	33	534	74	1.082	36	1.192
	1.371	616	71	2.058	1.829	1.270	39	3.138

## Ermittlung des Marktwerts

Der Marktwert der vereinbarten Finanzderivate wird auf Basis von veröffentlichten Marktpreisen zum Bilanzstichtag ermittelt.

Für die Bestimmung des Marktwerts von nicht börsennotierten Derivaten verwendet Bertelsmann verschiedene

finanzwirtschaftliche Methoden, die auf den zu den jeweiligen Bilanzstichtagen herrschenden Marktbedingungen und Risiken basieren.

## Marktwerte der Finanzderivate

in Mio. €	Nominalwerte		Marktwerte	
	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
<b>Währungsgeschäfte</b>				
Termingeschäfte und Währungsswaps	1.516	1.941	101	-49
Währungsoptionen	8	5	1	–
<b>Zinsgeschäfte</b>				
Zinsswaps	534	1.192	-5	3
	2.058	3.138	97	-46

In der nachfolgenden Tabelle wird eine Übersicht über die Buchwerte der derivativen Finanzinstrumente gegeben, welche den Marktwerten entsprechen. Dabei wird unter-

schieden, ob sie in eine wirksame Sicherungsbeziehung nach IAS 39 eingebunden sind oder nicht.

### Derivative Finanzinstrumente

in Mio. €	Buchwert zum 31.12.2008	Buchwert zum 31.12.2007
<b>Aktiva</b>		
<b>Termingeschäfte und Währungsswaps</b>		
Ohne Hedge-Beziehung	67	31
In Verbindung mit Cash Flow Hedges	106	–
<b>Währungsoptionen</b>		
Ohne Hedge-Beziehung	1	–
<b>Zinsswaps</b>		
Ohne Hedge-Beziehung	–	1
In Verbindung mit Cash Flow Hedges	–	5
<b>Passiva</b>		
<b>Termingeschäfte und Währungsswaps</b>		
Ohne Hedge-Beziehung	25	25
In Verbindung mit Cash Flow Hedges	47	55
<b>Zinsswaps</b>		
Ohne Hedge-Beziehung	–	3
In Verbindung mit Cash Flow Hedges	5	–

Die RTL Group setzt zur Absicherung gegen das Fremdwährungsrisiko beim Kauf von Programmrechten und Outputdeals Devisentermingeschäfte ein. Die RTL Group sichert zirka 90 Prozent der zukünftigen Cash Flows aus dem Kauf von Programmrechten in Fremdwährung, die eine feste Verpflichtung (innerhalb eines Jahres) darstellen, sowie zwischen 25 und 85 Prozent der längerfristigen (zwischen zwei und fünf Jahren) zukünftigen erwarteten Transaktionen aus Outputdeals ab. Die eingesetzten Derivate werden im Rahmen von Cash Flow Hedges bilanziert. Der effektive Teil der Marktwertveränderungen im Rahmen eines

Cash Flow Hedges wird so lange im OCI belassen, bis die erfolgswirksamen Auswirkungen der gesicherten Positionen eintreten. Der zum 31. Dezember 2008 im OCI verbleibende Teil wird demnach die Gewinn- und Verlustrechnung in den Geschäftsjahren 2009 bis 2014 beeinflussen. Der ineffektive Teil aus den Cash Flow Hedges beträgt zum 31. Dezember 2008 -9 Mio. € (Vj.: 11 Mio. €).

Aus folgender Tabelle können die Gewinne und Verluste der durch Fair Value Hedges abgesicherten Posten und der Sicherungsinstrumente abgelesen werden.

in Mio. €	2008	2007
Ergebnis aus Sicherungsinstrumenten	–	22
Ergebnis aus abgesicherten Posten	–	-23
	–	-1

## Zins- und Währungssensitivität

Für die Analyse des Zinsrisikos ist zwischen Cash-Flow- und Barwertrisiken zu unterscheiden. Bei Finanzschulden, liquiden Mitteln und Zinsderivaten mit einer variablen Zinsbindung überwiegt das Cash-Flow-Risiko, da Veränderungen der Marktzinssätze sich – nahezu ohne Zeitverzug – im Zinsergebnis des Konzerns auswirken.

Im Gegensatz hierzu entstehen Barwertrisiken aus mittel- bis langfristig vereinbarten Zinsbindungen. Die bilanzielle Abbildung von Barwertrisiken ist vom jeweiligen Finanzinstrument oder einem im Zusammenhang mit Derivaten dokumentierten Sicherungszusammenhang (Microhedge) abhängig.

Originäre Finanzschulden werden in der Bilanz grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst. Veränderungen des Marktwertes beschränken sich auf Opportunitätseffekte, da sich Zinsänderungen weder in der Bilanz noch in der Gewinn- und Verlustrechnung niederschlagen. Eine hiervon abweichende Bilanzierung der originären Finanzinstrumente zum Marktwert ist auf Vorgänge beschränkt, für die im Zusammenhang mit dem Abschluss

einer Zins- und Währungssicherung über Derivate nach IAS 39 ein Microhedge dokumentiert ist. In diesen Fällen wird die Marktwertveränderung der Finanzschulden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, um gegensätzliche Effekte aus der Marktbewertung der zugehörigen Derivate zu einem wesentlichen Teil zu kompensieren.

Für derivative Finanzinstrumente werden die Wirkungen aus Zinsänderungen grundsätzlich über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei dokumentierten Sicherungszusammenhängen (Cash Flow Hedge) erfolgt die Abbildung im Eigenkapital.

Die Analyse der zu den Stichtagen bestehenden Cash-Flow- beziehungsweise Barwertrisiken erfolgt über eine Sensitivitätsberechnung. Hierbei wird eine Parallelverschiebung der Zinskurve um jeweils +/- 1 Prozent für alle wesentlichen Währungen unterstellt. Die Analyse erfolgt auf Grundlage der Finanzschulden, liquiden Mittel sowie der zu den Stichtagen bestehenden Derivate. Die Ergebnisse sind in der nachstehenden Tabelle dargestellt.

in Mio. €	31.12.2008		31.12.2007	
	Veränderung um +1 %	Veränderung um -1 %	Veränderung um +1 %	Veränderung um -1 %
Cash-Flow-Risiken	6	-6	-11	11
Barwertrisiken über Gewinn- und Verlustrechnung	-1	1	4	-4
Barwertrisiken über Eigenkapital	7	-7	1	-1

In die Ermittlung der Fremdwährungssensitivität werden die zu den Stichtagen bestehenden Finanzschulden und operativen Geschäftsvorfälle sowie die vereinbarten Sicherungsgeschäfte (Termingeschäfte und Optionen) einbezogen. Die Berechnung wird für die ungesicherte Nettosition auf Basis einer angenommenen 10-prozentigen Aufwertung des Euro gegenüber allen Fremdwährungen vorgenommen. Eine einheitliche Abwertung der Fremdwährungen hätte für den Konzern zu einer erfolgswirksamen Veränderung des Buchwertes von

-1 Mio. € (Vj.: -13 Mio. €) geführt. Hiervon entfallen 3 Mio. € (Vj.: -9 Mio. €) auf eine Veränderung des US-Dollars bei einem Nettoexposure von 45 Mio. US\$ (Vj.: 132 Mio. US\$). Das Eigenkapital wäre durch Schwankungen der Marktwerte aus dokumentierten Cash Flow Hedges um -70 Mio. € (Vj.: -64 Mio. €) verändert worden. Hiervon entfallen -72 Mio. € (Vj.: -60 Mio. €) auf eine Veränderung des US-Dollars bei einem Volumen dokumentierter Cash Flow Hedges von 1.001 Mio. US\$ (Vj.: 886 Mio. US\$).

### Factoring

Bertelsmann verkauft in speziellen Einzelfällen Forderungen an Banken. Diese Ausnahmen beschränken sich auf Vereinbarungen, in denen Bertelsmann durch den Abschluss von gesonderten Verträgen Finanzierungen für Kunden zur Verfügung stellt. Das Volumen der verkauften Forderungen ist vertraglich auf 501 Mio. € beschränkt und betrug zum Bilanzstichtag 500 Mio. € (Vj.: 494 Mio. €). Durch vertragliche

Vereinbarungen wurden Ausfall- und Zinsrisiken auf die Forderungskäufer übertragen. Da das von Bertelsmann zu tragende Restrisiko begrenzt ist, werden die Forderungen in der Bilanz lediglich in Höhe des anhaltenden Engagements (Continuing Involvement) ausgewiesen. Die Risiken hieraus werden als Rückstellungen erfasst und betragen zum Bilanzstichtag 15 Mio. € (Vj.: 15 Mio. €).

## 27 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Bertelsmann-Konzerns basiert auf IAS 7. Mit ihrer Hilfe soll die Fähigkeit des Unternehmens beurteilt werden, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu erwirtschaften. Die Zahlungsströme werden aufgeteilt in den Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit, den Cash Flow aus Investitionstätigkeit und den Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit. Die Darstellung der Zahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit erfolgt mittels der sogenannten indirekten Methode, indem das EBIT um nicht zahlungswirksame Vorgänge korrigiert wird. Des Weiteren werden Erträge und Aufwendungen eliminiert, die dem Cash Flow aus Investitionstätigkeit zuzurechnen sind. Im Berichtsjahr enthält der Cash Flow aus der operativen Geschäftstätigkeit eine Zahlung für außergerichtliche Vergleiche zur Beilegung der Rechtsstreitigkeit um die ehemalige Musiktauschbörse Napster in Höhe von 67 Mio. € und eine Zahlung von 48 Mio. € im Zusammenhang mit den von der Kartellbehörde beanstandeten Share Deals des RTL-Werbezeitenvermarkters IP Deutschland.

Die operative Steuerung des Bertelsmann-Konzerns vollzieht sich unter anderem auf Basis des Operating EBIT und erfolgt somit vor Zinsen. Der operative Erfolg und der sich hieraus ergebende Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit sollen daher in einem konsistenten, vergleichbaren Verhältnis zueinander stehen. Aus diesem Grund wird der Saldo aus den im Geschäftsjahr gezahlten beziehungsweise erhaltenen Zinsen im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die Einzahlung in Pensionspläne ist ein Abfluss von liquiden Mitteln, der als Sonderposten im Cash Flow aus Investitionstätigkeit gezeigt wird.

Die Veränderung der Pensionsrückstellung ist der Saldo aus dem Personalaufwand für Pensionen (Service Costs) und den betrieblichen Rentenzahlungen (vgl. Textziffer 19).

Bei der Aufstellung der Kapitalflussrechnung werden Effekte aus Fremdwährungskursänderungen und Veränderungen des Konsolidierungskreises berücksichtigt. Die Posten der Kapitalflussrechnung können daher nicht mit den entsprechenden Veränderungen auf Grundlage der veröffentlichten Bilanz abgestimmt werden. Die Investitionstätigkeit umfasst neben Investitionen in das Anlagevermögen auch Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen sowie Erlöse aus dem Abgang von Anlagevermögen und Beteiligungen. Hinsichtlich der in der Periode erfolgten Erwerbe von Beteiligungen wird auf den Abschnitt „Akquisitionen und Desinvestitionen“ verwiesen. Die wesentlichen Veräußerungen der Periode sind dort ebenfalls gesondert beschrieben. Im Rahmen der Akquisitionstätigkeit wurden Finanzschulden in Höhe von insgesamt 19 Mio. € übernommen.

Im Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit werden neben den zahlungswirksamen Veränderungen des Eigenkapitals und der Finanzschulden auch gezahlte und erhaltene Zinsen gezeigt.

## 28 Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach den Regelungen des IAS 14. Als primäres Berichtsformat werden die Unternehmensbereiche des Bertelsmann-Konzerns verwendet.

### Erläuterung zu den Segmenten

Die Segmentberichterstattung mit fünf operativen Segmenten folgt der internen Steuerung und Berichterstattung im Bertelsmann-Konzern. Sofern es für die Steuerung

### Erläuterung zu den Segmentdaten

Die Definition der einzelnen Segmentdaten entspricht der Definition, wie sie auch für die Konzernsteuerung zugrunde gelegt wird. Die Überleitung zu den entsprechenden Werten des Konzerns für die Segmentdaten erfolgt über die Spalte „Konsolidierung/Übrige“. Die Umsätze innerhalb des Konzerns werden grundsätzlich nur zu marktüblichen Konditionen, wie sie auch bei Geschäften mit Konzernfremden verwendet werden, abgewickelt.

Eine zentrale Steuerungsgröße im Bertelsmann-Konzern ist das Operating EBIT. Das Operating EBIT ist ein unter normalen wirtschaftlichen Gegebenheiten wiederholbares operatives Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern. Dazu wird das EBIT, Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern, um solche Sondereinflüsse bereinigt, die keinen operativen Charakter besitzen, weil sie nicht reproduzierbar sind. Dazu zählen Ertrags- oder Aufwandsposten, die aufgrund ihrer Höhe sowie Häufigkeit ihres Eintritts die Beurteilung der operativen Ertragskraft der Unternehmensbereiche und des Konzerns verzerren. Die Bereinigung um Sondereinflüsse ermöglicht so die Ermittlung einer normalisierten Ergebnisgröße und erleichtert dadurch die Prognosefähigkeit und Vergleichbarkeit. Sondereinflüsse beinhalten neben Gewinnen und Verlusten aus Beteiligungsverkäufen und Anteilstausch auch Impairments und sonstige außerplanmäßige Wertminderungen, Restrukturierungskosten und Abfindungen. Die planmäßigen Abschreibungen je Segment umfassen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen und auf immaterielle Vermögenswerte, wie sie in der Übersicht

Das sekundäre Berichtsformat ist geografisch gegliedert und orientiert sich an den Absatzmärkten, in denen die Tätigkeitsschwerpunkte des Bertelsmann-Konzerns liegen.

des Konzerns notwendig ist, kommt es bei der Segmentabgrenzung zu Abweichungen von der rechtlichen Konzernstruktur.

der ausgewählten langfristigen Vermögenswerte ausgewiesen werden.

Die Investitionen umfassen Ausgaben für laufende Investitionen und Akquisitionen von Unternehmen.

Das Segmentvermögen stellt das betriebsnotwendige Vermögen jedes Segmentes dar. Es umfasst das Sachanlagevermögen, die immateriellen Vermögenswerte einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie das Finanzanlagevermögen. Hinzu kommt das Umlaufvermögen mit Ausnahme der liquiden Mittel, der Steuerforderungen und sonstiger nicht betrieblicher Vermögenswerte.

Die Segmentverbindlichkeiten umfassen die betrieblichen Verbindlichkeiten und Rückstellungen. Somit werden weder Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, Steuern und Finanzschulden noch werden nicht betriebliche Verbindlichkeiten und Rückstellungen zu den Segmentverbindlichkeiten gezählt.

Für jedes Segment sind die Ergebnisse von und die Anteile an assoziierten Unternehmen angegeben, sofern diese Unternehmen dem Segment eindeutig zugeordnet werden können. Das Ergebnis von assoziierten Unternehmen wird vor Firmenwertabschreibung gezeigt.

Ergänzend werden die Mitarbeiterzahlen zum Bilanzstichtag und der Durchschnitt im jeweiligen Geschäftsjahr für das primäre Berichtsformat angegeben.

Für das sekundäre Berichtsformat werden die Umsätze nach dem Standort des Kunden segmentiert, das Segmentvermögen und die Segmentinvestitionen nach dem Standort des jeweiligen Unternehmens angegeben.



**Überleitung des primären Berichtsformats zum Konzernabschluss**

in Mio. €	2008	2007
Operating EBIT	1.568	1.717
Sondereinflüsse	-676	-409
<b>EBIT</b>	<b>892</b>	<b>1.308</b>
Finanzergebnis	-427	-458
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-52	-50
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	413	800
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-143	-395
<b>Konzerngewinn</b>	<b>270</b>	<b>405</b>
	<b>31.12.2008</b>	<b>31.12.2007 angepasst</b>
<b>Segmentvermögen</b>	<b>16.513</b>	<b>17.052</b>
Liquide Mittel	1.583	1.131
Aktive latente Steuern	1.105	908
Übriges, nicht zugeordnetes Vermögen <sup>1)</sup>	931	2.702
<b>Summe Aktiva</b>	<b>20.132</b>	<b>21.793</b>
<b>Segmentverbindlichkeiten</b>	<b>5.455</b>	<b>5.509</b>
Eigenkapital	6.231	6.141
Genusskapital	706	706
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.409	1.558
Finanzschulden	5.028	5.413
Passive latente Steuern	156	188
Übrige, nicht zugeordnete Verbindlichkeiten <sup>2)</sup>	1.147	2.278
<b>Summe Passiva</b>	<b>20.132</b>	<b>21.793</b>

<sup>1)</sup> Inklusive Aktiva der nicht fortgeführten Aktivitäten

<sup>2)</sup> Inklusive Passiva der nicht fortgeführten Aktivitäten

**29 Überleitung zum Operating EBITDA**

Ausgehend vom Operating EBIT ergibt sich das Operating EBITDA aus der Hinzurechnung der übrigen Abschrei-

bungen auf langfristige Vermögenswerte des Anlagevermögens abzüglich der Zuschreibungen:

**Überleitung zum Operating EBITDA (fortgeführte Aktivitäten)**

in Mio. €	2008	2007
Operating EBIT	1.568	1.717
Ab-/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	192	190
Ab-/Zuschreibungen auf Sachanlagevermögen	370	385
<b>Operating EBITDA</b>	<b>2.130</b>	<b>2.292</b>

Gewinn- und Verlustrechnung
Bilanz
Kapitalflussrechnung
Aufstellung der erfassten Erträge/Aufwendungen
Segmentberichterstattung
Anhang

### 30 Angaben zu Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Personen und Unternehmen gemäß IAS 24 gelten für den Bertelsmann-Konzern die Personen und Unternehmen, die den Bertelsmann-Konzern beherrschen beziehungsweise einen maßgeblichen Einfluss auf diesen ausüben oder durch den Bertelsmann-Konzern beherrscht beziehungsweise maßgeblich beeinflusst werden. Dementsprechend werden die Mitglieder der Familie Mohn, die durch diese Familie beherrschten beziehungsweise maßgeblich beeinflussten Unternehmen, die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Bertelsmann AG sowie die Gemeinschaftsunternehmen beziehungsweise assoziierten Unternehmen des Bertelsmann-Konzerns als nahestehende Personen und Unternehmen definiert.

Die Kontrolle über den Bertelsmann-Konzern übt die Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft mbH, Güters-

loh, eine nicht operativ tätige Besitzgesellschaft, aus. Die Johannes Mohn GmbH, die Bertelsmann Beteiligungs GmbH, die Reinhard Mohn Verwaltungsgesellschaft mbH und die Mohn Beteiligungs GmbH haben der Bertelsmann AG mitgeteilt, dass ihnen jeweils mehr als der vierte Teil der Aktien gehören. Bei der Ermittlung der Anteile wurden jeweils mittelbare und unmittelbare Anteile berücksichtigt.

Geschäftsvorfälle mit wesentlichen Tochtergesellschaften wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden nicht weiter erläutert. Neben den Geschäftsbeziehungen zu den wesentlichen Tochtergesellschaften bestanden die folgenden Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen:

in Mio. €	Gesellschafter, die gemeinsame Führung oder maßgeblichen Einfluss haben	Mitglieder des Managements in Schlüssel- positionen	Gemeinschafts- unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>					
<b>2008</b>					
Umsatzerlöse	-	-	94	68	6
Sonstige betriebliche Erträge	1	-	8	-	-
Materialaufwand	-	-	-16	-5	-
Personalaufwand	-1	-26	-	-	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-	-	-5	-1	-
Finanzergebnis	-	-1	1	-	-
<b>2007</b>					
Umsatzerlöse	-	-	139	72	-
Sonstige betriebliche Erträge	1	-	11	1	-
Materialaufwand	-	-	-19	-3	-
Personalaufwand	-1	-24	-	-	-1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-	-	-6	-1	-
Finanzergebnis	-	-1	-	-	-
<b>Bilanz</b>					
<b>2008</b>					
Sonstige Finanzanlagen	-	-	9	10	-
Forderungen	-	-	15	36	4
Pensionsverpflichtungen	-	9	-	-	5
Verbindlichkeiten	-	-	5	26	-
<b>2007</b>					
Sonstige Finanzanlagen	-	3	7	24	-
Forderungen	-	-	36	37	-
Pensionsverpflichtungen	-	12	-	-	5
Verbindlichkeiten	-	-	9	29	1

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen betreffen im Wesentlichen Liefer- und Leistungsgeschäfte sowie sonstige Finanzanlagen. Sie erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Die dazugehörigen Aufwendungen und Erträge sind aus Konzernsicht von untergeordneter Bedeutung.

Die Vergütung des Aufsichtsrats beträgt für das Geschäftsjahr 2008 1.297.000 € zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Die Mitglieder des Vorstands erhielten

im Berichtsjahr Bezüge von 21.990.275 € und davon von der Bertelsmann AG 7.510.574 €. Ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen erhielten Bezüge (Ruhegelder und Abfindungen) in Höhe von 26.096.606 € und davon von der Bertelsmann AG 5.008.825 €.

Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands beträgt bei der Bertelsmann AG 43.447.556 €. Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf den Seiten 142 ff. angegeben.

### **31 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Mit Wirkung zum 1. Januar 2009 veräußerte Bertelsmann seine Direktkundengeschäfte in den Niederlanden und Belgien an den holländischen Finanzinvestor Clearwood. Das Clubgeschäft in Großbritannien wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2009 an den deutschen Finanzinvestor Aurelius verkauft. In dem vorliegenden Geschäftsbericht wurden diese Geschäfte unter den nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen.

Des Weiteren veräußerte Bertelsmann zum 1. Januar 2009 sein auf digitale Entertainment-Inhalte spezialisiertes Geschäft Arvato Mobile an das in Dubai ansässige Unternehmen für Digital Media Investments Mondia Ltd. Diesem Verkauf folgte mit Wirkung zum 1. Januar 2009 die Veräußerung

von Empolis, ebenfalls eine Tochtergesellschaft von Arvato, welche Enterprise Content und Knowledge Management-Lösungen anbietet.

Am 6. Januar 2009 wurde Bernd Buchholz, Mitglied des Vorstands der Gruner + Jahr AG, vom Aufsichtsrat des Unternehmens zum Vorstandsvorsitzenden von Gruner + Jahr bestellt. Er ist der Nachfolger von Bernd Kundrun, der sein Mandat als Vorstandsvorsitzender am selben Tag niedergelegt hat.

Am 12. Januar 2009 hat die Bertelsmann AG eine Anleihe über 500 Mio. € auf dem internationalen Kapitalmarkt begeben. Die Anleihe ist mit einer Laufzeit von fünf Jahren und einem Kupon über 7,875 Prozent ausgestattet.

Gewinn- und Verlustrechnung  
 Bilanz  
 Kapitalflussrechnung  
 Aufstellung der erfassten Erträge/Aufwendungen  
 Segmentberichterstattung  
 Anhang

## 32 Wesentliche Tochtergesellschaften und Beteiligungen zum 31. Dezember 2008

### RTL Group

Television		
Gute Zeiten - Schlechte Zeiten Vermarktungsgesellschaft mbH, Köln	Deutschland	90,16 v
IP Deutschland GmbH, Köln	Deutschland	90,16 v
N-TV Nachrichtenfernsehen GmbH, Berlin	Deutschland	90,16 v
RTL 2 Fernsehen GmbH & Co. KG, München	Deutschland	32,37 e
RTL Disney Fernsehen GmbH & Co. KG, Köln	Deutschland	45,08 q
RTL Television GmbH, Köln	Deutschland	90,16 v
Universum Film GmbH, München	Deutschland	90,16 v
VOX Television GmbH, Köln	Deutschland	89,88 v
Antena 3 de Televisión S.A., Madrid	Spanien	19,14 e
Broadcasting Center Europe S.A., Luxemburg	Luxemburg	90,16 v
Channel 5 Television Group Limited, London	Großbritannien	90,16 v
CLT-UFA S.A., Luxemburg	Luxemburg	90,16 v
IP Frankreich S.A., Paris	Frankreich	90,16 v
IP Luxemburg S.A.R.L., Luxemburg	Luxemburg	90,16 v
M6 Editions S.A., Neuilly sur Seine	Frankreich	43,88 v
M6 Films S.A., Neuilly sur Seine	Frankreich	43,88 v
Magyar RTL Televízió Rt., Budapest	Ungarn	44,18 e
Métropole Télévision S.A., Neuilly sur Seine	Frankreich	43,88 v
OOO Media Holding REN TV, Moskau	Russland	27,13 e
Paris Première S.A., Paris	Frankreich	43,88 v
RTL 9 S.A., Luxemburg	Luxemburg	31,55 e
RTL Hrvatska d.o.o. za usluge, Zagreb	Kroatien	66,71 v
RTL Nederland B.V., Hilversum	Niederlande	66,43 v
Société Immobilière Bayard D'Antin S.A., Paris	Frankreich	90,16 v
Studio 89 Production S.A.S., Neuilly sur Seine	Frankreich	43,88 v
Télévision Indépendante (TVI) S.A., Brüssel	Belgien	59,50 v
Inhalte		
CLT Multi Media GmbH, Köln	Deutschland	90,16 v
Grundy Light Entertainment GmbH, Hürth	Deutschland	90,44 v
Grundy-UFA TV-Produktions GmbH, Berlin	Deutschland	90,16 v
Teamworx Television & Film GmbH, Berlin	Deutschland	90,16 v
Treibtsch Produktion Holding GmbH, Hamburg	Deutschland	90,16 v
UFA Entertainment GmbH, Berlin	Deutschland	90,16 v
UFA Fernsehproduktion GmbH, Berlin	Deutschland	90,16 v
UFA Film- und Fernseh GmbH, Köln	Deutschland	90,16 v
Be Happy Productions S.A.S., Neuilly sur Seine	Frankreich	90,44 v
Belga Films S.A., Brüssel	Belgien	59,50 v
Blu A/S, Kopenhagen	Dänemark	67,83 v
Blue Circle B.V., Hilversum	Niederlande	90,44 v
Fremantle Media Australia Holdings Pty Ltd., St. Leonards	Australien	90,44 v
Fremantle Media Group Ltd., London	Großbritannien	90,44 v
Fremantle Media North America, Inc., Wilmington	USA	90,44 v
Fremantle Productions Asia Ltd., Hongkong	China	90,44 v
Talkback Productions Ltd., London	Großbritannien	90,44 v
Radio		
Antenne Mecklenburg-Vorpommern GmbH & Co. KG, Plate	Deutschland	22,93 e
AVE Gesellschaft für Hörfunkbeteiligungen mbH, Berlin	Deutschland	90,16 v
BCS Broadcasting Sachsen GmbH & Co. KG, Dresden	Deutschland	34,43 e
Hit-Radio RTL Sachsen GmbH, Dresden	Deutschland	62,61 v
Neue Spreeradio Hörfunkgesellschaft mbH, Berlin	Deutschland	90,16 v
RTL Radio Deutschland GmbH, Berlin	Deutschland	90,16 v
Ediradio S.A., Paris	Frankreich	90,16 v
New Contact S.A., Brüssel	Belgien	45,08 p
Radio 538 B.V., Hilversum	Niederlande	66,43 v
Diversifizierung		
Clipfish GmbH & Co. KG, Köln	Deutschland	90,16 v
RTL Games GmbH, Köln	Deutschland	90,16 v
RTL Interactive GmbH, Köln	Deutschland	90,16 v
UFA Sport GmbH, Köln	Deutschland	90,16 v
M6 Web S.A.S., Neuilly sur Seine	Frankreich	43,88 v
Mistergooddeal S.A., Ivry sur Seine	Frankreich	43,88 v
Pages Jaunes Petites Annonces S.A., Nanterre	Frankreich	14,92 e
Random House		
Random House Nordamerika		
G24 NA LLC, Wilmington	USA	100,00 v
McClelland & Stewart Ltd., Toronto	Kanada	25,00 e
Random House, Inc., New York	USA	100,00 v
Random House of Canada Ltd., Mississauga	Kanada	100,00 v
Triumph Books Corp., New York	USA	100,00 v
Verlagsgruppe Random House		
Gerth Medien GmbH, Asslar	Deutschland	100,00 v
Prestel Verlag GmbH & Co. KG, München	Deutschland	100,00 v
Verlagsgruppe Random House GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00 v

Random House Großbritannien, Australien, Neuseeland, Südafrika		
Mainstream Publishing Company (Edinburgh) Limited, Edinburgh	Großbritannien	50,00 q
Random House New Zealand Limited, Glenfield	Neuseeland	100,00 v
Random House Publishers India Private Limited, Neu-Delhi	Indien	100,00 v
Random House Struik (Pty) Limited, Rosebank	Südafrika	49,95 e
RHA Holdings Pty. Ltd., Melbourne	Australien	100,00 v
The Random House Group Ltd., London	Großbritannien	100,00 v
Virgin Books Ltd., London	Großbritannien	90,00 v
Woodlands Books Ltd., London	Großbritannien	85,00 v
Random House Mondadori		
Editorial Sudamericana, S.A., Buenos Aires	Argentinien	50,00 q
Editorial Sudamericana Uruguay, S.A., Montevideo	Uruguay	50,00 q
Random House Mondadori S.A., Barcelona	Spanien	50,00 q
Random House Mondadori S.A., Bogotá	Kolumbien	50,00 q
Random House Mondadori S.A., Caracas	Venezuela	50,00 q
Random House Mondadori S.A. de C.V., Mexiko Stadt	Mexiko	50,00 q
Random House Mondadori S.A., Santiago de Chile	Chile	50,00 q
Random House Asien		
Random House Korea, Inc., Seoul	Korea	100,00 v
Random House Kodansa Co., Ltd., Tokio	Japan	59,75 q
Random House Films		
Random House Films LLC, Wilmington	USA	100,00 v
Gruner + Jahr		
G+J Deutschland		
Berliner Presse Vertriebs GmbH & Co. KG, Berlin	Deutschland	67,78 v
Börse Online Verlag GmbH & Co. KG, München	Deutschland	74,90 v
Chefkoch.de Marken & Dienste GmbH & Co. KG, Bad Neuenahr-Ahrweiler	Deutschland	37,60 v
DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH, Hamburg	Deutschland	74,90 v
DPV Network GmbH, Hamburg	Deutschland	74,90 v
DPV Worldwide GmbH, Hamburg	Deutschland	74,90 v
Entertainment Media Verlag GmbH & Co. KG, München	Deutschland	74,90 v
Exclusive & Living Digital GmbH, Hamburg	Deutschland	74,90 v
Financial Times Deutschland GmbH & Co. KG, Hamburg	Deutschland	74,90 v
G+J Corporate Media GmbH, Hamburg	Deutschland	74,90 v
G+J Electronic Media Sales GmbH, Hamburg	Deutschland	74,90 v
G+J Emotion Verlag GmbH, München	Deutschland	74,90 v
G+J Women New Media GmbH, Hamburg	Deutschland	74,90 v
G+J Zeitschriften-Verlagsgesellschaft mbH, Hamburg	Deutschland	74,90 q
G+J/RBA GmbH & Co. KG, Hamburg	Deutschland	37,45 v
Gruner + Jahr AG & Co. KG, Hamburg	Deutschland	74,90 v
Hamburger Journalistenschule Gruner + Jahr - Die Zeit GmbH, Hamburg	Deutschland	71,16 v
In Verlag GmbH & Co. KG, Baden-Baden	Deutschland	37,52 v
Ligatus GmbH, Köln	Deutschland	74,90 v
Life & Health Verlagsgesellschaft mbH, Hamburg	Deutschland	74,90 v
Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG, Stuttgart	Deutschland	44,87 v
Neon Magazin GmbH, Hamburg	Deutschland	74,90 v
Norddeutsche Verlagsgesellschaft mbH, Hamburg	Deutschland	74,90 v
»Picture Press« Bild- und Textagentur GmbH, Hamburg	Deutschland	74,90 v
Rodale-Motor-Presse GmbH & Co. KG Verlagsgesellschaft, Stuttgart	Deutschland	22,43 q
Scholten Verlag GmbH, Stuttgart	Deutschland	44,87 v
Stern.de GmbH, Hamburg	Deutschland	74,90 v
View Magazin GmbH, Hamburg	Deutschland	74,90 v
W.E. Saarbach GmbH, Hürth	Deutschland	74,90 v
Xx-well.com AG, Berlin	Deutschland	56,18 v
G+J Frankreich		
Netco Travel S.A.S., Paris	Frankreich	74,90 v
Motor Presse France, S.A.S., Issy-les-Moulineaux	Frankreich	44,87 v
NG France S.N.C., Paris	Frankreich	74,90 v
Prisma Presse S.N.C., Paris	Frankreich	74,90 v
Société des Publications Modernes Spécialisées S.A.R.L., Issy-les-Moulineaux	Frankreich	44,87 v
Vivia S.N.C., Paris	Frankreich	74,90 v
VSD S.N.C., Paris	Frankreich	74,90 v
G+J International		
Adria Media Ljubljana d.o.o., Ljubljana	Slowenien	28,09 q
Adria Media Serbia d.o.o., Belgrad	Serbien	28,09 q
Adria Media Zagreb d.o.o., Zagreb	Kroatien	28,09 q
Beijing Boda New Continent Advertising Company Limited, Peking	China	35,95 v
Editorial Gyj Televisa S.A. de C.V., Santa Fe	Mexiko	37,45 q
G+J CLIP (Beijing) Publishing Consulting Co. Ltd., Peking	China	60,08 v
G+J Glamour C.V., Diemen	Niederlande	74,90 v
G+J Publishing C.V., Diemen	Niederlande	74,90 v

## Anhang

G+J RBA Sp. z o.o. & Co. Spolka Komandytowa, Warschau	Polen	74,90	v
G+J Uitgevers C.V., Diemen	Niederlande	74,90	v
Gruner + Jahr (Beijing) Advertising Co., Ltd., Peking	China	74,90	v
Gruner + Jahr / Mondadori S.p.A., Mailand	Italien	37,45	q
Gruner + Jahr Polska Sp. z o.o. & Co. Spolka Komandytowa, Warschau	Polen	74,95	v
GyJ España Ediciones S.L.S. en C., Madrid	Spanien	74,90	v
GyJ Publicaciones Internacionales S.L. y Cia. S. en C., Madrid	Spanien	37,45	v
GyJ Revistas y Comunicaciones S.L., Madrid	Spanien	74,90	v
Media Star-MPC Advertising Co. Ltd., Peking	China	26,92	q
Motorpress Argentina S.A., Buenos Aires	Argentinien	44,64	v
Motorpress Brasil Editora Ltda., São Paulo	Brasilien	27,25	v
Motor-Presse Budapest Lapkiadó Kft., Budapest	Ungarn	44,87	v
Motor-Presse Polska Sp. z o.o., Wroclaw	Polen	44,87	v
Motorpress-Iberica, S.A., Madrid	Spanien	44,87	v
Motorpress Lisboa S.A., Cruz Quebrada	Portugal	33,65	v
MPC (Beijing) Co. Ltd., Peking	China	26,92	q
OOO Gruner + Jahr Magazines, Moskau	Russland	74,90	v
Pixelate Ventures Sp. z o.o., Warschau	Polen	52,43	v
Shanghai G+J Consulting and Service Co. Ltd., Shanghai	China	74,90	v
Verlagsgruppe News Gesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	41,96	v
<b>Zeitungen</b>			
Döbelner Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG, Döbeln	Deutschland	44,94	v
Dresdner Verlagshaus Druck GmbH, Dresden	Deutschland	44,94	v
Dresdner Magazin Verlag GmbH, Dresden	Deutschland	44,94	v
Media Logistik GmbH, Dresden	Deutschland	22,92	v
Morgenpost Sachsen GmbH, Dresden	Deutschland	44,94	v
MVD Medien Vertrieb Dresden GmbH, Dresden	Deutschland	44,94	v
Sachsen Post GmbH, Dresden	Deutschland	22,92	v
Saxo-Phon GmbH, Dresden	Deutschland	44,94	v
WVD Mediengruppe GmbH, Chemnitz	Deutschland	44,94	v
<b>Druckereien</b>			
Prinovis Ltd. & Co. KG, Hamburg	Deutschland	28,05	v
Gruner + Jahr Printing and Publishing Company - Division Printing, Waseca	USA	74,90	v
<b>Corporate Services</b>			
Druck- und Verlagshaus Gruner + Jahr AG, Hamburg	Deutschland	74,90	v
G+J New Media Ventures GmbH, Hamburg	Deutschland	74,90	v
Manager Magazin Verlagsgesellschaft mbH, Hamburg	Deutschland	18,65	e
Spiegel-Verlag Rudolf Augstein GmbH & Co. KG, Hamburg	Deutschland	18,91	e
<b>Arvato</b>			
<b>Druckereien</b>			
Deutscher Supplement Verlag GmbH, Nürnberg	Deutschland	100,00	v
Fernwärme Gütersloh GmbH, Gütersloh	Deutschland	51,00	v
GGP Media GmbH, Pölsneck	Deutschland	100,00	v
MBS Nürnberg GmbH, Nürnberg	Deutschland	65,50	v
Medienfabrik Gütersloh GmbH, Gütersloh	Deutschland	90,00	v
Mohn Media Kalender & Promotion Service GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v
Mohn Media Mohndruck GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v
Prinovis Ltd. & Co. KG, Hamburg	Deutschland	37,45	v
Probind Mohn Media Binding GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v
TV Information Services GmbH, Nürnberg	Deutschland	100,00	v
Vogel Druck & Medienservice GmbH, Höchberg	Deutschland	100,00	v
Wahl Media GmbH, München	Deutschland	100,00	v
Arti Grafiche Johnson S.p.A., Seriate	Italien	99,86	v
Berryville Graphics, Inc., Wilmington	USA	100,00	v
Cobrhi, S.L., Ajalvir (Madrid)	Spanien	100,00	v
Coral Graphics Services, Inc., Horsham	USA	95,10	v
Dynamic Graphic Finishing, Inc., Dauphin County	USA	95,10	v
Eurogravure S.p.A., Bergamo	Italien	69,90	v
Eurohueco, S.A., Castellbisbal (Barcelona)	Spanien	75,00	v
Istituto Italiano d'Arti Grafiche S.p.A., Bergamo	Italien	99,86	v
Mohn Media France S.A.R.L., Villepinte	Frankreich	100,00	v
Nuovo Istituto Italiano d'Arti Grafiche S.p.A., Bergamo	Italien	99,86	v
OAO Jaroslawschij Poligraphitscheskij Kombinat, Jaroslavl	Russland	100,00	v
Offset Paperback MFRS, Inc., Dallas	USA	100,00	v
OOO Distribuzionny zentr Bertelsmann, Jaroslavl	Russland	100,00	v
Prinovis Liverpool Limited, London	Großbritannien	37,45	v
Printer Colombiana, S.A., Santa Fé de Bogotá	Kolumbien	50,00	v
Printer Industria Gráfica Newco, S.L., Sant Vicenc dels Horts (Barcelona)	Spanien	100,00	v
Printer Portuguesa-Indústria Gráfica, Limitada, Rio de Mouro	Portugal	100,00	v
Rotedic, S.A., Tres Cantos (Madrid)	Spanien	100,00	v
<b>Dienstleistungen</b>			
1 18 18 Auskunft GmbH, Dortmund	Deutschland	100,00	v
Abacus Deutschland GmbH & Co. KG, Gütersloh	Deutschland	63,00	v
ABIS GmbH, Frankfurt	Deutschland	21,61	q

Adportum Media GmbH, Baden-Baden	Deutschland	63,00	v
Arvato Direct Services Brandenburg GmbH, Brandenburg	Deutschland	100,00	v
Arvato Direct Services Cottbus GmbH, Cottbus	Deutschland	100,00	v
Arvato Direct Services Dortmund GmbH, Dortmund	Deutschland	100,00	v
Arvato Direct Services Eiweiler GmbH, Heusweiler-Eiweiler	Deutschland	100,00	v
Arvato Direct Services Frankfurt GmbH, Frankfurt	Deutschland	100,00	v
Arvato Direct Services GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v
Arvato Direct Services Gütersloh GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v
Arvato Direct Services Münster GmbH, Münster	Deutschland	100,00	v
Arvato Direct Services Neckarsulm GmbH, Neckarsulm	Deutschland	100,00	v
Arvato Direct Services Neubrandenburg GmbH, Neubrandenburg	Deutschland	100,00	v
Arvato Direct Services Potsdam GmbH, Potsdam	Deutschland	100,00	v
Arvato Direct Services Stralsund GmbH, Stralsund	Deutschland	100,00	v
Arvato Direct Services Stuttgart GmbH, Kornwestheim	Deutschland	100,00	v
Arvato Direct Services Wilhelmshaven GmbH, Schortens	Deutschland	100,00	v
Arvato Direct Services Wuppertal GmbH, Wuppertal	Deutschland	100,00	v
Arvato Distribution GmbH, Harsewinkel	Deutschland	100,00	v
Arvato Logistics Services GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v
Arvato Media GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v
Arvato Online Services GmbH, München	Deutschland	100,00	v
Arvato Services Chemnitz GmbH, Chemnitz	Deutschland	100,00	v
Arvato Services Neubrandenburg GmbH, Neubrandenburg	Deutschland	100,00	v
Arvato Services Potsdam GmbH, Potsdam	Deutschland	100,00	v
Arvato Services Rostock GmbH, Rostock	Deutschland	100,00	v
Arvato Services Stralsund GmbH, Stralsund	Deutschland	100,00	v
Arvato Services Technical Information GmbH, Harsewinkel	Deutschland	100,00	v
AZ Direct GmbH, Gütersloh	Deutschland	63,00	v
Bedirect GmbH & Co. KG, Gütersloh	Deutschland	50,00	q
BFS Finance GmbH, Verl	Deutschland	63,00	v
BFS Finance Münster GmbH, Münster	Deutschland	63,00	v
BFS Health Finance GmbH, Dortmund	Deutschland	63,00	v
BFS Risk & Collection GmbH, Verl	Deutschland	63,00	v
Cross Marketing Arvato Services GmbH, München	Deutschland	100,00	v
Deutsche Post Adress GmbH & Co. KG, Bonn	Deutschland	30,87	q
Deutschlandcard GmbH, München	Deutschland	100,00	v
Informa Unternehmensberatung GmbH, Baden-Baden	Deutschland	63,00	v
Informa Solutions GmbH, Baden-Baden	Deutschland	63,00	v
Infoscure Business Data Gesellschaft für Inkassodienstleistungen mbH, Baden-Baden	Deutschland	63,00	v
Infoscure Business Support GmbH, Baden-Baden	Deutschland	63,00	v
Infoscure Consumer Data GmbH, Baden-Baden	Deutschland	46,27	v
Infoscure Finance GmbH, Baden-Baden	Deutschland	63,00	v
Infoscure Forderungsmanagement GmbH, Baden-Baden	Deutschland	63,00	v
Media Log Spedition GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v
Nayoki Interactive Advertising GmbH, München	Deutschland	32,13	v
Nürnberger Inkasso GmbH, Nürnberg	Deutschland	63,00	v
Rewards Arvato Services GmbH, München	Deutschland	100,00	v
Thomas Abeking Verlag für technische Dokumentation GmbH, Greifath	Deutschland	100,00	v
Verlegerdienst München GmbH, Gilching	Deutschland	100,00	v
ABDSF - Arvato Business Development Services France S.A.R.L., Noyelles Sous Lens	Frankreich	100,00	v
ACSF - Arvato Communication Services France S.A.R.L., Metz	Frankreich	100,00	v
ALSF - Arvato Logistique Services France S.A.R.L., Atton	Frankreich	100,00	v
AQUITEL S.A.S., Chasseneuil du Poitou	Frankreich	100,00	v
Arvato Entertainment Services Milton Keynes Limited, Milton Keynes	Großbritannien	100,00	v
Arvato Finance Services Limited, Dublin	Irland	100,00	v
Arvato Government Services (ERYC) Limited, Beverley	Großbritannien	100,00	v
Arvato Government Services Limited, Beverley	Großbritannien	80,10	v
Arvato Government Services Sefton Ltd., Sefton	Großbritannien	80,10	v
Arvato Logistics Services China Limited, Shenzhen	China	51,00	v
Arvato Loyalty Services Ltd., London	Großbritannien	100,00	v
Arvato SCM Limited, Milton Keynes	Großbritannien	100,00	v
Arvato Services AG, Pratteln	Schweiz	100,00	v
Arvato Services Australia Pacific Pty. Ltd., Castle Hill (Sydney)	Australien	100,00	v
Arvato Services Benelux B.V., Abcoude	Niederlande	100,00	v
Arvato Services Estonia OÜ, Tallinn	Estland	100,00	v
Arvato Services Healthcare France S.A.S., Lognes	Frankreich	100,00	v
Arvato Services Ibérica, S.A., Barcelona	Spanien	100,00	v
Arvato Services Italia S.r.l., Bergamo	Italien	100,00	v
Arvato Services k.s., Prag	Tschechische Republik	100,00	v
Arvato Services Limited, Liverpool	Großbritannien	100,00	v
Arvato Services Nederland B.V., Abcoude	Niederlande	100,00	v
Arvato Services S.A., Buenos Aires	Argentinien	100,00	v
Arvato Services Spain, S.A., Alcorcón (Madrid)	Spanien	100,00	v
Arvato Services Sweden AB, Malmö	Schweden	100,00	v



Gewinn- und Verlustrechnung  
 Bilanz  
 Kapitalflussrechnung  
 Aufstellung der erfassten Erträge/Aufwendungen  
 Segmentberichterstattung  
 Anhang

Arvato Telekomünikasyon Hizmetleri Anonim Sirketi, Istanbul	Türkei	100,00	v
Arvato Teleservice ApS, Esbjerg	Dänemark	100,00	v
Arvato Teleservice GmbH, Baar	Schweiz	100,00	v
Arvato Teleservice Société Anonyme Telecommunications Services & Equipment, Athen	Griechenland	100,00	v
Arvato-AZ Direct GmbH, Wien	Österreich	63,00	v
ASF - Arvato Services France S.A.R.L., Noyelles sous Lens	Frankreich	100,00	v
AZ Direct AG, Risch	Schweiz	63,00	v
Bertelsmann Commercial Services (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai	China	100,00	v
Bertelsmann Marketing Service India Private Limited, Neu-Delhi	Indien	100,00	v
Ceacom S.A.R.L., Le Havre	Frankreich	100,00	v
Creditexpress Magyarorszag Penz��gyi Szolgaltato Kft., Budapest	Ungarn	32,13	q
Data Mailing S.A.S., Geispolsheim	Frankreich	100,00	v
DM Michelotti AG, Risch	Schweiz	63,00	v
Document Channel S.A.S., Paris	Frankreich	60,00	v
Duacom S.A.R.L., Douai	Frankreich	100,00	v
Euroouting Data Marketing et Logistique Services S.A.S., Geispolsheim	Frankreich	100,00	v
Infoscore Austria GmbH, Wien	Österreich	63,00	v
Infoscore Inkasso AG, Schlieren	Schweiz	63,00	v
Infoscore Software Services Ireland Limited, Kilkenny	Irland	63,00	v
Moonriver Group Ltd., London	Großbritannien	100,00	v
Nordcall S.A.R.L., Marcq-en-Baoreul	Frankreich	100,00	v
Phone Assistance, S.A., Casablanca	Marokko	60,00	v
Phone Group, S.A., Casablanca	Marokko	60,00	v
Phone Online S.A.R.L., Casablanca	Marokko	59,98	v
Phone Serviplus, S.A., Casablanca	Marokko	60,00	v
Qualytel Andalu��cia S.A.U., Sevilla	Spanien	100,00	v
Qualytel Latinoamerica S.A., Buenos Aires	Argentinien	100,00	v
Qualytel Teleservice, S.A., Madrid	Spanien	100,00	v
Shanghai Kaichang Information Technology Co., Ltd., Shanghai	China	100,00	v
SMED S.A.S., Bussy Saint-Georges	Frankreich	100,00	v
Teleservice International Portugal, Lda., Porto	Portugal	100,00	v
Teleservice International Telefon Onarim ve Ticaret Limited Sirketi, Istanbul	T��rkei	100,00	v
Tria Global Services, S.L., Madrid	Spanien	100,00	v
VAW CZ, s.r.o., Mlad�� Boleslav	Tschechische Republik	100,00	v
Verlag Automobil Wirtschaft (Pty.) Ltd., Greenacres, Port Elizabeth	Südafrika	100,00	v
Verlag Automobil Wirtschaft do Brasil Ltda., S��o Paulo	Brasilien	100,00	v
<b>Digital Services</b>			
Arvato Digital Services GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v
Sonopress GmbH, Gütersloh	Deutschland*	100,00	v
Topac Multimedia Print GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v
Arvato de Mexico, S.A. de C.V., Lomas de Chapultepec	Mexiko	100,00	v
Arvato Digital Services (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai	China	100,00	v
Arvato Digital Services (Xiamen) Co., Ltd., Xiamen	China	100,00	v
Arvato Digital Services Canada, Inc., Kitchener	Kanada	100,00	v
Arvato Digital Services Limited, Hong Kong	China	100,00	v
Arvato Digital Services LLC, Delaware	USA	100,00	v
Arvato Digital Services Pte. Ltd., Singapur	Singapur	100,00	v
Arvato Digital Services Pty Ltd., New South Wales	Australien	100,00	v
Arvato Digital Technology (Shenzhen) Co. Ltd., Shenzhen	China	100,00	v
Arvato do Brasil Indústria e Servicos Gr��ficos, Log��stica e Distribuidora Ltda., S��o Paulo	Brasilien	100,00	v
Arvato Logistics (Shenzhen) Co., Ltd., Shenzhen	China	100,00	v
Foshan City Xin Jin Sheng Electronics Company Ltd., Foshan	China	65,00	v
OOO Sonopress, Jaroslavl	Russland	100,00	v
Sonopress (UK) Limited, Wednesbury	Großbritannien	100,00	v
Sonopress France S.A.S., Paris	Frankreich	100,00	v
Sonopress Iber-Memory S.A.U., Coslada (Madrid)	Spanien	100,00	v
Sonopress Ireland Limited, Dublin	Irland	100,00	v
Sonopress Italia S.r.l., Mailand	Italien	100,00	v
Arvato Digital Services (Proprietary) Limited, Kya Sands, Randsburg	Südafrika	100,00	v
Sonopress-Rimo Indústria e Comércio Fonogr��fica S.A., S��o Paulo	Brasilien	52,00	v
Zhejiang Huahong Opto Electronics Group Co. Ltd., Zhejiang Province	China	29,70	e
<b>IT</b>			
Arvato Mobile GmbH, Hamburg	Deutschland	100,00	v
Arvato Systems GmbH Infrastructure Consulting, Dortmund	Deutschland	100,00	v
Arvato Systems GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v
Arvato Systems Technologies GmbH, Rostock	Deutschland	100,00	v
Empolis GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v
S 4 M Solutions for Media GmbH, Köln	Deutschland	98,07	v
Arvato Mobile S.p.A., Rom	Italien	100,00	v
Arvato Mobile Solu���es para Telefonia M��vel, Ltda., S��o Paulo	Brasilien	100,00	v
Arvato Mobile UK Limited, London	Großbritannien	100,00	v
Arvato Systems (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai	China	100,00	v
Arvato Systems North America, Inc., Wilmington	USA	100,00	v

<b>Sonstige</b>			
Inmediaone GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v
Wissenmedia GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v
Alldirekt Telemarketing GmbH, Salzburg	Österreich	100,00	v
Faksimile Verlag AG, Zug	Schweiz	100,00	v
Verlagservice für Bildungssysteme und Kunstobjekte Gesellschaft m.b.H. & Co. KG, Wien	Österreich	75,00	v
Verlagservice Süd AG, Zug	Schweiz	100,00	v

**Direct Group**

<b>Deutschsprachige Länder</b>			
Nionex GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v
OTTO Media GmbH & Co KG, Hamburg	Deutschland	50,00	q
RM Buch und Medien Vertrieb GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v
Bertelsmann Medien (Schweiz) AG, Zug	Schweiz	100,00	v
Buchgemeinschaft Donauland Kremayr & Scheriau, Wien	Österreich	75,00	v

**Iberische Halbinsel/Südamerika**

Bertrand Editora Ltda., Lissabon	Portugal	100,00	v
Circulo de Lectores, S.A., Barcelona	Spanien	100,00	v
Circulo de Leitores, S.A., Lissabon	Portugal	100,00	v
Distribuidora de Livros Bertrand Lda., Lissabon	Portugal	100,00	v
Lexicultural – Actividades Editoriais, Limitada, Buraca (Lissabon)	Portugal	100,00	v
Librerias Bertrand, S.L., Barcelona	Spanien	100,00	v
Livraria Bertrand Sociedade de Comercio Livreiro S.A., Lissabon	Portugal	100,00	v

**Französisch-/Fl  mischsprachige Länder**

Alsatia S.A., Mulhouse	Frankreich	99,87	v
France Loisirs S.A.S., Paris	Frankreich	100,00	v
ECI voor Boeken en Platen B.V., Vianen	Niederlande	100,00	v
ECI Direct Sales N.V., Antwerpen	Belgien	100,00	v
France Loisirs Belgique S.A., Ath	Belgien	100,00	v
France Loisirs (Suisse) S.A., Crissier	Schweiz	100,00	v
Le Grand Livre du Mois S.A., Paris	Frankreich	100,00	v
Librairies du Savoir S.A., Paris	Frankreich	100,00	v
Livres et Compagnie S.A.S., Paris	Frankreich	100,00	v
Livres Invest S.A.S., Paris	Frankreich	49,50	e
Loglibris S.A.S., Paris	Frankreich	49,00	e
Progi Invest S.A.S., Paris	Frankreich	49,50	e
Québec Loisirs Inc., Ville St. Laurent	Kanada	100,00	v
Société Générale d'Edition et de Diffusion SGED, s.n.c. (i.L.), Paris	Frankreich	50,00	q

**Italien/Osteuropa**

Bertelsmann Media Moskau AO, Moskau	Russland	100,00	v
Book Club »Family Leisure Club« Ltd., Belgorod	Russland	100,00	v
Book Club »Family Leisure Club« Ltd., Charkow	Ukraine	100,00	v
Euromedia Group k.s., Prag	Tschechische Republik	100,00	v
Ikar a.s., Bratislava	Slowakei	100,00	v
Mondolibri S.p.A., Mailand	Italien	50,00	q
��wiat Ksi��żki Sp. z o.o., Warschau	Polen	100,00	v

**Englischsprachige Länder**

Book Club Associates, London	Großbritannien	100,00	v
Doubleday Australia Pty. Ltd., Lane Cove (Sydney)	Australien	100,00	v
Doubleday Canada Ltd., Toronto	Kanada	100,00	v

<b>Sonstige</b>			
Buch.de Internetstores Aktiengesellschaft, Münster	Deutschland	26,70	e

Stand: 31. Dezember 2008  
 Alle Beteiligungsangaben zeigen die Anteile an den Konzerngesellschaften in Prozent.

Die Konsolidierungsstufen sind wie folgt definiert:  
 v = voll konsolidiert  
 q = quotall konsolidiert  
 e = assoziiert at-equity  
 \* = Betriebsabteilung



### 33 Befreiung inländischer Gesellschaften von Aufstellung, Prüfung und Offenlegung

Für folgende Tochtergesellschaften wurden für das zum 31. Dezember 2008 endende Geschäftsjahr die Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB über die ergänzenden Vorschriften für

Abacus Deutschland Verwaltungs GmbH	Gütersloh
Adler Immobilienverwaltungs GmbH	Gütersloh
Arvato AG	Gütersloh
Arvato Digital Services GmbH	Gütersloh
Arvato Direct Services Brandenburg GmbH	Brandenburg, Potsdam
Arvato Direct Services Cottbus GmbH	Cottbus
Arvato Direct Services Dortmund GmbH	Dortmund
Arvato Direct Services Eiweller GmbH	Heusweiler-Eiweller
Arvato Direct Services Frankfurt GmbH	Frankfurt am Main
Arvato Direct Services GmbH	Gütersloh
Arvato Direct Services Gütersloh GmbH	Gütersloh, Springe
Arvato Direct Services Münster GmbH	Münster
Arvato Direct Services Neckarsulm GmbH	Neckarsulm
Arvato Direct Services Potsdam GmbH	Potsdam
Arvato Direct Services Rostock GmbH	Rostock
Arvato Direct Services Stralsund GmbH	Stralsund
Arvato Direct Services Stuttgart GmbH	Kornwestheim
Arvato Direct Services Telco Neubrandenburg GmbH	Neubrandenburg
Arvato Direct Services Wilhelmshaven GmbH	Schortens
Arvato Direct Services Wuppertal GmbH	Wuppertal
Arvato Distribution GmbH	Harsewinkel
Arvato Infoscore GmbH	Baden-Baden
Arvato Logistics Services GmbH	Gütersloh
Arvato Media GmbH	Gütersloh
Arvato Mobile Beteiligungs GmbH	Gütersloh
Arvato Mobile GmbH	Hamburg
Arvato Online Services GmbH	München
Arvato Services Chemnitz GmbH	Chemnitz
Arvato Services Erfurt GmbH	Erfurt
Arvato Services Freiburg GmbH	Freiburg
Arvato Services Göppingen GmbH	Göppingen
Arvato Services München GmbH	München
Arvato Services Neubrandenburg GmbH	Neubrandenburg
Arvato Services Potsdam GmbH	Potsdam
Arvato Services Rostock GmbH	Rostock
Arvato Services Schwerin GmbH	Schwerin
Arvato Services Solutions GmbH	Gütersloh
Arvato Services Stralsund GmbH	Stralsund
Arvato Systems GmbH	Gütersloh
Arvato Systems GmbH Infrastructure Consulting	Dortmund
Arvato Systems Mittelstand GmbH	Gütersloh
Arvato Systems Technologies GmbH	Rostock
AZ Direct Beteiligungs GmbH	Gütersloh
AZ Direct GmbH	Gütersloh
BC Bonusclub GmbH	Berlin
Bertelsmann Capital Holding GmbH	Gütersloh
Bertelsmann Capital Investment Consulting GmbH	Gütersloh
Bertelsmann Immobilien GmbH	Gütersloh
Bertelsmann Korea Beteiligungs GmbH	Gütersloh
Bertelsmann Music Group GmbH	Gütersloh, München
Bertelsmann Treuhand- und Anlagegesellschaft mit beschränkter Haftung	Gütersloh
BFS Finance GmbH	Verl
BFS Finance Münster GmbH	Münster
BFS Health Finance GmbH	Dortmund
BFS Risk & Collection GmbH	Verl
BMG Rights Management GmbH	Berlin
Deutscher Supplement Verlag GmbH	Nürnberg
Deutschlandcard GmbH	München
Direct Group Bertelsmann GmbH	Gütersloh
Direct Sourcing Germany GmbH	Gütersloh
Easy Room GmbH	Gütersloh
FI Freizeitinvest GmbH	Nordhorn
Gerth Medien GmbH	Aßlar
GGP Media GmbH	Pößneck
Global Assekuranz Vermittlungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Gütersloh

Kapitalgesellschaften zur Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht sowie über Prüfung und Offenlegung von Kapitalgesellschaften in Anspruch genommen:

Hotel & Gastronomie Gütersloh GmbH	Gütersloh
Informa Solutions GmbH	Verl
Informa Unternehmensberatung GmbH	Baden-Baden
Infoscore Business Data Gesellschaft für Inkassodienstleistungen mbH	Baden-Baden
Infoscore Business Support GmbH	Baden-Baden
Infoscore Consumer Data GmbH	Baden-Baden
Infoscore Financial Services GmbH	Baden-Baden
Infoscore Forderungsmanagement GmbH	Baden-Baden
Infoscore Infodata Beteiligungs GmbH	Baden-Baden
Inmediaone GmbH	Gütersloh
Maul + Co - Chr. Belser GmbH	Nürnberg
Media Log Spedition GmbH	Gütersloh
Medien Dr. phil. Egon Müller Service GmbH	Verl
Medienfabrik Gütersloh GmbH	Gütersloh
Mohn Media Energy GmbH	Gütersloh
Mohn Media Kalender & Promotion Service GmbH	Gütersloh
Mohn Media Print GmbH	Gütersloh
Mohn Media Sales GmbH	Gütersloh
Nionex GmbH	Gütersloh
Nürnberger Inkasso GmbH	Nürnberg
Print Service Gütersloh GmbH	Gütersloh
Probind Mohn Media Binding GmbH	Gütersloh
PSC Print Service Center GmbH	Oppurg
Reinhard Mohn GmbH	Gütersloh
Rewards Arvato Services GmbH	München
RM Buch und Medien Vertrieb GmbH	Gütersloh, Berlin, Rheda-Wiedenbrück
RM Customer Direct GmbH	Nordhorn
RM Filial-Vertrieb GmbH	Rheda-Wiedenbrück
RM Kunden-Service GmbH	Gütersloh, Rheda-Wiedenbrück
Scoyo GmbH	Hamburg
TV Information Services GmbH	Nürnberg
Verlag RM GmbH	Gütersloh
Verlagsgruppe Random House GmbH	Gütersloh, München
Verlagsgruppe Random House GmbH - Random House Audio	Köln
Verlegerdienst München GmbH	Gilching
Viasol Reisen GmbH	Berlin
Vogel Druck und Medienservice GmbH	Höchberg
Wahl Media GmbH	München
Wissenmedia GmbH	Gütersloh
1 18 18 Auskunft GmbH	Dortmund

Weiterhin wurden für das zum 31. Dezember 2008 endende Geschäftsjahr die Befreiungsvorschriften des § 264 b HGB für die folgenden Gesellschaften in Anspruch genommen:

Abacus Deutschland GmbH & Co. KG	Gütersloh
Berliner Presse Vertrieb GmbH & Co. KG	Berlin
Bertelsmann Constanze Internet GmbH & Co. KG	Gütersloh
Bertelsmann Special Investor GmbH & Co. KG	Gütersloh
Börse Online Verlag GmbH & Co. KG	München
Chefkoch.de Marken & Dienste GmbH & Co. KG	Bad Neuenahr
Döbelner Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG	Döbeln
Dresdner Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG	Dresden
Ehrlich & Sohn GmbH & Co. KG	Hamburg
Entertainment Media Verlag GmbH & Co. KG	Dornach
Financial Times Deutschland GmbH & Co. KG	Hamburg
G+J Deutschland Medien- und Vertriebsbeteiligung GmbH & Co. KG	Hamburg
G+J Immobilien GmbH & Co. KG	Hamburg
Gruner + Jahr AG & Co KG	Hamburg
In Verlag GmbH & Co. KG	Baden-Baden
IP Internationale Presse - MD & M Pressevertrieb GmbH & Co. KG	Mörfelden-Walldorf
Kurier Direktservice Dresden GmbH & Co. KG	Dresden
Motor Presse International GmbH & Co. KG	Stuttgart
Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG	Stuttgart
Prestel Verlag GmbH & Co. KG	München
Prinovis Ltd. & Co. KG	Hamburg
SI Special Interest - MD & M Pressevertrieb GmbH & Co. KG	Mörfelden-Walldorf

Gewinn- und Verlustrechnung  
 Bilanz  
 Kapitalflussrechnung  
 Aufstellung der erfassten Erträge/Aufwendungen  
 Segmentberichterstattung  
 Anhang

### 34 Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Aus dem Bilanzgewinn der Bertelsmann AG von 1.265 Mio. € werden am 6. Mai 2009 auf die Genussscheine satzungsgemäß 76 Mio. € ausgeschüttet. Der Vorstand schlägt der

Hauptversammlung vor, den nach der Ausschüttung an die Genussscheininhaber verbleibenden Bilanzgewinn von 1.189 Mio. € wie folgt zu verwenden:

	Mio. €
Verbleibender Bilanzgewinn	1.189
Dividende an die Aktionäre	-120
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>1.069</b>

Die Dividende je Stammaktie beträgt somit 1.433 €. Der Vorstand der Bertelsmann AG hat den Konzernabschluss am 10. März 2009 zur Weitergabe an den Auf-

sichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Gütersloh, den 10. März 2009

Bertelsmann AG  
 Der Vorstand

Ostrowski                      Buch

Dohle                          Dr. Rabe                      Zeiler

# Bericht zur Corporate Governance bei Bertelsmann

Mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008 liegt ein anerkannter Standard für gute Unternehmensführung und -kontrolle vor, der von der Bertelsmann AG als Leitlinie herangezogen wird. Das Streben nach moderner und verantwortungsvoller Corporate Governance ist Teil des Selbstverständnisses und wichtiges Element der Unternehmenskultur von Bertelsmann.

## **Unternehmensführung: Transparente Strukturen und klare Entscheidungswege**

Der Vorstand der Bertelsmann AG leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Er informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Gesamtunternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Finanz- und Ertragslage sowie über Risikolage und Risikomanagement. Der Aufsichtsrat überwacht den Vorstand und berät ihn in strategischen Fragen sowie bei wichtigen Geschäftsvorfällen. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten intensiv und vertrauensvoll zusammen und kommen somit den Erfordernissen einer wirksamen Unternehmenskontrolle sowie der Notwendigkeit schneller Entscheidungsprozesse gleichermaßen nach. Grundsätzliche Fragen der Unternehmensstrategie und ihrer Umsetzung werden in gemeinsamen Klausuren offen diskutiert und abgestimmt. Für bedeutende Maßnahmen der Geschäftsführung bestehen Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats. Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihre Stimmrechte aus. Die Hauptversammlung entscheidet unter anderem über Satzungsänderungen sowie die

Gewinnverwendung und wählt die Mitglieder des Aufsichtsrats. Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat bestellt. Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben dem Unternehmensinteresse verpflichtet.

Wesentlicher Bestandteil der Aufsichtsratsarbeit bei Bertelsmann ist seit langem die Delegation von Aufgaben an fachlich qualifizierte Ausschüsse. Damit werden Überwachungseffizienz und Beratungskompetenz des Aufsichtsrats erhöht. Neben dem Personalausschuss hat der Aufsichtsrat der Bertelsmann AG einen Strategie- und Investitionsausschuss, einen Prüfungs- und Finanzausschuss sowie einen Arbeitskreis der Mitarbeiter- und Führungskräftevertreter im Aufsichtsrat eingerichtet. Der Personalausschuss hat zusätzlich die Aufgaben eines Nominierungsausschusses übernommen und schlägt in dieser Funktion dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vor. Die Ausschüsse bereiten die Themen, die im Plenum zu behandeln sind, vor. Die Ausschussvorsitzenden berichten dem Plenum anschließend über die Arbeit ihres Ausschusses. Innerhalb des gesetzlich zulässigen Rahmens wurden auch Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats auf die Ausschüsse übertragen. Umfang und Reichweite der Delegation von Kompetenzen und Aufgaben an die Ausschüsse werden in Evaluationsprozessen kontinuierlich hinterfragt. Die angemessene Größe des Aufsichtsrats und seine Zusammensetzung aus kompetenten Mitgliedern sind eine wesentliche Grundlage für die wirksame und unabhängige Aufsichtsratsarbeit bei Bertelsmann.

Die Kapitalanteile an der Bertelsmann AG werden mittelbar zu 76,9 Prozent von der Bertelsmann Stiftung und zu 23,1 Prozent von der Familie Mohn gehalten. Alle Stimmrechte in der Hauptversammlung der Bertelsmann AG werden von der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft (BVG) kontrolliert. Aufgaben der BVG sind die Wahrung der Interessen der Bertelsmann Stiftung und der Familie Mohn als Aktionäre der Bertelsmann AG sowie die Sicherung der Kontinuität der Unternehmensführung und auch der besonderen Unternehmenskultur von Bertelsmann. Die BVG wird von einem Lenkungsausschuss geführt, dem drei Mitglieder der Familie Mohn und drei gewählte familienfremde Mitglieder angehören.

### **Compliance**

Gesellschaftliche Verantwortung und korrektes Verhalten gegenüber Mitarbeitern, Kunden, Geschäftspartnern und staatlichen Stellen sind wesentlicher Bestandteil des Wertesystems von Bertelsmann. Die Einhaltung von Gesetzen und internen Regularien zur nachhaltigen Vermeidung rechtlicher Risiken und deren Folgen hat daher seit jeher bei Bertelsmann höchste Priorität. Die Compliance-Struktur und -Organisation von Bertelsmann wurde im Laufe der Zeit stetig entwickelt und ausgebaut, so auch im Berichtszeitraum. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand über die Entwicklung laufend informiert. Im Berichtsjahr 2008 setzte Bertelsmann einen konzernweit für alle Mitarbeiter verbindlichen Verhaltenskodex, den Bertelsmann Code of Conduct, als gemeinsame Leitlinie für gesetzeskonformes und verantwortungsvolles Handeln im Unternehmen in Kraft. Im Zuge dessen wurde ein Hinweisgebersystem

eingeführt, das Bertelsmann-Mitarbeitern oder anderen Personen zur Verfügung steht, um Rat zu suchen oder auf wesentliche Verstöße gegen den Verhaltenskodex hinzuweisen. Weitere Einzelheiten zum Code of Conduct bei Bertelsmann finden Sie auf Seite 20.

Die Bertelsmann AG ist nicht börsennotiert. Gleichwohl entspricht die Corporate Governance bei der Bertelsmann AG weitgehend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008, der vornehmlich auf börsennotierte Gesellschaften ausgerichtet ist. Ausnahmen macht die Bertelsmann AG insbesondere bei den Vorgaben des Kodex, die nach ihrem Verständnis auf Publikumsgesellschaften mit großem beziehungsweise anonymem Aktionärskreis ausgerichtet sind. Die Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder wird nicht individualisiert und aufgliedert veröffentlicht; diese ist den Aktionären der Bertelsmann AG gegenüber offengelegt. Entsprechend wird auch kein Vergütungsbericht erstellt. Die D+O-Versicherung sieht keinen Selbstbehalt für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder vor.

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

## Bericht des Aufsichtsrats



GUNTER THIELEN  
Aufsichtsratsvorsitzender der Bertelsmann AG

### Beratung und Überwachung des Vorstands

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2008 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und überwacht. Der Aufsichtsrat war in alle für das Unternehmen bedeutsamen Entscheidungen und Geschäftsvorgänge unmittelbar und frühzeitig eingebunden und hat diese auf Basis der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert und eingehend geprüft. Der Vorstand hat alle nach Gesetz, der Satzung der Bertelsmann AG oder der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats zustimmungspflichtigen Geschäfte dem Aufsichtsrat ordnungsgemäß vorgelegt. Nach gründlicher Prüfung und Beratung hat der Aufsichtsrat dazu sein Votum abgegeben.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig sowohl in schriftlicher als auch mündlicher Form zeitnah und umfassend informiert. Die Berichterstattung umfasste

unter anderem die Lage und Entwicklung des Unternehmens, vor allem die aktuelle Geschäftslage, wesentliche Geschäftsvorfälle, insbesondere Investitions- und Desinvestitionsvorhaben, die Personalsituation sowie grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung und der Strategie. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den festgelegten Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert und vom Aufsichtsrat anhand der vorgelegten Unterlagen geprüft. Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig über die Entwicklung der Finanzschulden informieren lassen und deren planmäßige Rückführung eng verfolgt. Weiteres Augenmerk galt der Risikolage sowie dem Risikomanagement. Der Aufsichtsrat hat sich von der Leistungsfähigkeit des konzernweiten Risikomanagementsystems überzeugt und sich regelmäßig vom Vorstand informieren lassen.

Der Aufsichtsrat hat die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens und die wichtigen Geschäftsvorfälle mit dem Vorstand diskutiert und abgestimmt. Der Aufsichtsrat hat auch die Entwicklung der Corporate Governance bei Bertelsmann fortlaufend beobachtet und eng begleitet. Von großer Bedeutung für den Aufsichtsrat war in diesem Zusammenhang die Weiterentwicklung der Compliance-Struktur im Bertelsmann-Konzern. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand hierzu laufend informiert und hat gegebenenfalls Anregungen ausgesprochen.

### Arbeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat insgesamt drei Ausschüsse eingerichtet. Mit Ausnahme des Prüfungs- und Finanzausschusses führt der Aufsichtsratsvorsitzende in allen Ausschüssen den Vorsitz. Die Ausschüsse bereiten die Themen, die im Plenum zu behandeln sind, vor. Die Ausschussvorsitzenden berichten über die Arbeit ihres Ausschusses dem Aufsichtsrat jeweils in der nächsten Plenumsitzung. Innerhalb des gesetzlich zulässigen Rahmens wurden auch Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats auf die Ausschüsse übertragen. Neben den Ausschüssen besteht auch ein Arbeitskreis der Mitarbeitervertreter im Aufsichtsrat. Diese Aufteilung hat sich in der praktischen Arbeit des Aufsichtsrats ausgezeichnet bewährt.

Dem Personalausschuss gehören neben dem Aufsichtsratsvorsitzenden, der den Vorsitz im Ausschuss führt, drei

weitere Aufsichtsratsmitglieder an. Entsprechend der ihm übertragenen Zuständigkeit unterstützte der Personalausschuss den Aufsichtsrat bei der Prüfung maßgeblicher Personalentscheidungen, der Sicherung der Führungskontinuität sowie der Erörterung grundsätzlicher Fragen der Führungsorganisation und Personalarbeit. Der Personalausschuss beschloss an Stelle des Aufsichtsrats über die Regelungen der Anstellungsverträge mit den Vorstandsmitgliedern. Der Personalausschuss hat auch die Aufgaben eines Nominierungsausschusses übernommen und schlägt in dieser Funktion dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vor.

Der Prüfungs- und Finanzausschuss hat derzeit fünf Mitglieder, wobei der Aufsichtsratsvorsitzende nicht Mitglied dieses Ausschusses ist. Den Vorsitz führt der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende. Der Prüfungs- und Finanzausschuss befasste sich im Rahmen der ihm zugewiesenen Aufgaben insbesondere mit Fragen der Unternehmensfinanzierung und Finanzplanung, der Rechnungslegung und des Risikomanagements und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Der Prüfungs- und Finanzausschuss ist darüber hinaus zuständig für die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer und legte in diesem Zusammenhang auch die Prüfungsschwerpunkte fest. Erste Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung hat der Prüfungs- und Finanzausschuss in einer Telefonkonferenz mit dem Abschlussprüfer diskutiert. Der Halbjahresfinanzbericht 2008 wurde vor seiner Veröffentlichung mit dem Ausschuss erörtert. Der Ausschuss ist auch zuständig für Fragen der Compliance und der Compliance-Organisation und hat sich diesen Themen im Berichtsjahr schwerpunktmäßig angenommen.

Der Strategie- und Investitionsausschuss hat derzeit sieben Mitglieder. Ausschussvorsitzender ist der Vorsitzende des Aufsichtsrats. Der Ausschuss unterstützte den Aufsichtsrat im strategischen Dialog mit dem Vorstand und befasste sich insbesondere mit der strategischen Unternehmensentwicklung sowie mit der Beurteilung von Investitions- bzw. Desinvestitionsvorhaben. Innerhalb des vom Aufsichtsrat festgelegten Rahmens entschied der Strategie- und Investitionsausschuss über derartige Vorhaben. Hervorzuheben sind im Berichtsjahr die Befassung mit Desinvestitionen von Unternehmen der Direct Group, der Desinvestition der Beteiligung an Sony BMG, dem Erwerb einer Beteiligung an dem griechischen TV-Sender Alpha Media Group, dem Kauf des spanischen Callcenter-Betreibers Qualytel sowie

dem Erwerb von Programmrechten für die TV-Sender der RTL Group. Daneben hat sich der Strategie- und Investitionsausschuss regelmäßig über Wachstumsinitiativen der verschiedenen Unternehmensbereiche informiert.

Gegenstand regelmäßiger Beratungen im Plenum des Aufsichtsrats waren die Berichte des Vorstands zur aktuellen Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns und der einzelnen Unternehmensbereiche. Das Plenum beschloss darüber hinaus über die Zustimmung des Aufsichtsrats zur Desinvestition der Direct Group North America, zur Desinvestition der Beteiligung an Sony BMG sowie zum Erwerb einer Beteiligung an dem griechischen TV-Sender Alpha Media Group. Angesichts der im Jahr 2008 eskalierenden Krise auf den internationalen Finanzmärkten und der Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur erörterte der Aufsichtsrat ausführlich mögliche Auswirkungen auf die einzelnen Geschäfte von Bertelsmann. Der Aufsichtsrat hat ferner dem Bertelsmann Code of Conduct als Leitlinie für das Verhalten und für die Entscheidungen der Mitarbeiter und Führungskräfte bei Bertelsmann zugestimmt.

Neben den Ausschüssen hat der Aufsichtsrat den Arbeitskreis der Mitarbeitervertreter im Aufsichtsrat eingerichtet. Dieser Arbeitskreis dient dem Dialog des Vorstands mit den Vertretern der Mitarbeiter im Aufsichtsrat zu Fragen der Unternehmenskultur sowie zur Vorbereitung und Aussprache aufsichtsratsrelevanter Themen. Die Einrichtung dieses Arbeitskreises ist Ausdruck der besonderen Unternehmenskultur von Bertelsmann und hat sich in der Praxis sehr bewährt.

Im Geschäftsjahr 2008 fanden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Der Strategie- und Investitionsausschuss tagte einschließlich Telefonkonferenzen fünf Mal. Der Personalausschuss kam inklusive einer Telefonkonferenz fünf Mal zusammen, der Prüfungs- und Finanzausschuss einschließlich Telefonkonferenzen sechs Mal. Der Arbeitskreis der Mitarbeitervertreter im Aufsichtsrat traf sich vier Mal. Über Projekte und Vorhaben, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung und Eilbedürftigkeit waren, wurde der Aufsichtsrat zwischen den Sitzungen schriftlich unterrichtet und – sofern erforderlich – um Meinungsbildung und Beschlussfassung gebeten.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen in laufendem Kontakt mit dem Vorstand, insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden, und hat sich über die aktuelle Geschäftslage



und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. In einer ganztägigen Klausur hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand grundsätzliche Fragen der strategischen Konzernentwicklung erörtert und die Ausrichtung der wichtigsten Geschäfte im Konzernportfolio im Hinblick auf die Kriterien Marktattraktivität, Zukunftsfähigkeit und Wettbewerbsposition diskutiert. Mit Ausnahme des schwer erkrankten und später verstorbenen Mitglieds Herrn Oswald Lexer haben alle Aufsichtsratsmitglieder an mehr als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Mögliche Interessenkonflikte sind dem Aufsichtsrat gegenüber offengelegt worden und führten im Einzelfall zur Nichtteilnahme an der entsprechenden Beratung und Beschlussfassung.

Der Aufsichtsrat hat sich mit den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex und deren Befolgung durch Bertelsmann befasst. Ein gemeinsamer Bericht von Aufsichtsrat und Vorstand zur Corporate Governance im Unternehmen ist auf Seite 136 ff. dieses Geschäftsberichts zu finden. Als nicht börsennotiertes Unternehmen hat sich Bertelsmann gleichwohl entschieden, keine formelle Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abzugeben.

### **Jahres- und Konzernabschlussprüfung**

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin (vormals KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 sowie den Lagebericht und den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2008 der Bertelsmann AG geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss ist nach den Regeln des HGB aufgestellt worden, der Konzernabschluss der Bertelsmann AG wurde gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Der Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats hatte entsprechend des Beschlusses der Hauptversammlung den Prüfauftrag für den Jahresabschlussprüfer und den Konzernabschlussprüfer vergeben. Als Prüfungsschwerpunkte hatte der Prüfungs- und Finanzausschuss insbesondere die Prüfung der Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben und der Geschäfts- und Firmenwerte sowie Steuerthemen festgelegt. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW)

festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Aufgrund einer Erweiterung des Prüfungsauftrags ist vom Abschlussprüfer auch das Risikofrüherkennungssystem der Bertelsmann AG geprüft und für i.S.d. § 91 Absatz 2 AktG geeignet befunden worden. Die Abschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers bzw. Konzernabschlussprüfers sowie die weiteren Abschlussunterlagen wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig und fristgemäß vor der Bilanzsitzung zugesandt.

Der Abschlussprüfer hat am 20. März 2009 im Prüfungs- und Finanzausschuss sowie im Plenum des Aufsichtsrats jeweils an der Bilanzsitzung teilgenommen, umfangreich Bericht erstattet und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Der Prüfungs- und Finanzausschuss hat die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte intensiv diskutiert. Das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer bzw. Konzernabschlussprüfer wurde sorgfältig bei der eigenen Prüfung des Abschlusses/Konzernabschlusses herangezogen. Der Prüfungs- und Finanzausschuss hat dem Plenum über die Prüfung des Jahresabschlusses bzw. Konzernabschlusses sowie der Prüfberichte in dessen Sitzung ausführlich berichtet.

Das Plenum des Aufsichtsrats hat unter Berücksichtigung der Empfehlung des Prüfungs- und Finanzausschusses und des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers sowie nach weiterer Diskussion mit dem Abschlussprüfer den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Der Aufsichtsrat folgt der entsprechenden Empfehlung des Prüfungs- und Finanzausschusses und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung des Jahresabschlusses bzw. Konzernabschlusses sowie des Lageberichts und des Konzernlageberichts keine Einwendungen. Die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse werden gebilligt; der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat ferner den Vorschlag des Vorstands zur Höhe der Verwendung des Bilanzgewinns an die Aktionäre geprüft und schließt sich diesem an. Die vorgeschlagene Gewinnausschüttung ist nach Ansicht des Aufsichtsrats unter Berücksichtigung der Interessen des Unternehmens und der Aktionäre angemessen.

### Veränderungen im Vorstand und im Aufsichtsrat

Im Vorstand der Bertelsmann AG gab es im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende Veränderungen: Herr Peter Olson ist mit Wirkung zum 31. Mai 2008 aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Olson für seine engagierte und langjährige Tätigkeit im Konzern. Mit Wirkung zum 1. Juni 2008 wurde Herr Markus Dohle zum Mitglied des Vorstands gewählt. Herr Bernd Kundrun schied mit Wirkung zum 23. Dezember 2008 aus dem Vorstand aus. Der Aufsichtsrat dankt auch Herrn Kundrun für seine langjährige und erfolgreiche Mitarbeit im Konzern.

Im Laufe des Geschäftsjahres ergaben sich folgende Veränderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats: Herr Richard Sarnoff und Herr John Joyce sind mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 30. Mai 2008 aus dem Gremium ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Sarnoff und Herrn Joyce für die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit und ihre konstruktiven Beiträge.

Herr Oswald Lexer ist am 10. Juni 2008 nach schwerer Krankheit verstorben. Der Aufsichtsrat ist über den Tod von Herrn Lexer, der als Vertreter der Mitarbeiter lange Jahre sehr engagiertes Mitglied des Aufsichtsrats war, tief betroffen und wird ihm ein bleibendes Andenken bewahren.

Eine außerordentliche Hauptversammlung hat am 23. Juni 2008 Herrn Helmut Gettkant zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt, der damit als Vertreter der Mitarbeiter in das Gremium einzog. Am 10. November 2008 wählte eine außerordentliche Hauptversammlung Herrn Ian Hudson zum Mitglied des Aufsichtsrats. Herr Hudson war von der Vertretung der Führungskräfte im Konzern nominiert worden.

Im Geschäftsjahr 2008 entwickelten sich die Kernmärkte von Bertelsmann aufgrund der Auswirkungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise uneinheitlich. Während die Werbemärkte rückläufig tendierten, zeigten sich die Druck- und Buchmärkte weitestgehend stabil. Eine wesentliche Ausnahme bildeten die Märkte für Dienstleistungen, die das stabile Wachstum der Vergangenheit fortsetzen konnten. Der Konzern verzeichnete insgesamt ein leichtes organisches Wachstum bei insgesamt rückläufigen Umsätzen. Die Umsatzrendite des Konzerns lag geringfügig unter der des Vorjahres, vor allem bedingt durch die schwächere Entwicklung bei der RTL Group und bei Random House.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand für den unternehmerischen Erfolg im abgelaufenen Geschäftsjahr seine Anerkennung aus. Er dankt darüber hinaus den Führungskräften und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre Leistung.

Gütersloh, 20. März 2009



Dr. Gunter Thielen

# Der Aufsichtsrat

## Reinhard Mohn Ehrenvorsitzender

**Dr. Gunter Thielen** (seit 1.1.2008)

**Vorsitzender** (seit 8.1.2008)

Vorsitzender des Vorstands der Bertelsmann Stiftung (seit 1.1.2008)

- Sixt AG (seit 1.5.2008, Vorsitz seit 6.5.2008)
- Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co. KGaA (seit 2.5.2008, Vorsitz seit 12.6.2008)
- Groupe Bruxelles Lambert
- Leipziger Messe GmbH
- Sanofi-Aventis S.A. (seit 14.5.2008)

## Prof. Dr. Jürgen Strube Stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzender des Aufsichtsrats der BASF SE (bis 13.1.2008 BASF AG)

- Allianz Deutschland AG
- BASF SE (Vorsitz, bis 13.1.2008 BASF AG)
- BMW AG (stv. Vorsitz seit 8.5.2008)
- Commerzbank AG (bis 15.5.2008)
- Fuchs Petrolub AG (Vorsitz)
- Hapag-Lloyd AG (bis 17.3.2009)
- Linde AG (bis 3.6.2008)

## Dr. Wulf H. Bernotat Vorsitzender des Vorstands der E.ON AG

- Allianz SE
- Metro AG
- E.ON Energie AG (Vorsitz)
- E.ON Ruhrgas AG (Vorsitz)
- E.ON Nordic AB (Vorsitz)
- E.ON US Investments Corp. (Vorsitz)
- E.ON Sverige AB (Vorsitz)

## John R. Joyce (bis 30.5.2008) Managing Director Silver Lake

- Avago Technologies Limited
- Gartner, Inc.
- Hewlett Packard Company
- Intelsat, Ltd. (seit 6.8.2008)
- Serena Software, Inc.
- Silver Lake (Offshore) AIV GP II, Ltd. (seit 31.1.2008)

## Helmut Gettkant (seit 23.6.2008) Mitglied des Konzernbetriebsrats der Bertelsmann AG

**Ian Hudson** (seit 10.11.2008)  
Vorsitzender der Führungskräftevertretung der Bertelsmann AG (seit 15.10.2008)

Deputy Chief Executive Officer  
Random House UK Ltd., London

- British Publishers Association

## Dr. Karl-Ludwig Kley Vorsitzender der Geschäftsleitung der Merck KGaA

- BMW AG (seit 8.5.2008)
- West LB AG (bis 31.12.2008)

## Dr. Hans-Joachim Körber

- Air Berlin PLC
- Esprit Holdings Ltd. (seit 5.5.2008)
- Skandinaviska Enskilda Banken AB
- Sysco Corporation (seit 1.1.2008)

## Oswald Lexer (bis 10.6.2008) Stellvertretender Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der Bertelsmann AG

## Prof. Dr.-Ing. Joachim Milberg

Vorsitzender des Aufsichtsrats der BMW AG

- BMW AG (Vorsitz)
- Festo AG
- SAP AG
- ZF Friedrichshafen AG (seit 15.4.2008)
- Deere & Company

## Dr. Brigitte Mohn (seit 1.1.2008) Vorstandsvorsitzende der Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe, Mitglied des Vorstands der Bertelsmann Stiftung

- Rhön-Klinikum AG
- Deutsche Kinderturnstiftung
- Stiftung Michael Skopp (seit 24.4.2008)

## Christoph Mohn Chief Executive Officer Lycos Europe N.V.

- Lycos Armenia csjc
- Jubii A/S (bis 30.12.2008)
- Lycos UK Limited (bis 29.9.2008)
- Lycos Italia S.r.l.
- Lycos España Internet Services S.L.
- Lycos Netherlands B.V.
- Lycos Europe B.V.

## Liz Mohn

Vorsitzende der Gesellschafterversammlung und Geschäftsführerin der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft mbH (BVG)

Stellvertretende Vorsitzende des Vorstands der Bertelsmann Stiftung

## Erich Ruppik

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der Bertelsmann AG

## Richard Sarnoff

Vorsitzender der Führungskräftevertretung der Bertelsmann AG (bis 30.5.2008)

President Bertelsmann Digital Media Investments

- Activision, Inc.
- American Association of Publishers (Vorsitz)
- American Reading Company
- Princeton Review, Inc.
- RoyaltyShare, Inc.
- Xlibris, Inc.
- Vocal, Inc.

## Lars Rebien Sørensen

President und CEO der Novo Nordisk A/S

- DONG Energy A/S
- ZymoGenetics, Inc.

- Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

## **Ausschüsse des Aufsichtsrats**

### **Personalausschuss**

Dr. Gunter Thielen (Vorsitz, seit 8.1.2008)  
Prof. Dr.-Ing. Joachim Milberg  
Liz Mohn  
Prof. Dr. Jürgen Strube

### **Prüfungs- und Finanzausschuss**

Prof. Dr. Jürgen Strube (Vorsitz)  
Ian Hudson  
Dr. Karl-Ludwig Kley (seit 22.5.2007)  
Christoph Mohn  
Erich Ruppik

### **Strategie- und Investitions- ausschuss**

Dr. Gunter Thielen (Vorsitz, seit 8.1.2008)  
Dr. Wulf H. Bernotat  
Dr. Hans-Joachim Körber  
Dr. Brigitte Mohn (seit 8.1.2008)  
Christoph Mohn (seit 31.8.2007)  
Prof. Dr.-Ing. Joachim Milberg  
Lars Rebien Sørensen

### **Arbeitskreis der Mitarbeiter- vertreter im Aufsichtsrat**

Liz Mohn (Vorsitz)  
Helmut Gettkant  
Ian Hudson  
Erich Ruppik

# Der Vorstand

## Hartmut Ostrowski

### Vorsitzender (seit 1.1.2008)

- Arvato AG (seit 30.1.2008, Vorsitz seit 6.2.2008)
- Druck- und Verlagshaus Gruner + Jahr AG (seit 1.1.2008, Vorsitz seit 8.1.2008)
- Bertelsmann, Inc. (Vorsitz, seit 1.1.2008)
- Maul + co – Chr. Belser GmbH (Vorsitz, bis 28.1.2008)
- Media Finance Holding, S.L. (Vorsitz, bis 25.2.2008)
- Phone Assistance S.A. (bis 31.3.2008)
- Phone Serviplus S.A. (bis 31.3.2008)
- Phone Group, S.A. (bis 31.3.2008)
- Printer Industria Gráfica Newco, S.L. (Vorsitz, bis 25.2.2008)
- RTL Group S.A. (seit 1.1.2008)
- Sony BMG Management Co., LLC (1.1.2008 bis 5.8.2008)

## Rolf Buch

(seit 1.1.2008)

### Mitglied des Vorstands der Arvato AG (Vorsitz seit 6.2.2008)

- Arvato Digital Services Canada, inc.
- Arvato Services Ibéria, S.A.
- Arvato Services Spain, S.A.U (bis 17.9.2008 Total Distribución, S.A.)
- Berryville Graphics, Inc. (seit 1.6.2008)
- Coral Graphic Services of Kentucky, Inc. (seit 1.6.2008)
- Coral Graphic Services of Virginia, Inc. (seit 1.6.2008)
- Coral Graphic Services, Inc. (seit 1.6.2008)
- Data Mailing S.A.S.
- Dynamic Graphic Finishing, Inc. (seit 1.6.2008)
- Lycos Europe N.V.
- Offset Paperback MFRS, Inc. (seit 1.6.2008)
- Media Finance Holding, S.L. (seit 5.11.2008)
- Phone Assistance, S.A.
- Phone Serviplus, S.A.
- Phone Group, S.A.
- Printer Industria Gráfica Newco, S.L. (seit 5.11.2008)
- Prinovis Ltd. (seit 14.1.2008, Vorsitz seit 1.7.2008)
- Shanghai Bertelsmann Culture Industry Co. Ltd. (bis 2.7.2008)
- Stampers, Ltd. (seit 1.6.2008)

## Markus Dohle

### Chairman und Chief Executive Officer von Random House

(seit 1.6.2008)

### Mitglied des Vorstands der Arvato AG (bis 31.5.2008)

- Berryville Graphics, Inc. (Vorsitz, bis 1.6.2008)
- Coral Graphic Services of Kentucky, Inc. (Vorsitz, bis 1.6.2008)
- Coral Graphic Services of Virginia, Inc. (Vorsitz, bis 1.6.2008)
- Coral Graphic Services, Inc. (Vorsitz, bis 1.6.2008)
- Dynamic Graphic Finishing, Inc. (bis 1.6.2008)
- Eurohueco, S.A. (Vorsitz, bis 5.11.2008)
- Istituto Italiano d'Arti Grafiche S.p.A (Vorsitz)
- Media Finance Holding, S.L. (Vorsitz, bis 5.11.2008)
- Offset Paperback MFRS, Inc. (bis 1.6.2008)
- Printer Industria Gráfica Newco, S.L. (Vorsitz, bis 5.11.2008)
- Random House Children's Entertainment LLC (seit 1.6.2008)
- Random House Films LLC (seit 1.6.2008)
- Random House, Inc. (Vorsitz, seit 1.6.2008)
- Random House Korea, Inc. (seit 31.5.2008)
- Random House Mondadori, S.A. (seit 10.10.2008)
- Random House VG LLC (seit 1.6.2008)
- Stampers, Ltd. (bis 1.6.2008)
- Triumph Books Corp. (seit 1.6.2008)

## Dr. Bernd Kundrun (bis 23.12.2008)

### Vorsitzender des Vorstands der Gruner + Jahr AG (bis 6.1.2009)

- Gruner + Jahr Printing and Publishing Company (bis 21.4.2008)
- Gruner + Jahr USA Group, Inc. (bis 21.4.2008)
- Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG (bis 6.1.2009)
- Prinovis, Ltd. (Vorsitz bis 30.6.2008, stv. Vorsitz vom 1.7.2008 bis 6.1.2009, bis 6.1.2009)
- Spiegel-Verlag Rudolf Augstein GmbH & Co. KG (bis 6.1.2009)

## Peter Olson, J.D./MBA

### Chairman und Chief Executive Officer von Random House

(bis 31.5.2008)

- Bertelsmann, Inc. (bis 31.5.2008)
- Random House Children's Entertainment LLC (bis 31.5.2008)
- Random House Films LLC (bis 31.5.2008)
- Random House, Inc. (Vorsitz, bis 31.5.2008)
- Random House Kodansha Co., Ltd. (bis 31.5.2008)
- Random House Korea, Inc. (bis 31.5.2008)
- Random House Mondadori, S.A. (bis 10.10.2008)
- Random House VG LLC (bis 31.5.2008)
- Triumph Books Corp. (bis 31.5.2008)

## Dr. Thomas Rabe

### Chief Financial Officer

### Leiter des Unternehmensbereichs Bertelsmann Music Group (BMG)

(bis 1.10.2008)

- Arvato AG (seit 30.1.2008) (stv. Vorsitz seit 6.2.2008)
- Druck und Verlagshaus Gruner + Jahr AG
- Bertelsmann Capital Investment (S.A.) SICAR
- Bertelsmann Digital Media Investments S.A.
- Bertelsmann, Inc.
- Edmond Israel Foundation<sup>1)</sup>
- Ricordi & C. S.p.A. (Vorsitz, bis 8.9.2008 Archivio Ricordi S.p.A.)
- RTL Group S.A.
- Sony BMG Management Co., LLC (bis 5.8.2008)

## Gerhard Zeiler

### Chief Executive Officer der RTL Group

- Alpha Doryforiki Tileorasi S.A. (seit 16.12.2008)
- Alpha Radiofoniki Kronos S.A. (seit 16.12.2008)
- Alpha Radiofoniki S.A. (seit 16.12.2008)
- CLT-UFA S.A.
- Ediradio S.A. (als Vertreter der CLT-UFA S.A.)
- Kosmoradiotileoptiki S.A. (seit 16.12.2008)
- Métropole Télévision S.A. (seit 16.12.2008)
- M-RTL ZRT (Vorsitz)
- Plus Productions S.A.
- RTL Nederland Holding B.V. (Vorsitz, bis 9.2.2009)
- RTL Television GmbH
- RTL Radio Deutschland GmbH

• Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten  
 • Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen  
<sup>1)</sup> konzernfremde Mandate

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Bertelsmann AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben. Ergänzend wurden wir beauftragt zu beurteilen, ob der Konzernabschluss auch den IFRS insgesamt entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 11. März 2009

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(vormals  
KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)

Dr. Bartels-Hetzler  
Wirtschaftsprüfer

Dr. Schurbohm-Ebnet  
Wirtschaftsprüfer



## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf

einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Gütersloh, den 10. März 2009

Bertelsmann AG  
Der Vorstand

Ostrowski                      Buch

Dohle                          Dr. Rabe                      Zeiler

# Glossar

## **Bertelsmann Value Added (BVA)**

Eine zentrale Steuerungskennzahl zur Beurteilung der Ertragskraft des operativen Geschäfts und der Rentabilität des investierten Kapitals. Der BVA ist die Differenz von Net Operating Profit After Tax (NOPAT), definiert als das um den pauschalen Konzernsteuersatz von 33 Prozent bereinigte Operating EBIT, und den Kapitalkosten. Die Kapitalkosten entsprechen dem Produkt aus Kapitalkostensatz (einheitlich 8 Prozent nach Steuern) und investiertem Kapital (Aktiva, die dem operativen Unternehmenszweck dienen, abzüglich operativer Verbindlichkeiten, die dem Unternehmen unverzinslich zur Verfügung stehen).

## **Business Process Outsourcing**

Business Process Outsourcing umfasst die Auslagerung ganzer Unternehmensprozesse an ein Drittunternehmen.

## **Cash Conversion Rate**

Eine Kennzahl zur Beurteilung der operativen Mittelfreisetzung. Sie ermittelt sich aus dem Verhältnis von Operating Free Cash Flow zu Operating EBIT.

## **Contractual Trust Arrangement (CTA)**

Konzept zur Auslagerung und Insolvenzsicherung von Pensionsverpflichtungen durch Übertragung von Vermögenswerten auf einen Treuhänder. Übertragene Vermögenswerte werden nach IFRS als Planvermögen klassifiziert und mit Pensionsverbindlichkeiten des Unternehmens saldiert.

## **Coverage Ratio (Zinsdeckungsgrad)**

Die Coverage Ratio (Zinsdeckungsgrad) ist ein wesentliches Finanzierungsziel. Sie berechnet sich aus dem Verhältnis von Operating EBITDA zum Finanzergebnis. Hierbei werden die im Jahresabschluss ausgewiesenen Zahlen modifiziert.

## **IFRS**

Abkürzung für International Financial Reporting Standards. Rechnungslegungsnormen, die eine international vergleichbare Bilanzierung und Publizität gewährleisten sollen.

## **Impairment**

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Vermögensgegenstände.

## **Joint Venture**

Ein Joint Venture ist eine vertragliche Vereinbarung, in der zwei oder mehr Partner ein Unternehmen gemeinschaftlich führen. Joint Ventures beziehungsweise Gemeinschaftsunternehmen werden entsprechend der Kapitalbeteiligungsquote in den Konzernabschluss einbezogen.

## **Leverage Factor**

Der Leverage Factor ergibt sich aus dem Verhältnis der wirtschaftlichen Finanzschulden zum Operating EBITDA. Um eine Abbildung der tatsächlichen Finanzkraft von Bertelsmann über eine wirtschaftliche Betrachtungsebene zu ermöglichen, werden die im Jahresabschluss ausgewiesenen Zahlen leicht modifiziert.

## **Operating EBIT**

Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern sowie vor Sondereinflüssen.

## **Operating EBITDA**

Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern, Abschreibungen sowie vor Sondereinflüssen.

## **Rating**

Ausdruck einer Bonitätseinschätzung bezüglich eines Schuldners oder eines Finanzinstruments durch eine auf Bonitätsanalysen spezialisierte Agentur.

## **Sondereinflüsse**

Ertrags- oder Aufwandsposten, die aufgrund ihrer Art, Höhe oder Häufigkeit einen besonderen Charakter besitzen und deren Angabe relevant für die Beurteilung der Ertragskraft des Unternehmens beziehungsweise seiner Segmente in der Periode ist. Gemäß IFRS sind diese separat auszuweisen. Hierunter fallen etwa Restrukturierungsmaßnahmen, Impairments und Gewinne/Verluste aus Beteiligungsverkäufen.

## **Syndizierte Kreditlinie**

Kreditlinie unter der Beteiligung einer Gruppe von Banken.

## Finanzkalender

### **6. Mai 2009**

Ausschüttung auf die Genussscheine für das Geschäftsjahr 2008

### **12. Mai 2009**

Bekanntgabe der Geschäftszahlen zum ersten Quartal 2009

### **31. August 2009**

Bekanntgabe der Geschäftszahlen zum ersten Halbjahr 2009

### **11. November 2009**

Bekanntgabe der Geschäftszahlen für die ersten neun Monate 2009

## Kontakt

### **Für Journalisten**

Medien- und Wirtschaftsinformation  
Tel. +49 - 52 41 - 80 - 2466  
presse@bertelsmann.de

### **Für Analysten und Investoren**

Investor Relations  
Tel. +49 - 52 41 - 80 - 2342  
investor@bertelsmann.de

### **Für Bewerber**

Recruiting Services  
createyourowncareer@bertelsmann.de  
www.createyourowncareer.de

**Der Geschäftsbericht sowie aktuelle Informationen über Bertelsmann sind auch im Internet abrufbar:**

www.bertelsmann.de  
www.bertelsmann.com

Der Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

## Impressum

### **Herausgeber**

Bertelsmann AG  
Carl-Bertelsmann-Straße 270  
33311 Gütersloh

### **Redaktion**

Bertelsmann AG  
Unternehmenskommunikation

### **Projektleitung**

Tobias Riepe  
Bertelsmann AG  
Medien- und Wirtschaftsinformation

### **Gestaltung und konzeptionelle Beratung**

Red Cell Werbeagentur GmbH, Düsseldorf  
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

### **Bildnachweis**

Jim Rakete  
Hartmut Blume  
Bertelsmann AG  
RTL Group  
Random House  
Gruner + Jahr  
Arvato  
Direct Group  
Shutterstock

### **Produktion**

Medienfabrik Gütersloh GmbH, Gütersloh

### **Druck**

Mohn Media Mohndruck GmbH, Gütersloh



Mit dem FSC-Warenzeichen werden Holzprodukte ausgezeichnet, die aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern stammen, unabhängig zertifiziert nach den strengen Richtlinien des Forest Stewardship Council.

The Spirit  
to Create